

Die Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== Band I, Lieferung 8—13. ====

Inhalt:

- Lief. 8. **Dysticidae, Hydrophilidae et Gyrinidae**, von M. Régim-
bart, Évreux.
- Lief. 9. **Braconidae und Ichneumonidae**, von Gy. Szépligeti,
Budapest. Mit Figur 1 und 2 auf Tafel III und 2 Abbildungen
im Text.
- Lief. 10. **Tenebrionidae**, von Hans Gebien, Hamburg. Mit Figur 3
bis 8 auf Tafel III und 4 Abbildungen im Text.
- Lief. 11. **Alleculidae**, von H. Borchmann, Hamburg. Mit Figur 9—14
auf Tafel III und 4 Abbildungen im Text.
- Lief. 12. **Araneae**, 1^{re} partie, von Eugène Simon, Paris. Mit 1 Karten-
skizze und 14 Abbildungen im Text.
- Lief. 13. **Fossores**, von W. A. Schulz, Genf. Mit 3 Abbildungen im
Text.

Mit 1 Tafel, 1 Kartenskizze und 27 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.

1908.

Die Fauna Südwest-Australiens. Ergebnisse der Hamburger südwest-australischen Forschungsreise 1905. Herausgegeben von Prof. **W. Michaelsen** und Dr. **R. Hartmeyer**. Band I, Lieferung 1. Reisebericht von Prof. W. Michaelsen, Hamburg und Dr. R. Hartmeyer, Berlin. 1907. Preis: 4 Mark. Lief. 2. **Oligochneta** von Prof. W. Michaelsen, Hamburg. Mit 2 lithogr. Tafeln, 1 Kartenskizze und 34 Abbildungen im Text. 1907. Preis: 5 Mark. Lief. 3—5. **Copeognatha** von Dr. Günther Enderlein, Stettin. Mit 6 Abbildungen im Text. **Ophiuroidea** par Prof. R. Koehler, Lyon. Avec 10 figures dans le texte. **Panorpa** und **Planipennia** von Dr. H. W. van der Weele, Leiden. Mit 1 Abbildung im Text. Preis: 1 Mark 50 Pf. Lief. 6—7. Lief. 6. **Apidae** von J. D. Alfken, Bremen. Lief. 7. **Formicidae** von Prof. A. Forel, Chigny. Preis: 2 Mark 50 Pf.

Aus den Tiefen des Weltmeeres. Schilderungen von der deutschen Tiefsee-Expedition. Von Dr. **Carl Chun**. Professor in Leipzig, Leiter der Expedition. Mit 6 Chromolithographien, 3 Karten, 8 Heliogravüren, 32 als Tafeln gedruckten Vollbildern und 482 Textabbildungen. Zweite umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. 1903. Preis: 18 Mark, geb. 20 Mark.

Aus den Stimmen der Presse über die erste Auflage:

Deutsche Rundschau, 28. Jahrgang, Dezember 1901:

... Bilder wie in diesem dadurch zum Prachtwerke erhobenen Quartbände kenne ich zum Teil aus keinem einzigen früheren Reisewerk, auch den kostspieligsten nicht. Die Wiedergaben der vergletscherten Bouvet-Insel, eines von Pinguinen besetzten Eisberges, der Glaziallandschaft vom Gazellehafen auf den Kerguelen, der Baobabäume am Kongo in Heliogravüre gehören zu den raffiniertesten Genüssen eines Feinschmeckers im charakteristisch landschaftlichen und müssen allein den Besitz des Buches erwünscht machen. Auch die zoologischen Bilder, unter anderem eine Tafel mit seltsamen Tiefseefischen mit teleskopartig vorspringenden Augen, die in den natürlichen Farben und dem echten Silberglanz ausgeführt sind, sind allerersten Ranges.
Norddeutsche allgemeine Zeitung:

... Mit regster Aufmerksamkeit und gespannter Anteilnahme wird sich jeder in diese gedanken- und inhaltreiche Darstellung vertiefen, die in glücklichster Harmonie wissenschaftliche Gründlichkeit und Anschaulichkeit mit der Form allgemeiner Verständlichkeit verbindet und hier und da auch vom erfrischenden Hauche des Humors durchweht wird. ...

Man sieht in greifbarer Deutlichkeit die Wunder der fremden Länder aufsteigen. Kurz, eine Fülle von neuer Erkenntnis, die dem Laien bisher so ziemlich ein verschlossenes Gebiet war.

Münchener Neueste Nachrichten Nr. 18 vom 11. Januar 1901:

Die von uns wiederholt empfohlenen Schilderungen von der deutschen Tiefsee-Expedition unter Leitung des Professors Dr. Carl Chun sind jetzt mit dem Erscheinen der letzten Lieferungen abgeschlossen. Dem Werk ist ein vortreffliches Register beigegeben worden; eine geschmackvolle Einbanddecke ist zum Preise von 1 Mark 60 Pf. zu beziehen. — Ueber das monumentale Werk selbst können wir uns jetzt ganz kurz fassen: es ist einer der vornehmsten und der hervorragendsten Beiträge zur gemeinverständlichen Literatur, ein glänzendes Zeugnis deutscher Forschertüchtigkeit, ein bleibendes wertvolles Denkmal einer ergebnisreichen Forschungsreise — ein wahres Prachtwerk für das deutsche Volk. Die Verlagsbuchhandlung hat sich durch die prachtvolle Ausstattung mit den zahllosen hochinteressanten Illustrationen ein ausserordentliches Verdienst erworben. Der Preis des Werkes ermöglicht eine weite Verbreitung, die wir dem Chunschen Buche aufrichtig wünschen.

Beilage zur Allgemeinen Zeitung:

... Die Wissenschaft vom Meere wird durch Chuns Werk populär werden und ebenso werden seine durchaus sachlichen Darstellungen von Meer, Schifffahrt und den Kolonien unsern maritimen Interessen dienen. — Dass man von dem Buch eine so grosse Wirkung erwarten darf, das ist vor allem der Art und Weise, wie es geschrieben ist, zuzuschreiben. ... Der Stil Chuns ist vornehm und elegant, dabei aber so leicht verständlich und von einer so blendenden Anschaulichkeit, dass es fortwährendes Vergnügen darbietet, seine Schilderungen zu lesen. Trotz allem Humor, den er in gerechten Dosen verteilt, ist er sehr sachlich und ernst. ... Alle Erwartungen übertreffen die landschaftlichen Photographien, welche als Autotypen und als prachtvolle Heliogravüren dem Werk beigegeben sind. ... Doch man sehe selbst! Und man wird zugestehen: Das ist ein Buch, welches man den Wissbegierigen unserer Nation nicht genug empfehlen kann.

St. Galler Blätter für Unterhaltung und Belehrung, Nr. 2, 1901:

... Nur ungern legt man das prächtige Buch aus der Hand. Seine typographische Ausstattung ist reizend; allerliebste wirken die stilisierten Meerestiere, die als Vignetten und Kopfleisten mannigfach verwendet wurden. Ein Standardwerk des deutschen Volkes.
Frankfurter Zeitung:

... Wenn schon Nansens Werk, das uns eine unbekanntere, aber doch an Organismen arme Welt vor Augen führt, so staunenswerte Erfolge hatte, so ist dem Chunschen Werk eine noch bedeutendere Verbreitung gesichert.

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. Dr. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer.

==== Band I, Lieferung 8. ====

Dysticidae, Gyrinidae et Hydrophilidae

par

Dr. M. Régimbart (†)

(Évreux).



Verlag von Gustav Fischer in Jena.

1908



Alle Rechte vorbehalten.

La collection des Coléoptères aquatiques de l'expédition hambourgeoise dans le sud-ouest de l'Australie contient 21 espèces, dont 6 sont nouvelles. A la description de celles-ci j'ajoute la description d'une espèce nouvelle de l'Australie méridionale (Victoria et Tasmanie). De ces espèces, en tout 22, plus de la moitié appartiennent à la famille des Dytiscides (entre elles 3 nouvelles), une seule déjà connue est de la famille des Gyrinides, et le reste, 9 espèces, dont 4 sont nouvelles, sont des Hydrophilides¹⁾.

Dytiscidae.

Necterosoma penicillatum Clark.

Stat. 122, Rottnest, lac salé; Stat. 157, Beverley, Avon River, eau douce.

Deux exemplaires ♀, l'un de Beverley, dans l'eau douce, avec les lignes noires longitudinales bien marquées, l'autre de Rottnest, dans l'eau salée presque concentrée d'une lagune, avec les lignes noires moins nettement marquées.

Antiporus femoralis Boh.

Stat. 149, Busselton, Vasse River (un exemplaire); Stat. 166, Albany, lagune d'eau douce (un exemplaire).

Macroporus Howitti Clark.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco (un exemplaire).

Macroporus dilatatus n. sp.

Long. $5\frac{3}{4}$ mill. — Late et regulariter ovalis, ad medium dilatatus, haud oblongus. rufus, capite utrinque postice infuscato, pronoto antice et postice fusco marginato, elytris fuscis, ad latera sat late rufis, ad basin vage ferrugineis, pedibus rufis, antennis ad basin rufis et postea fuscis, corpore subtus rufo-ferrugineo; punctatura in capite tenuissima, in pronoto et praecipue in elytris et coxis fortiter impressa et grossa, in abdomine antice sat impressa, postice obsoleta; reticulatione in capite et ante medium in pronoto fortiter

Comme malheureusement l'auteur du mémoire présent, Dr. M. RÉGIMBART, est mort récemment, il fallait, que la correction des épreuves fût faite par les éditeurs.

impressa, post medium in pronoto et in elytris obsoletissima et vix distincta.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco.

Cette espèce se distingue par sa forme largement et régulièrement ovale, nullement oblongue en avant comme les autres. Le seul exemplaire doit être un mâle, les tarses antérieurs étant très dilatés.

***Paroster Michaelsenii* n. sp.**

Long. $3\frac{3}{4}$ mill. — Ovalis, sat elongatus, antice fortiter attenuatus, convexus; capite rufo-brunneo, postice infuscato, antice pallidiore et clypeo utrinque anguste flavo, fortiter reticulato, tenuiter et sparsim punctulato, antice utrinque foveolato, pronoto angusto, rufo-flavo, in medio baseos transversim nigro, antice late triangulariter infuscato, reticulato, tenuiter parum dense punctato, lateribus parallelis et ad angulos anteriores intus curvatis, angulis posterioribus rectis, basi recta in scutello leviter angulatim producta; elytris ovatis, lateribus, basi et linea suturali rufo-fuscis, ut in pronoto reticulatis et sparsim tenuiter punctatis, epipleuris flavis, ad basin latis, postice ante medium regulariter attenuatis; corpore subtus rufescente, antennis crassiusculis pedibusque rufis. Tarsis anterioribus et intermediis late dilatatis, onychio anteriore crasso et unguis longis et robustis.

Stat. 95, Boorabbin, petite lagune sur une roche granitique.

Corps remarquablement atténué en avant au niveau du pronotum, piriforme, un peu oblongé, convexe et épais, les élytres ovales assez allongés. Malgré cette forme qui n'est pas régulièrement ovale, comme chez les trois espèces décrites par SHARP, je pense que cet insecte doit être placé dans le genre *Paroster* SHARP; ce genre extrêmement rare ne comprend donc que quatre espèces connues chacune par un seul exemplaire.

***Bidessus bistrigatus* Clark.**

Stat. 78, Yalgoo, flaque dans le lit presque complètement desséché d'un petit courant d'eau (2 exemplaires, un mâle et une femelle).

***Bidessus biformis* Sharp.**

Stat. 166, Albany, flaques d'eau douce (un seul mâle).

***Bidessus Shuckardi* Clark.**

Stat. 159, Broome Hill, petit ruisseau (une seule femelle).

Rhantus pulverosus Steph. var. *australis* Aubé(= *conspersus* GYLL.).

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco.

Rhantus simulans n. sp.

Long. $13\frac{1}{2}$ mill. — Oblongo-ovalis, elongatus, sat convexus, nitidus, supra rufo-brunneus, subtiliter et fortiter reticulatus, capite inter oculos et postice nigro, pronoto transversim plus minus late et vage nigro notato, scutello piceo, elytris crebro, sat tenuiter et sat regulariter nigro irroratis, irrorationibus hic illic leviter coalescentibus, lateribus et linea angusta scutello-suturali rufis; subtus niger, abdomine plus minus ferrugineo tincto, propleuris et epipleuris rufis, antennis pedibusque rufo-ferrugineis, posterioribus piceis. — ♂ tarsis anterioribus incrassatis et modice dilatatis, unguiculis inaequalibus, anteriore magis dilatato, parum arcuato, ad basin emarginato et calcarato, posteriore magis arcuato, angustiore, minus fortiter calcarato. — ♀ elytris in medio, praeter ad suturam, late fortius coriaceo reticulatis.

Stat. 166, Albany, flaque d'eau douce (une seule femelle). et Coll. RÉGIMBART (British Museum), Swan River.

Cette espèce ressemble beaucoup au vulgaire *Rhantus pulverosus* STEPH. var. *australis* AUBÉ, mais elle est plus grande, plus allongée, plus oblongue, avec la tache transversale du pronotum à la fois plus développée et plus vaguement limitée, par l'abdomen plus ferrugineux, et surtout par les caractères sexuels; le tarse antérieur du mâle est sensiblement plus dilaté, les ongles plus grands et plus développés; l'antérieur plus dilaté, le postérieur moins court, atteignant les deux tiers du précédent; les élytres de la femelle ont un grand espace étendu du quart antérieur au quart postérieur, sans atteindre la suture, sur lequel la réticulation est beaucoup plus profonde, ce qui donne un aspect soyeux et châtoyant.

Hyderodes Shuckardi Hope.

Stat. 72, Northampton, dans l'eau douce d'un ruisseau (une femelle), et Stat. 81, Eradu, flaque dans le lit presque desséché du Grenough River (un mâle).

Cybister tripunctatus H.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco (mâle et femelle).

Gyrinidae.

Macrogyrus angustatus Rég.

Stat. 130, Jarrahdale; Stat. 132, Serpentine River; Stat. 134, Murray River près de Pinjarra, et Stat. 140, Brunswick, dans l'eau douce des fleuves et des ruisseaux (belle série).

Hydrophilidae.

Hydrotrephis Mastersi Mael.

Cette espèce, représentée par quatre exemplaires, doit être la même que l'*Hydrophilus semicylindricus* ESCHSCH., dont le type a été décrit des îles Sandwich.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco; Stat. 128, Mundijong, et Stat. 143, Bunbury, dans l'eau douce (quatre exemplaires).

Hydrobius Hartmeyereri n. sp.

Long. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mill. — Ovalis, haud elongatus, convexus, antice attenuatus, postice dilatatus, nitidus, fuscus, pronoto obscure piceo-ferrugineo, ad latera dilutiore, elytris vel nigro-piceis, vel (apud immaturos individuos) rufescentibus, antice anguste, postice multo latius rubro-ferrugineo limbatis, sat dense fortiter punctatus, subtus niger pedibus et palpis rubro-fuscis, femoribus haud pubescentibus; capite transversim et semicirculariter depresso, pronoto elytris multo angustiore, lateribus fortiter curvatis et ^{an} limbo externo parum late depresso; elytris postice late curvatis, striis decem parum impressis, fortiter punctatis, suturali post medium multo magis profunda intervallis 2, 4, 6 et 8 punctis aliquot grossis et paucis instructis.

Stat. 153, Goosberry Hill, dans un petit ruisseau (belle série).

Cet insecte a quelque ressemblance comme formé avec un *Hybosorius* ou un *Aegialia*; chez les spécimens un peu immatures le pronotum relativement foncé à des reflets violets et bronzés tandis que les élytres sont d'un roux assez pâle; la dépression de la tête concave a le milieu situé entre les deux yeux et se relève de chaque côté jusqu'en arrière du clypeus, on remarque une ou deux fovéoles en dedans de chaque œil; sur le pronotum la dépression assez forte suit de chaque côté les bords latéraux, les points systématiques sont réduits à deux ou trois fovéoles obsolètes et petites de chaque côté de la région médiane; les élytres fortement et assez densément ponctués comme la tête et le pronotum, ont dix séries ponctuées à peine enfoncées, sauf la suturale qui est très fortement ca-

nalculée en arrière de milieu et les intervalles pairs montrent chacun trois à six gros points très irrégulièrement placés.

Helochares tenuistriatus n. sp.

Long. 4—6 mill. — Oblongo-ovalis, elongatus, plus minus subparallelus, modice convexus, supra dense, sat fortiter et inaequaliter punctatus, rufus, in capite sutura transversa inter oculos et margine posteriore fuscis, in thorace quatuor punctis in maculis obsoletissimis sitis, in elytris puncto intrascapulari nigro evidente; thoracis lateribus parum curvatis, basi paulo latiore; elytris striis decem tenuiter punctatis instructis.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco (belle série).

Ressemble à *H. (Hydrobaticus) australis* BLACKB., mais beaucoup plus finement ponctué, les pattes intermédiaires et postérieures sont noirâtres sauf les genoux et les tarses qui sont roux et les palpes assez longs sont légèrement variés de brun. Sur le pronotum se remarquent deux taches noirâtres allongées au devant de la base, de chaque côté du milieu.

Philhydrus temporalis n. sp.

Long. vix 3 mill. — Elongato-ovalis, haud parallelus, parum convexus, nitidissimus, infranigricans, capite nigro, utrinque ante oculos late quadratim flavo-maculato, his maculis antice secundum labrum anguste conjunctis, pronoto flavo, macula lata et rhomboidali fusca, punctis nigris quatuor conspicuis ornatis, lateribus leviter arcuatis, scutello flavo, elytris regulariter ovatis et sat elongatis, testaceis et griseo suffusis, limbo praeter ad apicem, basi angusta, et linea suturali ante medium flavis, palpis flavis ad extremum apicem infuscatis, pedibus rufis, femoribus (praeter ad genu) fuscis; punctatura in capite densa et sat fortiter impressa, in pronoto minus densa et minus impressa, in elytris obsoleta, vix impressa et multo minus approximata.

Stat. 157, Avon River, près de Bewerley, eau douce (un seul exemplaire).

Bien distinct par sa couleur d'un jaune vif sur la tête, le pronotum (sauf la tache discale) et la bordure des élytres; les quatre points discaux du pronotum sont noirs, bien apparents et disposés en carré; les élytres sont d'un testacé grisâtre avec le point noir huméral bien distinct (comme chez beaucoup d'espèces), et laissent voir par transparence, en dehors et au sommet, l'extrémité de lignes noires ponctuées.

En addition à cette espèce je décris une autre espèce qui en est très voisine et qui servira à les distinguer l'une de l'autre.

Philhydrus persimilis n. sp.

Long. $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mill. — Praecedentis forma similis, sed major; capituli maculis minoribus et antice nullo modo conjunctis, pronoto testaceo haud flavo, concolore vel in medio vage infuscato, punctis quatuor vix indicatis, elytris eodem colore, fere concoloribus et ad latera vix dilutioribus, puncto humerali fere obsoleto, femoribus vix infuscatis; punctatura sat fortiter undique supra impressa, in capite densiore, in elytris paulo minus densa.

Australie méridionale: Victoria; Tasmanie: Georges-town.

La ponctuation est évidemment le caractère (en dehors de la taille plus grande et de la couleur plus sombre) qui sépare le mieux les deux espèces: chez la dernière comparativement à la première, la ponctuation est plus forte et plus grosse sur la tête, plus imprimée sur le pronotum, beaucoup plus grosse, plus imprimée et assez dense sur les élytres.

Paracymus nitidiusculus Brown.

Stat. 140, Brunswick, et Stat. 153, Gooseberry-Hill, dans l'eau douce de petits ruisseaux (petite série).

Berotus australiae Muls.

Stat. 134, Murray River, près de Pinjarra (un exemplaire mâle).

Cet exemplaire, me paraît devoir être rapporté à cette espèce. Peut-être est-ce le *B. gravis* BLACKB.; mais je lui trouve exactement la tête conformationnée comme les autres espèces, tandis que BLACKBURN le décrit comme ayant la tête notablement plus longue que *B. australiae*. L'épine extérieure de la troncature est plus longue et plus fine que d'habitude.

Berotus munitipennis Blackb.

Stat. 32, Hannan Lake, près de Kalgoorlie, dans l'eau salée (un exemplaire).

Cet exemplaire de Hannan Lake est remarquable par la longueur de l'épine extérieure de la troncature, ce qui est le caractère saillant de cette espèce. La ponctuation est dense et forte sur la tête et le pronotum, et presque nulle sur les interstices des élytres.

Cyclonotum australe Blackb.

Stat. 110, Mongers Lake, N. de Subiaco (un spécimen).

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== Band I, Lieferung 9. ====

Braconidae und Ichneumonidae

von

Gy. Szépligeti

(Budapest)

Mit Tafel III 1 und 2 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.

1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Die bei der Hamburger südwest-australischen Forschungsreise 1905 erbeuteten Braconiden und Ichneumoniden bilden keine umfangreiche Sammlung, sind doch nur 9 Arten in dieser Ausbeute vertreten. Sie sind jedoch von gewissem systematischen Interesse, insofern sämtliche Arten neu sind, und für 3 derselben je eine neue Gattung aufzustellen war. Besonders die Ichneumoniden bieten zwei recht interessante Formen dar, die als Vertreter je einer neuen Unterfamilie angesehen werden müssen.

Familie Braconidae.

Subfamilie Braconinae.

Bracon Fabr.

Bracon Hartmeyeri n. sp. ♀.

Glatt, zerstreut behaart. Kopf dick, quer, hinter den Augen erweitert; Gesicht fein runzlig, zwischen den Fühlerbasen mit Einschnitt; Kiefer breit, mit 2 kurzen Zähnen; Stirn mit Furche; Scheitel gerundet, hinten schwach gebuchtet. Schaft fast cylindrisch, doppelt so lang wie breit, am Ende unten mit Zahn. Thorax cylindrisch, Parapsiden fehlen.

Innere Seite des Randmals länger als die äußere, Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze, Cubitalader an der Basis gebrochen. Beine schlank. Hinterleib lanzettlich; 1. Segment ziegelförmig, die Basis gehöhlt und gerandet; 2. Segment quer, an der Seite mit je einer schiefen Furche; 2. Sutura sehr fein und gerade; 3. Segment so lang wie das 2., ohne gesonderte Ecken; Hypopygium groß, stark abstehend.

Schwarz; Kopf und Vorderbrust rot; Ocellenfeld und Taster schwarz; Hinterrand der Segmente 3—6 bläulichweiß gerandet, die weichen Seitenteile der Segmente 1—2 weiß; Bauch weiß gefleckt. Flügel braun, Basis der hinteren hyalin; Nerven und Randmal schwarz.

Länge 12 mm, Bohrer länger als der Hinterleib.

Fundnotiz: Stat. 109, Subiaeo, nördlich; 9./16. V. 05 (1 Exempl.).

Subfamilie Exothecinae.

Xenarcha Först.

Xenarcha tricolor n. sp. ♀.

Kopf glatt, halbkugelförmig, hinter den Augen mäßig erweitert und gerundet; Scheitel breit, gewölbt, hinten leicht gebuchtet; Clypeus geschieden. Fühler länger als der Körper, 28-gliedrig. Thorax glatt, Parapsiden ausgebildet, Mesopleuren mit je einer tiefen, krenulierten Furche; Metanotum schwach runzlig, undeutlich gefeldert. Innere Seite des Randmals weit länger als die äußere; Radialzelle groß, sie erreicht die Flügelspitze; 3. Abschnitt der Radialader gerade, der erste länger als der Durchmesser des Randmals; 2. Cubitalzelle bedeutend länger als hoch; Nervulus weit postfurcal, N. parallelus etwas unter der Mitte der Brachialzelle inseriert. Beine schlank. Hinterleib breit-lanzettlich, glatt; 1. Segment fein und undeutlich gerieft, etwas länger als am Ende breit, vorn schmaler, mit 2 verkürzten Kielen; 2. Segment groß, nach vorn verschmälert, 3. und folgende Segmente quer und der Hinterrand faltenartig vorstehend.

Schwarz; Mundteile, Schaft unten, Squamula und Beine gelb; Mesonotum und Schildchen rot; Hinterleib vom 2. Segment an gelbrot. Flügel hyalin, Randmal gelb, Nerven braun.

Länge 2,5 mm, Bohrer so lang wie das 2. Segment.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham, Dünenbusch; 9. VI. 05 (1 Exempl.).

Opiopterus n. gen.

Flügel groß; Randmal linealförmig, sehr lang, 8mal so lang wie breit, die äußere Seite mehr als doppelt so lang wie die innere; Radialzelle



Fig. 1. *Opiopterus parvus* n. sp.
Vorderflügel

sehr groß, erreicht die Flügelspitze; 2. Cubitalzelle bedeutend länger als hoch, 5-seitig; Discoidalzelle quadratisch, Brachialzelle geschlossen, N. parallelus unten inseriert, Nervulus postfurcal, N. recurrens an die 2. Cubitalzelle gefügt. Kopf

quer, nicht gerandet, zwischen Clypeus und Kiefern ist die halbkreisförmige Vertiefung deutlich. An der Mitte der Mesopleuren ist je eine grubenförmige Vertiefung. Suturen fein.

Opiopterus parvus n. sp. ♀.

Glatt. Gesichtsmitte knollenartig erhaben, Ocellen in einer ziegel-förmigen Vertiefung liegend. Fühler länger als der Körper, 20-gliedrig.

Parapsiden fehlen. Metanotum kurz. Beine schlank. Hinterleib elliptisch; der Mittelteil des 1. Segmentes quadratisch; das 2. Segment quer, doppelt so breit wie lang.

Schwarz; Mundteile, Squamula und Beine gelbrot; Hinterleib braun, die Basalsegmente rötlich. Fühlerbasis gerötet. Flügel hyalin, Randmal braun, Nerven schwarz.

Länge 1,5 mm, Bohrer so lang wie der Hinterleib.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, Dünenbusch; 21. VI. 05 (1 Exempl.).

Subfamilie Cheloninae.

Ascogaster Wesm.

Ascogaster abdominalis n. sp. ♂.

Kurz behaart. Kopf quer, hinter den Augen erweitert, fein runzlig und matt; Stirn fein gerieft, mit Mittelkiel; Clypeus klein, geschieden, an der Mitte mit Spitze; Backen sehr lang, fast so lang wie die Augen. Fühler 25-gliedrig. Thorax länger als hoch, fein runzlig und matt, Schildchen glänzend; Metanotum undeutlich gefeldert, mit kleinen zahnartig vorspringenden Ecken. Nervulus schief, etwas postfurcal. Beine schlank. Hinterleib elliptisch, länger als Kopf und Thorax, breit sitzend, gleichförmig und fein lederartig, an der Basis mit zwei Kielchen.

Schwarz; Taster, Tegula, Hinterleibsmittle breit und die Beine von den Schenkeln an rot; Tarsen, Ende der Hinterschienen und die Spitze der Hinterschenkel braun. Flügel bräunlich, Nerven gelbbraun, Randmal dunkel.

Länge 3 mm.

Fundnotiz: Stat. 77, Yalgoo; 11. VII. 05 (1 Exempl.).

Ascogaster antennalis n. sp. ♀.

Kopf halbkugelförmig, sehr fein und dicht punktiert; Clypeus in einer halbkreisförmigen Vertiefung liegend, glänzend und gewölbt. Backen fast so lang wie die rundlichen Augen. Fühler 16-gliedrig, die Endglieder außen rundlich eingedrückt; Schaft groß, doppelt so lang wie breit. Thorax fein und dicht punktiert; Schild und Mitte der Mesopleuren glänzend. Metanotum mit einem glänzenden Mittelfeld. Nervulus postfurcal und senkrecht. Beine schlank. Hinterleib elliptisch, so lang wie Kopf und Thorax, sehr fein lederartig, Ende glänzend an der Basis mit undeutlichem Kielchen.

Schwarz; Schaft und das vorderste Beinpaar gelbrot; Taster, Tegula

Trochanteren, die 4 Vorderhäften und der Ring der Hinterschienen weiß. Flügel gelblich, Randmal braun.

Länge 2 mm, Bohrer ganz kurz, Hypopygium länger als die Spitze des Hinterleibes.

Fundnotiz: Stat. 131, Serpentine: 23./25. IX. 05 (1 Exempl.).

Familie Ichneumonidae.

Subfamilie Ophioninae.

Allocamptus Först.

Allocamptus bituberculatus n. sp. ♀.

Kopf glatt, hinter den Augen nur wenig erweitert und gerundet; Clypeus nicht geschieden. Ocellen groß, nicht gehäuft. Mesonotum sehr fein punktiert, glänzend, Parapsiden fehlen; Schildchen gerandet; Mesopleuren sehr fein punktiert, glänzend, der Kiel am Vorderrande fast bis hinauf entwickelt; Metanotum runzlig, mit kräftigem Kiel vor der Basis und mit deutlich vorspringenden Ecken (Cristulae); der abschüssige Teil an der Mitte und beiderseits an der Seite eingedrückt und mit einigen groben — an der Mitte mit bogenförmigen, an der Seite mit geraden — kräftigen Riefen. Discocubitalzelle mit unausgefärbten Flecken, Discocubitalader winkelig gebrochen, Nervulus antefurcal, Nervellus tief gebrochen. Klauen gekämmt. 2. Segment etwas länger als das 1.

Gelbrot; Kopf weiß.

Länge 22 mm.

Fundnotiz: Stat. 131, Serpentine, 23./25. IX. 05 (1 Exempl.).

Subfamilie Orthognathellinae n. subf.

Oberkiefer nicht zweizählig, einfach zugespitzt und nicht gebogen, mit den Spitzen sich nicht kreuzend, sondern gerade, mit dem Kopfschild parallel laufend, herabhängend. Clypeus groß, durch eine Furche geteilt (wahrscheinlich beweglich verbunden), Oberlippe verdeckt. Luftlöcher des Metanotums spaltförmig. Hinterleib gestielt, Lunulae vorhanden, aber unendlich. Areola fünfseitig, breiter als hoch. Bohrer unsichtbar, in der Bauchspalte liegend.

Diese neue Subfamilie gehört in die Gruppe der Ichneumonoiden und steht den *Heresiarchinae* am nächsten; verschieden jedoch durch die geraden und sich nicht kreuzenden Mandibeln und außerdem noch durch den großen und geteilten Clypeus.

Orthognathella n. gen.

Kopf rüsselartig verlängert, hinter den Augen schief verschmälert. Fühler dick, walzenförmig; Schaft kurz, kugelförmig, das 1. Geißelglied fast viermal so lang wie breit und doppelt so lang wie das 2., dieses so lang wie das 3.; Endglieder quer, das letzte zweimal so lang wie das vorletzte. Mesonotum an der Mitte mit einer seichten Furche, Parapsiden fehlen. Schildchen gewölbt-gerundet, quer, nicht gerandet. Metanotum vollkommen gefeldert. Randmal schmal, lanzettlich, die innere Seite kürzer als die äußere; Radialzelle kurz, erreicht nicht die Flügelspitze; Endabschnitt der Radialader sanft doppelt gebogen; rücklaufender Nerv an der Mitte der Areola inseriert; Nervulus fast interstitial, Parallelader unter der Mitte der Brachialzelle inseriert, Discocubitalader fast gerade; Nervulus unter der Mitte gebrochen. Hinterbeine dick; Hüften doppelt so lang wie breit; Trochanteren kurz, rundlich; Schiene gegen das Ende stark verbreitert und wie die Tarsenglieder bedornet; Sporn länger als die Hälfte des kurzen 1. Tarsengliedes; die folgenden 3 Glieder gleichlang, das 5. fast so lang wie das 1.; Klauen groß und einfach. Hinterleib lanzettlich; das 1. Segment gleichbreit, annähernd viermal so breit wie lang und länger als das 2. Segment; Petiolus flach, etwas breiter als hoch; Postpetiolus länger als breit, Luftlöcher vorstehend. 2. Segment fast dreieitig und so lang wie am Ende breit; Thyridien ganz klein und länglich; Luftlöcher ganz am Rande liegend. 3. Segment quer, etwas länger als das 4.

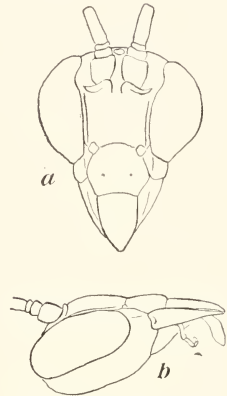


Fig. 2. *Orthognathella superba* n. sp.
a Kopf von vorn,
b Kopf von der Seite.

Orthognathella superba n. sp. ♀.

Taf. III 1, Fig. 1.

Kopf fein runzlig; Gesicht etwas länger als breit, an der Seite fein gerandet; Clypeus durch einen feinen Einschnitt getrennt, der obere Teil quadratisch, der untere zungenförmig und am Ende glatt; Backen etwas länger als die Breite der Kieferbasis; Augen ausgebuchtet; Scheitel gerundet, hinten schief und nicht gebuchtet. Thorax etwas länger als breit, fast buckelig, Mesonotum vorn an der Mitte fein runzlig, Mesopleuren unten punktiert und von der Mittelbrust durch eine Kante getrennt; Area

centralis schildförmig, am Ende verschmälert und gerundet. Hinterleib sehr fein lederartig und schwach glänzend. Petiolus glatt.

Gelbrot; Kopf oben, Fühler (die Spitze gelb), drei Flecke am Mesonotum (der mittlere verkürzt), Mittelbrust und die untere Hälfte der Mittelbrustseiten, je ein Fleck an den Hinterbrustseiten, die Basalseitenfelder des Metanotums, an den Hinterbeinen das Ende der Hüften, Basis und Ende der Schenkel, Ende der Schienen und Ende des Metatarsus, Tarsenglieder 2—4 ganz, das 1. Segment fast ganz, je zwei Flecke an den Segmenten 2—5 sind schwarz. Flügel hyalin, Nerven und Randmal schwarz.

Länge 15 mm. Bohrer verborgen.

Fundnotiz: Stat. 127, Mundijong; 21. IX. 05 (1 Exempl.).

Subfamilie Metopiinae.

Metopius Panz.

Metopius Michaelsoni n. sp. ♀.

Hinterkopf zerstreut, das Gesicht dicht punktiert; Stirn runzlig. Das 1. Geißelglied etwas länger als breit und so lang wie das 2. Mesonotum, Schild und Pleuren grob punktiert; Metanotum runzlig, mit vier von der Basis bis zur Mitte reichenden Kielen. Der rücklaufende Nerv ist an der Mitte der Areola inseriert. Segmente 1—5 grob runzlig punktiert, das 6. punktiert; das 1. Segment nicht länger als breit, flach, nicht höckenartig aufgetrieben; das 2. und 3. etwas länger als breit und der Hinterrand doppelt gebuchtet, folglich ist die Mitte etwas ausgezogen.

Schwarz; Mundteile, Schild des Gesichtes, Fühlerbasis, je eine Linie vor der Flügelbasis, der obere Teil der Mesopleuren, Schildchen und Hinter Schildchen, die Vorder- und Mittelbeine, an den Hinterbeinen die Trochanteren, Schenkelspitze, die Schienen und Tarsen, Segmente 1—4 und Hinterrand der folgenden Segmente rot (von Cyan?). Flügel bräunlich, am Ende oben mit einem braunen Fleck; Randmal gelb, Nerven schwarz.

Länge 12 mm, Bohrer kurz.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 21. VI. 05 (1 Exempl.).

Subfamilie Megacerinae n. subf.

Klauen einfach. Hinterleib schwach komprimiert, gestielt, das 1. Segment mit etwas vor der Mitte liegenden Luftlöchern, an der Seite ohne

Furche. Areola groß, quer, länger als hoch, den rücklaufenden Nerv außerhalb der Mitte aufnehmend; N. parallelus unter der Mitte der Brachialzelle inseriert; Nervellus über der Mitte gebrochen.

Die Subf. *Megacerinae* ist am nächsten mit der Subf. *Paniscinae* verwandt; verschieden jedoch: Klauen einfach, Areola auffallend groß und Nervulus über der Mitte gebrochen.

Megaceria n. gen.

Kopf quer; Ocellen groß, nicht gehäuft; der obere Kieferzahn etwas kleiner. Parapsiden ausgebildet, Schildchen nur an der Basis gerandet, Hinterschildchen gerandet und gehöhlt, Mesopleuren vertieft, am Vorderende ist die Leiste bis zur Mitte entwickelt; Metanotum kurz, von den Metapleuren durch je eine Leiste gesondert und durch eine kräftige Querleiste halbiert; A. centralis lang und schmal; A. basalis grubenförmig; der abschüssige Teil durch zwei, von den Ecken (Cristulae) nach unten zu laufende Kielchen geteilt; Luftloch gestreckt, groß. Randmal lanzettlich, die innere Seite etwas kürzer als die äußere; Radialzelle erreicht nicht die Flügelspitze, der äußere Abschnitt der Radialader mehr als zweimal so lang wie der innere und gerade; Discocubitalader nur ganz oben gebogen, Discoidalzelle bedeutend länger als die Brachialzelle, diese dreiseitig und außen viermal so hoch wie die innere Seite; Nervulus kurz und etwas postfurcal, die 2. Cubitalquerader am Ende gebogen; erster Abschnitt der Radialader im Hinterflügel ist viermal so lang wie die Cubitalquerader. Das 2. Segment ist etwas länger als der Postpetiolus.

Megaceria Opheltes n. sp. ♂.

Taf. III 1, Fig. 2.

Kopf hinter den Augen mäßig erweitert und gerundet; Gesicht schmal, fein runzlig; Augen groß, Backen null; Clypeus undeutlich geschieden, schwach punktiert, der Vorderrand an der Mitte etwas ausgebuchtet. Fühler borstenförmig, länger als der Körper; Schaft klein und eiförmig; das 1. Geißelglied doppelt so lang wie das 2., dieses nur etwas länger als das 3. Thorax etwas länger als hoch, sehr fein runzlig und glänzend; Mittellappen des Mesonotums mit zwei seichten Furchen, Hinterhäften spindelförmig, doppelt so lang wie breit. Sporn der Hinterschienen kürzer als die Hälfte des 1. Fersengliedes. Das 1. Segment glatt, Petiolus gerundet. Das 2. Segment kaum länger als der Postpetiolus.

Gelbrot. Flügel hyalin; Nerven schwarz, Randmal gelb.
Länge 15 mm.

Fundnotiz: Stat. 145, Donnybrook, 28./29. VII. 05 (1 Exempl.).

Figurenerklärung.

Tafel III 1.

Fig. 1. *Orthognathella superba* n. sp. Vergr. 20.

Fig. 2. *Megaceria Opheltes* n. sp. Vergr. 16.

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== Band I, Lieferung 10. ====

Tenebrionidae

von

Hans Gebien

(Hamburg)

Mit Tafel III 2 und 4 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Die Ausbeute der Expedition an Tenebrioniden ist ziemlich artenarm. In Anbetracht der zahlreichen von West-Australien beschriebenen Tenebrioniden, von denen nur eine geringe Zahl durch die Expedition wieder aufgefunden worden ist, schien es mir verfrüht, schon jetzt Schlüsse tiergeographischer Art zu ziehen. Es kommt als weiterer wichtiger Grund hinzu, daß die verhältnismäßig sehr große Zahl der neuen Arten erwarten läßt, daß wir in Bezug auf die Tenebrioniden erst am Anfange unserer Kenntnis der west-australischen Heteromeren stehen. Es geht übrigens aus dem Material deutlich hervor, daß die west-australische Tenebrionidenfauna eine durchaus andere ist als die ost- und süd-australische Fauna. Von allen gefangenen Arten ist nur *Helacus perforatus* und *Pterohelacus granulatus* aus West- und Süd-Australien bekannt. Die äußerst artenreiche Gattung *Chalcopterus* ist in West-Australien sicher ebenso gut wie auf der Ostküste vertreten. *Micrectyche* und *Ectyche* sind neben der neuen Gattung *Aglypta* rein westaustralisch. Die kosmopolitische Art *Alphitobius diaperinus* war aus West-Australien noch nicht bekannt. Sie dürfte jetzt wohl in keinem dem Welthandel erschlossenen Lande fehlen.

Für die sorgfältige Ausführung der Photographien mehrerer neuer Arten bin ich Herrn R. VOLK vom Naturhistorischen Museum zu Hamburg zu großem Dank verpflichtet.

Nachstehend folgt eine Liste aller der von den Herren Prof. Dr. MICHAELSEN und Dr. HARTMEYER gesammelten Tenebrioniden. In diese eingeschlossen habe ich einige westaustralische Arten meiner eigenen Sammlung, deren Beschreibung mir wünschenswert erschien:

Cestrinus puellus n. sp.

Braunschwarz, Fühler und Beine rotbraun, rostrot behaart, die Oberfläche mit schwarzen Borstenhaaren. Die Art ist viel breiter und kürzer als *trivialis* ER. Kopf und Halsschild sehr grob und dicht punktiert; mit anliegenden Borsten besetzt, der dicke Canthus teilt die Augen bis über die Hälfte. Der Clypeus ist in sehr flachem, weitem Bogen ausgeschnitten, die Clypealfurche tief und deutlich. Die Fühler erreichen nicht die Basis des Halsschildes, letztes Glied länger als breit. Der Kopf ist vor den Augen nur sehr schwach verbreitert. Halsschild quer, etwa $1\frac{3}{5}$ mal so

breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach beiden Seiten stark verengt, die Vorderecken rechtwinklig, vortretend, die hinteren stumpfwinklig, die Seiten vor der Basis nicht bemerklich ausgeschweift. Der ganze Seitenrand ist fein und gleichmäßig gezähnt, jedes Zähnchen mit kurzer, aufwärts gebogener Borste, der Rand neben den Seiten sehr schmal abgesetzt. Die Mitte der Basis ist, von vorn gesehen, gleichmäßig gewölbt; die groben Punkte der Oberfläche bilden netzartige Zwischenräume, welche auch bei 20-facher Vergrößerung keine Spur von Punktierung aufweisen. Die Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Punkte grubchenförmig, die Zwischenräume gewölbt, mit nicht sehr dichten, deutlichen Körnchen besetzt, unpunktiert, jedes Körnchen mit kurzer, anliegender Borste. Die ganze Unterseite mit wenig dichten, sehr groben Punkten gleichmäßig bedeckt. Das Prosternum wagerecht, am Ende, von der Seite gesehen, spitz überragend, das Ende ausgeschnitten, so daß der Prosternalfortsatz zweispitzig erscheint. Schienen und Tarsen einfach, die Vorder-schienen gerade. (Beide Exemplare scheinen ♀ zu sein.)

Länge 7—8 mm.

Fundnotiz: Stat. 155, York, 11. VIII. 05 (2 Exemplare).

Die Art ist neben *Cestrinus brevis* CHAMP. zu stellen, mit welchem sie große Ähnlichkeit hat. Die Oberfläche ist aber nicht zweifarbig behaart, die Fühler sind viel kürzer und die Skulptur ist eine ganz andere. Über die charakteristische Form des Prosternums sagt CHAMPION bei der Beschreibung seiner Art leider nichts.

Cestrinus costatus n. sp.

Dies ist gleichfalls eine Art, die durch ihre kurze, breite Gestalt auffällt.

Oberseite matt-dunkelbraun, Fühler und Beine rostrot. Augen vom Canthus bis zur Hälfte geteilt, dieser ist kurz, springt aber winklig vor, so daß der Kopf dort viel breiter erscheint als bei den Augen; Clypeus in kurzem, tiefem Bogen ausgerandet. Clypealfurche scharf und deutlich ihre Seiten neben dem Canthus furchenartig vertieft. Die Fühler sind sehr kurz und erreichen lange nicht die Basis des Halsschildes; Glied 3 kürzer als 4 und 5 zusammengenommen. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, die Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, die Scheibe neben den Seiten schmal niedergedrückt, sonst stark und gleichmäßig gewölbt; die Basis gerade, die Vorderecken spitz und bis an den Vorderrand der Augen reichend; die Seitenrandlinie des Pronotums findet in derjenigen des Kopfes genau ihre Fortsetzung. Die Oberfläche des Kopfes und des Halsschildes ist sehr grob narbig, zusammenfließend punktiert, die des letzteren durch undeutliche Längserhabenheiten uneben, die Punkte sind mit kurzen, anliegenden,

gelben Borsten besetzt. Flügeldecken mit Doppelreihen ziemlich grober, borstentragender Punkte versehen, welche an der Spitze zu einer einfachen Reihe quer stehender Grübchen werden. Zwischen den Reihen stehen schmale, ununterbrochene Längsrippen, und zwar auf jeder Flügelrippe 8. Von den Rippen ist die 2. hinten mit der 6. verbunden. Die Unterseite mit groben, flachen, borstentragenden Punkten weitläufig besetzt. Prosternum wagrecht, schwach überragend, undeutlich ausgeschnitten. Beine einfach.

Länge $5\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 155, York, 11. VIII. 05 (1 Exemplar, ♀).

Die Art steht durch die ausgezeichnete Flügeldeckenskulptur und die kurze Gestalt ganz isoliert.

Gonocephalum Walkeri Champ.

Fundnotizen: Stat. 72, Northampton, 15. VII. 05; Stat. 75, Geraldton, 16. VI. 05; Stat. 119, Fremantle, Obelisk Hill, 5. V. 05, und Stat. 142, Bunbury, 24./25. VII. 05 (zahlreiche Exemplare).

Platydesma abdominale n. sp.

Ziemlich breit-oval, gewölbt, pechbraun, matt oder kaum glänzend, der Rand des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken gelb. Fühler, Beine und Epipleuren gelb, Unterseite etwas heller als die Oberseite. Kopf bei beiden Geschlechtern ohne Hörnchen, aber mit einem Längseindruck auf der Stirn, der beim ♂ schmaler und mehr vertieft ist als beim ♀. Die Augen sind etwa bis zur Mitte eingeschnürt: die Grube ist etwas gröber punktiert als der übrige Kopf. Jederseits vor den Augen befindet sich ein deutliches, tiefes Grübchen, welches mit der Vertiefung auf der Stirn vorn zusammenhängt. Die Mitte des Clypeus ist etwas kissenförmig aufgeworfen. Die Fühler erreichen den Hinterrand des Halsschildes nicht ganz; ihre Glieder sind vom 4. an verbreitert, das 3. etwa $1\frac{1}{2}$ mal so groß wie das 4., die verbreiterten Glieder 2mal so breit wie lang, auch das letzte schwach quer. Mandibeln an der Spitze scharf gefurcht, Mentum stark gehöckert. Halsschild doppelt so breit wie lang, von der Basis an stark nach vorn verengt, die Mitte der Basis breit vorgezogen (wie bei *Pl. aries*), die Vorderwinkel ziemlich breit verrundet, die hinteren stumpf. Auf der Scheibe befindet sich jederseits hinter der Mitte eine große, flache, stark punktierte Grube; bei manchen Exemplaren sind die Gruben durch einen nach hinten vorgezogenen Quereindruck verbunden. Im übrigen ist die Oberfläche äußerst fein und wenig dicht punktiert. Basis und Vorderkante ohne Spur einer Randlinie. Der Halsschild ist sehr schwach der Quere nach gewölbt (viel weniger als bei

aries). Flügeldecken mit gewinkelten Schultern und deutlicher Schulterbeule, ihre größte Breite liegt hinter der Mitte, sie sind tief gestreift punktiert, die Zwischenräume hoch gewölbt, die Punkte der Streifen vorn sehr fein, hinten viel größer: Streifen 4, 5 und 8 sind die kürzesten, die beiden ersteren miteinander verbunden. Epipleuren vorn kaum verbreitert, neben der Hinterbrust schmaler als die Episternen derselben. Prosternum wagrecht, hinter den Hüften senkrecht abfallend, hinten zugespitzt; die Mittelbrust sehr scharfkantig, aber bogig, nicht V-förmig ausgeschnitten. Die Hinterbrust von hinten her bis über die Mitte scharf gefurcht. Abdomen mit sehr feinen Längsfältchen, zwischen denselben mit deutlichen runden Punkten. Alle Schenkel sehr schlank, Schienen hinten ungefurcht und ungezähnt, nur mit feinen Borsten besetzt. An den Hinterfüßen ist das 1. Glied dem 4. gleich; beide so lang wie Glied 2 und 3 zusammen.

Länge 4—4½ mm.

Fundnotiz: Stat. 162, Torbay, 19. VIII. 05 (8 Exemplare).

Die Art ist am nächsten mit *Pl. fossulatum* BLACKB. verwandt, welche Species ebenfalls bei beiden Geschlechtern gleiche Kopfbildung aufweist. Aber die Flügeldecken sind ungefleckt, die Gruben auf dem Halsschild sind rund und flach, der Eindruck auf dem Kopfe anders etc.

Alphitobius diaperinus Panz.

Fundnotiz: Stat. 94, Coolgardie, 3. VII. 05 (3 Exemplare).
Kosmopolit.

Pterohelaeus parallelus Brème.

Fundnotiz: Stat. 116, East Fremantle, 3. IX. 05 (2 Exemplare).
Von West-Australien bekannt.

Pterohelaeus granulatus Grm.

Fundnotiz: Stat. 76, Day Dawn, 9./10. VII. 05 (1 Exemplar).

Die Art ist aus Ostaustralien beschrieben. Mir liegen in meiner Sammlung zahlreiche Exemplare von verschiedenen Fundorten vor.

Pterohelaeus spec. dub.

5 Exemplare in 2 Arten von Stat. 85, Dongarra, Stat. 93, Kalgoorlie, Stat. 94, Coolgardie, und Stat. 95, Boorabbin.

Es ist nicht möglich, diese Tiere mit einiger Sicherheit auf eine bekannte Art oder als neu zu deuten. MACLEAYS sogenannte Monographie der Helaeiden kann zur Aufklärung dieser schwierigen Gruppe der Tenebrioniden wenig beitragen.

Helaeus perforatus Latr.

Fundnotiz: Stat. 109a, Subiaco, nördlich. LIBFERT leg. VII.—X. 05.
Von Süd- und Westaustralien bekannt.

Saragus subrugosus Br.

Fundnotizen: Stat. 65, Denham, 4./22. IX. 05, und Stat. 121, Rott-
nest, 6./13. X. 05 (2 Exemplare).

Saragus brunripes Bsd.

Fundnotiz: Stat. 165, Albany, 13./22. VII. 05 (3 Exemplare).
Die häufigste west-australische Art dieser Gattung.

Aglypta n. gen.

aff. *Nyctozeilus*.

Die schwierige Gruppe der unechten Helaeiden (der mit *Nyctozeilus* verwandten Gattungen) harrt noch näherer Bearbeitung. Ein großes Hindernis liegt darin, daß das Material schwer zu beschaffen ist. Die meisten Arten sind selten, nicht wenige sind nach einzelnen Stücken beschrieben worden und bis jetzt Unica geblieben. Die vorliegende neue Art läßt sich ohne Zwang in keine bestehende Gattung einreihen, wengleich auch der Begriff „Gattung“ bei dieser Gruppe der Tenebrioniden viel weiter gefaßt werden muß, als er sonst üblich ist. Wir haben es hier mit entwicklungsgeschichtlich sehr alten Tieren zu tun, die eine ganze Anzahl von anatomischen Kriterien entwickelt haben, welche leicht dazu geführt haben, viele artenarme Gattungen aufzustellen. Es dürfte sich später als richtiger erweisen, mehrere der Gattungen miteinander zu verschmelzen. Leider sind mir einige Genera in natura unbekannt geblieben, und das ist aus dem Grunde unangenehm, weil keiner der älteren Autoren eine genauere Beschreibung der Mundteile gibt. Selbst die sonst ausgezeichneten Beschreibungen von BATES beschränken sich auf eine genaue Beschreibung der Mundwerkzeuge in situ. Die Bildung der Maxillen und Mandibeln ergibt aber vorzügliche Gattungsmerkmale, sie beweist auch besonders für die vorliegende Art, daß es unstatthaft ist, sie in eine ältere Gattung zu setzen.

Charakteristik der neuen Gattung: Körper hochgewölbt, ungeflügelt. Kopf stark gesenkt, Augen wenig eingeschnürt, der Canthus kurz und kräftig abgesetzt, der Clypeus stark vorstehend, schwach ausgeschweift: die Oberlippe quer, die Verbindungshaut deutlich, die dünnen Fühler überragen die Mitte des Halsschildes. Mentum stark quer, trapezisch, der Rand ringsum etwas aufgeworfen. Die Unterlippe ganz frei, vorn gerade abgestutzt, die erhöhte Mitte vorn etwas eingedrückt, Endglied der

Labialpalpen gerade abgestutzt. Maxillen kräftig entwickelt, die innere Lade viel kürzer und ohne Hornhaken, Glied 3 der Palpen viel kürzer als das 2., Endglied gerade abgeschnitten, das Ende so breit wie das Glied

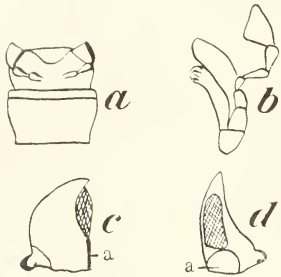


Fig. 1. *Aglypta octocostata* n. sp.
a Labium, b Maxille, c Mandibel
von unten, d Mandibel von vorne
(„a“ der Mahlzahn).

lang. Mandibeln am Ende schmal, mit ungeteilter, verrundeter Spitze, Mahlfläche stark quer-elliptisch, muldig ausgehöhlt: innerer Hautlappen sehr groß, den ganzen Raum zwischen Mahlzahn und Spitze einnehmend. Die Außenrandlinie, von unten gesehen (d. h. in situ gedacht), einen unregelmäßig gekrümmten Viertelkreisbogen bildend. Kehle ohne Spur von einem Eindruck, die Seiten des Submentums ragen über den mittleren Lappen nicht hinaus. Halsschild quer, mit vorragenden Vorderwinkeln, die Hinterwinkel weit nach vorn liegend, da die Basis in breitem Bogen nach hinten vortritt.

Der Halsschild schließt eng an die Flügeldecken. Schildchen stark quer-dreieckig. Bei den Flügeldecken ist die Seitenrandlinie von oben nicht sichtbar, da sie von dem letzten Zwischenraum überwölbt ist. Die Epipleuren reichen bis zur Spitze. Prosternum sehr breit und flach, am Ende in eine Platte auslaufend, welche in einen runden Ausschnitt der Mittelbrust paßt, dessen Seiten scharfkantig sind. Die Gelenkböhlen der Mittelhöften lassen einen deutlichen Trochantinus frei. Die Hinterbrust ist kürzer als der Durchmesser einer Hüfte. Der Interoxalprozeß sehr breit und vorn abgestutzt. Alle Beine zart: die Vorderschienen dünn und gerade, außen ungezähnt; nur ein Enddorn ist deutlich (aber auch sehr klein). Alle Sohlen mit weichen, gelben Haaren besetzt, Mittel- und Hinterschienen gerade. An den Hinterfüßen ist das 1. Glied etwas kürzer als die anderen zusammen: zwischen den Klauen ein deutliches Onychium.

Die Gattung unterscheidet sich von den meisten mit *Nyctozoilus* verwandten (*Nyctozoilus*, *Onosterrhus*, *Styrus*, *Hypocitibe*) durch die sehr schmalen, am Ende nicht geteilten Mandibeln und dadurch, daß die innere Lade der Maxillen unbewaffnet ist (nach diesen beiden Merkmalen ist der Name gewählt). Darin stimmt sie übrigens mit *Ospidus* und *Trichosaragus* überein. *Ospidus* aber gehört zu der ersten Abteilung der unechten Helaeiden wegen des spitzigen Interoxalprozesses. *Trichosaragus* dagegen nimmt eine ganz eigentümliche Stellung ein. Der Autor selbst war über dieselbe nicht klar. Die neuentdeckte Gattung rechtfertigt die bisherige Stellung von *Trichosaragus*, da sie die einzige etwas näher verwandte

Gattung desselben ist. Die Unterschiede zwischen beiden Gattungen liegen in der Bildung der Beine, dem Mangel an Haaren bei *Aglypta*, der Bildung der Enddornen an den Vorderschienen, dem niedergebogenen Prosternum etc.

Aglypta octocostata n. sp.

Taf. III 2, Fig. 3.

Oval, hochgewölbt; mattschwarz, Fühler und Beine glänzend pechschwarz. Kopf kaum wahrnehmbar punktuert, der Vorderkopf ausgehöhlt, der Clypeus sehr flach ausgeschnitten, seine Ecken verrundet. Der Canthus vor den Augen so breit wie der Durchmesser derselben. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, Glied 3 so groß wie 4 und 5 zusammen, 4, 5 und 6 $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 7 nicht länger als breit, 8, 9 und 10 quer, 11 so lang wie breit, am Ende verrundet. Halsschild an der Basis doppelt so breit wie lang, er ist sehr der Quere nach gewölbt (von vorn gesehen, fast mit halbkreisförmigem Umriß), die Seiten sind schmal verflacht und ziemlich dick gerandet, vorn und an der Basis fehlt die Randlinie vollständig; die Vorderwinkel treten vor, sind aber nicht vorgezogen, sie sind rechtwinklig, an der äußersten Spitze etwas verrundet, die Hinterwinkel deutlich, etwa 110° groß; Vorder- und Basalrand sind nach hinten gezogen, so daß sie parallel laufen. Die größte Breite liegt hinter der Mitte, nach vorn ist der Halsschild mehr als nach der Basis zu verengt; Oberfläche erst bei 20-facher Vergrößerung wahrnehmbar punktiert. Schildchen glänzend, stark quer-dreieckig. Die Flügeldecken schließen sich eng an die Basis des Halsschildes an, die Schultern sind verrundet; die Seiten sind parallel, der Seitenrand ist von oben nur ganz vorn sichtbar, sonst aber von der letzten Rippe überwölbt. Jede Flügeldecke mit 4 scharfen, etwas gewellten Rippen, die nach der Basis zu sich mehr verflachen. Von diesen laufen die 1. und 2. gerade nach der Basis, die 3. und 4. geschwungen um die Schulterbeule herum; diese letzteren sind weder unter sich noch mit der Seitenrandlinie vereinigt. Alle Rippen hören vor der Spitze unvereinigt auf. Die Zwischenräume sind alle gleich breit, nur der Raum neben der Seitenkante ist etwas schmaler, sie sind etwas runzlig und mit groben, nicht sehr eng stehenden Punkten besetzt. Die Flügeldecken fallen hinten hoch und sehr steil ab. Die Unterseite ist glänzend schwarz. Das Prosternum ist breit, plattenförmig und ragt seitlich auf die Hüften hinauf, das Ende ist nicht niedergebogen, jederseits mit einem kleinen Ausschnitt, welche ein verrundetes Mittelstück bilden, das in die gerundet ausgeschnittene Mittelbrust paßt. Die drei ersten Abdominalsegmente und die Hinterbrust sind am Vorderende grob längsgerunzelt; der Hinterrand der Abdominalsegmente ist fein, aber deutlich punktiert. Analsegment ungerandet. Die Beine ziemlich

grob punktiert, mit sehr feinen, gelben Härchen besetzt; die Sohlen gelb behaart.

Länge $9\frac{1}{2}$, Breite $5\frac{1}{3}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 76, Day Dawn, 9./10. VII. 05 (1 Exemplar).

Hypaulax orcus Pasc.

Fundnotizen: Stat. 93, Kalgoorlie, 29./30. VI. 05, und Stat. 95, Boorabbin, 3. VI. 05 (3 Exemplare).

Omolipus chalybeus n. sp.

Die ganze Oberseite stahlblau, die Unterseite schwarzbraun, Beine schwarz, Fühler rotbraun. Kopf äußerst fein punktiert, bei den Augen am breitesten. Die den Clypeus absetzende Furche fein und flach, aber scharf; der Kopf, en profil gesehen, fast geradlinig; der Clypeus vorn im Bogen nach vorn verrundet, Oberlippe aber deutlich. Antennen schlank, die Mitte des Halsschildes erreichend, die ersten 7 Glieder glänzend, die letzten 4 matt; Glied 3 etwas länger als 4, 5 und 6, so lang wie breit, 7 breiter als lang, 8—10 doppelt so breit wie lang, 11 oval. Mentum wie bei den anderen Arten stark erhöht, außerdem mit feinem Längskiel. Vorderrand des Halsschildes wie bei den anderen Arten breit lappenförmig vorgezogen, dieser Lappen liegt aber der Stirn auf, so daß diese nicht hohl erscheint. Die verrundeten Vorderwinkel sind ganz niedergebogen, so daß sie von oben nicht sichtbar sind, die Hinterwinkel sind scharf rechtwinklig, da die Seiten vor denselben plötzlich ausgeschweift sind; die größte Breite liegt dicht vor der Mitte; Randlinie der Basis sehr deutlich. Oberfläche fein und wenig dicht, aber sehr deutlich, nach den Seiten hin gröber punktiert. Flügeldecken sehr lang-oval, Schultern verrundet, Oberfläche mit Reihen sehr grober, grubchenartiger Punkte, die an der Basis noch gröber sind, so daß diese schwach wulstförmig aufgeworfen erscheint. Die Seitenrandkante ist von oben der ganzen Länge nach übersehbar, sie hört plötzlich an der Schulter auf; Epipleuren nach vorn nur wenig verbreitert, allmählich zur Spitze verschwindend. Beine einfach, Füße verhältnismäßig schlank. Prosternum zwischen den Vorderhüften jederseits scharf gefurcht; es ist hinter den Hüften nur sehr schwach niedergebogen und am Ende wieder spitz aufgebogen. Die Hinterbrust lang, zwischen den Hüften fast so lang wie der Durchschnitt einer Hüfte. Abdomen fein punktiert, die Seiten scharf gerandet; das Analsegment in den Vorderwinkeln mit einem tiefen, grubchenartigen, scharf eingestochenen Punkt und feiner, unvollständiger Randlinie.

Länge 9— $10\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 146, Boyanup, 1./3. VIII. 05.

Näheres über die Verwandtschaftsbeziehungen dieser Art findet sich bei der folgenden.

Omotipus affinis n. sp.

Der vorigen Art auf den ersten Blick täuschend ähnlich, aber in so zahlreichen Punkten verschieden, daß die Artberechtigung keinem Zweifel unterliegt. Es werden hier nur die unterscheidenden Merkmale aufgeführt, im übrigen paßt die Beschreibung von *chalybeus* genau auf diese Art. Die Fühler schwarz, die Furche auf dem Kopf viel deutlicher, das Mentum ist in der Mitte ungekielt, lang-dreieckig erhöht; der Halsschild ist vorn stärker gewölbt, weiter vorgezogen, so daß die Stirn etwas vertieft erscheint. Die Seiten sind vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift, diese daher stumpfwinklig, die Oberfläche ist vollständig glatt. Die Flügeldecken mit Linien grober, aber viel feinerer Punkte als bei der vorigen Art; diese Punkte sind durch sehr feine Linien verbunden, so daß man fast von Punktstreifen sprechen könnte: die Punkte an der Basis schwächer, diese daher nicht aufgeworfen, die äußeren Zwischenräume lederartig gerunzelt. Das Prosternum ist wie bei voriger Art, die Spitze aber schräg nach unten gerichtet, nicht wie bei fast allen anderen Arten spitz aufwärts gebogen. Randlinie des Analsegments vollständig.

Länge $9\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 70, Tamala, 7./8. IX. 05 (1 Exemplar).

Omotipus parvus Bates.

Fundnotiz: Stat. 116, East Fremantle, 27. VI. 05 (eine Anzahl Exemplare).

Die Gattung *Omotipus* zerfällt in zwei natürliche Abteilungen:

- a) Arten mit kurzer Hinterbrust; sie sind schwarz gefärbt, alle kurz und breit. Hierher gehören *O. gnesioides*, *curvus*, *laevis*, *socius*, *grandis*,
- b) Arten mit langer Hinterbrust, sie sind mit Ausnahme von *parvus* metallisch oder blau; diese Tiere sind gestreckt. Hierher gehört auch noch eine neue Art aus meiner Sammlung, deren Beschreibung hier der Vollständigkeit wegen erfolgt¹⁾.

Die Arten der Abteilung b lassen sich, wie folgt, unterscheiden:

1) *Omotipus submetallicus* n. sp.: Glänzend schwarz, Flügeldecken dunkel-bronze-farben. Kopf fast senkrecht, im Profil gesehen, etwas eingedrückt, Oberlippe versteckt. Fühler schwarz, Kopf vor den Augen am breitesten. Mentum mit feinem mittleren Längskiel. Halsschild kaum wahrnehmbar punktiert, glatt, die Mitte des Vorderrandes vorgezogen, aber die Stirn freilassend, die Hinterwinkel wie bei *chalybeus*. Schildchen etwa gleichseitig-dreieckig. Flügeldecken stark gewölbt, so daß der Seitenrand vorn gerade verdeckt ist, dieser hört an der Schulter auf. Die Oberfläche mit Punktlinien; die Punkte grob, aber nicht grübenartig, an der Basis tiefer, diese daher aufgeworfen; die

1. Körper ganz schwarz, Prosternum am Ende aufgebogen, Flügeldecken sehr grob gereiht punktiert *parvus* BATES
Die ganze Oberseite oder wenigstens die Flügeldecken metallisch 2
2. Fühler und Beine rot, Flügeldecken grob gereiht punktiert
cyaneus PASC.
Beine schwarz oder pechschwarz 3
3. Flügeldecken mit sehr groben, grubchenartigen Punkten, ganze Ober-Oberfläche stahlblau.. . . . *chalybeus* m.
Flügeldecken mit feineren länglichen Punkten 4
4. Die ganze Oberseite stahlblau, Prosternum am Ende niedergebogen
affinis m.
Nur die Flügeldecken blau oder die Oberseite anders gefärbt. Prosternalende spitz aufwärts gebogen (ob auch bei *oblongus*?) 5
5. Zwischenräume der Flügeldecken deutlich gewölbt 6
Zwischenräume ganz flach, Oberseite dunkelgrün *oblongus* BATES
6. Fühler die Mitte des Halsschildes erreichend, Oberseite stark glänzend, Flügeldecken schwach metallisch *submetallicus* m.
Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, Oberseite schwach glänzend, Flügeldecken blau *cyaneipennis* CHAMP.

Chalcopterus Michaelseni n. sp.

Oval. Kopf zwischen den Augen kupfrig, Halsschild in der Mitte breit-golden, nach den Seiten hin purpurn und stahlblau, Flügeldecken wenig glänzend, auf der Scheibe goldig, die Schultern bronzefarben und im weiteren Umkreise blau und purpurn umgeben, ebenso die Spitze mehrfarben. Unterseite rein schwarz, glänzend. Schenkel rot.

Zwischenraum zwischen den Augen so breit wie das 1. Fühlerglied lang, Innenrand der Augen nicht mit deutlicher Furche; der ganze Kopf ist gleichmäßig und ziemlich fein, auf der Stirn stellenweise gar nicht punktiert. Glied 3 der Fühler ist etwas kürzer als 4 und 5 zusammen; die Glieder nehmen vom 4. an ganz allmählich an Länge ab, die vorletzten sind etwa 2mal so breit wie lang. Form des Halsschildes normal, an der Basis am breitesten, das letzte Stück der Seiten fast parallel, dann ziemlich plötzlich verengt, Vorderrand ungefähr $\frac{2}{3}$ so lang wie

Punkte werden gegen die Spitze sehr fein; die Zwischenräume sind gewölbt, nahe der Schulter sind die abwechselnden deutlich höher. Scutellarstreif sehr markiert. Prosternum jederseits sehr tief gefurcht, das Ende spitz aufgebogen. Abdomen in der Mitte sehr fein punktiert, die Seiten deutlich gerandet, das Analsegment nur an den Seiten gerandet. Epipleuren beim Analsegment plötzlich auf die Hälfte verengt und gleich darauf plötzlich verschwindend.

Länge $11\frac{1}{2}$ mm.

1 Exemplar vom Cape York in meiner Sammlung.

der Hinterrand, die Randlinie der Spitze vollständig. Die Oberfläche ist fein und ziemlich weitläufig, auf der Scheibe etwas enger punktiert, die Hinterwinkel, von oben gesehen, fast rechtwinklig, die vorderen stumpf. Die Flügeldecken mit Reihen sehr feiner Punkte (feiner als bei *cupripennis* HOPE); die Punkte stehen eng, etwa 5—6 nehmen einen Raum von der Breite eines Interstitiums ein. Diese sind am Grunde äußerst fein, netzartig gewirkt und so grob punktiert wie der Halsschild (die Punkte also fast so groß wie die der Streifen). Der Seitenrand ist von oben der ganzen Länge nach deutlich sichtbar. Die höchste Stelle des Körpers liegt ungefähr in der Mitte der Flügeldecken, der Körper ist der Länge und Quere nach ziemlich stark gewölbt. Die Epipleuren sind neben den Anhängen der Hinterbrust so breit wie diese, neben dem 1. Abdominalsegment aber ziemlich plötzlich auf weniger als die Hälfte verschmälert. Prosternum breit gefurcht, am Ende niedergebogen und stark stumpfwinklig; Mittelbrust senkrecht abfallend und gerundet ausgeschnitten, zwischen den Hüften mit scharfer Doppelfurche; das Metasternum und seine Seitenanhänge fein, aber deutlich punktiert, die Propleuren an den Seiten glatt, innen fein gerunzelt. Das Abdomen ist ziemlich stark lederartig gerunzelt, die Behaarung der Tarsen schwarz; an den Hinterfüßen ist das 1. Glied so lang wie die anderen zusammen.

Länge 15 mm, Breite 8 mm.

Fundnotiz: Stat. 80, Eradu, 13. VII. 05 (1 Exemplar).

Nach BLACKBURNS Tabelle (Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, 2. VIII. 1893, p. 56 ff.) gehört diese Art zu der Abteilung A, BB und hat dort als einzigen Verwandten *Ch. amethystinus* F., mit welchem sie nicht die geringste Ähnlichkeit hat. Mir scheint der erste Einteilungsgrund: die Beschaffenheit des Innenrandes der Augen, ein Merkmal von zweifelhaftem Wert. Die vorliegende neue Art stimmt hierin mit *Ch. cupripennis* HOPE überein, der Hauptform der ersten Gruppe. In der zweiten Abteilung aber sind die nächsten Verwandten unter AA, BB zu suchen, wie bei der folgenden Art näher ausgeführt werden wird.

Chalcopterus parallelocollis n. sp.

Taf. III 2, Fig. 6.

Gestreckt, parallelseitig. Kopf schwarz, Halsschild grün mit purpurnen Reflexen, Flügeldecken grün mit purpurnen Schultern und ebenso gefärbtem Rande oder purpurn (dann mit grüner Naht) und grünen Schultern und grünem Rande; Schenkel rotbraun, Unterseite schwarzglänzend. Kopf gleichmäßig, dicht und deutlich punktiert, Raum zwischen den Augen so breit wie das 1. Fühlerglied lang, Augen am Innenrande scharf, aber fein und schmal gefurcht. Glied 3 der Fühler so lang wie 4 und 5 zu-

sammen, die Glieder 4—7 sind gleich groß und etwas länger als die unter sich ebenfalls gleichen Glieder 8—11. Halsschild in den letzten zwei Dritteln fast parallelseitig, kaum nach vorn verengt, Vorderrand etwa $\frac{3}{4}$ der Länge der Basis erreichend. Die Hinterwinkel sind rechte, die vorderen sind abgerundet-stumpfwinklig. Oberfläche fein, aber deutlich, gleichmäßig punktiert, mit Andeutung einer glatten Mittellinie. Die Skulptur der Flügeldecken genau wie bei voriger Art, doch stehen in den seitlichen Punktreihen die Punkte weitläufiger, so daß nur ca. 3—4 in einem Zwischenraum Platz hätten. Der höchste Punkt des Körpers liegt vor der Mitte der Flügeldecken, der Körper ist der Länge nach wenig, der Quere nach stark gewölbt. Prosternum von vorn bis zur Mitte in der Furche gekielt, am Ende kaum niedergebogen und senkrecht messerartig scharf. Ausschnitt der Mittelbrust ebenfalls scharfkantig, Absturz fast senkrecht, Doppelfurche deutlich. Propleuren wie die übrige Unterseite ziemlich grob und deutlich punktiert und längsrunzlig (die Seiten der Vorderbrust jedoch nur neben den Hüften). Tarsen mit schwarzer Behaarung. Erstes Glied der Hintertarsen fast etwas länger als die übrigen zusammen.

Länge $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$, Breite 6 — $6\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 80, Eradu, 13. VII. 05 (4 Exemplare).

Diese Art gehört zur Abteilung AA, BB BLACKBURNS, hat übrigens auch *Ch. Michaelseni* als verwandte Art, von der sie sich durch die ganz andere Gestalt und die andere Bildung des Prosternums unterscheidet. Bei BLACKBURN gehört zu derselben Gruppe nur noch *rufipes* MACL.: später ist noch *juvundus* BL. beschrieben. Auch *picipes* MACL., der auch von BLACKBURN nicht ganz klargestellt ist, gehört hierher. Von allen den Arten ist die vorliegende durch die Gestalt des Halsschildes gut geschieden, die Schienen sind bei den anderen Arten braun oder rot, hier rein schwarz, auch die Färbung der Oberseite ist ganz abweichend.

Chalcopterus Hartmeyer n. sp.

Eine lebhaft gefärbte Art aus der Gruppe A BLACKBURNS. Kopf und Halsschild ziemlich matt mit schwachen metallischen Reflexen (namentlich bei letzterem an den Seiten). Flügeldecken stark glänzend grün, nach der Naht zu bei gewisser Beleuchtung bläulich, die Seiten goldig, nach hinten zu purpurn. Unterseite, Fühler und Beine glänzend schwarz. Der Kopf ist fein, an den Seiten vor den Augen weniger deutlich punktiert, Augen so weit getrennt wie das 1. Fühlerglied lang ist, Furchen un- deutlich. Glied 3 der Fühler etwas kürzer als 4 und 5 zusammen, die Glieder vom 4. an an Länge gleich. Halsschild an der Spitze nur halb so breit wie an der Basis, sehr stark gewölbt, so daß die Seitenränder

von oben gerade übersehbar sind: die Hinterwinkel sehr stumpf, die vorderen etwas weniger, die Seiten gleichmäßig und stark verengt. Die Oberfläche sehr fein und weitläufig punktiert. Scutellum matt. Die Flügeldecken stark gewölbt, mit Linien tief eingestochener ziemlich feiner Punkte, die beim siebenten Zwischenraum so weit entfernt sind, daß zwischen 2 Streifen etwa 2 Punkte stehen könnten. Die Interstitien nur bei starker Vergrößerung wahrnehmbar punktiert. Der Seitenrand ist von oben gerade noch übersehbar. Prosternum zwischen den Hüften breit und nicht scharf gefurcht, hinter den Hüften ganz niedergebogen. Mittelbrust gewölbt, vorn ohne scharfe Kante und ohne deutlichen Ausschnitt, aber zwischen den Hüften mit scharfer Doppelfurche. Die ganze Unterseite unpunktiert, das Abdomen und die Hinterbrust in der Mitte spiegelglatt, die Propleuren auch neben den Hüften nicht gestrichelt. Die Seiten des Abdomens mit wenigen undeutlichen Strichelchen. Die Tarsen rostrot behaart. An den Hintertarsen ist das 1. Glied viel kürzer als die anderen zusammen.

Länge 14 mm, Breite 7 mm.

Fundnotiz: Stat. 91, Mount Robinson bei Kalgoorlie, 1. VII. 05 (1 Exemplar).

Diese schöne Art kommt neben *C. pulcher* BL. zu stehen. Von diesem ist sie durch die ganz andere Färbung und durch die glänzende Unterseite sofort zu unterscheiden.

Chalcopterus minor Blackb.

Fundnotizen: Stat. 71, Northam. 15. VII. 05 (einige Exemplare). und Stat. 81, Eradu, 13. VII. 05 (1 Exemplar).

Chalcopterus interrogationis n. sp.

Eine gestreckte Art, die an *Amarygmus aeger* BL. erinnert, aber ein echter *Chalcopterus* ist. Kopf und Halsschild, Beine und Unterseite schwarz. Flügeldecken nicht sehr lebhaft purpurn, die Naht und die Seiten grün, nach der Schulter und der Spitze zu schwach goldig. Augenfurche als Grube am inneren Winkel der Augen ausgeprägt, der Zwischenraum zwischen ihnen etwa so groß wie das 3. Fühlrglied lang. Der Kopf ist nur auf dem Clypeus wahrnehmbar punktiert. Fühler kurz, die Mitte des Körpers nicht erreichend, Glied 3 etwas kürzer als 4 und 5 zusammen, die folgenden Glieder kurz, nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Halsschild vorn $\frac{2}{5}$ so breit wie die Basis, Vorderrandlinie scharf, aber fein eingeschnitten. Die Seitenrandlinien sind, von oben gesehen, verdeckt, alle Winkel stumpf und wenig scharf, die Oberfläche ziemlich stark gewölbt und mit äußerst feinen, wenig dichten Punkten besetzt. Schildchen schwarz,

gleichseitig, dreieckig. Flügeldecken der Länge nach schwach, der Quere nach stark gewölbt, parallelseitig, die Skulptur ähnlich wie bei *cupripennis*, doch sind die Punkte der Reihen etwas gröber, und die der Zwischenräume etwas feiner. Prosternum ungefurcht und ungekielt, hinter den Hüften schwach niedergebogen, am Ende ziemlich hoch vorspringend. Mesosternum steil abfallend, breit und tief gerundet ausgeschnitten, zwischen den Hüften ungefurcht: die Seiten der Vorderbrust mit feinen, wenig deutlichen Strichelchen, die Hinterbrust mit deutlicher in die Hinterecken laufender Strichelung, die Anhänge sehr schwach punktiert. Abdomen an den Seiten lederrunzlig. Das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die folgenden zusammen, Sohlen schwarz behaart.

Länge 14 mm, Breite $6\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: Stat. 76, Day Dawn, 9./10. VII. 05 (1 Exemplar).

Nach BLACKBURNS Bestimmungstabelle kommt man auf *lepidus* BL. von Victoria. Diese Art hat einen ziemlich stark punktierten Kopf und Halsschild, die Hinterbrust hat in den Punkten feine Haare, und an den Hintertarsen ist das 1. Glied so lang wie die folgenden zusammen. Ferner sind bei der alten Art die Augenfurchen lang, während sie bei *interrogationis* grubchenförmig sind.

Chalcopterus bicolor n. sp.

Eine prächtig gefärbte, länglich-ovale Art, Kopf und Halsschild stark glänzend stahlblau, Flügeldecken leuchtend rotkupfrig, Unterseite grünlich metallisch. Beine glänzend schwarz. Kopf fein punktiert, auf der Stirn der Länge nach fast glatt. Augen im Innenrande mit tiefer, nicht sehr langer Furche, ihr Zwischenraum fast so groß, wie das 3. Fühlerglied lang ist. Fühler die Hälfte des Körpers nicht erreichend, Glied 3 kürzer als 4 und 5 zusammen. Halsschild ziemlich kräftig gewölbt, an der Basis fast doppelt so breit wie an der Spitze, die Seiten in starkem Bogen nach vorn verengt, die Hinterwinkel sehr stumpf, kaum in der Rundung angedeutet, die vorderen scharf stumpfwinklig, von oben gesehen, sogar etwas vortretend. Oberfläche äußerst fein punktuert. Schildchen glänzend grünlich metallisch, etwas konkav.

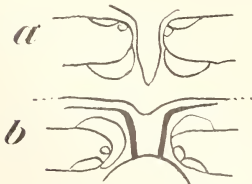


Fig. 2. *Chalcopterus bicolor* n. sp. a Prosternum. b Mesosternum.

Flügeldecken lang-oval, ziemlich parallelseitig, der Länge nach wenig, der Quere nach stark gewölbt, mit Reihen grober Punkte. In den äußeren Zwischenräumen könnten etwa 2 Punkte zwischen den Reihen stehen. Die Interstitien äußerst fein punktuert, der Seitenrand ist von oben her nicht sichtbar. Prosternum hinter

den Hüften kaum niedergebogen, zwischen denselben ungefurcht und ungekielt, hinten steil abfallend. Mesosternum vorn abgerundet steil abfallend, sanft angeschnitten, mit zwei scharfen, tiefen Furchen zwischen den Hüften. Hinterbrust und Mitte des Abdomens spiegelglatt, die Epimeren ohne Skulptur, die Seiten des Abdomens undeutlich punktuert und fein längsstrigos. Tarsen schwarz behaart, das 1. Glied der Hinter-tarsen etwas kürzer als die folgenden zusammen.

Länge 13, Breite $6\frac{2}{3}$ mm.

Fundnotiz: West-Australien (1 Exemplar der Coll. H. GEBIEN).

Die Art ist nach BLACKBURNS Tabelle neben *Meyricki* BL. zu stellen. Sie unterscheidet sich durch die ganz andere, stark glänzende Färbung, durch das ungefurchte Prosternum, durch die deutlich punktierten Vorder-schenkel etc.

Chalcopterus Blackburni n. sp.

Lang-oval, Kopf, Halsschild und Unterseite schwarz, der Thorax kaum glänzend, an den Rändern mit undeutlichen, metallischen Reflexen. Die Unterseite glänzend schwarz. Die Mandibeln an den Seiten (ob individuell?) gelbrot. Kopf fein, vorn ziemlich dicht, zwischen den Augen sehr zerstreut punktiert. Augen am Innenrande deutlich, aber schmal gefurcht. Zwischenraum zwischen ihnen so breit wie das 1. Fühlerglied lang, Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend: Glied 3 so lang wie 4 und 5 zusammen, die vorletzten ungefähr so lang wie breit. Halsschild stark quer, die Seiten fast geradlinig stark nach vorn verengt, die Hinterwinkel stumpf, aber deutlich, die vorderen ca. 100° groß, die Vorderrandlinie in der Mitte viel schwächer als an den Seiten, die Basis doppelt so breit wie die Spitze. Flügeldecken in allen Regenbogenfarben glänzend: die Naht rotkupfrig, dann zur Seite die Farben cyanblau, grün, goldig, rotkupfrig, dann ca. 3 Streifen breit grünlich, dann wieder blau, kupferrot, golden, oder mit anderen Worten: von der kupfrigen Schulterbeule gehen gabelig nach der Spitze zu 2 rotkupfrige, außen goldige Längsstreifen: die Farben gut gegeneinander abgesetzt. Die Flügeldecken sind mit scharfen, ziemlich tiefen Streifen versehen, die Zwischenräume deutlich konvex. Die Punkte der Streifen stehen außen etwa so dicht, daß in einem Interstitium 5 Punkte stehen können. Punkte der Zwischenräume fein, aber deutlich, wenig dicht, wesentlich feiner als bei *cupripennis* HOPE. Prosternum hinter den Hüften stark niedergebogen, das Ende daher nur niedrig senkrecht, Oberfläche ungekielt und ungefurcht. Mesosternum gerundet abfallend, vorn nicht eckig ausgeschnitten, zwischen den Hüften ungefurcht. Hinterbrust und Abdomen äußerst fein punktuert, die Seiten der Vorderbrust undeutlich längsstrigos. Abdomen an den Seiten lederrunzig, Beborstung

der Tarsen schwarz. An den Hintertarsen ist Glied 1 etwas kürzer als die übrigen zusammen.

Länge $15\frac{1}{2}$, Breite 8 mm.

Fundnotiz: West-Australien (1 Exemplar der Coll. H. GEBIEN).

Diese herrlich gefärbte Art ist neben *plutus* BL. aus Queensland zu stellen. Von diesem unterscheidet sie sich durch die ganz andere Färbung und das ungekielte Prosternum, die deutlich punktierte Hinterbrust und das kürzere 1. Glied der Hintertarsen. Die Furche am Innenrand der Augen ist bei der neuen Art nur fein, so daß sich dieselbe auch in die erste Abteilung bringen ließe, dann würde sie neben *Mastersi* gestellt werden müssen, der ebenso bunt gefärbt ist. *Ch. Blackburni* unterscheidet sich aber sofort durch die konvexen Streifen der Flügeldecken und die gut abgeteilten Farben, die bei *Ch. Mastersi* mehr verwaschen sind.

Ich benenne diese Art zu Ehren des Herrn T. BLACKBURN in Adelaide, dem wir die sorgfältige Monographie der australischen Amarygmen verdanken, so daß man sich endlich in dem heillosen Chaos der beschriebenen Arten zurechtfinden kann.

Chalcopterus tenuicornis n. sp.

Taf. III 2, Fig. 8.

Sehr lang-oval, Kopf, Halsschild und Unterseite wenig glänzend schwarz, Flügeldecken dunkelgrün, unter gewisser Beleuchtung kornblumenblau. Augen mit sehr feiner, schmaler Furche (aber zur Abteilung A BLACKBURNS gehörend), Zwischenraum zwischen ihnen kleiner als das 1. Glied der Antennen lang, aber größer als das 2. Kopf und Halsschild sehr fein und zerstreut punktiert. Die Fühler sehr schlank, bis zur Mitte des Körpers reichend, alle Glieder stark gestreckt, das 3. Glied so lang wie 4 und 5 zusammen, das 6. ist dem 7. gleich, beide wesentlich länger als das 4., die letzten so lang wie 4 oder 5; Glied 8—11 über doppelt so lang wie breit. Halsschild mit stark gerundeten Seiten, die hintere Hälfte fast parallel, Basis zweimal so breit wie die Spitze, die Vorderwinkel wenig, die Hinterwinkel sehr stumpf. Scutellum gleichseitig-dreieckig, schwarz, matt. Flügeldecken parallelseitig, Seitenrand von oben deutlich übersehbar, mit Punktstreifen, Zwischenräume konvex. Die Punkte in den Streifen grob und so weit voneinander entfernt, daß zwischen zwei Streifen nur 1—2 Punkte Platz haben. Interstitien nicht wahrnehmbar punktiert. Prosternum zwischen den Hüften sanft rinnig eingedrückt, das Ende stark niedergebogen, der Fortsatz sehr niedrig. Die Mittelbrust gerundet abfallend, zwischen den Hüften jederseits schwach gewulstet, nicht gefurcht. Die Propleuren nicht gestrichelt, die ganze Unterseite kaum wahrnehmbar punktiert, das Abdomen sehr fein leder-

runzlig; die Tarsen rostrot behaart. An den Hintertarsen ist das 1. Glied kürzer als die anderen zusammen.

Länge 16, Breite $7\frac{1}{2}$ mm.

Fundnotiz: West-Australien (1 Exemplar der Coll. H. GEBIEN).

Die Art steht dem ost-australischen *Ch. major* BL. sehr nahe. Von der Gruppe der mit *major* verwandten Arten gibt BLACKBURN in den Trans. Roy. Soc. S. Austr., 1899, p. 45 eine neue Übersicht, in der sich auch einige neue Arten finden. Hier ist *tenuicornis* unmittelbar neben *gracilicornis* zu stellen, mit dem er in der Bildung der Antennen übereinstimmt. Die neue Art unterscheidet sich aber durch andere Färbung, nicht wahrnehmbar punktierte Zwischenräume der Flügeldecken und fast unpunktiertes Abdomen.

Chalcopterus yorkensis Bl.

Fundnotiz: Stat. 71, Northampton, 15. VII. 05 (2 Exemplare, die unter sich noch wieder verschieden sind, ziehe ich fraglich hierher).

Micrectyche ferruginea Bates.

Fundnotizen: Stat. 103, Guildford, 19. V. 05; Stat. 117, Fremantle, 23. VII. 05; Stat. 121, Rottnest, 6./13. X. 05; Stat. 136, Harvey, 27. VII. 05.

In West-Australien weit verbreitet.

Ectyche sculpturata Bates.

Fundnotizen: Stat. 99, Lion Mill, 11. X. 05; Stat. 103, Guildford, 19. V. 05, und Stat. 109, Subiaco, nördlich, 10. X. 05.

Ebenso weit verbreitet wie vorige Art.

Dystalica parallela Lea.

Fundnotizen: Stat. 70, Tamala, 7./8. IX. 05 und, Stat. 76, Day Dawn, 9./10. VII. 05 (in Anzahl gefunden).

Adelium tralaticium n. sp.

Taf. III 2, Fig. 5.

Länglich, ziemlich parallelseitig. Stark glänzend bronzefarben. Unterseite und Beine glänzend schwarz. Kopf wenig dicht und deutlich punktiert, mit 5 tiefen Punkten versehen (einem zwischen den Augen auf der Stirn, 2 innen am Ende der Querfurche und 2 in den Vorderecken des Clypeus). Diese Punkte sind vielleicht individuell, finden sich aber bei allen Exemplaren. Augenfurche scharf und deutlich, die Querfurche gerade und scharf, der Vorderrand des Kopfes in seichem Bogen ausgeschnitten. Augen dreimal so lang wie an der schmalsten Stelle breit. Das Mentum

erscheint in situ herzförmig, mit erhöhter Mittellinie, jederseits derselben grubig ausgehöhlt. Wenn man aber die Mundteile herauspräpariert, zeigen sich dünne, schmale, chitinige Anhänge an den Seiten, welche sonst von den Maxillen mehr oder weniger verdeckt werden. Das Mentum bildet in Wirklichkeit ein scharfeckiges Sechseck mit geraden Seiten. Von diesen Seiten ist die den Vorderrand bildende die längste, die beiden anschließenden sind die kürzesten: diese beiden haben die Chitinhänge. Die beiden Laden des Unterkiefers sind gleich groß. Oberkiefer mit 3 stumpfen Spitzen, von denen die mittlere die breiteste ist. Fühler den Hinterrand des Prothorax erreichend. Glied 3 länger als 4 und 5 zusammen, alle

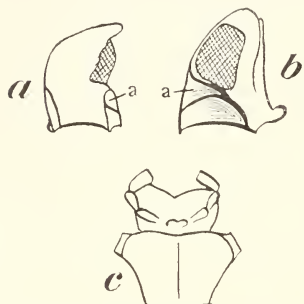


Fig. 3. *Adetium trolaticum* n. sp.
a Mandibel von unten, b Mandibel
von vorn („a“ der Mahlzahn), c Labium.

Glieder länger als breit, das letzte fast doppelt so lang wie breit. Halsschild $1\frac{2}{3}$ mal so breit wie lang, Basis und Spitze gerandet, die Randlinie vorn sehr schmal unterbrochen, die größte Breite liegt in oder knapp hinter der Mitte, die Seiten stark gerundet erweitert, nach vorn mehr als nach hinten verengt, Hinterwinkel verrundet, die vorderen ca. 100° groß, die Seiten sind ziemlich breit abgeflacht, die Oberfläche ist äußerst fein und weitläufig punktiert, dazwischen stehen einige wenige große, tief eingestochene Punkte, die bei frischen Exemplaren mit je einer ziemlich

langen, gelben Borste versehen sind, die Basis ist etwas nach vorn vorgezogen. Die Flügeldecken beim ♂ so breit, beim ♀ etwas breiter als der Halsschild, der Seitenrand ist von oben nur beim ♂ sichtbar, die Schultern sind verrundet. Die Oberfläche hat tiefe Punktstreifen, die Punkte auf der Scheibe sehr wenig, an den Seiten mehr unregelmäßig. Die Zwischenräume sind mehr oder weniger stark konvex und glatt oder äußerst fein punktiert. Gegen die Spitze hin werden die Streifen schwächer und bei 2 Exemplaren abwechselnd mehr erhaben. Der Spitzenrand ist fein aufgeworfen. Unterseite vollkommen glatt, nur das Prosternum mit wenigen Punkten, ungefurcht, schwach gewölbt, am Ende steil abfallend. Mittelbrust sanft gerundet ausgebogen. Die Vorderbrust ist jederseits durch eine von den Hüften schräg nach vorn laufende Furche geteilt. Abdomen spiegelglatt, Analsegment ungerandet und sehr fein punktiert. Beine fein punktiert, jeder Punkt mit feinem gelblichen Härchen. Das Ende aller Schienen und die Tarsen gelb behaart. An den Hintertarsen ist das 1. Glied fast so lang wie die anderen zusammen. Penis am Ende verrundet und etwas löffelförmig ausgehöhlt.

Länge $13\frac{1}{2}$ —16 mm.

Fundnotiz: Stat. 91, Mount Robinson bei Kalgoorlie, 1. VII. 05 (4 Exemplare).

Die Art hat auf den ersten Blick wenig Besonderes, aber die verhältnismäßig gleichmäßigen Punkte der Flügeldecken und deren mehr oder minder konvexen Streifen sind nicht häufig in der Gattung. Am nächsten steht *Adelium simplex* BL.¹⁾, von der sie sich durch die stark glänzende Oberseite unterscheidet, ferner hat *simplex* stumpfe Hinterecken des Halsschildes, gewinkelte Schultern etc.

Adelium forticorne n. sp.

Taf. III 2, Fig. 7.

Glänzend dunkelbraun-bronzefarben, Unterseite und Beine lackglänzend schwarz, das Abdomen bei einem Exemplar etwas metallisch. Kopf mit stark entwickeltem Canthus, bei diesem am breitesten, der Canthus länger als der Durchmesser des Auges hinter ihm. Die Schrägfurche hinter den Augen scharf, Augenfalten innen deutlich, parallel; vorn in die Clypealfurche laufend, der Clypeus in sanftem Bogen ausgeschnitten. Oberfläche mit groben, ungleich weit stehenden Punkten besetzt, außerdem uneben eingedrückt und mit grubchenartigen Punkten besetzt, die ähnlich wie bei voriger Art verteilt sind. Mentum, in situ gesehen, beim ♂ vorn gerundet vorgezogen, beim ♀ gerade abgestutzt, jederseits der Mitte stark grubig vertieft. Submentum mit rundem, tiefem Grübchen, Unterkopf neben den Augen sehr grob punktiert. Fühler lang und dick, beim ♂ die Basis des Halsschildes überragend, beim ♀ bis zu derselben reichend, Glied 3 so lang wie 4 und 5 zusammen, die folgenden etwas länger als breit, die vorletzten so lang wie breit, das letzte etwas gestreckt, die mittleren Glieder mit parallelen Außenseiten, die Endglieder dreieckig. Halsschild seitlich stark gerundet erweitert, beim ♂ in, beim ♀ hinter der Mitte am breitesten, die gerade abgeschnittene Basis etwas breiter als die Spitze, die Vorderwinkel schwach vorragend, Basis und Spitze sehr fein, aber deutlich gerandet, die Seiten etwas verflacht. Die Oberfläche ist mit deutlichen, nicht sehr feinen, ungleich großen und ungleichmäßig verteilten Punkten besetzt, außerdem befinden sich in zwei unordentlichen Querreihen einige sehr

1) Als *Adelium simplex* finden sich in CHAMPIONS Katalog nicht weniger als 3 Arten: *Ad. simplex* BL., Proc. Linn. Soc. N. S. W., (2) VI, 1892, p. 540 (subg. *Seirotana*); *Ad. simplex* BL., Trans. Roy. Soc. S. Austr., XVI, 1892, p. 44, eben die oben genannte Art; *Ad. simplex* SHARP, Trans. Roy. Dublin Soc., (2) III, 1886, p. 409, von Neuseeland. *Seirotana* dürfte über kurz oder lang als eigenes Genus gelten müssen, daher belasse ich den Namen. Die zweite von BLACKBURN beschriebene Art aber muß umgetauft werden. Ich schlage den Namen *Ad. negligens* vor.

grobe Punkte; ferner ist an jeder Seite eine längliche Grube eingedrückt. Die Basis ist jederseits beim ♂ stark, beim ♀ weniger stark eingedrückt. Flügeldecken nicht an die Basis des Halsschildes schließend, beim ♂ flach, beim ♀ gewölbt, mit 9 Reihen tiefer, ungleich großer und gestellter Punkte besetzt, nach der Spitzenhälfte hin durch große Eindrücke uneben. Die Schultern sind ganz verrundet, die Seitenränder von oben nicht übersehbar; die Naht beim ♂ etwas erhöht, beim ♀ etwas vertieft. Epipleuren mit tiefen, groben Punkten, hinten mit den Flügeldecken kontinuierlich gewölbt, nur vorn einen deutlichen Winkel bildend. Unterseite spiegelglatt, ganz unpunktirt. Die Parapleuren direkt bis zum Seitenrand des Pronotums abfallend, vorn jederseits tief eingedrückt. Prosternum ungefurcht und ungekielt, hinten etwas vortretend, steil, aber nicht senkrecht abfallend. Mesosternum wenig ausgebuchtet, mit senkrechtem Absturz, die Hinterbrust zwischen den Hüften kürzer als der Durchmesser einer Hüfte. Schenkel und Schienen sehr fein punktiert, die Vorderschienen schwach gekrümmt. An den Hintertarsen ist das letzte Glied ohne Krallen so lang wie das 1. (von der Seite zu sehen!). Penis vor die Spitze eingeschnürt, das Ende daher verschmälert abgesetzt, die Spitze abgerundet, die Mitte tief rinnig vertieft.

Länge 11 mm.

Fundnotizen: Stat. 162, Torbay, 19. VII. 05 (1 ♂), und Stat. 165, Albany, 13./22. VII. 05 (1 ♀).

Es ist nicht mit absoluter Sicherheit festzustellen, daß beide Exemplare zu einer Art gehören. Ich sehe die zahlreichen Unterschiede zwischen den beiden Tieren als sekundäre sexuelle Merkmale, nicht als spezifische an. Bei der großen Variationsfähigkeit vieler *Adelium*-Arten in Bezug auf Skulptur und Körperform scheint mir meine Auffassung gerechtfertigt.

Die neue Art ist dem *Adelium angulicolle* CAST. sehr ähnlich und neben dieses zu stellen. Sie unterscheidet sich sofort durch die geringe Größe, die glänzende Oberseite und ganz andere Bildung des Halsschildes, durch das längere 1. Glied der Hintertarsen etc. etc. Auch *Adelium vicarium* PASC. (das nicht, wie GEMM. und HAR. angeben, von Nord-Australien, sondern von West-Australien beschrieben wurde) ist eine ähnliche Art, sie unterscheidet sich aber, nach der sehr dürftigen Beschreibung, durch ziemlich grob punktierten Kopf und andere Skulptur des Halsschildes.

Adelium brevisculum n. sp.

Taf. III 2, Fig. 4.

Eine kurze, breite Art, die im Körpermaß an *Ad. geniale* PASC. erinnert. Ziemlich matt grünlich-braunbronze, Beine und Abdomen glänzend schwarz. Kopf ziemlich grob und gleichmäßig punktiert, Augen ca. $3\frac{1}{2}$ mal

so lang wie an der schmalsten Stelle breit. Die größte Breite des Kopfes liegt bei den Augen, der Canthus viel schmaler, fast ein wenig nach vorn verengt. Der Kopf ist hinter den Augen breiter als vor denselben. Der Clypeus ist in sehr sanftem Bogen ausgeschnitten, seine Ecken breit verrundet. Die inneren Augenfurchen sind scharf und tief und laufen vorn über die Clypealfurche etwas hinaus, die hintere Furche wie bei voriger Art. Auf der Stirn sind zwei flache Gruben, außerdem am Hinterrande der Stirn einer, am Vorderkopf einige grobe, grubchenartige Punkte. Die Mundteile sind denen von *A. tralaticium* sehr ähnlich; bei den Oberkiefern aber ist der obere Zahn sehr klein, weit von der Spitze entfernt, die beiden anderen aber gleich groß, so daß bei flüchtigem Zusehen die Spitze nur zweiteilig erscheint, der unter dem Mahlzahn liegende Hohlrand viel flacher. Die Fühler erreichen die Basis des Halsschildes, Glied 3 ist länger als 4 und 5 zusammen, alle folgenden Glieder länglich, fast cylindrisch. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, die Vorderecken sind rechtwinklig und vortretend, die hinteren sehr stumpf, ca. 130° groß, aber kaum verrundet, Basis und Spitze deutlich gerandet, die Länge des Halsschildes (in der Mittellinie gemessen) verhält sich zur größten Breite wie 4:7. Die Oberfläche ist ziemlich fein unregelmäßig punktiert und mit groben, vereinzelt Punkten besetzt, die beiden seitlichen Grübchen von unregelmäßiger Form. Die Basis ist schwach nach vorn vorgezogen. Die Flügeldecken sind breiter als der Halsschild, mit ganz verrundeten Schultern, ihr Seitenrand ist nur vorn neben den Schultern sichtbar. Die Oberfläche mit Reihen nicht sehr grober, ganz unregelmäßig gestellter, aber gleichmäßig großer, runder, scharfer Punkte, außerdem durch flache, in diesen Reihen stehende Grübchen uneben. Die Zwischenräume sind äußerst fein punktiert, die Epipleuren ziemlich fein, nach außen hin verschwommener punktiert. Das Prosternum am Ende verrundet, aber senkrecht abfallend, dicht und grob punktiert. Abdomen spiegelglatt, jedes Segment ist seitlich mit flacher, deutlicher Grube versehen, welche den Seitenrand gewulstet erscheinen läßt. Das Analsegment äußerst fein punktiert und im Umkreise mit feinen, borstentragenden Punkten.

Länge $14\frac{1}{2}$, Breite in der Mitte der Flügeldecke 7 mm.

Fundnotiz: Stat. 70, Tamala, 7./8. IX. 05 (1 Exemplar).

Die verhältnismäßig glatte, wenig glänzende Oberseite, die gedrungenere Gestalt, die Breite der Flügeldecken sind die auffallendsten Charakteristika der neuen Art.

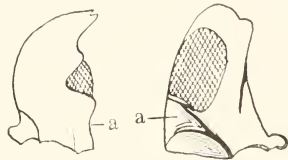


Fig. 4. *Adelium breviusculum* n. sp. Mandibel („a“ der Mahlzahn).

Adelium spec. dub.

10 Exemplare von verschiedenen Fundorten und 3 meiner eigenen Sammlung gehören wahrscheinlich einer neuen, ganz außerordentlich variablen Art an. Zur Begründung und festen Umgrenzung derselben muß aber erst weiteres, sehr zahlreiches Material abgewartet werden. Die bisher vorliegenden Tiere gehören 4 als Unterarten aufzufassenden Formen an. Es scheint mir richtiger zu sein, auf die Beschreibung einer zweifelhaften Art zu verzichten, als die Kenntnis der west-australischen Käferfauna um eine schwierige Form zu bereichern.

Literaturverzeichnis über west-australische Tenebrioniden.

- BATES, F., Notes on Heteromera and Descriptions of New Genera and Species. Entom. Monthly Mag., Vol. X, 1873, p. 45—52.
- BATES, F., Descriptions of New Genera and Species of Tenebrionidae. Trans. Ent. Soc. London, 1872, p. 265—280.
- BATES, F., Descriptions of New Genera and Species of Tenebrionidae from Australia, New Caledonia, and Norfolk Island. Trans. Ent. Soc. London, 1873, p. 347—380.
- BATES, F., Descriptions of New Genera and Species of Heteromera chiefly from New Zealand and New Caledonia, together with a Revision of the *Hypaulax* and a Description of an allied New Genus from Colombia. Annals and Mag. Nat. Hist., (4) Vol. XII, p. 472—485; (4) Vol. XIII, p. 16—24 u. p. 102—114.
- BLACKBURN, T., Notes on Australian Coleoptera with Descriptions of New Species. Proc. Linn. Soc. N. S. W., (2) Vol. IV, p. 1247—1276; op. cit. (2) Vol. V, p. 565—574; op. cit. (2) Vol. IX, p. 85—108.
- BLACKBURN, T., Further Notes on Australian Coleoptera with Descriptions of New Species. Trans. Roy. Soc. S. Austr., Vol. XIII, 1890, p. 82—93; op. cit. 1899, p. 35—50.
- BLACKBURN, T., Revision of the Australian Amarygmidae, I in Proc. Linn. Soc. N. S. W., 1892, (2) Vol. VII, p. 411—470; II op. cit. 1893, (2) Vol. VIII, p. 53—106.
- BOISDUVAL, Coléoptères in: Voyage de l'Astrolabe, Paris 1832.
- DE BRÈME, F., Essai monographique de la Tribu des Cossyphides, I, Paris 1842.
- CHAMPION, G. C., On *Trachysealis* with Description of three New Species. Entom. Monthly Mag., Vol. XXIX, p. 254—255.
- CHAMPION, G. C., On the Tenebrionidae collected in Australia and Tasmania by Mr. J. WALKER. Trans. Ent. Soc. London, 1894, p. 351—408.
- HAAG-RUTENBERG, G., Neue Heteromeren aus dem Museum Godeffroy. Verh. Ver. f. naturw. Unterh., Bd. III, 1878, p. 97—104; Journ. Mus. Godeffr., Bd. XIV, 1879, p. 115—135.
- HOPE, F. W., Description of several New Species of Helaeidae from Australia. Trans. Ent. Soc. London, Vol. V, 1818, p. 52—56.
- LEA, A. M., Description of New Species of Australian Coleoptera. Proc. Linn. Soc. N. S. W., 1896, p. 284—294; op. cit. 1897, p. 584—638; op. cit. 1898, p. 521—645.
- MAC LEAY, W., Miscellanea Entomologica. No. 4 and 5: „The Helaeides“. Proc. Linn. Soc. N. S. W., (2) Vol. II, p. 514—549 u. 636—674.
- PASCOE, F. P., On some New or Little known Genera and Species of Coleoptera. Journ. of Entom., Vol. II, 1866, p. 449—487.
- PASCOE, F. P., Description of New Genera and Species of Tenebrionidae from Australia and Tasmania. Annals and Mag. Nat. Hist., 1869, p. 29—45, 132—153, 277—296, 345—351.
- PASCOE, F. P., On Addition to the Tenebrionidae from Australia. Annals and Mag. Nat. Hist., (4) Vol. V, p. 94—106.
- WESTWOOD, J. O., Description of some New Exotic Coleoptera. Trans. Ent. Soc. London, 1849, p. 203—206.
- WHITE, A., in GREY, Journals of 2 Expeditions of Discovery in North-West and Western-Australia, Appendix: Notes on some Insects from King George's Sund, 1841, p. 450—482.

Figurenerklärung.

Tafel III 2.

- Fig. 3. *Aglypta 8-costata* n. sp. Vergr. 2,0.
Fig. 4. *Adelium brevisculum* n. sp. Vergr. 1,6.
Fig. 5. *Adelium tralaticium* n. sp. Vergr. 2,0.
Fig. 6. *Chalcopterus parallocollis* n. sp. Vergr. 2,0.
Fig. 7. *Adelium forticorne* n. sp. Vergr. 1,6.
Fig. 8. *Chalcopterus tenuicornis* n. sp. Vergr. 1,6.
-

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== Band I, Lieferung II. ====

Alleculidae

von

F. Borchmann

(Hamburg)

Mit Tafel III 3 und 4 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Unter den Coleopteren, die während der von den Herren Prof. Dr. W. MICHAELSEN und Dr. R. HARTMEYER unternommenen Forschungsreise in Südwest-Australien erbeutet worden sind, befindet sich nur eine sehr geringe Anzahl von Alleculiden, im ganzen 24 Exemplare in 4 Arten.

Diese Arten bieten allerdings ein hohes Interesse; denn sie sind sämtlich bisher unbekannt und lassen sich keiner bestehenden Gattung dieser Familie ohne großen Zwang einfügen. Nur eine Art ist in größerer Anzahl vertreten (*Dimorphochilus diversicollis*), während die anderen nur in je einem Stück gefangen wurden. Die geringe Zahl der gefangenen Individuen erklärt sich wohl aus der verborgenen Lebensweise der Tiere. Merkwürdigerweise haben alle Tiere gelbe Beine mit gebräunten Knien.

Die scharfe Trennung der australischen Alleculiden-Gattungen ist oft eine mißliche Sache, da manche Autoren es bei der Aufstellung neuer Gattungen nicht der Mühe wert hielten, die Mundteile genügend zu untersuchen, und oft nicht angeben, ob die Mandibeln ein- oder zweispitzig sind. Auf Habitus ist bei den australischen Alleculiden wenig Wert zu legen.

Da sich in meiner Sammlung zwei unbeschriebene Arten aus derselben Gegend Australiens befinden, mögen ihre Beschreibungen hier Platz finden.

HomotrYSIS grandis n. sp.

Taf. III 3, Fig. 14.

25 mm lang, 7,5 mm an den Schultern breit. Die Art zeigt eine gestreckte Körperform mit fast parallelen Seiten. Das Tier ist wenig gewölbt und oben ein wenig flach. Unterflügel sind gut entwickelt. Die Farbe ist schwarzbraun. Die Flügeldecken sind pechschwarz; Unterseite heller braun, Beine dunkel-braunrot, Schienen nach der Spitze und die Füße rostrot. Oberseite und Unterseite mäßig glänzend. Der Kopf ist rhombisch, die Oberlippe quer, an den Vorderecken etwas abgerundet, ziemlich dicht gelbbraun behaart. Der Clypeus zerstreut und ziemlich tief punktiert, durch eine scharfe, nach hinten in einem Winkel von 65° vorspringende Naht abgesetzt, glänzend. Stirn fein und zerstreut punktiert, in der Mitte etwas buckelig gewölbt. Die Augen sind groß, stark quer, mäßig gewölbt, ziemlich stark facettiert, vorn stark ausgerandet, so daß sie ziemlich schmal erscheinen. Der Zwischenraum zwischen beiden ist halb so groß wie ein Auge von oben gesehen. Die Fühler sind schlank und erreichen die Mitte

der Flügeldecken. rotbraun, mit gelblichroten Haaren besetzt. Das 1. Glied ist kurz, konisch, 4mal so lang wie das 2., das 3. Glied 4mal so lang wie das 1., $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4. Die Glieder 4—7 sind fast gleich lang. 8—11 sind etwas kürzer und mit weiblichen Schuppen (Tastorganen) besetzt. Das Endglied ist etwas gebogen und zugespitzt.

Die Mandibeln sind zweispitzig, an der Außenseite der Spitze stark gefurcht und gekielt. Das Mentum ist trapezoidal, Ligula kurz gestielt, quer, vorn leicht ausgebuchtet, Vorderecken abgerundet. Das Endglied der Lippentaster ist groß, ungefähr gleichschenkelig-dreieckig, die Hinterseite ist die kurze. Das Endglied der Maxillartaster ist dem Endglied der Lippentaster ähnlich, nur viel größer. Der Halsschild ist quer, $\frac{1}{4}$ breiter als lang, im ersten Drittel am breitesten, glatt, zerstreut und fein punktiert, mit spärlichen Härchen besetzt, vorn schwach, an den Seiten und hinten deutlich gerandet. Scheibe mit einer schwachen Spur von Mittellinie. Die Vorderecken sind abgerundet. Der Halsschild ist vorn zweimal gebuchtet, so daß die Mitte stumpf vorgezogen erscheint, hinten quer eingedrückt. In dem Quereindruck lassen sich 3 schlecht begrenzte Gruben erkennen, deren mittelste am breitesten ist. In den Gruben sind die Punkte etwas größer als auf der Scheibe. Das Schildchen ist glatt und bildet ein halbes Sechseck. Die Flügeldecken sind wenig breiter als der Halsschild, über 2mal so lang wie breit, hinter der Mitte schwach erweitert, zusammen abgerundet, tief gekerbt-gestreift, jede mit 9 Streifen außer dem Randstreifen. Schultern rechtwinklig abgerundet. Der Scutellarstreifen ist kurz. Die Punkte in den Streifen sind tief eingedrückt und durch schmale Querleistchen voneinander getrennt. Die Zwischenräume sind fast kielförmig erhaben. Auf jedem Zwischenraume befinden sich zwei ziemlich regelmäßige Reihen kleiner Punkte, die den großen Punkten sehr genähert sind. Jedes dieser Pünktchen trägt ein gelbes Härchen. Zwischen den beiden Reihen kleiner Punkte sind hier und da zerstreute Pünktchen. Die Unterseite ist etwas heller als die Oberseite und spielt mehr ins Braunrote, ziemlich stark und weitläufig punktiert und glänzend. Aus jedem Punkte entspringt eine kleine gelbrote Borste. Das Abdomen zeigt 5 Segmente: 3. und 4. Segment beiderseits stark gebuchtet und nach hinten vorgezogen. Die Beine sind am hellsten, die Knie und die Basis der Schienen sind leicht geschwärzt. Die Beine sind kräftig, ziemlich lang, Oberschenkel ziemlich verdickt, schwach gelb behaart, Unterschenkel in beiden Geschlechtern schwach gebogen und ziemlich stark gelb behaart. Die Vorderschienen des ♂ zeigen in der Mitte eine stumpf-dreieckige Verbreiterung: die Mittelschienen sind am Ende etwas stärker verdickt als die des ♀. An den Vorder- und Mittelfüßen beider Geschlechter sind Glied 1—4 stark nach unten und vorn verlängert, am stärksten das 4., dessen Sohle

vorn schwach ausgebuchtet ist. An den Hinterfüßen ist nur das 3. Glied deutlich gelappt. Der Metatarsus der Hinterfüße ist so lang wie die anderen 3 Glieder zusammen. Die Klauen sind nur in ihrer Basalhälfte fein gezähnt.

Diese ausgezeichnete Art unterscheidet sich von allen bekannten Arten durch ihre charakteristische Skulptur und ihre bedeutende Größe.

— **Fundnotiz:** West-Australien (2 ♂, 4 ♀ der Coll. F. BORCHMANN).

HomotrYSIS obscura n. sp.

Taf. III 3, Fig. 10.

Länge 14 mm, Breite 5 mm. Der vorigen Art nahe verwandt. Langgestreckt, Seiten der Flügeldecken parallel, oben mäßig, unten stärker glänzend, dunkelbraun, Schenkelbasis und Füße rotbraun, Kopf und Halsschild pechbraun; Oberlippe, Mundteile und Fühlerspitzen rotbraun, im allgemeinen unbehaart; geflügelt. Der Kopf ist trapezoidal, hinter den Augen wenig eingeschnürt. Die Maxillartaster haben ein sehr breites Endglied. Die Mundteile gleichen denen der vorigen Art. Die Oberlippe ist ziemlich dicht mit steifen, ziemlich langen rotbraunen Borsten besetzt, vorn fast gerade abgestutzt. Der Clypeus ist durch einen scharfen Rand von den Mundteilen abgesetzt, Vorderrand rotbraun; von der Stirn durch einen halbkreisförmigen Eindruck abgegrenzt. Alle Teile des Kopfes sind stark punktiert. Die Punkte fließen zu Längsrünzeln zusammen. Die Augen sind mittelgroß, vorn wenig ausgerandet, mäßig gewölbt; Abstand der beiden Augen etwa so groß wie ein Auge, von oben gesehen. Die Fühler erreichen etwa die Mitte der Flügeldecken. Das 1. Glied ist kurz und dick, das 2. klein, dünn, nicht halb so lang wie das 1., 3. Glied etwa 4mal so lang wie das 1., 4. etwa halb so lang wie das 3. Vom 4. Gliede ab nehmen die Glieder etwas an Länge ab und nehmen an Breite ein wenig zu. Die Fühler sind spärlich mit kurzen Haaren besetzt; nur am Ende der einzelnen Glieder stehen einige längere Haare. Der Halsschild ist quer, an allen Seiten gerandet, vorn fein, hinten stärker. Die größte Breite liegt vor der Mitte. Die Seiten sind etwas gebuchtet. Der Thorax ist nach hinten etwas verschmälert; Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, Hinterrand zweimal gebuchtet. Die Vorderecken sind abgerundet, Hinterecken etwas spitzig. Die Scheibe des Halsschildes ist etwas flachgedrückt, stark punktiert. Die Punkte sind groß und rund. In der Mitte der Scheibe sind zwei flache Grübchen; am Hinterrande befindet sich jederseits eine dreieckig-flache Basalgrube. — Das Schildchen ist klein, rundlich und punktiert.

Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, mit parallelen Seiten; Schultern rechtwinklig abgerundet. Flügeldecken vom letzten Viertel ab verengt, zusammen abgerundet, kahl.

Jede Flügeldecke hat außer dem Randstreifen 9 Punktreihen. Der

Scutellarstreifen ist nicht ganz $\frac{1}{3}$ der Nahtlänge. Die Punkte in den Streifen sind groß, die Zwischenräume sind dicht und fast gar nicht punktiert. Epipleuren punktiert.

Die Unterseite ist punktiert, Kopf-, Vorder- und Mittelbrust grob. Hinterleib feiner. Die Bildung der Hinterleibsringe ist wie bei der vorigen Art. Die Beine sind mäßig stark und mäßig lang, Oberschenkel etwas verdickt, Hinterschienen schwach gebogen, äußere Hälfte der Schienen mit rotbrauner Behaarung. Die Füße sind kräftig, Glied 3 und 4 der Vorder- und Mittelfüße gelappt, an den Hinterfüßen nur Glied 3. Füße mit rotbrauner Pubeszenz. Die Klauen sind von ähnlicher Bildung wie bei der vorigen Art.

Fundnotiz: West-Australien (1 ♀ der Coll. BORCHMANN).

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen auf den ersten Blick durch geringere Größe, nach hinten verschmälerten und stärker punktierten Thorax und die stärker punktierten Zwischenräume der Flügeldecken.

Dimorphochilus n. gen.

Diese neue Gattung steht der Gattung *Tanychilus* durch die Körperform der Männchen sehr nahe und hat ebenso wie sie einspitzige Mandibeln, zeigt aber auch Arten mit Mandibeln, die an der Spitze schwach ausgebuchtet und am Außenrande mehr oder weniger gefurcht sind, wie die beigegebenen Abbildungen zeigen. Von den übrigen Gattungen mit einspitzigen Oberkiefern unterscheidet sich die vorliegende scharf durch die Bildung der Mundteile und die bei einigen Arten sehr starke Verbreiterung am hinteren Ende des inneren Saumes der Flügeldecken. Diese Verbreiterung ist mindestens gleich einem Zwischenraume der Flügeldecken. Da jede Decke am hinteren Ende der Naht diese Verbreiterung zeigt, greifen die Verbreiterungen über- und untereinander und bilden, zuweilen, wie bei *D. apicalis*, ein kräftig entwickeltes Schloß. Der Kopf zeigt mäßig nach vorn verlängerte Mundteile, viel schwächer als bei *Tanychilus*. Die äußere Furchung der Oberkiefer ist besonders deutlich bei *D. sobrinus*. Der Schneidezahn ist bei den Arten der Gattung nur schwach entwickelt, der Mahlzahn einfach, beborstet. Die Maxillen sind blattförmig, am Rande bewimpert und ohne Zähne. Das Endglied der Maxillartaster ist sehr groß und unregelmäßig-dreieckig. Die innere Seite ist die längste, die hintere die kürzeste. Das Labium zeigt besondere Eigentümlichkeiten. Das Mentum ist quer und vielfach durch bemerkenswerte Skulptur ausgezeichnet (bei *D. apicalis* zwei tiefe seitliche Gruben). Die Basis der Ligula ist etwas breiter als die Hälfte des Mentums, der Apex dagegen beträchtlich breiter als das ganze Mentum. Das Endglied der dreigliedrigen Lippentaster ist groß, dreieckig und zuweilen an der inneren Spitze abgestutzt. Die Fühler sind fadenförmig. Beim Männchen ist der Abstand

der Augen auf der Stirn gleich dem Durchmesser eines Auges, von oben gesehen, beim Weibchen größer.

Die beiden Geschlechter unterscheiden sich deutlich durch ihre Körperform. Die Männchen ähneln sehr einem *Tanychilus*, während die Weibchen viel gewölbter sind und nach hinten fast bauchig erweiterte Flügeldecken haben.

Dimorphochilus apicalis n. sp.

Taf. III 3, Fig. 11.

Länge 15 mm, Breite 5 mm. Körper gestreckt, mit parallelen Flügeldecken, Halsschild und Flügeldecken etwas flachgedrückt, glänzend. Die Farbe ist im allgemeinen kastanienbraun, Kopf und Oberseite des Halsschildes fast schwarz, Mundteile und Fühler braun, Beine braungelb, äußere Spitze der Oberschenkel leicht gebräunt, Hüften und Trochanteren braun, Vorderrand der Oberlippe und des Clypeus gelb. Kopf klein, Mundteile vortretend, Oberlippe abgestutzt, gelb beborstet, punktiert. Clypeus und Kopf gleichmäßig stark und wenig dicht punktiert. Furche zwischen Stirn und Clypeus breit und deutlich begrenzt. Augen ziemlich gewölbt, vorn wenig ausgerandet, mittelgroß, Abstand beider etwa gleich dem Durchmesser eines Auges, von oben gesehen. Kopf hinter den Augen quer eingedrückt und bis an die Augen in den Halsschild versenkt. Oberkiefer wahrscheinlich einspitzig (an dem einzigen Exemplar haben beide Oberkiefer ihre Spitzen verloren), schwach; Mentum trapezoidal, Unterlippe vorn gerade abgestutzt, doppelt so breit wie lang. Endglied der Lippentaster beilförmig, Endglied der Kiefertaster wie bei *D. diversicollis* und *sobrinus*.

Halsschild fast quadratisch, das erste Drittel etwas nach vorn verengt, vorn sehr fein, an den übrigen Seiten stärker gerandet, glänzend, sehr zerstreut punktiert. Die Punkte auf der Scheibe sind die größten. Scheibe flach gewölbt, Vorderrand gerade, Hinterrand sehr schwach zweimal gebuchtet.

Schildchen rundlich-dreieckig, äußerst fein punktiert, mit den Flügeldecken gleichfarbig. Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als der Thorax, flach gewölbt, parallelseitig, im letzten Viertel verengt. Die Schultern sind rechtwinklig abgerundet. Die Spitze ist sehr merkwürdig gestaltet. Der innere Rand jeder Decke ist an der Spitze stark erweitert, so breit wie der dreifache Zwischenraum zwischen zwei Punktstreifen, und bildet zwei stumpfe Spitzen, deren äußere etwas mehr vorragt als die innere. Die ganze Fläche ist konkav. Die Erweiterungen passen genau übereinander und bilden gleichsam ein Schloß. Jede Flügeldecke ist demnach zweispitzig. Jede Decke hat außer dem Randstreifen 9 Punktstreifen.



Fig. 1. *Dimorphochilus apicalis* n. sp. Labium.

Die einzelnen Punkte sind rund und regelmäßig gestellt. Der Scutellarstreifen ist kurz. Die Zwischenräume sind mäßig gewölbt und fast glatt. Der 2. und 3. Punktstreifen vereinigen sich vor dem Vorderrande der Flügeldecken, der 7. und 8. erlöschen vor der Schulter. Streifen 2 und 3 endigen in der Spitze, 4 vereinigt sich vor der Spitze mit 7, 5 mit 6 vor der Vereinigung von 4 und 7. 8 und 9 vereinigen sich eben vor der Spitze. Die Unterflügel sind kräftig entwickelt.

Die Unterseite ist glänzend. Vorder- und Mittelbrust ziemlich stark, aber wenig dicht, Hinterbrust nur an den Seiten grob punktiert. Das Abdomen zeigt 5 Segmente. Das 5. bildet eine Rückenplatte. Beine kräftig, mäßig lang, fein punktiert, Schienen mit feinen, kurzen, gelben Haaren sparsam besetzt. Die Oberschenkel sind verdickt, die der Vorderbeine am stärksten, die Schienen fast gerade. Die Fußbildung ist wie bei den anderen Arten (*diversicollis* und *sobrinus*), Metatarsus des Hinterfußes so lang wie die anderen Glieder zusammen.

Diese Art zeichnet sich von allen bisher bekannten Alleculiden-Arten durch den Apex der Flügeldecken aus.

Fundnotiz: Stat. 162, Torbay, Hochwald mit Sumpfpatrien; 19. VIII. 05 (1 ♂).

Dimorphochilus diversicollis n. sp.

Taf. III 3, Fig. 12, 13.

Länge 10—15 mm. ♂ mit fast parallelseitigen Flügeldecken, ♀ nach hinten erweitert (vor dem letzten Viertel), kastanienbraun bis pechbraun, Flügeldecken etwas heller als Kopf und Halsschild, die Epipleuren der Flügeldecken sind bei dunklen Exemplaren rotbraun. Die Mundteile und Fühler gelbbraun, Vorderrand des Kopfschildes gelb. Beine gelb, äußerste Spitze der Oberschenkel gebräunt, Füße etwas dunkler als die Beine. Die Käfer sind oben mäßig, unten stark glänzend. Der Kopf ist rundlich, Mundwerkzeuge sind etwas vorgezogen. Der Kopf ist dicht und ziemlich stark punktiert, Clypeus durch einen halbkreisförmigen Eindruck von der

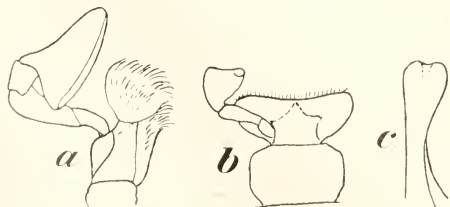


Fig. 2. *Dimorphochilus diversicollis* n. sp.
a Maxillen mit Taster. b Labium mit Taster.
c Spitze einer Mandibel.

Stirn abgesetzt, Stirn gewölbt, hinter den Augen mit einem flachen Quereindruck. Oberlippe viereckig, vorn gerade abgestutzt, punktiert, mit gelben Borsten besetzt. Mentum quer, Ligula breiter als das Mentum (s. Abbildung!), letztes Glied der Lippentaster mäßig

groß, dreieckig. Letztes Glied der Maxillartaster groß, fast gleichschenkligdreieckig, die innere Seite die längste, die hintere die kürzeste. Mandibeln einspitzig, an der Spitze schwach ausgebuchtet und an der Außenseite mit einer kurzen, schwachen Längsfurche. Augen schwarz, vorn wenig ausgerandet, mäßig gewölbt, Abstand der Augen auf der Stirn beim ♂ kleiner, beim ♀ größer als der Durchmesser eines Auges, von oben gesehen. Die fadenförmigen Fühler erreichen ungefähr die Mitte des Körpers. 1. Glied konisch, 2. Glied schmaler, nicht halb so lang wie das 1., 3. Glied mehr als doppelt so lang wie das 1., 4. etwas kürzer als das 3., und von da ab sind die Glieder unter sich fast gleich, gegen die Spitze nicht verdickt. Die Fühler sind mit kurzen gelblichen Börstchen besetzt, die letzten 8 Glieder haben gegen das Ende größere Punkte (Tastgrübchen?). Der Halsschild ist bei den Geschlechtern etwas verschieden geformt, bei manchen Männchen etwa so lang wie breit, beim ♀ quer (wie 2:3) mäßig gewölbt, alle 4 Seiten sehr deutlich gerandet, etwas glänzender als der Kopf, weniger dicht und weniger stark punktiert als der Kopf. Beim ♂ liegt die größte Breite oft hinter der Mitte. Bei manchen Männchen sind die Seitenränder hinter der Mitte parallel und von der Mitte ab gleichmäßig nach vorn verengt, Vorderecken gerundet, Hinterecken rechtwinklig, Vorderrand des Halsschildes sehr schwach zweibuchtig, Hinterrand etwas stärker gebuchtet, Scheibe etwas uneben, mit zwei undeutlichen Eindrücken. Beim ♀ liegt die größte Breite vor der Mitte, die Seiten sind stark und gleichmäßig nach außen gebogen, Vorderrand sehr schwach zweibuchtig, Hinterrand gerade. Halsschild meist mit einem deutlichen, rundlichen Eindrucke an jeder Seite der Scheibe, der aber auch fehlen kann. Schildchen dreieckig, glänzend, kaum punktiert. Die Flügeldecken sind wenig breiter als die Mitte des Halsschildes, stark punktiert-gestreift, außer dem Randstreifen mit 9 Streifen, in den inneren Streifen die Punkte gegen die Spitze kleiner werdend. Scutellarstreifen kurz, Zwischenräume flach, nur beim ♂ ein wenig gewölbt, ganz glatt oder fein und zerstreut punktiert. Schultern rechtwinklig abgerundet, hinten zusammen abgerundet. Flügeldecken hinter dem Schildchen flach quer eingedrückt. Der innere Spitzenrand beider Flügeldecken ist verbreitert (mindestens so breit wie ein Zwischenraum auf den Flügeldecken) und ein wenig ausgehöhlt. Beide Geschlechter sind geflügelt. Beim ♀ sind die Unterflügel klein und wohl kaum zum Fliegen geeignet. Kopf und Brust sind unten fein und zerstreut punktiert. Der Hinterleib, der 6 Segmente zeigt, ist äußerst fein und sparsam punktiert, so daß er fast spiegelblank erscheint. Die Beine sind mäßig lang, schlank, Oberschenkel etwas verdickt, besonders an den Vorderbeinen, Schienen beim ♀ fast gerade, beim ♂ etwas gebogen und die Vorderschienen des ♂ an der Innenseite mit einer stumpfen, oft etwas undeutlichen dreieckigen Erhöhung versehen. Die

Beine sind fein punktiert, mit zerstreuten, kurzen Härchen besetzt, Füße kräftig, stärker gelb behaart. Die 4 ersten Tarsenglieder der Vorderbeine bei beiden Geschlechtern gelappt, an den Mittelbeinen Glied 3 und 4 deutlich, an den Hinterbeinen nur Glied 3 gelappt. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die anderen Glieder zusammen. Die Männchen ähneln in ihrem Habitus den *Tanychilus*-Arten.

Fundnotizen: Stat. 71, Northampton, 15. VII. 05; Stat. 76, Day Down, 9./10. VII. 05; Stat. 77, Yalgoo, 11. VII. 05; Stat. 80, Eradu, 13. VII. 05; Stat. 93, Kalgoorlie, 29./30. VI. 05; Stat. 95, Boorabbin, 3. VII. 05; Stat. 160, Cranbrook, 23. VIII. 05 (5 ♂, zahlreiche ♀).

Dimorphochilus sobrinus n. sp.

Länge 10 mm. Der vorigen Art sehr nahe verwandt, von gleicher Färbung; aber der gelbe Rand des Clypeus fehlt. Form viel kürzer und gedrungener. Auf dem Halsschild an den Vorderecken je ein fast glatter, unpunktierter Fleck. Zwischenräume der Flügeldecken ganz flach, Punktstreifen nach hinten fast verschwindend. Die Schienen gekrümmter als bei *diversicollis*.



Fig. 3. *Dimorphochilus sobrinus* n. sp.
Mandibel.

Mandibeln einspitzig. Während bei der vorigen Art die Mandibeln an der Spitze außen einfach schwach gefurcht sind, zeigen sich bei *sobrinus* außen an der Spitze zwei deutliche, kurze Leisten, die eine kleine Grube scharf umranden und sich dann in ziemlich spitzem Winkel vereinigen.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, Dünenbusch; 7./22. VI. 05 (1 ♀).

Oocistela n. gen.

Der Körper ist klein, die Flügeldecken sind stark gewölbt, an der Naht verwachsen, Epipleuren nicht scharf abgesetzt, sondern die Flügeldecken sind einfach nach unten umgebogen ohne erkennbaren Seitenrand. Schultern ziemlich scharf rechtwinklig. Halsschild so breit wie die Basis der Flügeldecken, stark gewölbt, quer, vorn ebenso breit wie hinten. Die Mandibeln sind stark zweispitzig, die Maxillen einfach blattartig, nicht gezähnt, nur mit steifen Borsten besetzt. Das dreieckige Endglied der Maxillartaster ist auffallend groß. Die äußere Seite ist fast so lang wie die übrigen Glieder des Tasters zusammen. Die innere Seite ist nur wenig kürzer als die äußere, die Hinterseite die kürzeste, wenig kürzer als die innere. Das Mentum ist stark quer-sechseckig; der Grund ist schmaler

als der Vorderrand. In der Mitte ist es stark gekielt. Ligula schmaler als das Mentum, vorn etwas geschwungen ausgerandet. Das letzte Glied der Lippentaster ist unregelmäßig-viereckig mit abgerundeten Ecken. Es ist sehr groß, bedeutend größer als die anderen Tasterglieder zusammen. Beine kurz und kräftig, Oberschenkel stark verdickt, Schienenspitzen mit je 2 Dornen. — Ungeflügelt. Diese neue Gattung unterscheidet sich von allen übrigen Alleculiden-Gattungen mit zweispitzigen Mandibeln durch ihre eiförmigen, gleichmäßig gewölbten Flügeldecken, die nicht durch einen scharfen Rand abgesetzten Flügeldeckenepipleuren und das große, rundlich-viereckige Endglied der Maxillartaster.

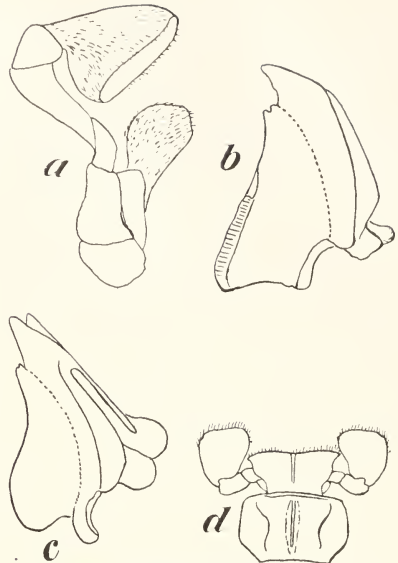


Fig. 4. *Oocistela convexa* n. sp.
a Maxille mit Taster. b und c Mandibeln.
d Labium.

Oocistela convexa n. sp.

Taf. III 3, Fig. 9.

Länge 7 mm, größte Breite 3,5 mm. Eiförmig, stark gewölbt, Hinterrand des Halsschildes so breit wie der Vorderrand der Flügeldecken. Farbe hell-schwarzbraun, Kopf- und Oberseite des Halsschildes dunkler, Naht der Flügeldecken heller als die Decken, Fühler rötlichbraun, Beine trüb-gelblich, Apex der Oberschenkel, die ersten drei Viertel der Schienen und die Füße etwas dunkler. Der Körper ist im allgemeinen unbehaart und ziemlich glänzend. Der Kopf ist ziemlich kurz, stark und dicht punktiert, Mundteile wenig vorragend, Clypeus nur durch einen undeutlichen, breiten Eindruck abgegrenzt. Kopf hinter den Augen wenig eingeschnürt. Die Augen sind klein, vorn wenig ausgerandet, ziemlich gewölbt, Abstand beider Augen auf der Stirn weit größer als ein Auge, von oben gesehen. Mandibeln zweispitzig. Erstes Drittel des Kiefers an der Außenseite stark gefurcht. Neben dem Dorsalrande der Mandibel läuft ein starker Wulst nach der Schneide des Kiefers, der an der Schneide in einem ziemlich kräftigen zweispitzigen Schneidezahn endigt. Der Mahl Zahn ist einfach

und nur mit starken Borsten besetzt. Maxillen einfach. Mentum stark gekielt, auf dem Kiele eine scharfe Längsfurche, Vorderrand fein, aber scharf gerandet. Neben dem Kiele sind zwei runde, tiefe Grübchen. Die schlanken Fühler erreichen die Mitte des Körpers, alle Glieder sind gegen die Spitze verdickt, so daß die Fühler etwas gesägt erscheinen. Fühler mit kurzen, weißlichen Härchen besetzt und stark punktiert, nach außen etwas verdickt. 1. Glied dick und rundlich. 2. halb so groß, 3. wenig größer als das 1., und die übrigen Glieder fast ebenso lang wie Glied 3. Der Halsschild ist quer, vorn ebenso breit wie hinten, Seiten gerundet, alle Seiten fein gerandet, Scheibe ziemlich stark gewölbt, stark, aber besonders die Vorderecken weniger dicht punktiert als der Kopf, in den Hinterecken beiderseits mit einem runden Grübchen. Schildchen klein und rundlich. Flügeldecken an der Basis ebenso breit wie der Halsschild, gleichmäßig gewölbt, Seiten eiförmig gerundet, also nach hinten erweitert, aber nicht flachgedrückt, Epipleuren nicht deutlich abgesetzt, Schultern scharf. Decken mit 9 Punktstreifen. Die Punkte in den Streifen werden nach hinten schwächer. Der Scutellarstreifen ist kurz. Zwischenräume wenig gewölbt. Ungeflügelt, weil die Decken verwachsen sind.

Die Unterseite ist glänzender, Brust stark punktiert, Abdomen, das 5 Segmente zeigt, ist weniger stark punktiert, glänzend. Die Beine sind kräftig, verhältnismäßig kurz, Oberschenkel verdickt, Schienen am inneren Ende mit 2 Dornen. Füße kräftig, an den Vorder- und Mittelfüßen Glied 3 und 4 mit deutlichen Sohlen, an den Hinterfüßen nur Glied 3 gelappt. Zähnung der Klauen äußerst fein.

Fundnotiz: Stat. 117, Fremantle, unter einem Stein auf dem Kalksteinhügel neben dem alten Kirchhof; 23. VIII. 05 (1 ♀).

Figurenerklärung.

Tafel III 3.

- Fig. 9. *Oecistela convexa* n. sp. Vergr. 2,1.
 Fig. 10. *Homotrysis obscura* n. sp. Vergr. 1,5.
 Fig. 11. *Dimorphochilus apicalis* n. sp. Vergr. 1,7.
 Fig. 12. *Dimorphochilus diversicollis* n. sp. ♂. Vergr. 1,6.
 Fig. 13. *Dimorphochilus diversicollis* n. sp. ♀. Vergr. 1,6.
 Fig. 14. *Homotrysis grandis* n. sp. Vergr. 1,6.

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== Band I, Lieferung 12. ====

Araneae,

1^{re} partie,

par

Eugène Simon,

président honoraire de la société entomologique de France
(Paris).

Avec 14 figures dans le texte.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Les recherches du Dr. W. MICHAELSEN et du Dr. R. HARTMEYER nous ont fait connaître la faune de l'Australie occidentale, beaucoup moins étudiée jusqu'ici que celle du Queensland, du N.-S.-Wales et du Victoria, de la région orientale.

En effet dans le grand ouvrage classique de L. KOCH, *Die Arachniden Australiens*, sur près de mille espèces citées ou décrites, 17 seulement sont indiquées de l'Ouest: 10 du Swan-River, communiquées à l'auteur par le Rev. O. P. CAMBRIDGE, qui en avait lui-même décrit quelques-unes, les autres de King-Georges-Sound.

Depuis Mr H. R. HOGG a décrit un certain nombre d'espèces, généralement de grande taille, de la région qui nous occupe, 9 appartenant au groupe des *Sparassus* (*Clubionidae*), 8 à la famille des *Avicularidae*.

Mr W. J. RAINBOW, qui a publié une série de mémoires sur les Arachnides d'Australie, ne décrit cependant que deux espèces occidentales: *Poltys salebrosus*, de Fremantle, et *Diaea multimaculata*, de Perth.

La faune de l'Australie occidentale a certains caractères communs avec celles des autres parties du continent: quelques espèces typiques, *Delena cancerides* WALCK., *Nicodamus bicolor* L. KOCH etc., qui abondent dans tous les envois australiens, de quelque partie qu'ils viennent, y sont aussi nombreux.

D'autres groupes très particuliers: *Hemicloea*, *Lampona*, *Isopoda* etc., y sont également riches, mais en général représentés par d'autres espèces; parmi les *Hemicloeinae* nous devons signaler le nouveau genre *Corimaethes* qui a une grande analogie avec les *Platyoides* de l'Afrique australe, seul genre du groupe étranger à l'Australie; dans la famille des *Avicularidae* le nouveau genre *Proshermacha* ressemble aussi beaucoup au genre sud-africain *Hermacha*, et le genre *Synothele* au genre *Cestotrema* de Madagascar: nous signalons ces analogies sans en tirer de conclusions.

D'un autre côté nous ne retrouvons pas dans l'Australie occidentale les rapports avec la faune malaise qui sont nombreux au Queensland et surtout au Cape York dans le Nord.

La famille des *Dictyonidae* est fort nombreuse; nous avons élevé au rang de genres les sections que nous avons proposées antérieurement parmi les *Aphyctoschaema*, et nous avons proposé le genre *Phryganoporus* pour l'*Amaurobius gausapatius* E. SIM. et quelques formes voisines: ces Araignées diffèrent des *Amaurobius* typiques par de faibles particularités de structure et par leurs mœurs; elles sont sociables, à la manière des *Stegodyphus gregarius* CAMB. et *Sarasinorum* KARSCH et des *Diguetia*: un grand nombre d'individus se réunissent pour filer en commun, sur les buissons, un vaste cornet de tissu très épais, effilé et fermé par le haut, évasé par le bas et maintenu par des fils divergents; le Dr. MICHAELSEN a rapporté plusieurs exemples de cette curieuse industrie.

D'après le même observateur le *Latrodectus Hasselti* THORELL est partout redouté pour son venin et considéré comme dangereux, exactement comme dans l'Australie orientale et la Nouvelle-Zélande.

Dans la famille des *Drassidae* nous devons signaler toute une série d'espèces voisines du *Drassodes pereziguus* E. SIM., qui, sans les formes de transition, pourraient former un genre spécial, intermédiaire aux *Drassodes* et *Leptodrassus*. Les espèces que nous rapportons au genre *Megamyrmeccium*, sont souvent fort ambiguës, certaines sont voisines des mieux caractérisées (*M. penicillatum* E. SIM.), d'autres ressemblent tellement à des *Echemus* que la limite des deux genres devient presque insaisissable.

Le genre *Gnaphosoides* HOGG, qui nous était jusqu'ici inconnu en nature, formera une section spéciale; le céphalothorax et les yeux rappellent complètement ceux des *Cullilepis* et des *Asemesthes* tandis que les pièces buccales et les chélicères ont la structure de celles des *Echemus*.

Deux genres de cette famille sont nouveaux pour la région australienne: *Aphantaulax*, répandu en Europe, en Afrique et en Asie, et *Sergiolus* jusqu'ici propre à l'Amérique; il faut dire que l'*Aphantaulax* australien s'éloigne à certains égards des formes typiques et semble faire le passage aux *Scotophaeus*.

Dans la famille des *Clubionidae*, le curieux groupe des *Myandra* est représenté par plusieurs espèces, dont l'une sera le type du nouveau genre *Hononius* à cause de ses filières supéro-apicales longuement prolongées en forme de queue. Certains de ces *Myandra* ont les longues filières inférieures ventrales un peu disjointes, caractère rappelant la famille des *Drassidae*.

La place que nous avons donnée à ce groupe (dont nous ne connaissons jusqu'ici qu'un seul individu jeune) peut-être contestée, il nous paraît

cependant que le genre *Sphingius* THORELL, dont les filières sont normales, le relie assez naturellement aux *Micaria*. Dans tous les cas nous proposons une sous-famille spéciale pour les *Myandra* et formes voisines, dont nous ne formions autrefois qu'une simple section de celle des *Micariinae*.

Les naturalistes étant en général peu familiarisés avec la géographie de l'Australie occidentale, les éditeurs nous ont autorisé à reproduire ici (p. 362), pour leur usage, la carte de l'itinéraire.

Fam. Aviculariidae.

Subfam. Ctenizinae.

Cyrtachenieae.

Gen. *Cantuaria*.

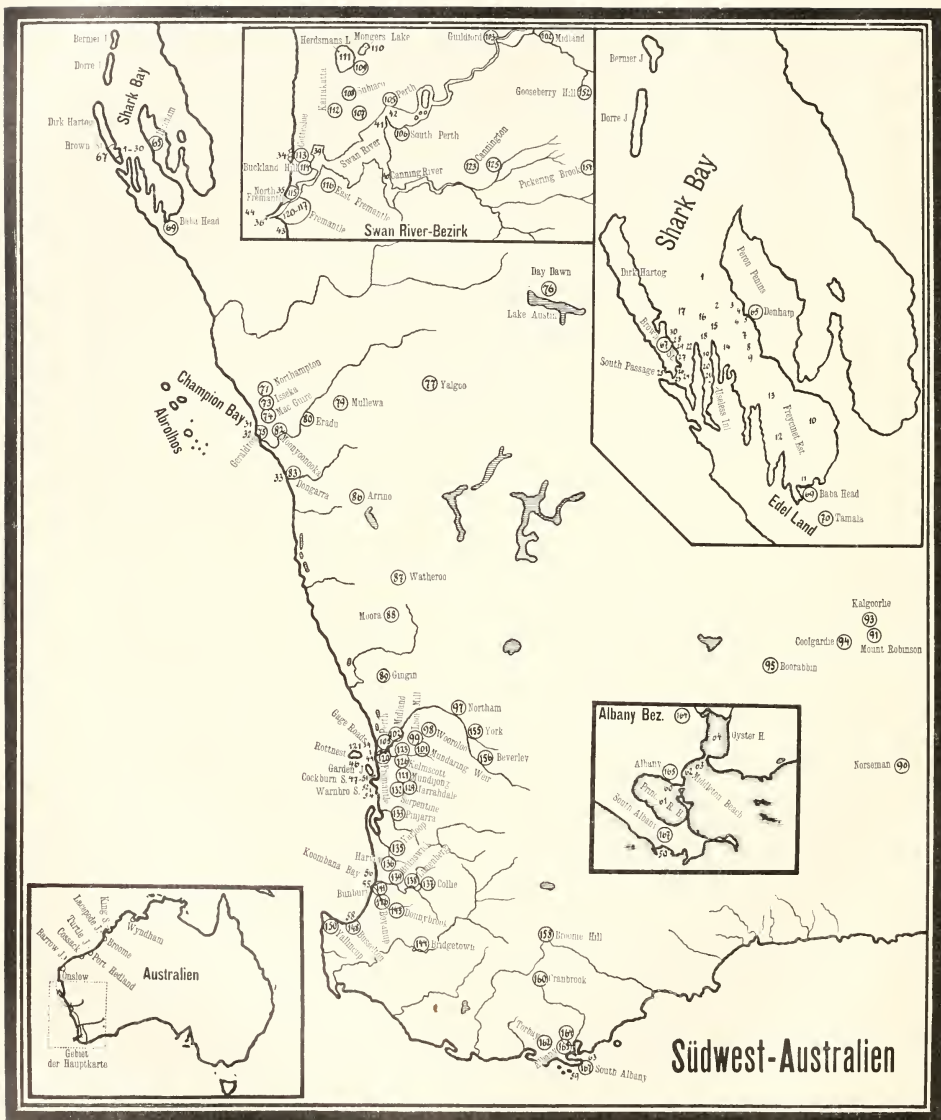
Maoriana H. R. HOGG, in Pr. Zool. Soc. Lond., 1901, p. 236 (nomen praeocc.).
Cantuaria, ibid. 1902, p. 123.

Hoc genus fovea thoracica procurva et sigillis sterni posticis magnis atque ad marginem remotis a *Cyrtachenio* quam ab *Arbaniti* magis affine est.

Cantuaria Hoggi n. sp.

♂. Cephalothorax long. 7,3 mm, lat. 6,2 mm. Abdomen long. 7 mm; Pedes I 27,5 mm, II 27 mm, III 24 mm, IV 32 mm.

Cephalothorax pallide luteo-testaceus antice leviter rufescenti-tinctus, area oculorum nigra, humilis, fovea thoracica leviter procurva subrecta, setis nigris rigidis brevibus, in lineas radiantes parum regulares dispositis, atque ad marginem setis spiniformibus longioribus et densioribus munitus. Oculi antici sat magni, inter se subaequales et appropinquati, medii inter se quam a lateralibus vix remotiores. Oculi postici parvi, utrinque subcontigui. Oculi laterales utrinque spatio oculo paulo minore inter se distantes, anticus postico major. Clypeus angustus. Abdomen oblongum, supra nigrinum, atro-sericeo-pubescentis et setis validis spiniformibus curvatis conspersum, subtus paulo dilutius, regione epigastri luteo-testacea, subglabra. Chelae fusco-rufulae, laeves, supra vittis binis, apicem versus ampliatis, nigro-setosis munitae, dentibus rastelli acutis, paucis et uniseriatis. Partes oris fulvo-rufulae, omnino muticae. Sternum, pedes-maxillares pedesque pallide luteo-testacea. Sternum laeve, sigillis posticis rufulis magnis, inter se quam ad marginem vix remotioribus. Pedes graciles et longi, aculeis brevibus et gracilibus setisque spiniformibus numerosis armati, tibiis 1ⁱ paris intus ad marginem apicalem aculeis paulo validioribus et depressis quinque, inter se contiguis et rastellum designantibus, armatis



tarsis quatuor anticis sat validis, superne leviter depressis, subtus vittis binis crebre scopulatis munitis, ungue interiore, in dimidio basali dentibus sat longis 4 (basalibus binis geminatis), ungue exteriori dentibus 5—6, inter se valde iniquis, armatis, tarsis quatuor posticis gracilibus, valde setosis, setis spiniformibus seriatis munitis, unguibus binis dentibus basilibus 2 vel 3 instructis. Pedes-maxillares modice longi, tibia crassa, apicem versus attenuata, extus, in dimidio apicali, processu inferiore conico, crebre spinuloso, munita, tarso brevi et obtuso, bulbo parvo subrotundo, depressiusculo, spina sat longa, robusta, sed acuta et valde curvata munita.

Stat. 80, Era du.

Haec species abdomine spinoso vel saltem setis spiniformibus instructo et parte labiali evidenter latiore quam longiore, melius ad gen. *Cantuariam* HOGG (typus *C. Dendyi* HOGG, ex N. Zealandia) quam ad gen. *Cantuavidem* STRAND (typus *C. exsiccatu*s STRAND, ex Australia centrali) referi debet.

Nemesieae.

Gen. *Proshermacha* nov. gen.

Ab Gen. *Hermacha*, cui magis adeo accedit, differt imprimis fovea thoracica sulciformi recte transversa, area oculorum multo latiore et tibiis pedum quatuor anticorum et saepe tibiis pedum 4ⁱ paris muticis.

Proshermacha tigrina n. sp.

♀. Long. 14 mm. Cephalothorax fusco-castaneus, tenuiter nigro-marginatus, area oculorum nigra, sublaevis, parce et longe albido-setosus. Tuber oculorum sat convexum, ovato-transversum. Oculi quatuor antici in lineam valde procurvam, medii rotundi, lateralibus, ovatis et obliquis, paulo minores et a lateralibus quam inter se paulo remotiores. Oculi medii postici leviter angulosi et obliqui, lateralibus minores. Oculi laterales utrinque anguste separati, posticus antico minor. Chelae fusco-rufulae, laeves, dentibus rastelli longis fere setiformibus. Abdomen oblongum, superne nigrinum, crebre et inordinate testaceo-guttulatum, subtus cinereo-testaceum. Mamillae fulvae, superiores articulo apicali acuminato medio saltem haud breviorae. Partes oris, sternum pedesque fulvo-testacea, pars labialis apice spinulis paucis inordinatis, laminae, intus ad basin, area ovata crebre spinulosa, munitae. Tibiae 1, 2 et 4 parium muticae, tibiae 3ⁱ paris antice aculeis setiformibus binis, uniseriatis munitae. Metatarsi antici aculeis setiformibus 3—2 vel 3—1 subtus armati, metatarsi postici sat numerose aculeati. Ungues superiores dentibus numerosis et biseriatis pectinati.

Stat. 129, Jarrahdale; Stat. 132, Serpentine.

Proshermacha subarmata n. sp.

♀ (pullus). Long. 14 mm. A praecedenti, cui subsimilis est, tantum differt pedum 3ⁱ paris tibia utrinque aculeis binis aculeoque dorsali, paulo ante medium sito, pedum 4ⁱ paris tibia intus aculeis binis uniseriatis instructis.

Stat. 98, Wooroloo; Stat. 136, Harvey.

Subfam. Barychelinae.

Diplotheleae.

Synothele nov. gen.

Cephalothorax humilis, antice valde attenuatus, fronte angusta, fovea thoracica recte transversa, area oculorum saltem haud latiore. Area oculorum tota longior quam latior et antice quam postice angustior, oculi quatuor antici inter se subaequales, aream parallelam paulo longiorem quam latiore occupantes, antici ad marginem frontalem siti. Oculi quatuor postici parvi, utrinque subcontigui. Chelae angustae et longae, rastello ex aculeis longis et pluriseriatis composito, ad apicem instructae. Pars labialis mutica, multo latior quam longior. Coxae pedum-maxillarium intus ad basin denticulis obtusis 6—10 inordinatis munitae. Pedes sat longi (♂), tarsis cunctis metatarsisque anticis, in dimidio apicali, crebre scopulatis. Pedes antici aculeis setiformibus paucis muniti, postici crebre et valde aculeati. Tarsi cuncti fasciculis densissimis coronati, unguibus parvis, fasciculis brevioribus, omnino abditis.

A *Cestotremate* (ex insula Madagascar), cui praesertim affinis est, differt area oculorum quatuor anticorum longiore quam latiore et parallela, et fovea thoracica recte transversa, haud procurva.

Synothele Michaelseni n. sp.

♀. Long 11 mm. Cephalothorax fusco-piceus, opacus, setis nigris pilisque tenuibus luteis parce vestitus. Abdomen oblongum, supra nigrinum et crebre testaceo-guttulatum, longe luteo-pilosum, subtus obscure testaceum et parce nigro-variegatum. Chelae fusco-piceae, nigro-hirsutae. Partes oris, sternum, pedes-maxillares pedesque pallide fusco-testacea, pedes sat longi, tibiis anticis cylindraceutis subtus aculeis setiformibus 3—1 vel 3—2 et intus aculeis similibus binis munitis, tibia 1ⁱ paris intus ad apicem bicalcarata, calcare superiore parvo spiniformi et inflexo, inferiore angulari paulo majore, breviter elevato atque arcuato, tibiis metatarsisque posticis numerose aculeatis. Pedes-maxillares mediocres; tibia leviter compressa

subtus longe setosa, intus, in dimidio apicali, aculeis setiformibus paucis munita; tarso obtuso, piloso; bulbo piriformi, longe attenuato, apice breviter setiformi.

Stat. 99, Lion Mill.

Barycheleae.

Gen. *Idiommata*.

Idiommata sp.? (pullus).

Stat. 101, Mundaring Weir.

Verisimiliter *I. Blackwalli* CAMBR. (ex Swan-River).

Subfam. Diplurinae.

Palaevagrus nov. gen.

Ab *Evagro*, cui praesertim affinis est, differt oculis mediis anticis lateralibus haud minoribus et multo majoribus quam mediis posticis, pedibus anticis posticis non insigniter crassioribus.

Stenigrocercus Broomi HOGG fortasse ad genus *Palaevagrus* erit referendus.

Palaevagrus fugax n. sp.

♀. Long. 13 mm. Cephalothorax nigro-piceus, pilis longis et pronis sericeo-albidis vestitus, fovea thoracica magna, profunda et subrotunda. Tuber oculorum ovato-transversum, convexum. Oculi quatuor antici, superne visi, in lineam valde procurvam, inter se subaequales et fere aequidistantes, medii rotundi, laterales longi et obliqui. Oculi medii postici anticis minores, longi, recti et leviter angulosi. Oculi laterales utrinque anguste separati, anticus postico paulo major. Clypeus oculis lateralibus anticis latior. Chelae nigro-piceae, valde nigro-hirsutae. Abdomen breviter ovatum, atrum, longe sericeo-pilosum. Mamillae fuscae, articulo ultimo medio longiore, attenuato et recto. Partes oris, sternum coxaeque fusco-testacea, setis rigidis nigris (in coxis fere spiniformibus) vestita. Pars labialis multo latior quam longior. Pedes robusti, fusco-picei, longe nigro-hirsuti, tibiis anticis setis spiniformibus longissimis plurimis, subtus armatis, metatarsis aculeis longis 3—3 aculeisque apicalibus verticillatis, tarsis utrinque aculeis parvis, 3 vel 4, seriatis, armatis. Pedes postici, praesertim metatarsis tarsisque, numerose aculeati.

Stat. 75, Geraldton; Stat. 99, Lion Mill.

Nota: Species sequentes hujus familiae, omnes mihi ignotae, in Australia occidentali inventae sunt:

Missulena (Eriodon) granulosa et *crassa* O. P. CAMBR., *Idiosoma sigillatum* O. P. CAMBR., *Idiommata Blackwalli* O. P. CAMBR., *Missulena occatoria* WALCKENAER (teste HOGG), *Anidiops Manstridgei* POCOCK, *Eucyrtops lator* (O. P. CAMBR.), *Selenocosmia Stirlingi* HOGG, *Aganippe occidentalis* HOGG.

Fam. Dictyonidae¹⁾.

Gen. *Amaurobius*.

Amaurobius robustus L. KOECH.

Ar. Austr., I, p. 331, tab. XXVI, fig. 5.

Ibid., E. STRAND, in Jahrb. d. Nass. Ver. f. Nat., LX, 1907, p. 199.

Coll. Mus. Perth, Western Australia (Murchison District?): Stat. 71, Northampton; Stat. 88, Moora; Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 109, Subiaco, N.; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 155, York; Stat. 160, Cranbrook.

Exempla multa adulta et juniora. Haec species, magna et notabilis, etiam in Australia orientali habitat.

Amaurobius microps n. sp.

♀. Long. 7 mm. Cephalothorax laevis, fusco-rufescens, antice sensim obscurior et fere niger, sordide albido-pilosus et parce nigro-crinatus. Oculi antici in lineam subrectam, medii rotundi lateralibus ovatis haud vel vix majores et a lateralibus quam inter se plus duplo remotiores. Oculi postici minores, inter se subaequales, in lineam magis procurvam, medii a lateralibus quam inter se remotiores, sed spatio inter medios oculo plus duplo majore. Area mediorum paulo longior quam latior et antice quam postice angustior, medii antici posticis majores. Clypeus oculis anticis haud vel vix latior. Abdomen magnum, ovatum, cinereo-testaceum, superne utrinque sat crebre pallide fusco-maculatum et -punctatum, antice vitta longitudinali confusa, postice arcibus seriatis pallide fuscis notatum. Chelae validae, nigro-nitidae, subtiliter transversim striatae, margine inferiore sulci brevi sed obliquo, dentibus binis aequalibus armato. Sternum fusco-rufulum, laeve. Pedes fulvo-olivacei, nec annulati nec maculati, metatarsis tarsisque anticis leviter obscurioribus et rufescenti-tinctis. Area genitalis fovea profunda, vix latiore quam longiore, antice arcuata, postice leviter attenuata atque truncata, postice plagula fulvo-nitida parva, transversim trapeziformi et utrinque plagula paulo majore nigra et leviter angulosa notata.

Stat. 144, Bridgetown; Stat. 165, Albany.

1) *Dinopis unicolor* L. KOECH, species mihi ignota, ex familia *Uloboridae*, in Australia occidentali inventa est.

Species fere inter *Amaurobium* et *Aphlyctoschaema*, ab *Aphlyctoschacmate virgoso*, cui sat similis est, differt imprimis oculis anticis minoribus et inter se distantioribus, pictura abdominis et pedibus concoloribus.

***Phryganoporus* nov. gen.**

Ab *Amaurobio* differt oculis posticis in lineam valde procurvam, oculis mediis aream longiorem quam latiore occupantibus, oculis mediis anticis reliquis oculis majoribus, cribello integro (saltem in *P. tubicola*).

Typus: *Amaurobius gausapatus* E. SIMON.

Sec. cel. MICHAELSEN species hujus generis Araneas sociabiles vel congregabiles sunt ad instar *Stegodyphorum gregarii* Cb. et *Sarasinorum* KARSCH (ex Africa australi et India) et *Diguetiarum* (ex America sept. calida et centrali).

***Phryganoporus gausapatus occidentalis* n. subsp.**

A typo differt imprimis tibiis anticis annulo nigro apicali munitis sed annulo medio carentibus.

Stat. 125, prope Cannington.

Amaurobius pilosus HOGG a *Phryganoporo gausapato* verisimiliter valde affinis est.

***Phryganoporus tubicola* n. sp.**

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, fulvus, tenuiter nigro-cinctus, crebre et longe albo-pilosus. Oculi antici in lineam leviter procurvam, medii majores, a lateralibus quam inter se paulo remotiores. Oculi postici in lineam valde procurvam, parvi, aequi, inter se late et fere aequae separati (medii a lateralibus quam inter se vix remotiores). Oculi medii aream longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore occupantes, antici posticis majores. Clypeus oculis anticis non multo latior. Abdomen oblongum, albido-testaceum, crebre et longe albo-pilosum, supra parcissime nigro-punctatum, in dimidio basali vitta longitudinali acuminata nigra vel fusco-castanea et nigro-imbata, in dimidio apicali maculis nigris transversis 3 vel 4 uniseriatis, saepe confluentibus, decoratum, in lateribus crebrius nigro-punctatum, subtus vitta media obscuriore confusa, notatum. Chelae robustae, laeves, fulvo-rufulae, margine superiore sulci dentibus quatuor, 3^o angulari majore, inferiore dentibus parvis trinis armatis. Partes oris fulvo-olivaceae, pars labialis ad basin infuscata. Sternum fulvo-olivaceum fuscumve, laeve, albo-pilosum. Pedes fulvi, femoribus tibiisque ad apicem infuscatis, tibiis annulo nigricanti sub-basilaris notatis, aculeis ordinariis debilibus armati. Plaga genitalis magna,



Fig. 1. *Phryganoporus tubicola* n. sp. Patella tibiaeque pedum-maxillarium maris.

rufula et nitida, transversim semicircularis, antice fovea magna trapeziformi impressa. Cribellum integrum. Calamistrum basin apicemque articuli fere attingens.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax obscurior, antice castaneus, tenuiter nigro-cinctus, parte cephalica postice infuscata et fere marginata. Chelae angustiores et longiores, fusco-castaneae, nitidae. Pedes multo longiores et graciliores, fulvo-rufuli, distinctius nigro-annulati. Pedes-maxillares lutei, apice rufulo-tincti; femore robusto subrecto; patella haud longiore quam latiore, convexa, setis longis munita; tibia patella brevior, compressa, superne carinata atque ad basin (prope patellam) apophysi erecta, apice nigra, acuta atque antice leviter curvata, inferne ad marginem exteriorem, apophysi altera, fulva et obliqua armata; tarso magno, convexo, longe ovato, ad basin atque ad apicem attenuato; bulbo valde complicato, intus ad basin disco magno, prominulo, olivaceo et nigro-marginato, ad apicem lamina nigra (vel stylo) contorta munito.

Stat. 65, Denham.

A *Ph. gausapato* imprimis differt magnitudine duplo minore, cephalothorace fulvo non castaneo, oculis mediis anticis majoribus, a lateralibus multo minus distantioribus, clypeo angustiore, pedibus minus annulatis, structura plagulae genitalis etc.

Phryganoporus nigrinus n. sp.

♀. Long. 6 mm. Cephalothorax niger, longe albedo-pilosus. Oculi antici in lineam leviter procurvam, medii nigri et rotundi, lateralibus, albis et ovatis, majores, inter se appropinquati, a lateralibus spatio oculo vix $\frac{1}{8}$ minore distantes. Oculi postici minores, aequi, in lineam procurvam, medii a lateralibus quam inter se non multo remotiores. Area mediorum haud vel vix longior quam latior et postice quam antice latior, medii antici posticis majores. Clypeus oculis anticis paulo angustior vel saltem haud latior. Abdomen oblongum, nigrum, obscure cinereo-pubescens, supra pilis albis longis conspersum, subtus lineis binis appropinquatis albo-pilosis notatum. Mamillae nigrae. Cribellum integrum. Chelae validae et convexae, nigrae, parce crinitae, nitidae sed in dimidio apicali subtiliter transversim striatae, margine inferiore sulci dentibus parvis binis, superiore dentibus contiguis quatuor, 3^o angulari reliquis multo majore, instructis. Partes oris nigrae, testaceo-marginatae. Sternum nigrum, nitidum, pilis longis nigris albisque conspersum. Pedes robusti, obscure fulvo-olivacei, femoribus in dimidio apicali obscurioribus et fere nigris, longe nigro-criniti et parce albo-pilosi. Plaga genitalis latior quam longior, obtuse triquetra, nigra, coriacea et transversim striolata.

Stat. 146, Boyanup.

Gen. *Aphyctoschaema*.**Synopsis specierum Australiae occidentalis (mares).**

1. Patella pedum-maxillarium subtus, ad marginem anteriorem, apophysi fulva et acuta armata 2
 Patella pedum-maxillarium apophysi carens 3
2. Patella apophysi inferiore infra directa, articulo circiter aequilonga, subrecta atque acuta. Tibia extus ad basin apophysi divaricata depressa antice curvata munita *A. virgosum*
 Patella apophysi inferiore antice oblique directa, articulo longiore et curvata. Tibia extus ad basin apophysi divaricata, depressa, apice ampliata atque obtusa, munita *A. armigerum*
3. Tibia extus ad basin apophysi divaricata depressa et obtusa armata sed apophysi apicali carens. Magnitudo major. Area oculorum mediorum paulo longior quam latior *A. veliferum*
 Tibia extus ad basin apophysi divaricata acuta, apice antice curvata apophysique apicali multo majore antice oblique directa, subacuta sed ad basin incrassata, armata. Magnitudo minor. Area oculorum mediorum paulo latior quam longior *A. cryphoeiforme*

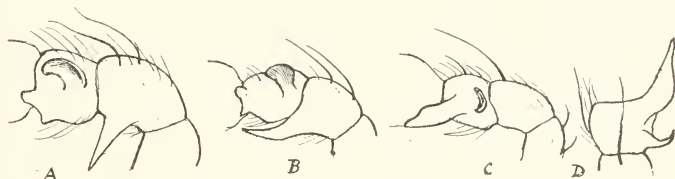


Fig. 2. A *A. virgosum* E. SIM., patella tibiaque pedum-maxillarium maris. B *A. armigerum* E. S., ibid. C *A. cryphoeiforme* E. S., ibid. D ibid., tibia superne visa.

***Aphyctoschaema virgosum* n. sp.**

♂. 4,5 mm. Cephalothorax laevis, fulvo-olivaceus vel rufescens, vittis binis latis obscurioribus reticulatis, in parte thoracica ampliatis, et lineolis radiantibus fuscis sectis, notatus, sordide luteo-pilosus. Oculi antici in lineam vix procurvam, inter se fere aequae et anguste separati, medii nigri lateralibus paulo majores, in maculam nigram parvam siti. Oculi postici minores, inter se subaequales, in lineam procurvam, medii inter se quam a lateralibus non multo remotiores, spatio oculo saltem dimidio latiore distantes. Medii aream vix longiorem quam latiore et antice quam postice angustiorum occupantes, antici posticis majores. Clypeus oculis anticis paulo latior. Abdomen ovatum, superne pallide testaceum et sordide albedo-pilosum,

antice vitta fusca longitudinali, maculis parvis nigris marginata, dein maculis nigris majoribus, valde angulosis, biseriatis, ornatum, in lateribus vittis latis obliquis nigro-punctatis segmentatum, subtus obscure fulvum et confuse fusco-vittatum, fulvo-pubescens. Chelae longae, sat angustae, fusco-rufulae, antice fere laeves, extus subtiliter striatae, minute et parce rugosae. Partes oris fusco-castaneae. Sternum pedesque longi, fulva, tibiis femoribusque, praesertim anticis ad apicem, metatarsis tarsisque paulo obscurioribus et rufulo-tinctis. Pedes-maxillares fulvi; femore setis spiniformibus binis longis supra armato; patella longiore quam latiore apice attenuata, subtus, ad marginem exteriorem, apophysi articulo aequilonga, cylindracea, infra directa, apice subacuta et leviter incurva, armata; tibia patella brevior, subtus, ad apicem, margine rufulo laminiformi, ad angulum exteriorem prominulo et obtuso, munita, extus apophysi subbasali, valida divaricata sed antice arcuata, valde depressa et obtusa, extus nigro-marginata, armata; tarso magno, ad basin ovato et convexo, ad apicem longe acuminato, depresso et subacuto, minute rugoso et piloso; bulbo magno, valde complicato, intus plagula magna rubra ephippiformi munito.

♀. Long. 5 mm. Cephalothorax latior et convexior, obscurius castaneus. Oculi inter se paulo distantiores. Chelae multo robustiores, nigro-castaneae, nitidae, antice subtiliter et parce striatae. Pedes breviores, femoribus, praesertim anticis, versus apicem infuscatis. Abdomen ut in mari picturatum, fulvo-pubescens, pilis albis crassioribus, maculas punctosque formantibus, conspersum. Plaga genitalis semicircularis, fusca, ad marginem posticum rufula, plagula media parva impressa, et utrinque margine, intus acuminato et minute dentiformi, munita.

Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 94, Coolgardie.

Aphycoschaema armigerum n. sp.

♂. Long. 4 mm. Cephalothorax sublaevis, obscure fulvo-rufescens, parte cephalica antice infuscata et utrinque lineolis nigris binis obliquis et sinuosis, marginata, thoracica maculis parvis fuscis submarginalibus notata, sordide luteo-pilosus. Oculi antici in lineam subrectam, vix procurvam, inter se anguste et fere aequae separati, medii rotundi in maculam nigram siti, lateralibus ovatis paulo majores. Oculi postici minores, inter se aequi, in lineam procurvam, medii a lateralibus quam inter se vix remotiores. Area mediorum haud longior quam latior et antice quam postice angustior, medii antici posticis multo majores. Clypeus oculis anticis paulo latior. Abdomen ovatum, atrum, sordide luteo-pilosum, supra parce testaceo-punctatum, in dimidio basali linea longitudinali maculisque quatuor ovatis, laciniosis et subcontiguis, in dimidio apicali maculis punctatis et laciniosis triseriatis obscure-testaceis, notatum, subtus utrinque

linea testaceo-punctata marginatum. Mamillae inferiores nigrae, superiores fulvae, articulo apicali acuminato. Chelae longae et angustae, nigricantes, subtiliter transversim striatae et granulis setiferis paucis conspersae. Partes oris fusco-castaneae vel nigricantes. Sternum laeve, fulvo-olivaceum, postice linea dilutiore abbreviata, parum expressa, notatum. Pedes longi, metatarsis tarsisque gracilibus, fulvo-olivacei, femoribus macula inferiore submedia annuloque apicali lato fuscis, notatis, patellis fuscis, tibiis anticis apice leviter infuscatis, tibiis metatarsisque posticis annulo subbasilari annuloque apicali nigricantibus cinctis. Pedes-maxillares olivacei, apice infuscati; femore setis spiniformibus binis longis supra armato; patella longiore quam latiore, subtus, ad apicem anteriorem, apophysi maxima, articulo longiore, antice oblique directa, leviter arcuata et subacuta, armata; tibia patella brevior, subtus, ad apicem, margine laminiformi, ad angulum anteriorem prominulo et obtuso, et extus prope basin apophysi altera valida, divaricata, apice leviter ampliata atque obtusa, valde depressa et nigra, armata; tarso sat anguste ovato, longe acuminato; bulbo complicato.

♀. Long. 4,5—5 mm. Cephalothorax paulo latior. Oculi paulo minores et inter se distantiores. Abdomen majus, pictura dorsali saepe confusa vel obsoleta. Chelae multo robustiores, nitidae, fusco-rufulae, margine superiore sulci dentibus parvis trinis, dente angulari majore, denteque apicali parvo, margine inferiore dentibus medioeribus binis, aequis, armatis. Area genitalis transversim semicircularis, nigra, utrinque foveola transversa, dentem rufulum et incurvum includente, impressa.

Stat. 71, Northampton; Stat. 76, Day Dawn; Stat. 80, Eradu; Stat. 87, Watheroo; Stat. 88, Moora; Stat. 115, North Fremantle; Stat. 135, Yarloop.

Aphytoschaema storeniforme n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax longe ovatus, nitidus sed subtilissime rugosus, niger, in medio paulo dilutior et castaneus, stria thoracica longa et profunda. Oculi postici in lineam valde procurvam, mediocres et aequales, medii a lateralibus quam inter se remotiores. Oculi antici in lineam vix procurvam, inter se fere aequae et anguste separati, medii rotundi lateralibus ovatis majores. Oculi medii aream vix longiorem quam latiore occupantes, antici posticis majores. Oculi laterales utrinque prominuli inter se sat anguste separati. Clypeus oculis anticis latior, verticalis planus sed marginatus. Abdomen oblongum, atrum, superne obscure testaceo-punctatum et variegatum, antice vitta longitudinali lata testacea, lineam nigram lanceolatam includente, postice arcibus acutis vel maculis triquetris seriatis testaceis ornatum, subtus lineis quatuor testaceo-punctatis notatum, mamillis nigris, articulo apicali fulvo-rufulo, cribello bipartito. Sternum

nigrum, nitidum sed granulis minutissimis paucis conspersum. Partes oris nigrae, testaceo-marginatae. Chelae validae et convexae, nigro-nitidae, leviter inaequales et nigro-crinatae. Pedes sat robusti, sed metatarsis tarsisque gracilibus et longis, longe pilosi, fusco-castanei, femoribus anticis fere nigris, tibiis metatarsisque, praesertim posticis, dilutioribus et annulis binis nigricantibus, altero submedio altero apicali, cinctis, aculeis validis et longis armati, femoribus anticis aculeis interioribus erectis trinis aculeisque dorsalibus, tibiis anticis aculeis inferioribus 4—5 et utrinque lateralibus binis munitis etc. Pedes-maxillares nigri, tarso longo et acuminato. Area genitalis nigra, fovea latiore quam longiore, postice attenuata et obtuse triquetra impressa et postice margine rufulo et piloso, in medio interrupto, munita. (Mas ignotus.)

Stat. 76, Day Dawn.

Ab *A. virgoso* sat affinis et oculis subsimilibus, sed cephalothorace insigniter longo fere ut in *Storena*, pedibus numerose aculeatis et robustis, sed metatarsis tarsisque tenuibus, exinie distincta.

Aphlyctoschaema veliferum n. sp.

♂. Long. 5 mm. Cephalothorax laevis, pallide fulvo-testaceus, parte cephalica postice linea parva fusca, V-formante, discreta, et utrinque lineola fusca abbreviata, notata, thoracica utrinque maculis submarginalibus parvis seriatim munita, pallide luteo-pubescentis et parce nigro-crinatus. Oculi antici in lineam vix procurvam, inter se subaequales, sat anguste et fere aequae separati, medii in maculam nigram siti. Oculi postici in lineam procurvam, minores et inter se subaequales, medii a lateralibus quam inter se haud vel vix distantiores. Oculi medii aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice paulo angustiore, occupantes, antici posticis majores. Clypeus oculis anticis latior. Abdomen ovatum, albidotestaceum, supra antice et in lateribus nigro-punctatum et variegatum, in dimidio basali lineis longitudinalibus binis, postice ampliatis et leviter convergentibus, in parte altera lineis vittisve transversis, parum regularibus, anticis latioribus atque in medio late interruptis, notatum, pallide luteo-pubescentis, subtus concolor. Chelae longae et angustae, pallide fusco-rufulae, subtilissime coriaceae et parce nigro-crinatae. Partes oris fusco-rufulae. Sternum pedesque pallide lutea, femoribus subtus macula media maculaque subapicali fusco-olivaceis notatis. Pedes-maxillares lutei; femore aculeis longis nigris binis uniseriatis supra munito; patella apophysi carente, sed supra, ad apicem, setis spiniformibus longissimis 2 vel 3 munita; tibia patella circiter aequilonga, supra



Fig. 3. *Aphlyctoschaema veliferum* E. S., patella tibiaque pedum-maxillarium maris.

longe crinita, extus leviter depressa atque ad basin apophysi divaricata nigra, obtusa, valde depressa et antice leviter excavata, munita, subtus ad marginem apicalem carinula pellucida et veliformi atque intus ad angulum prominulum apophysi nigra brevi et obtusissima armata; tarso magno, ad basin ovato et valde convexo, sed ad apicem attenuata et subacuto; bulbo magno, valde complicato.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station.

Aphyctoschaema vultuosum n. sp.

♀. Long. 5 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvus, antice rufescenti-tinctus, parte cephalica linea nigra tenuissima semicirculari postice discreta, thoracica haud marginata, sed utrinque maculis fuscis binis submarginalibus notata. Oculi antici in lineam leviter procurvam, medii nigri lateralibus haud vel vix minores et a lateralibus quam inter se vix remotiores. Oculi postici in lineam magis procurvam, medii a lateralibus quam inter se paulo distantiores, sed spatio oculo saltem duplo latiore separati. Area oculorum mediorum circiter aequae longa ac postice lata et multo latior postice quam antice, antici posticis vix majores. Oculi laterales utrinque leviter prominuli et spatio oculo saltem duplo minore inter se distantes. Clypeus verticalis, oculis lateralibus anticis vix latior. Abdomen oblongum, atro-testaceum, superne crebre fulvo-testaceo atonarium atque in dimidio apicali arcibus longe acutis seriatis notatum, subtus paulo dilutius, omnino crasse albo-pubescentis, mamillae nigrae. Chelae, partes oris sternumque fulvo-rufula laevia. Chelae robustae, parce crinitae, marginibus sulci longe obliquis, superiore dentibus contiguus et iniquis 6 vel 7, inferiore dentibus binis, aequis inter se distantibus, armatis. Pedes sat breves, numerose aculeati, fulvo-olivacei, femoribus subtus confuse fusco-plagiatis, patellis, praesertim posticis, utrinque fusco-notatis, tibiis anticis vix distincte annulatis, metatarsis tarsisque anticis valde infuscatis, tibiis metatarsisque posticis annulo subbasali annuloque apicali nigricantibus ornatis. Area genitalis rufula, fovea magna, latiore quam longiore, ovato-transversa, rufulo-marginata, sed in fundo nigra et septo late triquetro nigro-nitido vel rufulo divisa, valde impressa.

Stat. 80, Eradu; Stat. 82, Moonyoonooka; Stat. 98, Wooroloo; Stat. 123, Cannington.

Ab *A. guttipedi* et *sedulo* E. SIM. praesertim differt, oculis mediis anticis lateralibus paulo minoribus vel saltem haud majoribus, area mediorum saltem haud latiore postice quam longiore, pictura abdominis et fovea genitali transversa septo triquetro divisa.

Aphytoschaema albicauda n. sp.

♀. Long. 5 mm. Ab *A. vultuoso*, cui affine et subsimile est, differt parte cephalica utrinque nigricanti-reticulata, oculis quatuor posticis aequidistantibus, spatiis oculo saltem duplo latiore inter se separatis, sterno obscuriore, mamillis nigris, sed superioribus articulo apicali acuminato albotestaceo, fovea genitalis septo latiore divisa (foveolis binis inter se distantioribus).

Stat. 80, Eradu.

Aphytoschaema bivittatum n. sp.

♀. Long. 5 mm. Cephalothorax laevis, fulvo-testaceus, parte cephalica utrinque vitta nigricanti lata marginata, thoracica utrinque lineolis nigricantibus abbreviatis, vittam designantibus, notata. Oculi antici in lineam vix procurvam, inter se valde appropinquati, medii nigri et rotundi in maculam nigram siti, lateralibus evidenter majores. Oculi postici minores sed sat magni, in lineam procurvam, medii a lateralibus quam inter se evidenter remotiores, spatio oculo vix $\frac{1}{3}$ latiore inter se distantes. Clypeus oculis anticis paulo latior. Abdomen oblongum, albido-testaceum, superne maculis cinereo-atris angulosis et iniquis biseriatis (4—4), postice utrinque lineola obliqua et prope mamillas maculis parvis quinque, notatum. Mamillae albido-testaceae. Chelae validae et longae, fulvo-rufulae, laeves, parce crintae. Partes oris fusco-rufulae. Sternum laeve, fulvum, antice leviter et sensim infuscatum. Pedes longi, fulvi, femoribus anticis subtus infuscatis, posticis macula media maculaque apicali fuscis subtus notatis, tibiis cunctis metatarsisque posticis annulo submedio annuloque apicali fuscis cinctis, aculeis ordinariis armati. Plaga genitalis rufula, coriacea, postice fovea ovato-transversa et utrinque tuberculo parvo, subrotundo et minute foveolato, munita.

Stat. 84, Dongarra.

Aphytoschaema cryphoecciforme n. sp.

♂. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, pallide fulvus, parte cephalica antice leviter infuscata, utrinque linea nigra exillima marginata, thoracica ad marginem leviter umbrosa et submaculata, oculis singulariter nigrocinctis. Oculi antici in lineam vix procurvam, inter se aequae et anguste separati, medii nigri et rotundi, in maculam nigram siti, lateralibus ovatis multo majores. Oculi postici minores, inter se aequales et fere aequidistantes, in lineam parum procurvam. Oculi medii aream paulo latiore quam longiorem et antice quam postice angustiore, occupantes, antici posticis multo majores. Oculi laterales utrinque angustissime separati.

Clypeus oculis mediis anticis paulo angustior. Abdomen sat anguste ovatum, albido-testaceum, in lateribus valde nigricanti-variegatum et punctatum, supra in parte basali vitta longitudinali angulosa, saepe obsoleta, in parte altera arcibus transversis angulosis seriatis nigricantibus notatum. Chelae longae, fulvo-rufulae, sublaeves. Sternum fulvum, laeve sed antice utrinque granulis parvis paucis munitum. Pedes longi, metatarsis tarsisque tenuibus, femoribus posticis subtus fusco-maculatis, tibiis posticis confuse annulatis. Pedes-maxillares fulvi, tarso fusco; femore setis spiniformibus binis supra munito; patella vix longiore quam latiore, apophysi carente, supra ad apicem seta spiniformi longissima et sinuosa munita; tibia patella vix brevior, extus ad basin, apophysi nigra, divaricata, sat brevi, apice acuta et leviter antice curvata, ad apicem apophysi fulva multo majore, antice directa, attenuata atque acuta, sed ad basin inflata et superne convexa, instructa; tarso magno, ad basin ovato et convexo, ad apicem longe acuminato; bulbo complicato.

♂. Long. 4,5—5 mm. Oculi antici in lineam subrectam, medii lateralibus haud vel non multo majores. Abdomen albido-testaceum, in lateribus crebre nigricanti-punctatum, in dimidio basali vitta longitudinali cinerea angulosa et utrinque vitta nigricanti latiore et valde flexuosa, in dimidio apicali arcibus nigris acutis seriatis 4 vel 5 ornatum, subtus concolor vel confuse cinereo-lineatum. Chelae robustiores, fulvo-rufulae, laeves, marginibus sulci longe obliquis, inferiore dentibus binis aequis inter se distantibus, superiore dentibus contiguus quatuor, 3^o angulari longiore, armatis. Partes oris, sternum pedesque pallide fulva, femoribus ad apicem olivaceo-tinctis, tibiis metatarsisque, saltem posticis, confuse annulatis, aculeis longis armati. Area genitalis rufula, fovea simplici longiore quam latiore, antice attenuata et obtuse truncata, postice rotunda, impressa.

Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 103, Guildford.

Femina ab *A. vultuoso* differt area oculorum mediorum paulo latiore quam longiore, foveaque genitali, haud divisa, longiore quam latiore.

Syrorisa nov. gen.

Aphycoschaema E. SIMON, in Ann. Soc. ent. Belg., L, 1906 (ad part. sect. B, p. 298).

Ab *Aphycoschaemate* differt oculis mediis anticis lateralibus paulo minoribus, area oculorum mediorum latiore postice quam longiore, clypeo angustiore, cribello subintegro, a *Derzene*, cui sat affinis est, differt sterno postice, inter coxas, haud producto et parte labiali paulo longiore quam latiore.

Typus *S. (Aphycoschaema) misella* E. SIM.

Syrorisa seriata n. sp.

♀. Long. 5 mm. Cephalothorax laevis, nitidus, pallide luteus, antice leviter rufescenti-tinctus. Oculi antici in lineam leviter procurvam, inter se fere aequidistantes, medii, nigri et rotundi, lateralibus, albis et ovatis, vix minores. Oculi postici minores, aequales, in lineam paulo magis procurvam, medii inter se quam a lateralibus paulo remotiores, spatio oculo plus duplo latiore inter se separati. Area quatuor mediorum evidentior latior quam longior et antice quam postice angustior, medii antici posticis paulo majores. Clypeus oculis anticis circiter aequilatus. Abdomen magnum, longum et cylindraceum, albido-testaceum, superne maculis cinereis obliquis biserialis notatum, in lateribus parce et confuse cinereo-punctatum et segmentatum. Chelae robustae et convexae, fulvo-rufulae, nitidae, parce et longe nigro-crinatae, margine inferiore sulci dentibus parvis binis, aequis, armato. Partes oris fulvo-rufulae. Sternum luteum, nitidum. Pedes omnino pallide lutei, aculeis tenuibus et longis armati. Cribellum anguste transversum, subintegrum, postice obtuse excisum. Plaga genitalis sat parva, rufula, nitida et leviter convexa, foveolis binis obliquis impressa.

Stat. 77, Yal go o.

A *S. misella* E. SIM. differt imprimis oculis anticis inter se fere aequidistantibus, area mediorum latiore, oculis mediis anticis paulo majoribus, pedibus concoloribus nec maculatis nec annulatis, plaga genitali bifoveolata etc.

Epimecinus nov. gen.

Aphyctoschaema E. SIMON, in Ann. Soc. ent. Belg., L, 1906 (ad part. sect. C, p. 299).

Ab *Aphyctoschaemate* differt oculis mediis anticis lateralibus anticis et mediis posticis minoribus, area oculorum mediorum longiore quam latiore, pedibus multo longioribus et gracilioribus.

Typus: *E. (Aphyctoschaema) nexibilis* E. SIMON.

Epimecinus tegerarioides n. sp.

♀ (pullus). Long. 8—10 mm. Cephalothorax longe oblongus, pallide luteus, vitta marginali sinuosa, antice abbreviata, maculae media longa, antice truncata, postice acuminata, fusco-olivaceis, notatus. Oculi singulariter nigro-cincti, quatuor antici in lineam rectam, medii paulo minores et a lateralibus quam inter se paulo remotiores (spatio interoculari oculo paulo latiore), quatuor postici in lineam valde procurvam, inter se fere aequidistantes, quatuor medii aream longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore, occupantes, antici posticis saltem duplo minores. Clypeus verticalis et latus, sed area oculorum angustior. Abdomen longe

oblongum, fulvo-testaceum, supra, antice parce, postice crebre, nigro-punctatum atque, in dimidio apicali, arcubus nigris seriatis et subcontiguus notatum, subtus parce nigro-punctatum. Chelae et partes oris fusco-rufulae, chelae longae, laeves, margine inferiore sulci dentibus binis, aequis, inter se latissime distantibus, armato. Sternum fulvum, utrinque maculis obliquis fuscis trinis notatum. Pedes graciles et longissimi (fere *Teigenaranie*) fulvo-olivacei, femoribus annulo basali annuloque apicali, patellis tibiisque annulo apicali, fuscis, annulis subapicalibus atque, in tibiis, annulo basali dilutioribus parum expressis ornatis, tibiis anticis aculeis inferioribus longis 3—3 et utrinque lateralibus binis minoribus, metatarsis aculeis inferioribus longis 2—2, utrinque lateralibus binis, aculeisque apicalibus parvis 4, armatis. Pedes-maxillares longi fulvi et annulati, tibia metatarsoque aculeis longissimis munitis. Cribellum bipartitum. Calamistrum abbreviatum ex setis longis uniseriatis compositum.

Stat. 137, Collicie.

Epimecinus volueripes n. sp.

♀ (pullus). Long. 7—9 mm. A praecedenti, cui affinis est, differt cephalothorace fulvo-testaceo, regione frontali leviter rufescenti-tincta, thoracica lineolis olivaceis radiantibus tenuibus et abbreviatis, vix expressis, notata, clypeo paulo angustiore, abdomine fusco-testaceo, supra antice dilutiore et confuse fulvo-atomario, prope medium maculis fulvis parvis et obliquis, biseriatis 3—3 notato, subtus leviter rufescenti-tincto et utrinque linea longitudinali tenui albida marginato, sterno olivaceo concolore. Pedibus fulvis haud annulatis, sed femoribus anticis apice leviter infuscatis, aculeis inferioribus tibiarum paulo brevioribus.

Stat. 121, Rottnest; Stat. 129, Jarrahdale; Stat. 139, Brunswick; Stat. 142, Bunbury.

Lathyrarcha nov. gen.

Ab *Aphyctoschaemate* differt oculis mediis posticis inter se quam a lateralibus distantioribus, clypeo oculis lateralibus anticis haud latiore, parte labiali transversa, multo latiore quam longiore, sterno, inter coxas posticas disjunctas, evidenter producto, pedibus brevibus, aculeis setiformibus parum distinctis et paucissimis munitis, cribello integro (?).

A *Chuerea*, cui sat affinis est, differt oculorum lineis binis procurvis, area mediorum trapeziformi minus transversa, lamina-maxillaribus subrectis, pedibus anticis paucissime aculeatis.

Lathyrarcha tetrica n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax laevis, nigro-olivaceus. Oculi antichi in lineam sat procurvam, inter se fere aequae et anguste separati, medii

nigri et rotundi lateralibus, albis et ovatis, paulo minores. Oculi postici in lineam magis procurvam, medii paulo minores et inter se quam a lateralibus evidenter remotiores, spatio oculo saltem quadruplo latiore distantes. Area mediorum multo latior postice quam antice et paulo latior postice quam longior, medii postici anticis minores. Clypeus oculis lateralibus anticis angustior. Abdomen oblongum, nigrum, subtus paulo dilutius, albido-pubescent. Chelae robustae, nitidae, fusco-olivaceae, margine inferiore sulci dentibus binis valde iniquis (1^o minutissimo) armato. Partes oris fuscae, testaceo-marginatae. Pars labialis transversa, multo latior quam longior. Sternum olivaceo-nitidum, postice, inter coxas, paulum disjunctas, productum. Pedes breves, fulvi, femoribus nigris, quatuor posticis ad basin testaceo-annulatis, tibiis metatarsisque leviter infuscatis et confuse annulatis, longe setosi, tibiis anticis aculeo tenui medio-inferiore, metatarsis aculeis setiformibus 2—2 subtus instructis. Plaga genitalis magna, rufula, fovea anteriore trapeziformi, antice truncata, postice leviter attenuata atque obtusa, impressa.

Stat. 146, Boyanup.

Gen. *Callevophthalmus* E. Simon.

Ann. Soc. ent. Belg., L, 1906, p. 303.

A *Protadia* E. SIMON, cui praesertim affinis est, differt oculis inter se confertioribus, posticis in lineam evidentius recurvam et area mediorum (latiore quam longiore) subparallela (in *Protadia* trapeziformi, multo latiore postice quam antice), chelis maris longioribus, leviter retro-inclinatis atque intus in medio, ut in *Dictyna*, anguste disjunctis.

Typus: *Lathys alba* KEYSERLING (in L. KOCH, Ar. Austr., II, p. 250).

Callevophthalmus lividus n. sp.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax fulvo-olivaceus, laevis et nitidus, parte cephalica sat convexa, crasse et longe niveo-pilosa. Oculi postici, superne visi, in lineam leviter recurvam, inter se subaequales, medii inter se quam a lateralibus vix remotiores, spatio oculo plus duplo latiore distantes. Oculi antici in lineam subrectam, medii nigri, lateralibus albis vix minores. Oculi quatuor medii aream latiore quam longiore et subparallelam occupantes. Clypeus oculis anticis haud vel vix latior. Abdomen breviter ovatum, fulvo-lividum, concolor, albo-pilosum. Partes oris sternumque fulvo-rufula, sternum albo-pilosum, late cordiforme, postice longe attenuatum et inter coxas posticas disjunctas productum. Chelae rufulae, subtiliter coriaceae et papaeae, angustae et longae, leviter retro-inclinatae. Pedes parum robusti, antici posticis evidenter longiores, metatarsis tarsis multo longioribus, lutei, breviter pilosi. Pedes-maxillares lutei tarso leviter

infuscato, niveo-pilosi, patella tibiaque sat brevibus inter se subaequis, muticis, tarso magno ovato sed acuminato, bulbo fulvo, plano, ovato-discoidali, spina nigra curvata retro-directa ad basin munito.

Stat. 114, Buckland Hill; Stat. 116, East Fremantle.

Gen. *Dictyna*.

Dictyna anaulax n. sp.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax obscure fusco-castaneus fere niger, laevis et nitidus, parte cephalica crasse et longe niveo-pilosa. Oculi ordinarii. Abdomen oblongum, testaceum et niveo-pilosum, supra utrinque, praesertim postice, nigro-punctatum et vitta media sat angusta integra, antice nigra et acuminata, postice leviter ampliata et fusco-rufula, subtus vitta nigra latissima, mamillas includente, notatum. Sternum nigro-nitidum, niveo-pilosum. Chelae nigrae, subtilissime rugosae, fere laeves, longae et parallelae, intus rectae, haud emarginatae, extus ad basin minute prominulae, antice in medio levissime depressae. Pedes obscure fulvo-olivacei, femoribus ad basin late dilutioribus. Pedes-maxillares lutei, tarso infuscato, albo-pilosi, patella convexa, paulo longiore quam latiore, tibia, superne visa, patella brevior et paulo angustior, supra ad apicem apophysi articulo haud brevior, erecta, apice acutissima et extus curvata instructa, subtus ad apicem ampliata, tarso magno ovato, longe acuminato superne depressiusculo.

Stat. 113, Cottesloe.

Species chelis intus rectis, vix depressis haud emarginatis, et tibia pedum-maxillarium apophysi apicali, longa erecta et curvata, inter *Dictynas* eximie distincta.

Fam. Oonopidae.

Gen. *Gamasomorpha*.

Gamasomorpha servula n. sp.

♂. Long. 2 mm. Cephalothorax nigro-piceus, crebre coriaceo-reticulatus, granulis parvis nigris paucis et pilis crassis et obtusis bacilliformibus conspersus. Area oculorum fronte paulo angustior. Oculi quatuor postici, superne visi, in lineam leviter recurvam, inter se subcontigui, medii lateralibus evidenter majores. Oculi antici subrotundi, inter se spatio oculo latiore separati et ab oculis posticis sat late distantes. Scuta abdominalia integerrima nigra, dorsale minute et crebre coriaceo-rugosum, granulis parvis nigris pilisque albidis, crassis et subclaviformibus, conspersum, ventrale minute et crebre impresso-punctatum et longius cinereo-pilosum. Sternum fusco-castaneum, crebre rugoso-granulosum et longe albedo-setosum.

Chelae sat angustae, castaneae, apice dilutiores, ad basin setis cinereis, longis et erectis, cristam formantibus, munitae. Pedes breves et robusti, fusco-castanei, parce et crasse albido-pilosi. Pedes-maxillares castanei, apice dilutiores et fulvi; femore brevi; tibia patella paulo brevior et paulo angustiore, subquadrata; tarso tibia cum patella multo longiore, anguste ovato et teretiusculo; bulbo magno compresso, leviter reniformi, ad basin retro ampliato et rotundo, ad apicem longe attenuato, oblique truncato et spina apicali curvata, lobo paulo brevior, munito.

Stat. 80, Eradn.

Aranea parva in formicarum caverna (*Dolichoderus scabridus* ROGER) capta.

Nota: Genera *Macedonia* HOGG (= *Ariadna*) et *Gippsicola* HOGG (= *Segestia*) non *Oonopidae* sunt, sed *Dysderidae*.

Fam. Dysderidae.

Gen. *Ariadna*.

Ariadna thyrinthina n. sp.

♀. Long. 10—12 mm. Cephalothorax longus, fusco-castaneus, postice leviter dilutior, laevis, parce setosus. Oculi quatuor postici mediocres, aequi, superne visi in lineam subrectam, medii inter se juxta contigui, a lateralibus spatio oculo saltem dimidio latiore distantes. Clypeus oculis anticis fere duplo lator. Abdomen longum, cylindraceum, obscure fulvum, supra in medio subtus versus mamillas, sensim obscurius et nigricanti-violaceum. Sternum fulvo-rufescens, nitidum. Chelae fusco-castaneae, laeves, parce crinitae. Pedes fulvi, quatuor antici (coxis femoribusque ad basin exceptis) infuscatis, ad extremitates castanei, femore 1i paris intus ad apicem aculeis trinis validis, tibia aculeis inferioribus sat longis 5—5, aculeisque lateralibus multo minoribus, extus binis, intus trinis, metatarsis aculeis validioribus depressis singulariter minute elevatis 7—9, instructis.

Stat. 69, Edel Land, Baba Head; Stat. 70, Edel Land, Tamala; Stat. 90, Norseman (sec. LIBFERT); Stat. 165, Albany.

Ab *A. dysderina* L. KOCH (species mihi ignota ex Australia orientali) tibiis anticis aculeis inferioribus numerosioribus (in *A. dysderina* 3 vel 4) et aculeis lateralibus inferioribus minoribus (in *A. dysderina*, sec. cel. L. KOCH, inferioribus circiter aequilongis) verisimiliter differt; ab *A. segmentata* E. SIM., ex Tasmania, *A. (Oonopi) septemcincta* URQUART, ex N. Zealandia et *A. (Macedonia) Burcheli* HOGG, ex Victoria, abdomine concolore haud segmentato facile distinguenda.

Fam. Drassidae.

Subfam. Hemicloecinae.

Synopsis specierum Australiae occidentalis.

1. Sternum antice leviter attenuatum et recte truncatum. Mamillae mediae area apicali longitudinali, fusulis grossis biseriatis munita. Pedes aculeati *Rebilus castaneus* n. sp.
Sternum, inter coxas anticas, abrupte angustius et mentum leviter transversim deplanatum, formans 2
2. Chelarum margo inferior muticus. Pedes omnino mutici, metatarsis anticis tantum intus ad apicem scopulatis, tarsis posticis setosis. Mamillae mediae area apicali longa, longitudinali, fusulis grossis paucis munita *Corimaethes campestratus* n. sp.
Chelarum margo inferior dentibus binis, inter se distantibus, armatus. Pedes aculeati, metatarsis anticis usque ad basin scopulatis, tarsis posticis leviter scopulatis. Mamillae mediae tertiusculae, apice subrotundae 3
3. Oculi antici inter se subaequales. Tibiae anticae aculeis inferioribus longis 4—3 armatae. Metatarsi antici aculeis similibus 3—2 vel 2—1 armati. Cephalothorax pilis simplicibus vestitus.
Hemicloea insidiosa n. sp.
Oculi antici inter se inaequales. Tibiae quatuor anticae muticae. Metatarsi antici aculeis basilaribus parvis tantum muniti 4
4. Oculi medii antici lateralibus majores. Pedes pallide fulvi, metatarsis posticis gracilibus et longis aculeis inferioribus longis 3—3 atque utrinque, ad basin, aculeo laterali, armatis. Cephalothorax plumosus.
Hemicloea Michaelsoni n. sp.
Oculi medii antici lateralibus paulo minores. Metatarsi postici breviores aculeis basilaribus binis apicalibusque parvis binis subtus armati 5
5. ♀. Plaga genitales antice depressa et carinula nigra transversa et recurva munita. — ♂. Apophysis tibialis apice oblique secta, cum margine minute serrulata. Cephalothorax plumosus. *Hemicloea crocolita* n. sp.
♀. Plaga genitales antice foveola superficiali testacea angulosa, tuberculum parvum includente, impressa 6
6. ♀. Fovea genitales longior quam latior, acute triquetra, dimidiam plagulam superans, tuberculo parvo nigro anteriore munita. — ♂. Apophysis tibialis apice acuta et supra, prope apicem, mucrone parvo et truncato munita. Cephalothorax fusco-castaneus, pilis albidis longe plumosis vestitus. Metatarsi postici sat breves aculeis basalibus brevibus.
Hemicloea sublimbata n. sp.

♀. Fovea genitalis haud vel vix longior quam latior et dimidiam plagulam non superans, pentagonalis, tuberculo minutissimo medio munita. Cephalothorax fulvus, maculis ocularibus nigris notatus, parce et minute simpliciter pilosus (?). Metatarsi postici longiores, aculeis basalibus longioribus *Hemictloea semiplumosa* n. sp.

Gen. *Rebilus*.

Rebilus castaneus n. sp.

♀. Long. 12 mm. Cephalothorax evidenter longior quam latior, fulvo-rufescens, laevis, pilis simplicibus luteo-sericeis vestitus et setis nigris, ad marginem longioribus et densioribus, conspersus. Oculi medii antici lateralibus paulo minores et a lateralibus quam inter se paulo remotiores. Oculi postici inter se late et fere aequae separati, medii lateralibus plus duplo minores. Abdomen ovatum, depressum, antice obtuse truncatum, fulvo-cinereum, sordide luteo-pilosum. Chelae validissimae et convexae, fusco-rufulae, nitidae, parce nigro-crintae. Sternum pedesque fulva. Sternum nitidum, parce pilosum. Pedes sat longe criniti, tibiis quatuor anticis aculeis inferioribus longis 4—3, metatarsis, in dimidio basali, aculeis binis longissimis, tibiis quatuor posticis aculeis inferioribus setiformibus (in tibiis 4i paris vix distinctis) 2—2 et metatarsis aculeis similibus binis munitis (vulva haud adulta).

Stat. 70, Edel Land, Tamala; Stat. 76, Day Dawn; Stat. 77, Yalgoo; Stat. 91, Mount Robinson prope Kalgoorlie.

Gen. *Hemictloea*.

Hemictloea insidiosa n. sp.

♀. Long. 12—15 mm. Cephalothorax obscure fusco-piceus, fere niger, valde impressus, ad maximam partem subtilissime coriaceus, pilis simplicibus, longis et pronis, sericeis, crebre vestitus et setis nigris conspersus. Oculi quatuor antici inter se subaequales, medii a lateralibus quam inter se remotiores (sed spatio oculo paulo latiore inter se distantes). Oculi medii postici subrotundi, lateralibus saltem $\frac{1}{3}$ minores. Abdomen valde depressum, oblongum, antice truncatum, supra atrum et fulvo-olivaceo-pubescent, subtus dilutius et obscure fulvum. Chelae validae et convexae, nigro-nitidae. Partes oris castaneae, pars labialis utrinque fovea umbonata impressa. Sternum fulvo-rufulum, nitidum, processu anteriore fusco, brevi, parum expresso, sed utrinque ad angulum marginato. Pedes fusco-picei, tibiis quatuor anticis aculeis inferioribus longis 3—4 armatis, metatarsis crebre scopulatis, aculeis similibus 3—2 vel 2—1 munitis. Pedes postici aculeati. Plaga genitalis longior quam latior et postice attenuata, fusco-

rufula et nitida, sed fovea albo-testacea magna, acute triquetra, omnino divisa.

Ab *H. plumosa* L. KOCH differt cephalothorace simpliciter piloso, oculis anticis inter se aequis, tibiis metatarsisque anticis aculeis numerosis armatis, fovea genitili acute triquetra marginem posticum plagulae attingente.

Rebilo lugubri L. K. sat affinis.

Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 109, Subiaco N.

Hemicloea Michaelsoni n. sp.

♀. Long. 11—12 mm. Cephalothorax laete rubro-castaneus, regione frontali infuscata fere nigra, laevis et nitidus, sed valde impressus, pilis brevibus plumosis albo-sericeis vestitus. Oculi antici inter se fere aequidistantes, medii lateralibus fere duplo majores. Oculi postici inter se late et fere aequae separati, parvi, aequi, medii leviter angulosi et obliqui. Abdomen oblongum, antice truncatum, valde depressum, fulvo-sericeum, simpliciter albedo-pilosum, mamillis fulvo-rufulis, superioribus apice nigris. Chelae validae et convexae, nigro-nitidae. Partes oris nigro-castaneae. Sternum rufulum, processu anteriore fere nigro, laeve, pilis plumosis vestitum. Pedes fulvi, coxis metatarsis tarsisque anticis infuscatis, quatuor antici, aculeo basali parvo metatarsorum excepto, mutici, quatuor postici tibiis aculeis inferioribus binis longissimis uniseriatis, metatarsis aculeis inferioribus brevioribus (praesertim apicalibus) 2—2—2 et utrinque, in dimidio basali, aculeo unico, instructis. Plaga genitilis longior quam latior, nigricans, in medio impressa, antice area obtuse quadrata vel trapeziformi, fulva, membranacea et plicata, antice leviter prominula et marginata, munita.

Ab *H. Rogenhoferi* L. KOCH, cui valde affinis est, differt magnitudine paulo minore, metatarsis posticis aculeis inferioribus 3—3 aculeisque lateralibus instructis, area genitili anteriore plicata subquadrata nec rotunda.

Stat. 77, Yalgoo; Stat. 112, Karakatta.

Hemicloea sublimbata n. sp.

♂ ♀. Long. 8—10 mm. Cephalothorax fusco-rufescens, ad marginem obscurior, fere niger, nitidus, sed valde impressus, pilis albidis pronis, longe plumosis, vestitus. Oculi medii antici lateralibus minores, a lateralibus quam inter se vix duplo remotiores. Abdomen longe oblongum, depressum, antice obtuse truncatum, pallide luteum, pilis sordide albidis, plumosis simplicibusque mixtis, supra vestitum, subtus nigricanti-marginatum, mammillae nigrae. Pedes pallide fusco-rufuli, postici dilutiores, sed metatarsis cunctis obscurioribus fere nigris, tibiis quatuor anticis muticis, metatarsis anticis usque ad basin crebre scopulatis et aculeis basilaribus parvis binis

armatis, tibiis posticis aculeis setiformibus longis et erectis binis, metatarsis posticis aculeis basilaribus binis aculeisque apicalibus parvis munitis. — ♂. Pedes-maxillares robusti, femore curvato, patella parallela, paulo longiore

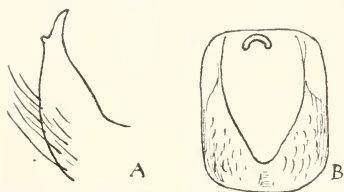


Fig. 4. *Hemicloea sublimbata* n. sp., A apophysis tibialis maris. B plaga genitalis feminae.

quam latiore, tibia patella circiter aequilonga, ad basin angustiore, ad apicem paulum ampliata atque apophysi robustissima, sed valde attenuata et acuta, supra, prope apicem, mucrone parvo et truncato munita, extus armata, tarso obtuse ovato, bulbo magno valde convexo. — ♀. Plaga genitalis fusco-rufula, nitida, fere parallela, antice foveola testacea superficiali longiore quam latiore et dimidium plagulae superante, ovata et postice subacuminata, antice tuberculum parvum nigrum semicirculare includente, valde impressa.

Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 94, Coolgardie; Stat. 95, Boorabbin; Stat. 156, Beverley.

Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 94, Coolgardie; Stat. 95, Boorabbin; Stat. 156, Beverley.

Ab *H. limbata* L. KOCH (sp. mihi ignota ex Australia orientali), cui verisimiliter valde affinis et subsimilis est, differt (sec. cel. L. KOCH) metatarsis anticis ad basin aculeatis, apophysi tibiali maris dentibus digitatis carente, sed prope apicem minute mucronata, fovea genitali feminae fere simili sed antice tuberculo parvo semicirculari munita.

Etiam in Victoria occurrit haec species (mus. E. SIMON).

Hemicloea crocotila n. sp.

♂ ♀. Long. 7—9 mm. Cephalothorax fusco-piceus, fere niger, nitidus, sed valde impressus, pilis albidis parvis et pronis, longe plumosis vestitus.

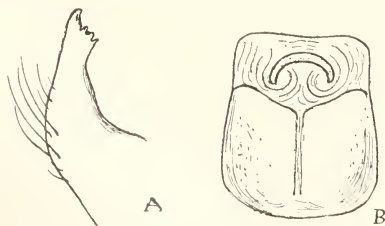


Fig. 5. *Hemicloea crocotila* n. sp., A apophysis tibialis maris. B plaga genitalis feminae.

Oculi medii antici lateralibus paulo minores, a lateralibus quam inter se non duplo remotiores. Abdomen longum, depressum, supra nigro-testaceum, pilis sordide albidis, plumosis simplicibusque mixtis, crebre vestitum, subtus dilutius, sed nigro-marginatum, mamillae nigrae. Pedes fusco-picei, postici paulo dilutiores ut in praecedenti aculeati. — ♂. Pe-

dum-maxillarium apophysis tibialis apice attenuata et oblique truncata cum margine dentibus contiguis minutissimis (angulari paulo majore) serrulata. —

♀. Plaga genitilis vix latior quam longior, postice leviter ampliata, in tertiam partem anteriorem depressa, submembranacea, subtilissime biconcentrice striata et carinula nigra transversa recurva notata.

Stat. 71, Northampton.

Ab *H. limbata* L. KOCH et *sublimbata* E. SIM., cui subsimilis est, tantum differt structura apophysis tibialis maris et plagulae genitilis feminae.

***Hemicloea semiplumosa* n. sp.**

♀. Long. 10 mm. Cephalothorax pallide fulvo-rufescens, regione frontali paulo obscuriore, oculis singulariter nigro-limbatis, nitidus et valde impressus, pilis albidis parvis simplicibus conspersus (fere omnino depilis). Oculi medii antici lateralibus minores, a lateralibus quam inter se haud duplo remotiores. Abdomen longe oblongum, valde depressum, antice obtuse truncatum, pallide luteum, pilis sordide albidis, plumosis simplicibusque mixtis, vestitum, subtus postice nigro-marginatum, mamillae nigrae. Sternum pedesque pallide fulvo-rufuli, metatarsis tarsisque anticis obscurioribus et castaneis. Pedes ut in *H. sublimbata* aculeati sed metatarsis 4ⁱ paris paulo longioribus et aculeis basalibus longioribus. Plaga genitilis rufula, nitida, antice foveola superficiali testacea (dimidiam plagulae vix occupante) vix longiore quam latiore, pentagonali, tuberculo medio parvo munita, impressa.

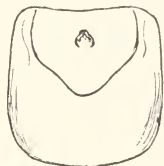


Fig. 6. *Hemicloea semiplumosa* n. sp., plaga genitilis feminae.

Stat. 95. Boorabbin; Stat. 160, Cranbrook.

***Corimaethes* nov. gen.**

Ab *Hemicloea* differt chelarum margine inferiore mutico, granulis setiferis minutissimis 4 vel 5 seriatis tantum munito, parte labiali haud vel vix longiore quam latiore, apice rotunda, utrinque ad basin constricta, pedibus omnino muticis, tarsis anticis usque ad basin metatarsisque in dimidio apicali intus breviter scopulatis, tarsis posticis subtus setosis, trochanteribus 4ⁱ paris cylindraceutis vix $\frac{1}{3}$ brevioribus, mamillis mediis area apicali longitudinali (fere ut in *Rebilo*) fusulis grossis paucis munita, sterno mento brevissimo traverso.

A *Platyoidi* (gen. ex Africa australi et ins. Madagascar), cui affinis est, (chelis similibus) differt sterno antice abrupte coarctato et mentum angustum formante et mamillis mediis valde compressis atque ovatis.

***Corimaethes campestratus* n. sp.**

♀. Long. 13,5 mm. Cephalothorax fusco-piceus, valde impressus, subtilissime coriaceo-striolatus (omnino depilis). Oculi antici inter se sub-

aequales, medii vix majores, a lateralibus quam inter se plus duplo remotiores. Oculi medii postici ovati et obliqui, lateralibus paulo minores. Abdomen depressum, sat longe oblongum, antice obtuse truncatum, supra fusco-testaceum, antice leviter et sensim dilutius, subtus pallide luteum, nigricanti-marginatum. Chelae robustissimae et valde convexae, nigro-nitidae, sed subtilissime coriaceae. Partis oris castaneae, laminae ad apicem testaceo-marginatae, pars labialis coriacea. Sternum fulvo-rufulum, fere laeve. Pedes fusco-olivacei vel rufescentes, coxis trochanteribus femoribusque laete fulvo-aurantiacis. Plaga genitalis fusco-rufula, postice leviter ampliata, longitudinaliter sulcata, antice fovea testacea transversa, plus quadruplo latiore quam longiore, ad marginem anticum recta, ad marginem posticum tuberculo obtuso et bilobato excisa.

Stat. 76, Day Dawn.

Subfam. Drassodinae.

Drassodeae.

Gen. *Drassodes*.

Sectio *D. perexigui* E. SIM. (Hist. nat. Ar., I, p. 361).

Cephalothorax convexus fronte sat lata. Oculi antichi inter se appropinquati in lineam procurvam, medii lateralibus multo majores. Oculi postici in lineam leviter procurvam, medii a lateralibus quam inter se plerumque remotiores. Area oculorum mediorum subquadrata. Chelae validae, marginibus sulci longe obliquis, inferiore dentibus binis plerumque iniquis, 2^o basali altero majore, armato. Pedes mediocres, antichi, saltem in mare, reliquis longiores, metatarsis gracilibus, haud vel vix distincte scopulatis, tibiis metatarsisque anticis subtus aculeatis, pedes postici numerose aculeati, sed tibiis aculeo dorsali semper carentibus.

Inter *Drassodem* et *Leptodrassum*, a *Leptodrasso* differt oculis lateralibus utrinque disjunctis, area oculorum mediorum haud latiore quam longiore, parte labiali evidenter longiore etc.

Synopsis specierum, ♂.

1. Oculi medii postici inter se quam a lateralibus paulo remotiores . 2
Oculi medii postici a lateralibus quam inter se plus minus remotiores 3
2. Oculi medii antichi lateralibus vix majores. Area oculorum mediorum antice quam postice angustior. Oculi postici parvi in lineam sat procurvam. Cephalothorax macula media magna obscuriore notatus. Tibiae anticae aculeis debilibus binis uniseriatis subtus munitae.

D. inaudax E. S. 1).

1) Sp. ex insul. Sechellae.

- Oculi medii antichi lateralibus duplo majores. Area mediorum subquadrata. Oculi postici majores, in lineam vix procurvam. Cephalothorax concolor. Tibiae 1ⁱ paris aculeis validis et longis 4—2 subtus armatae *D. respersus* n. sp.
3. Tibiae 1ⁱ paris aculeis debilibus binis uniseriatis subtus armatae. Oculi medii postici a lateralibus quam inter se vix remotiores, spatio oculo vix angustiore distantes. Pedum-maxillarium tibia multo longior quam latior, haud convexa, apophysi apicali valida, sed apice sat abrupte acuta et curvata armata, bulbus longe ovatus nec dentatus nec convexus *D. dimotus* n. sp.
- Tibiae 1ⁱ paris aculeis 2—2 subtus armatae. Oculi medii postici a lateralibus quam inter se evidentius remotiores, spatio oculo angustiore distantes 4
4. Pedum-maxillarium bulbus simplex, longe ovatus, nec convexus nec angulosus, tibia multo longior quam latior, haud convexa, apophysi apicali, superne carinula minutissime crenulata munita, armata.
- D. nugatorius* n. sp.
- Pedum-maxillarium bulbus valde convexus, intus plus minus angulosus, tibia apophysi apicali simplici haud carinata 5
5. Cephalothorax pallide luteus, haud marginatus. Tibia pedum-maxillarium saltem $\frac{1}{3}$ longior quam latior, tarsus longus bulbum multo superans, bulbus valde convexus intus acute dentatus . . . *D. petilus* n. sp.
- Cephalothorax obscure fulvus, tenuiter nigro-cinctus. Tibia pedum-maxillarium haud vel vix longior quam apice latior, tarsus bulbum non multo superans, bulbus convexus, haud dentatus 6
6. Oculi medii postici lateralibus vix majores. Tibia pedum-maxillarium supra ad apicem valde convexa et leviter angulosa

D. perexiguus E. S. 1).

Oculi medii postici lateralibus multo majores. Tibia pedum-maxillarium superne vix convexa haud angulosa *D. sarritus* n. sp.

Nota: Mares *D. musteculi* et *micacei* ignoti.

Drassodes respersus n. sp.

♂. Long. 3,5 mm. Cephalothorax laevis, pallide fulvus, tenuiter nigro-marginatus, pilis albo-sericeis, depressis et lanceolatis, crebre vestitus. Oculi antichi in lineam procurvam, medii nigri et convexi, in maculam nigram siti, lateralibus fere duplo majores, inter se distantes, a lateralibus

1) Species ex ins. Nova-Caledonia. *Leptodrassus insulanus* RAINBOW, ex ins. N. Hebrides, et *Drassus debilis* HOGG, ex Victoria, sp. mihi ignotae, verisimiliter a *D. perexiguus* et affinis sat similes sunt.

subcontigui. Oculi postici in lineam subrectam, inter se subaequales, medii inter se quam a lateralibus paulo remotiores, spatio interoculari oculo saltem dimidio latiore. Area mediorum circiter aequae longa ac lata et postice quam antice vix latior. Abdomen oblongum, luteo-testaceum, postice leviter infuscum, pilis squamiformibus subrotundis albo-argenteis omnino vestitum. Chelae fulvo-rufulae, sublaeves, parce crinitae, margine inferiore sulci dentibus binis subaequis armato. Partes oris, sternum pedesque fulva, sternum nitidum, pedes longi, metatarsis tarsisque gracilibus, tibiis 1ⁱ paris aculeis validis et longis 4—2, tibiis 2ⁱ paris aculeis 2—2, metatarsis quatuor anticis aculeis basilaribus binis, subtus armatis. Pedes-maxillares fulvi, tarso leviter infuscato; patella haud longiore quam latiore; tibia patella circiter aequilonga, apice leviter ampliata, subtus convexa, apophysi apicali valida, sat brevi, oblique divaricata, apice acuta et leviter uncata, extus armata; tarso angusto et longo, fere cylindraceo; bulbo longe ovato, nec convexo nec dentato.

♀. Long. 4 mm. Mari subsimilis, sed pedibus brevioribus et tibiis anticis aculeis 2—2 vel 1—2 subtus tantum armatis. Fovea genitalis latior quam longior, cordiformis, in fundo rufula, postice costas fuscas binas convergentes includente (fig. 7 A).

Stat. 71, Northampton.

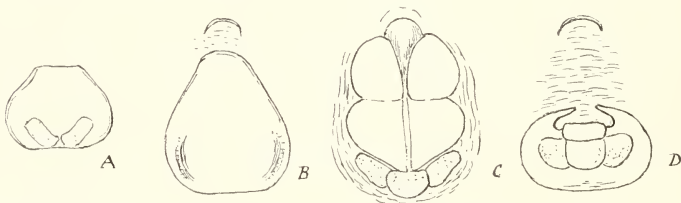


Fig. 7. A *Drassodes respersus* n. sp., plaga genitalis feminae. B *D. nugatorius* E. SIM., ibid. C *D. micaceus* E. SIM., ibid. D *D. musteculus* E. SIM., ibid.

Drassodes petilus n. sp.

♂. Long. 3,5 mm. Cephalothorax sat convexus, laevis, pallide luteus, haud marginatus, pilis plumosis albido-sericeis vestitus. Oculi antici in lineam procurvam, medii nigri et convexi in maculam nigram siti, lateralibus duplo majores et inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam leviter procurvam, medii majores, a lateralibus quam inter se remotiores, sed spatio interoculari oculo haud vel vix minore. Area quatuor mediorum parallela et vix latior quam longior, medii antici posticis multo majores. Clypeus oculis anticis haud vel vix latior. Abdomen oblongum, pallide testaceum, pilis tenuibus pilisque depressis et

lanceolatis antice mixtis, albo-sericeis, vestitum. Sternum luteum laeve. Partes oris chelaeque fulvo-rufulae, chelae subtilissime coriaceae et parce crinatae, marginibus sulci longe obliquis, superiore dente parvo angulari remoto, inferiore dentibus binis, 2^o (basali) altero duplo majore, armatis. Pedes pallide lutei, longi, metatarsis tarsisque gracilibus, tibiis anticis aculeis longis 2—2, metatarsis, haud vel vix scopulatis, aculeis basilaribus binis armatis. Pedes-maxillares lutei, tarso infuscato; patella longiore quam latiore; tibia patella circiter aequilonga, ad basin paulo angustiore, sed ad apicem leviter ampliata, superne convexa et abrupte declivi, apophysi apicali subacuta sat brevi et leviter curvata armata, subtus in dimidio apicali tuberculo parvo et obtuso munita; tarso anguste ovato, longe attenuato et bulbum multo superante; bulbo valde convexo, intus acute mucronato.

Stat. 119, Fremantle, Obelisk Hill; Stat. 142, Bunbury.

A *D. pereziquo* F. SIM. (ex Nova-Caledonia), cui valde affinis est, imprimis differt cephalothorace haud nigro marginato et oculis mediis posticis inter se distantioribus.

Drassodes nugatorius n. sp.

♂. Long. 4,2 mm. Cephalothorax sat convexus, laevis, luteus antice sensim infuscatus, haud marginatus, pilis tenuibus plumosis albo-sericeis vestitus. Oculi fere praecedentis, sed medii postici inter se spatio oculo evidenter angustiore separati et area quatuor mediorum saltem haud latior quam longior. Clypeus oculis anticis haud vel vix latior. Abdomen oblongum, cinereum, superne fusco-atomarium et antice scuto nitido brevi, parum distincto munitum, pilis plumosis albido-sericeis crebre vestitum. Sternum fulvum, nitidum. Chelae validae, fusco-castaneae, antice coriaceo-striolatae et parce crinatae, marginibus sulci longe obliquis, superiore dentibus parvis (granuliformibus) seriatis 3 vel 4, dente angulari valido denteque ultimo minore, inferiore dentibus binis parvis remotis, armatis. Pedes fulvi, antici versus extremitates leviter infuscati et rufulo-tincti, ut in praecedenti aculeati. Pedes-maxillares lutei, tarso infuscato; tibia patella fere aequilonga, paulo graciliore, teretiuscula, apice vix convexa, apophysi nigra sat brevi, depressa, valida, sed acuta, margine superiore, saltem ad basin, subtiliter creulata, armata; tarso longe et anguste ovato; bulbo longe ovato, nec convexo nec mucronato.

♀. Long. 4,5—5 mm. Regio epigastri area coriacea et rufula parva, dein plagula magna postice sensim ampliata et subtriquetra fulvo-nitida, utrinque impressa et prope angulum tuberculis binis parvis et obtusis munita.

Stat. 165, Albany.

Etiam in Victoria occurrit haec species.

Drassodes micaceus n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax nitidus, fulvus, antice leviter infuscatus, tenuissime nigro-marginatus, pilis tenuibus plumosis albo-sericeis vestitus. Oculi antici in lineam procurvam, medii majores nigri, in maculam nigram siti, inter se distantes, a lateralibus subcontigui. Oculi postici in lineam procurvam, inter se subaequales, medii a lateralibus quam inter se paulo remotiores, sed spatio interoculari oculo saltem haud angustiore. Area oculorum mediorum parallela, vix longior quam latior. Clypeus oculis lateralibus anticis non latior. Abdomen oblongum, cinereum, postice sensim obscurius, pilis depressis, acute lanceolatis, albo-argenteis et micantibus crebre vestitum. Chelae fulvo-rufulae, margine inferiore sulci dentibus acutis binis, 2^o basali altero majore, armato. Partes oris fusco-rufulae. Sternum fulvum, nitidum. Pedes fulvi, metatarsis tarsisque infuscatis, tibiis 1ⁱ paris aculeis tenuibus et longis 2—2, tibiis 2ⁱ paris, paulo pone medium, aculeis similibus binis, metatarsis, leviter scopulatis, aculeis basilaribus binis instructis. Regio epigastri antice, prope petiolum, arcu coriaceo fusco, dein plagula flavescenti nitida, sulco medio, postice acuminato, divisa, dein plagula altera rufula majore cordiformi et sulcata, postice margine nigro arcuato, confuse tripartito notata.

Stat. 84, Dongarra.

Drassodes musteculus n. sp.

♀. Long. 3,5 mm. Cephalothorax nitidus, fulvus, antice leviter infuscatus, tenuissime (vix distincte) nigro-marginatus, pilis tenuibus plumosis albo-sericeis vestitus. Oculi antici ut in *D. micaceo*. Oculi postici in lineam procurvam, inter se subaequales, medii a lateralibus quam inter se evidenter remotiores, spatio interoculari oculo saltem $\frac{1}{3}$ minore. Area oculorum mediorum subquadrata. Abdomen oblongum, fulvum, postice leviter infuscatum (fere omnino depile). Chelae, partes oris sternumque fere ut in *D. micaceo*. Pedes pallide fulvi, metatarsis tarsisque leviter obscurioribus, tibiis 1ⁱ paris aculeis longis validioribus 2—2, tibiis 2ⁱ paris aculeis binis uniseriatis, metatarsis quatuor anticis aculeis basilaribus binis instructis. Regio epigastri antice, prope petiolum, arcu coriaceo fusco munita, dein area magna, albido-membranacea, transversim plicata, postice plaga nigro-nitida semicirculari, antice utrinque subacuta, fovea magna, plagulam mediam subquadratam vel trapeziformem et utrinque plagulam nigram angulosam includente, impressa.

Stat. 146, Boyanup.

Nota: Descriptiones specierum aliarum duarum ex Australia orientali et Tasmania, praecedentibus affinium, hic addere licitum mihi est:

Drassodes sarritus n. sp.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvo-rufescens, antice sensim infuscatus, area oculorum antice fere nigra, subtiliter nigro-marginatus (depilis). Oculi antici inter se valde inaequales. Oculi postici in lineam procurvam, medii majores, obtuse triquetri, a lateralibus quam inter se multo remotiores, spatio interoculari oculo plus duplo minore. Area mediorum subquadrata, vix latior quam longior. Clypeus oculis lateralibus anticis vix latior. Abdomen obscure cinereum, antice vitta abbreviata dilutiore notatum (depile). Chelae fusco-rufulae, vix distincte striatae, marginibus sulci longe obliquis, superiore dente angulari remoto, inferiore dentibus binis, 2^o (basali) altero duplo majore, armatis. Partes oris sternumque obscure fulva, nitida, pars labialis fere nigra. Pedes fulvi, tibiis 1ⁱ paris aculeis debilibus 2—2, tibiis 2ⁱ paris aculeis similibus binis uniseriatis, metatarsis haud vel vix scopulatis, aculeis basilaribus binis armatis. Pedes-maxillares fulvi, apice leviter infuscati; patella paulo longiore quam latiore; tibia patella circiter aequilonga, apicem versus leviter ampliata et superne vix convexa, apophysi apicali divaricata, simplici, valida, sed apice acuta et leviter uncatata, intus prope apicem minutissime dentata, extus munita; tarso longe et anguste ovato, bulbum non multo superante; bulbo magno, valde convexo, intus depressione angulosa et marginata munito.

Hab.: Tasmania: Launceston, Hobart (mus. E. SIMON).

Drassodes dimotus n. sp.

♂. Long. 3,5 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvo-rufescens, tenuissime nigro-marginatus, pilis albido-sericeis pronis, crassis, ad maximam partem breviter plumosis, vestitus. Oculi antici inter se valde inaequales. Oculi postici inter se subaequales, in lineam vix procurvam, medii a lateralibus quam inter se vix remotiores, spatio oculo saltem haud angustiore distant. Area mediorum paulo latior quam longior. Clypeus oculis anticis paulo latior. Abdomen oblongum, luteo-testaceum, postice infuscatum et subvittatum, antice scuto brevi rufulo munitum, pilis crassis, breviter plumosis, albo-sericeis vestitum. Chelae fusco-rufulae laeves, marginibus sulci longe obliquis, inferiore dentibus binis minutis, subaequis, remotissimis, munito. Partes oris fusco-rufulae. Sternum laeve, pedesque fulvo-rufula, tibiis quatuor anticis inferne ad marginem interiorem aculeis binis uniseriatis, metatarsis haud vel vix scopulatis, aculeo basilari armatis. Pedes-maxillares fulvo-rufuli; patella parallela multo longiore quam latiore; tibia patella paulo longiore, cylindracea, apice vix ampliata, haud convexa, apophysi apicali nigro-rufula, oblique erecta, ad basin crassa et intus minutissime dentata, ad apicem sat abrupte gracili, acutissima et antice arcuata,

extus armata; tarso anguste ovato, bulbum parum superante; bulbo longe ovato simplici, nec convexo nec dentato.



Fig. 8. *Drassodes dimotus* n. sp. Plaga genitalis feminae.

♀. Long. 4 mm. A mari differt pedibus brevioribus, aculeis anticorum validioribus et brevioribus, chelarum margine inferiore dentibus binis minus remotis, 2^o (basali) altero multo majore. Area genitalis arcu anteriore carens, fovea rufula magna, saltem haud longiore quam latiore, antice arcuata, postice truncata et margine nigro arcuato, utrinque leviter ampliata et dentato, limitata, impressa.

Hab.: Victoria interior (mus. E. SIMON).

Homoeothele nov. gen.

Cephalothorax ovatus, leviter convexus, fronte obtusa, stria thoracica tenui sat longa et remota. Area oculorum latitudinem frontalem fere totam occupans. Oculorum lineae binae fere aequaliter procurvae, oculi medii antici nigri, reliquis oculis albis majores. Area mediorum subquadrata. Oculi laterales utrinque subcontigui. Clypeus oculis anticis paulo latior. Pars labialis haud vel non multo longior quam latior, apice attenuata atque obtusa, dimidium laminarum parum superans. Chelae validae, marginibus sulci duobus muticis. Sternum postice obtusum et coxae 4ⁱ paris inter se anguste disjunctae. Pedes breves, sat robusti, praesertim femoribus, antici tenuiter et parcissime, postici sat numerose aculeati. Mamillae longitudine subaequales, inferiores superioribus vix crassiores, inter se anguste separatae, superiores non distincte articolatae.

Locus hujus generis in systemate Araneorum sat incertus est. A *Myandra* et *Phrurolitho* (ex familia *Clubionidum*) leviter consimile, sed a *Leptodrasso* fortasse magis affine.

A *Leptodrasso* tamen differt chelarum marginibus muticis, coxis 4ⁱ paris inter se anguste disjunctis, mamillis superioribus articulo apicali haud distincto, pedibus brevioribus, tegumentis micanti-squamulatis etc.

Homoeothele micans n. sp.

♂, ♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvus, utrinque leviter infuscatus et linea marginali nigra cinctus, parte cephalica confuse fusco-reticulata, pilis pronis longis, sed depressis, albido-micantibus vestitus. Oculi antici inter se appropinquati, in lineam valde procurvam, medii nigri et rotundi, lateralibus, albis et ovatis, saltem duplo majores. Oculi postici in lineam paulo minus procurvam, medii plani paulo majores, obtuse angulosi et obliqui, a lateralibus quam inter se paulo remotiores. Oculi medii antici posticis majores. Abdomen ovatum, convexum, supra fusco-

testaceum, postice sensim obscurius, pilis nigris squamulisque longis et obtusis laete argenteo-micantibus (roseo viridique tinctis) vestitum, subtus dilutius, sed prope mamillas fere nigrum, omnino albo-micanti-squamulatum. Mamillae fulvae. Chelae fulvo-rufulae, laeves, parce et tenuiter luteo-pilosae, robustae, ungue robusto et longo, ad basin infuscato. Partes oris sternumque fulva, pars labialis infuscata, sternum sat longe albo-pilosum. Pedes lutei, quatuor antici femoribus valde infuscatis, fere nigris, postici femoribus apice nigricanti-annulatis, tibiis, basi excepto, metatarsis tarsisque infuscatis et rufulis, tibia 1ⁱ paris subtus mutica aculeo laterali interiore submedio gracili et longo, tibia 2ⁱ paris aculeo inferiore submedio simili, metatarsis quatuor anticis aculeis tenuibus basilaribus binis instructis, tibiis metatarsisque posticis numerose aculeatis. Plaga genitales feminae rufula, plana et pilosa, antice rotunda, postice truncata, area media leviter depressa, antice obtusa et arcu parvo fusco marginata, utrinque stria, oblique et sinuose divaricata, discreta, impressa. Pedes-maxillares maris robusti, lutei, femore infuscato, leviter curvato, patella saltem haud longiore quam latiore, tibia patella circiter aequilonga, apophysi robusta, articulo fere aequilonga, antice oblique directa et levissime curvata, extus ad angulum superiorem instructa, tarso ovato, bulbo simplici magno, praesertim ad basin convexo.



Fig. 9. *Homocothele nicensis*
n. sp. Pes-maxillaris maris.

Stat. 65, Denham; Stat. 82, Moonyoonooka.

Nota: *Melanophora (Prothesima) flavens* L. KOCH, species mihi ignota, ad Swan-River inventa est.

Gnaphosoideae (sectio nova).

Gen. *Gnaphosoides* Hogg.

Cephalothorax longe ovatus, stria thoracica brevi et tenui remota munitus. Area oculorum fronte multo angustior et paulo latior postice quam antice, oculorum linea antica valde procurva, postica valde recurva, oculi quatuor medii parvi, inter se subaequales, lateralibus anticis et posticis plus duplo minores. Clypeus oculis lateralibus anticis angustior. Chelae validae, sed apice attenuatae, marginibus sulci longe obliquis, inferiore mutico, superiore dente angulari remoto et obtuso armato. Pars labialis multo longior quam latior, apice attenuata atque truncata, tertiam partem apicalem laminarum saltem attingens, laminae convergentes vix impressae. Pedes robusti (IV, I, II, III), postici anticis multo longiores, aculeis setiformibus erectis instructi, tarsis anticis rarissime scopulatis, metatarsis,

haud scopulatis, paulo longioribus, tarsis posticis haud scopulatis metatarsis multo brevioribus. Ungues tarsorum tenues et longi minute et numerose pectinati.

***Gnaphosoides albopunctata* R. H. Hogg.**

In HORN, Exped. etc., Pars II; Zool. Ar., 1896, p. 333.

♀ (pullus). Long. 6 mm. Cephalothorax nitidus, rufescens, leviter violaceo-tinctus, subtiliter nigro-marginatus, area oculorum infuscata. Abdomen ovatum, depressiusculum, intense nigrum, superne maculis quatuor, posticis majoribus, albis, decoratum. Mamillae nigrae. Chelae rufulae, antice nitidae sed subtilissime coriaceae, intus setis spiniformibus echinatae. Partes oris sternumque rufula et nitida, pars labialis leviter infuscata. Pedes obscure fulvi, femoribus infuscatis, posticis fere nigris, tibiis posticis infuscatis, aculeis longis tenuibus et erectis armati, tibiis anticis aculeis inferioribus longissimis 3—3, metatarsis aculeis multo brevioribus 2—2 vel 3—3, subtus munitis.

Stat. 94, Coolgardie.

Genus valde singulare, cephalothorace oculisque fere ut in sectione *Gnaphosarum*, sed chelis et partibus oris fere ut in *Echemo*.

Echemeae.

Gen. *Megamyrmecion*.

***Megamyrmecion penicillatum* n. sp.**

♀. Long. 8—9 mm. Cephalothorax ovatus, fulvo-rufescens, laevis, pilis plumosis flavido-sericeis et nitidis vestitus. Oculi antici in lineam angustam valde procurvam semicircularem, inter se subaequales, medii nigri et rotundi, inter se quam a lateralibus, albis et ovatis, evidenter remotiores. Oculi postici in lineam validissime procurvam, medii lateralibus fere duplo majores, albi, plani et longe triquetri, inter se juxta contigui, a lateralibus spatio oculo non multo minore distantes. Oculi quatuor medii aream angustam multo longiorem quam latiore occupantes, postici anticis multo majores. Oculi laterales utrinque aequi, spatio oculo circiter aequalato separati. Clypeus oculis lateralibus anticis latior. Abdomen oblongum, antice truncatum, atro-cinereum, subtus dilutius, pilis plumosis albidosericeis (vel leviter flavido-tinctis) crebre vestitum. Chelae, partes oris sternum pedesque fulvo-rufescentia, laevia, pilis plumosis albidis conspersa. Pedes antici metatarsis usque ad basin sat crebre scopulatis, aculeis basilaribus binis armatis, tibiis aculeis inferioribus longis binis uniseriatis, prope marginem anteriorem situs, munitis. Pedes postici valde et numerose aculeati. Plaga genitalis magna, longior quam latior, parallela, antice truncata, postice obtusa et utrinque oblique nigro-marginata, subcostata,

fovea fulva maxima, postice sensim attenuata et obtuse triquetra, in fundo subtilissime concentrice striata, septo cylindraceo, rufulo et plicato, sed apice nigro-marginato, fere omnino divisa.

♂. Long. 7 mm. A femina differt oculis mediis anticis lateralibus paulo majoribus et a lateralibus subcontiguis, abdomine supra antice scuto fulvo-nitido, obtuse triquetro, obtecto, pedibus longioribus, praesertim tarsis metatarsisque, vix scopulatis, gracilibus, patellis 1ⁱ paris longissimis. Pedes maxillares fulvi, apice rufulo-tincti; femore compresso, leviter curvato,



Fig. 10. *Megamyrmaccion pevicillatum* n. sp. A pes-maxillaris. B plaga genitales feminae.

aculeis validis 3 vel 4 supra armato; patella longiore quam latiore, supra ad marginem apicalem area parva nigro-spinulosa munita; tibia patella saltem laud brevior, multo latiore, apicem versus valde ampliata, supra ad basin convexa et cristam erectam magnam nigro-crinatam gerente, dein deplanata et grabra, sed ad marginem setis spiniformibus longis conspersa, subtus leviter depressa, sed ad basin (prope patellam) fasciculo setarum longarum munita, apophysi apicali longissima, antice recte directa, apice profunde et inaequaliter fissa: ramulo interiore gracili subacuto et leviter incurvo, altero crassiore compresso et obtuse truncato; tarso longo et angusto, ad basin convexo, ad apicem longe attenuato et crebre albido-piloso; bulbo magno, ad basin attenuato, retro producto et curvato, ad apicem apophysi longa, rufula, sat gracili et obliqua armato.

Stat. 77, Yalgoo; Stat. 95, Boorabbin; Stat. 98, Wooroloo; Stat. 103, Guildford; Stat. 137, Collie; Stat. 139, Brunswick; Stat. 155, York; Stat. 162, Torbay.

Megamyrmaccion vestigator n. sp.

♂. Long. 7 mm. A praecedenti, cui valde affinis est, differt cephalothorace regione frontali leviter infuscata et rufulo-tincta, oculis mediis posticis triquetris et contiguis paulo minoribus, tibiis anticis aculeis basilaribus binis aculeoque submedio subtus armatis, pedum-maxillarum patella supra, in dimidio exteriori fere usque ad basin minutissime et sat crebre nigro-spinulosa, tibia supra ad basin convexa, sed simpliciter pilosa, haud cristata, apophysi exteriori apice profundo fissa:



Fig. 11. *Megamyrmaccion vestigator* n. sp. Pes-maxillaris maris.

ramulo interiore recto, valde depresso laminiformi et obtuso, ramulo altero oblique truncato cum angulo inferiore longe producto, curvato et truncato, bulbo crassius producto, haud curvato.

Stat. 91, Mount Robinson, prope Kalgoorlie.

Megamyrmaecion austrinum n. sp.

♀. Long. 7 mm. Cephalothorax ovatus, fulvo-rufescens, tenuissime nigro-marginatus, laevis, pilis plumosis albo-sericeis vestitus. Oculi antici in lineam validissime procurvam, semicircularem, medii, nigri et rotundi, lateralibus, albis et subrotundis, evidenter majores, inter se spatio oculo saltem duplo angustiore separati, a lateralibus subcontigui. Oculi postici in lineam validissime procurvam, medii lateralibus non multo majores, triquetri et obliqui inter se spatio oculo plus triplo angustiore, a lateralibus paulo angustiore separati. Oculi quatuor medii aream parallelam, longiorem quam latiore occupantes, postici anticis haud vel vix majores. Oculi laterales utrinque aequi, spatio oculo minore separati (laterales postici a mediis posticis quam a lateralibus anticis distantiores). Clypeus oculis lateralibus anticis angustior.

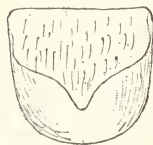


Fig. 12. *Megamyrmaecion austrinum* n. sp. Plaga genitalis feminae.

Abdomen oblongum, fusco-cinereum, subtus dilutius et testaceum, squamulis ovatis pronis albo-sericeis, subtus leviter roseo-tinctis, crebre vestitum. Mamillae inferiores longissimae, fulvo-rufulae. Chelae, partes oris, sternum laeve, pedesque fulvo-olivacea vel rufula, parte labiali pedesque versus extremitates leviter infuscatis, tarsis metatarsisque quatuor anticis fere usque ad basin breviter scopulatis, tibiis quatuor anticis, in dimidio apicali aculeis setiformibus binis, tibia 1ⁱ paris aculeo interiore simili in dimidio basali sito, metatarsis aculeis basilaribus binis validioribus, subtus armatis. Pedes postici valde et numerose aculeati. Plaga genitalis magna, latior quam longior, antice leviter convexa, pilosa, fulva, in medio acute producta, postice margine nigro et nitido semicirculari, antice in medio exciso, limitata.

Stat. 75, Geraldton.

Species oculis posticis inter se subaequalibus et confertioribus fere ut in *Echemo* et structura plagulae genitalis a praecedentibus abunde differt.

Megamyrmaecion echemophthalmum n. sp.

♀. Long. 6 mm. Cephalothorax ovatus, pallide fulvo-rufescens, tenuissime nigro-marginatus, laevis, pilis plumosis albidis vestitus. Oculi antici in lineam validissime procurvam semicircularem, medii, nigri et rotundi, lateralibus, albis ovatis et obliquis, vix majores, inter se spatio oculo saltem duplo minore separati, a lateralibus subcontigui. Oculi postici in lineam

validissime procurvam, medii lateralibus multo majores, triquetri obliqui et postice acuminati, inter se juxta contigui, a lateralibus sat anguste separati. Oculi quatuor medii aream subquadratam occupantes. Oculi laterales utrinque subaequales, spatio oculo minore inter se distantes (laterales postici a lateralibus anticis et mediis posticis fere aequae separati).

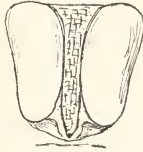


Fig. 13. *Megamyrmaecion echemophthalmum* n.sp. Plaga genitalis feminae.

Clypeus oculis lateralibus anticis saltem aequilatus. Abdomen oblongum, postice truncatum, fulvo-testaceum, apicem versus leviter infuscatum, subtus dilutius, pilis plumosis albo-sericeis vestitum. Chelae, partes oris sternumque fulvo-rufula, laevia, sternum utrinque leviter impressum. Pedes fulvi, tarsi metatarsisque anticis leviter infuscatis, fere usque ad basin scopulatis, tibia 1ⁱ paris subtus, ad marginem anteriorem, aculeis binis gracilibus uniseriatis, tibia 2ⁱ paris aculeo simili, in dimidio apicali sito, aculeoque apicali multo minore, metatarsis quatuor anticis aculeis basilaribus binis, armatis. Pedes postici numerose et valde aculeati. Plaga genitalis magna, paulo longior quam latior, antice truncata, postice leviter attenuata atque obtusa, utrinque plagula magna, rufula et nitida, leviter reniformi, in medio septo recto, transversim plicato et crasse piloso, munita.

Stat. 154, Pickering Brook; Stat. 155, York.

Megamyrmaecion perpusillum n. sp.

♀. Long. 5 mm. A praecedenti, cui affine et subsimile est, differt imprimis tibia 1ⁱ paris aculeis inferioribus 2—2, tibia 2ⁱ paris aculeis 2—1 subtus armatis, plaga genitali fovea testacea magna ovata vel leviter rhomboidali, postice margine nigro sat angusto, sed utrinque leviter ampliato discreta, et septo, angusto plicato et crasse piloso, omnino divisa, impressa.

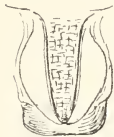


Fig. 14. *Megamyrmaecion perpusillum* n.sp. Plaga genitalis feminae.

Stat. 70, Edel Land. Tamala; Stat. 98, Woeroloo. Species duae ambiguae sunt et fere inter *Megamyrmaecion* et *Echemum*.

Drassus Erbeus L. KOCH (ex Australia orientali), *D. ochropus* L. KOCH (ex N. Zealandia) et *D. griseus* L. KOCH, a *Megamyrmaecius* parvis praecedentibus, fortasse sat affines sunt.

Gen. *Aphantaularx*.

Aphantaularx scotophaeus n. sp.

♀. Long. 6—7 mm. Cephalothorax ovatus, antice valde attenuatus, humilis, nigro-piceus, laevis, crebre et longe albido-sericeo-pubescentis et setis nigris longissimis conspersus. Oculi antici inter se subaequales, in

lineam leviter procurvam, medii nigri et rotundi inter se sat anguste separati, a lateralibus, longis et obliquis, subcontigui. Oculi postici in lineam remotam, plane rectam, medii reliquis oculis minores, inter se quam a lateralibus remotiores. Area mediorum longior quam latior et antice quam postice paulo angustior. Clypeus oculis lateralibus anticis fere duplo latior. Abdomen oblongum, depressiusculum, atro-testaceum, longe et crebre atro-olivaceo-pubescent, supra utrinque pilis niveis conspersum et submarginatum. Chelae, partes oris sternumque fusco-rufula, laevia, setis nigris conspersa. Pedes breves et robusti, obscure fusco-piceis coxis dilutioribus, metatarsis anticis usque ad basin crasse scopulatis, pedes 1ⁱ paris omnino mutici, pedes 2ⁱ paris, aculeo parvo basali metatarsorum excepto, mutici, pedes postici sat numerose aculeati. Plaga genitalis fusca, fovea magna, antice recte truncata, postice leviter attenuata et plagulam nigram depressam subtriquetram includente, impressa.

Stat. 146, Boyannp.

Species fere inter *Aphantaulacem* et *Scotophaeum*, ab *Aphantaulacibus* typicis differt oculis anticis inter se subaequis, pedibus ut in *Scotophaeo* brevibus, robustis et crasse scopulatis.

Gen. *Sergiolus*.

Sergiolus australianus n. sp.

♀ (pullus). Long. 4 mm. Cephalothorax nitidus, laete fulvo-aurantiacus, pilis pronis, crassis et longis niveis vestitus, oculis singulariter nigro-cinctis, mediis anticis in maculam nigram triquetram sitis. Oculi quatuor antici inter se appropinquati, in lineam subrectam, medii nigri paulo majores. Oculi postici in lineam latiore rectam, medii paulo minores et inter se quam a lateralibus plus triplo remotiores. Clypeus oculis anticis paulo latior, leviter proclivis. Abdomen longum, superne nigrum et nigro-pubescent, ad marginem anticum maculis binis subrotundis, utrinque prope medium macula majore transversa vittiformi et supra mamillas macula transversa, testaceis et niveo-pilosis, decoratum, subtus testaceum et albo-pilosum, sed postice sensim obscurius et fere nigrum. Mamillae albidotestaceae. Chelae nitidae, fuscae, valde sed parce nigro-crinatae. Partes oris sternumque aurantiaca nitida, pars labialis infuscata. Pedes fulvi, parce albo-pilosi, antici rufescente-tincti, femoribus cunctis infuscatis. Pedes antici breves et robusti mutici, postici longiores parce aculeati.

Stat. 71, Northampton.

A *S. variegato* HENTZ (specie americana) differt imprimis oculorum linea postica plane recta et oculis mediis posticis inter se quam a lateralibus plus triplo distantioribus.

Lamponeae.

Gen. *Lampona* Thorell.

Sectio I. Sternum nitidum, minutissime et parce impresso-punctatum.

Oculi antici in lineam modice procurvam, medii a margine clypei spatio oculo angustiore distantes. Area oculorum quatuor mediorum haud longior quam latior.

Lampona punctigera n. sp.

♀. Long. 7—8 mm. Cephalothorax niger, subtilissime coriaceus, pilis longis et pronis albo-sericeis vestitus, stria thoracica profunda brevi. Oculi antici in lineam modice procurvam, medii lateralibus fere duplo majores inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam latiore subrectam, medii plani obtuse triquetri paulo majores et a lateralibus quam inter se saltem duplo remotiores (sed inter se spatio oculo non multo minore separati), a lateralibus posticis quam a mediis anticis evidenter distantiores. Area mediorum subquadrata, haud longior quam latior, medii antici posticis fere duplo majores, a margine clypei spatio oculo angustiore separati. Oculi laterales utrinque spatio oculo non duplo latiore distantes. Abdomen longe oblongum, depressiusculum, supra nigrinum, crebre et longe luteo-sericeo-pilosum, antice vitta transversa, in medio ampliata, prope medium maculis binis magnis saepe confluentibus et vittam leviter procurvam designantibus, postice, supra mamillas, vitta transversa minore leviter angulosa, albido-testaceis et niveo-pilosis notatum, subtus fulvo-testaceum, mamillae fulvae. Chelae, partes oris sternumque nigropicea. Chelae laeves et nitidae. Sternum nitidum, minutissime et parce impresso-punctatum, interdum utrinque ad marginem leviter rugoso-clathratum. Pedes fulvo-rufuli, antici reliquis robustiores et obscuriores, metatarsis tarsisque quatuor anticis sat crebre scopulatis, metatarsis posticis subtus, ad apicem, crebre nigro-pilosis, tibiis 3ⁱ et 4ⁱ parium aculeo apicali parvo et gracili, subtus instructis. Area genitalis ovato-longitudinalis, antice fovea fulva subrotunda, postice plagula nigra, sulco longitudinali profundo divisa, notata.

Stat. 71, Northampton; Stat. 88, Moora; Stat. 99, Lion Mill; Stat. 102, Midland; Stat. 112, Karrakatta; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 136, Harvey; Stat. 155, York; Stat. 162, Torbay.

A *L. brevipedis* L. KOCH, specie mihi ignota, ex Swan-River in Austr. occid., verisimiliter affinis est, sed pictura abdominis certe differt.

Sectio II. Sternum omnino crebre rugoso-clathratum.

Oculi antici in lineam valde procurvam, medii a margine clypei spatio

oculo latiore vel saltem haud angustiore distantes. Area oculorum quatuor mediorum plerumque longior quam latior.

A. Oculorum linea postica antica latior. Oculi medii postici a lateralibus posticis quam a mediis anticis distantiores.

Lampona foliifera n. sp.

♀. Long. 6,5 mm. Cephalothorax niger, subtiliter coriaceus, pilis longis et pronis conspersus, stria thoracica medioeri, sed profunda. Oculi antici in lineam valde procurvam semicircularem, medii lateralibus plus duplo majores, inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam latiore leviter procurvam, medii majores, plani, inter se appropinquati, a lateralibus posticis quam a mediis anticis distantiores. Area oculorum mediorum evidenter longior quam latior, medii antici posticis majores, a margine clypei spatio oculo paulo latiore vel saltem haud angustiore distantes. Oculi laterales utrinque spatio oculo plus duplo latiore separati. Abdomen longe oblongum, depressiusculum, fulvo-testaceum, supra antice nigro-marginatum, in dimidio basali linea media longitudinali et utrinque macula obliqua, in dimidio apicali utrinque vitta lata extus obtuse tridentata et prope mamillas utrinque macula parva obliqua, nigricantibus notatum. Chelae, partes oris sternumque nigro-picea. Chelae laeves et nitidae. Sternum crebre et valde rugoso-clathratum. Pedes fulvi, quatuor antici robustiores et, praesertim ad basin, rubro-tincti, tibiis posticis utrinque ad apicem fusco-notatis, metatarsis tarsisque anticis crebre scopulatis, metatarsis posticis subtus ad apicem nigro-pilosis, tibiis 3ⁱ et 4ⁱ parium subtus ad apicem aculeo parvo et gracili armatis. Plaga genitalis ovato-longitudinalis, fusca et rugosa, fovea profunda et longa, postice acuminata, fere omnino divisa.

Stat. 95, Boorabbin.

Lampona obnubila n. sp.

♂. Long. 6 mm. Cephalothorax niger, valde coriaceus et granulis parvis subseriatis munitus, pilis albis conspersus, stria thoracica tenui sat longa. Oculi antici in lineam valde procurvam, medii multo majores, inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam latiore subrectam, medii majores, plani et leviter angulosi, inter se appropinquati, a lateralibus spatio oculo vix majore distantes, sed a lateralibus quam a mediis anticis paulo remotiores. Oculi medii aream haud latiore quam longiorem et antice quam postice latiorem occupantes, antici posticis majores, a margine clypei spatio oculo circiter aequilato distantes. Oculi laterales utrinque spatio oculo haud duplo latiore sejuncti. Abdomen longum, depressiusculum, supra nigro-opacum, sordide luteo-pubescens,

postice, supra mamillas, macula transversa angulosa albido-testacea et prope medium maculis binis confusis binis notatum, antice plagula duriuscula ovata et attenuata fusco-rufula obtectum, subtus paulo dilutius, regione epigastri duriuscula, rufula et nitida, minute et parce rugosa. Sternum nigro-castaneum, valde et crebre clathrato-rugosum. Chelae fusco-castaneae, nitidae, parce transversim striatae. Pedes mutici, fusco-rufuli, patellis, metatarsis tarsisque dilutioribus, femoribus tibiisque anticis obscurioribus, posticis apice confuse annulatis. Pedes-maxillares fulvi, tibia cylindracea patella haud vel vix brevior, extus, ad marginem apicalem, apophysibus binis nigris parvis, superiore minutissima atque acuta, inferiore paulo longiore, gracili et curvata, armata, tarso ovato, bulbo simplici, ad basin convexo.

Stat. 146. Boyanup.

B. Oculorum linea postica antica haud latior. Oculi medii postici ab oculis mediis anticis et lateralibus posticis aequè remoti vel a mediis anticis distantiores.

Lampona cylindrata (L. Koch).

Ladona c. L. KOCH, in Ar. Fam. Drassiden, 1866, p. 3, pl. I, f. 2—3. — *Lampona c.* L. KOCH, Ar. Austr., I, p. 373, pl. XXIX, f. 4.

♀. Long. 10—15 mm. Cephalothorax nigro-piceus, crebre coriaceo-punctatus, pilis tenuibus et pronis albidis parce vestitus, stria thoracica brevi et profunda. Oculi antici in lineam valde procurvam semicircularem, medii lateralibus saltem duplo majores, inter se quam a lateralibus haud vel vix remotiores. Oculi postici in lineam haud latiore, subrectam (vix procurvam), medii paulo majores, plani ovati et obliqui, inter se appropinquati, a lateralibus spatio oculo paulo latiore distantes, a mediis anticis et lateralibus posticis fere aequidistantes. Area mediorum paulo longior quam latior, medii antici posticis multo majores, a margine elypei spatio oculo evidenter latiore sejuncti. Oculi laterales utrinque spatio oculo plus duplo latiore separati. Abdomen longe oblongum, atro-testaceum, antice leviter et sensim dilutius, postice, supra mamillas, macula trapeziformi albida notatum, subtus paulo dilutius. Chelae, partes oris sternumque nigra. Chelae nitidae, transversim rugatae, atque ad basin rugulosae. Sternum crebre et valde rugoso-clathratum. Pedes fulvo-rufuli, antici robustiores et praesertim ad basin obscuriores, postici femoribus ad apicem confuse infuscatis, metatarsis tarsisque anticis crebre scopulatis, metatarsis posticis subtus apice nigro-pilosis, tibiis 4^{is} paris subtus ad apicem seta spiniformi (vel setis similibus binis) munitis. Plagulae spiraculorum plagaque genitalis fusco-castaneae, haec ovata, fovea profunda et longa, antice posticeque obtusa, fere omnino divisa.

♂. Long. 10—12 mm. Cephalothorax paulo angustior et longior. Abdomen multo angustius, longum, fusco-olivaceum, postice, supra mamillas, macula transversa albida niveo-pilosa et saepe maculis medianis binis dilutioribus confusis, notatum, antice scuto duriusculo, fusco-castaneo, leviter coriaceo et piloso, longo, sensim attenuato atque obtuso, obtectum, subtus regione epigastri rubro-castanea duriuscula et parce rugosa, pilis plumosis sordide luteis vestitum. Pedes longiores, mutici, obscure fulvo-rufuli, femoribus anticis usque ad basin, posticis ad apicem cum tibiis sensim infuscatis. Pedes-maxillares fulvo-rufuli, patella longiore quam latiore, ad basin attenuata, tibia patella brevior, apophysi articulo vix brevior, antice directa, extus carinata, apice leviter sursum arcuata atque acuta, extus ad apicem armata, tarso anguste ovato, cylindraceo, bulbo maximo, valde convexo et subgloboso, sed ad apicem sensim attenuato, fulvo-rufulo, vitta nigra, circulum designante, notato.

Stat. 71, Northampton; Stat. 109, Subiaco, N.; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 146, Boyanup; Stat. 162, Torbay.

Sp. etiam in Victoria occurrit.

L. sordida L. KOCH verisimiliter feminam juniorem *L. cylindratae* est.

Lampona paupercula n. sp.

♂. Long. 4,5 mm. Cephalothorax nigro-piceus, crebre coriaceus, pilis tenuibus et pronis sordide albidis conspersus, stria thoracica brevissima. Oculi fere ut in *L. cylindrata* ordinati. Abdomen longum et angustum, nigrinum, macula apicali testacea et niveo-pilosa ornatum, pilis sordide luteis, cunctis simplicibus (haud plumosis) vestitum, supra in dimidio basali scuto duriusculo et nitido nigro-castaneo, antice leviter convexo, postice sensim attenuato atque obtuso, obtectum, subtus regione epigastri duriuscula, castanea, minute et parce rugosa. Pedes mutici, obscure fulvi, femoribus, praesertim anticis, leviter infuscatis. Pedes-maxillares pallide flavidi, femore ad basin leviter infuscato, patella longiore quam latiore, tibia cylindrata, patella haud vel vix brevior, apophysi fusca parva (articulo plus triplo brevior) acuta et oblique acclivi, extus ad marginem apicalem instructa, tarso ovato et obtuso, bulbo rufulo, simplici, subrotundo, parum convexo.

Stat. 146, Boyanup.

A *L. cylindrata*, cui affinis est, differt magnitudine plus duplo minore, pilis abdominis haud plumosis, tibia pedum-maxillarum apophysi multo minore, bulbo parum convexo haud prominulo.

Lampona quinqueplagiata n. sp.

♂. Long. 7 mm. Cephalothorax niger, crebre coriaceus, pilis albonitidis longis, superne convergentibus vestitus, stria thoracica parva. Oculi antici in lineam validissime procurvam semicircularem, medii multo majores et inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam rectam, antica haud vel vix latiore, medii majores, triquetri et obliqui, inter se subcontigui, a lateralibus spatio oculo angustiore distantes, a mediis anticis quam a lateralibus posticis multo remotiores. Oculi medii aream vix longiorem quam latiore et antice quam postice latiore occupantes, antici posticis majores, a margine clypei spatio oculo latiore distantes. Oculi laterales utrinque spatio oculo saltem duplo latiore separati. Abdomen ovatum, depressiusculum, superne nigrum, maculis quatuor, aream quadratam occupantibus, maculaque apicali transversa albido-testaceis et niveo-pilosis decoratum, antice scuto duriusculo nigro munitum, subtus dilutius, regione epigastri duriuscula et rufula. Sternum fusco-castaneum, clathrato-rugosum. Chelae fusco-rufulae, nitidae, leviter transversim striatae. Pedes mutici, lutei, coxis femoribusque anticis valde infuscatis, tibiis ad apicem confuse annulatis. Pedes-maxillares lutei, patella longiore quam latiore, tibia patella brevior, extus ad apicem, fere supra, apophysi rubro-castanea, articulo duplo brevior, crassa, convexa sed acutissima et antice directa, armata, tarso ovato, extus ad basin nigro-marginato, bulbo simplici, valde convexo.

♀ (pullus). Long. 8–9 mm. Cephalothorax fusco-castaneus, coriaceus, brevius albo-pilosus. Oculi postici in lineam rectam, linea antica haud latiore, minores, medii triquetri et obliqui, lateralibus non multo majores et a lateralibus spatio oculo paulo latiore distantes, a mediis anticis et lateralibus posticis fere aequidistantes. Abdomen supra nigrum, maculis albidis quinque notatum, subtus pallide luteum sed postice infuscatum. Pedes lutei, femoribus tibiisque cunctis, patellis metatarsisque posticis apice nigro-olivaceo-annulatis.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; Stat. 146, Boyanup.

Fam. Zodariidae.

Gen. *Storena*.*Storena tetrica* n. sp.

♀. Long. 8.5 mm. Cephalothorax ovatus, valde convexus, antice posticeque valde declivis, nigerrimus, antice atque in medio late laevis, in lateribus et postice coriaceus et striis radiantibus tenuibus impressus, pone

medium stria longitudinali brevi, stria transversa superficiali cruciata, munitus. Oculi cuncti parvi et subaequales. Oculi ser. 2^{ae} (medii antici cum laterilibus posticis) lineam subrectam formantes. Oculi quatuor medii, superne visi, aream subparallelam, longiorem quam latiore occupantes, antici posticis vix majores. Clypeus laevis, area oculorum mediorum non multo latior. Abdomen ovatum, nigerrimum, postice, supra mamillas, macula ovata fulvo-rufula notatum, inferne regione epigastri, duriuscula, nitida, sed parce impresso-punctata, fovea rufula ovato-longitudinali, postice longe acuminata, impressa. Chelae validae, nigro-nitidae, in dimidio apicali subtilissime transversim striatae. Partes oris nigrae, apice testaceae. Sternum nigro-nitidum, granulis setiferis minutissimis conspersum. Pedes nigri, metatarsis tarsisque fusco-castaneis, tibiis anticis, subtus ad marginem anteriorem, aculeis longis et gracilibus binis uniseriatis aculeoque simili subbasilari, metatarsis aculeis brevioribus 3—3 vel 3—4, tarsis aculeis parvis biseriatis 6—6 vel 6—7, armatis. Pedes postici numerose et valde aculeati. Pedes-maxillares nigri.

Stat. 165, Albany.

Storena torosa n. sp.

♀. Long. 10 mm. Cephalothorax ovatus, valde convexus, antice posticeque declivis, nigerrimus, valde coriaceo-rugosus, subvariolosus, sed parte cephalica area media anguste longitudinali laevi notata, parce cinereo-pilosus. Oculorum ser. 2^{ae} (oculi medii antici cum lateralibus posticis) evidenter procurvam. Oculi quatuor medii aream subparallelam, vix longiorem quam latiore occupantes, antici posticis saltem $\frac{1}{3}$ majores. Clypeus rugosus et setis cinereis hirsutus, area oculorum mediorum fere triplo latior. Abdomen late ovatum, convexum, supra nigrum, in lateribus obscure testaceo-atomarium, ad marginem anticum maculis binis laciniosis, dein maculis parvis binis subtriquetris, postice maculis minoribus, longis et obliquis, biseriatis 4—4 vel 5—5, et supra mamillas macula trapeziformi, obscure albido-testaceis ornatum, subtus fulvo-olivaceum, nigro-variegatum et subreticulatum, regione epigastri duriuscula, rubro-castanea, nitida, sed subtiliter transversim striata, fovea parva longitudinali simplici impressa. Chelae validae, clypeo haud longiores, ad apicem leviter depressae, inaequales, transversim rugosae et setosae. Partes oris sternumque nigra, fere laevia, parce nigro-setosa. Pedes sat breves, breviter pilosi, nigro-castanei, tarsis, praesertim posticis, dilutioribus et rufulis, tibiis anticis aculeis binis gracilibus sat longis et erectis subtus, ad marginem anteriorem, munitis, metatarsis aculeis paulo validioribus 2—2 (apicalibus minoribus) subtus armatis. Pedes postici valde et numerose aculeati. Pedes-maxillares robusti, nigro-castanei.

Stat. 71, Northampton.

A *S. tetrica*, cui affinis est, praesertim differt parte cephalica area laevi angusta notata, clypeo latissimo et rugoso, abdomine supra minus albo-maculato, subtus testaceo et nigro-plagiato etc.

Storena eximia n. sp.

♀ (haud plane adulta). Long. 15 mm. Cephalothorax longus, laevis, granulis minutissimis, breviter setiferis, conspersus, parte cephalica nigra, thoracica fulvo-rufula. Oculi ser. 2^{ae} (medii antici cum lateralibus posticis) lineam subrectam formantes, medii reliquis oculis majores. Oculi quatuor medii, superne visi, aream subquadratam occupantes, antici posticis majores. Clypeus altus, subtilissime transversim striolatus. Abdomen longe oblongum, nigerrimum, maculis quatuor magnis, ovatis et obliquis, maculaque postica minore, longitudinali, albis, supra ornatum, subtus regione epigastri leviter dilutiore. Chelae validae, nigrae, granulis setiferis, apicem versus densioribus munitae. Partes oris fusco-testaceae. Sternum pedesque laete fulvo-aurantiaca, patellis, tibiis, metatarsis tarsisque quatuor anticis obscurioribus et olivaceis, aculeis ordinariis armati. Pedes-maxillares olivacei, tarso fere nigro.

Stat. 93, Kalgoorlie.

♀ (pullus). Long. 5 mm. Cephalothorax laevis et nitidus. Abdomen subtus in medio late dilutius, sed vitta media abbreviata fusco-nigrina notatum.

Stat. 95, Boorabbin.

A *S. formosa* THORELL, cui sat affinis est, cephalothorace minutissime et parce rugoso, parte thoracica rufula, oculis mediis anticis reliquis oculis majoribus, maculis abdominis ovatis, abunde differt.

Storena tricolor n. sp.

♂ (pullus). Long. 6 mm. Cephalothorax nigro-piceus, nitidus, sed subtilissime coriaceus. Oculi ser. 2^{ae} (medii antici cum lateralibus posticis) lineam subrectam designantes. Oculi quatuor medii, superne visi, aream longiorem quam latiore et antice quam postice paulo angustiore occupantes, antici posticis majores. Clypeus altissimus, leviter proclivis. Abdomen nigro-nitidum, supra antice punctis minutissimis binis, utrinque, prope medium, linea transversa obliqua et postice, supra mamillas, vitta longitudinali, in lateralibus vitta longitudinali lata et abbreviata ad marginem superiorem excisa, albis, decoratum, subtus concolor. Mamillae albae. Chelae sternumque nigro-olivacea, laevia et nitida. Pedes luteo-testacei, coxis albidis, femoribus in dimidio basali albidis, in dimidio apicali intense nigris.

A *S. annulipedi*, *braccata* et *striatipedi* L. KOCH differt oculis mediis ser. 2^{ae} reliquis oculis majoribus, abdomine subtus omnino nigro.

Stat. 99, Lion Mill; Stat. 137, Collie; Stat. 146, Boyanup.

Nota: *Storena variegata* et *S. scintillans* O. P. CAMBRIDGE (sp. mili ignotae) etiam in Australia occidentali (Swan River) inventae sunt.

Fam. Hersiliidae.

Gen. *Tama*.

Tama brachypura n. sp.

♀ (pullus). Long. 5 mm. Cephalothorax niger, praesertim in medio pilis plumosis albis vestitus. Oculi quatuor medii inter se aequi, aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice latiore, occupantes. Clypeus area oculorum mediorum paulo latior, sub oculis paululum depressus, dein leviter proclivis. Abdomen supra nigro-testaceum, pilis plumosis albis vestitum, late et sinuose nigro-opaeo marginatum, et vitta media nigra, postice abbreviata et attenuata, prope medium leviter ampliata, ornatum, subtus fulvo-olivaceum, in medio confuse obscurius. Sternum fusco-olivaceum, laeve, sed utrinque impressum. Chelae ad basin fuscae, ad apicem dilutiores. Pedes nigro-olivacei, coxis luteis, femoribus subtus luteo-vittatis, annulo apicali et saepe annulo angustiore subapicali, tibiis metatarsisque annulis binis, altero subbasali altero pone medio sito, luteis ornatis. Mamillae superiores fuscae, subtus dilutiores, longe pilosae, abdomine plus $\frac{1}{3}$ breviores.

Stat. 75, Geraldton; Stat. 112, Karrakatta; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 139, Brunswick; Stat. 146, Boyanup.

A *T. (Chalinura) Fickerti* L. KOCH et *eucalypti* RAINBOW (ex Australia orient.) tegumentis ad maximam partem nigris, abdomine vitta media nigra ornato, pedibus valde annulatis et praesertim mamillis superioribus brevioribus certe differt.

Fam. Pholcidae.

Gen. *Pholcus*.

Pholcus phalangioides (Fuessly).

Stat. 65, Denham; Stat. 75, Geraldton.

Haec species in orbis totius regiones temperatas diffusa est.

Trichoecyclus nov. gen.

A *Physoecyelo*, cui affinis est, differt oculis mediis anticis lateralibus paulo majoribus et area oculorum mediorum multo latiore postice quam longiore.

Trichoecyclus nigropunctatus n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax luteo-testaceus, vitta fusca latissima utrinque dentata, antice pone oculos saepe dilutiore et postice acuminata et utrinque lineis nigricantibus radiantibus trinis, marginem haud attingentibus atque apice uncatis, notatum, fronte haud prominula, parte thoracica late et profunde canaliculata. Abdomen valde gibbosum, multo altius quam longius, luteo-testaceum, supra crebre et inordinate nigro-punctatum, area media magna subtriquetra et saepe postice vitta longitudinali dilutioribus (impunctatis) notatum, subtus concolor. Chelae, partes oris sternumque fusco-olivacea, hoc crebre luteo-punctatum. Pedes gracillimi, pallide lutei, patellis infuscatis, femoribus annulo subapicali fusco annuloque apicali albido, tibiis annulo apicali albido notatis, femoribus granulis nigris minutissimis seriatis nigro-setiferis munitis. Plaga genitalis medium ventris occupans, fusco-rufula, minutissime et parce rugosa, maxima, transversa, sulco transverso bipartita, parte anteriore in medio elevata et obtuse conica, altera plana. Pedes-maxillares parvi albi, tarso acuminato fusco-rufulo. Chelae spina nigra longa et curvata ad angulum sulci instructae.

Stat. 77, Yalgoo.

Fam. Theridiidae.

Moneteae.

Gen. *Moneta*.*Moneta longicauda* n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax fulvo-olivaceus, vitta media latissima, oculos haud attingente, antice et utrinque dentata et utrinque linea marginali tenui lineaque submarginali valde sinuoso-angulosa nigricantibus notatus, clypeo infuscato. Oculi singulariter nigro-cincti inter se subaequales, medii antici reliquis vix minores, aream subparallelam, latiore quam longiorem, occupantes. Abdomen antice angustum, truncatum et acute excisum, postice sensim ampliatur et acclive, tuberculo medio apicali longissimo obliquo, cylindraceo apice minute fisso et utrinque tuberculo parvo et subrotundo, instructum, albido-testaceum, supra vitta media fusca sat angusta ornatum, in lateribus fusco-variegatum et punctatum, subtus regione epigastri nigra, regione ventrali vitta nigra lata et postice utrinque, secundum mamillas, punctis

albis binis, notata. Chelae, partes oris sternumque sublaevia, nigro-olivacea, laminae sternumque antice paulo dilutiora. Sternum longum, marginatum. Pedes pallide lutei, femoribus extus fusco-rufulo-lineatis, supra fusco nigrove maculatis, alteris articulis pedum 3i paris nigris, patellis reliquis cunctis apice fusco-notatis, tibiis quatuor anticis annulo apicali nigro annuloque subapicali albido, tibiis 4i paris annulo nigro apicali minore, metatarsis anticis annulo nigro apicali ornatis, tarsis anticis infuscatis. Pedes maxillares crassi, lutei, femore, patella tibiaque fusco-variegatis. Fovea genitales fusco-rufula, magna, subquadrata, postice anguste marginata.

Stat. 109. Subiaco N.

A *M. triquetra* E. SIMON (ex Nova Caledonia), cui praesertim affinis est, differt cephalothorace subtilius coriaceo, oculis mediis anticis posticis vix minoribus, abdomine tuberculo apicali longissimo munito et femoribus anticis supra nigro-maculatis et subannulatis.

A *M. (Episino) australi* KEYSERLING (ex Queensland), qui mihi ignota est, abdomine supra longe tuberculato, pictura cephalothoracis et pedum, sec. cel. KEYSERLING abunde differt.

Euryopae.

Gen. *Euryopsis*.

Euryopsis elegans Keyserling.

In L. KOCH, Ar. Austr., II, 1889, p. 249, tab. XXIII, fig. 1.

Stat. 71, Northampton.

Sec. KEYSERLING in Queensland (Peak Downs) inventa est haec species.

Euryopsis maga n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvo-rufescens, area oculorum antice infuscata. Oculi singulariter nigro-cincti, quatuor postici subaequales, in lineam sat recurvam, medii inter se quam a lateralibus remotiores et spatio oculo fere duplo majore separati, quatuor antici, antice visi, in lineam leviter procurvam, medii majores et leviter prominuli, quatuor medii aream fere parallelam (antice vix latiore) et paulo latiore quam longiorem occupantes, laterales utrinque contigui et subaequales. Clypeus leviter proclivis chelis longior. Abdomen late ovatum, postice acuminatum, nitidum, supra fusco-testaceum albido-atomarium et nigropunctatum, vitta albido-testacea, postice ampliata et angulosa, parce nigropunctata et postice, supra mamillas, minute nigro-maculata, omnino cinctum, subtus fulvum, parce albo-atomarium, regione epigastri infuscata. Chelae, partes oris sternumque obscure fulvo-olivacea, laevia

et nitida. Pedes robusti, longe et parce nigro-setosi, flavido-testacei, femoribus tibiis metatarsisque ad apicem minute fusco-notatis vel annulatis. Fovea genitalis rufula, breviter ovata, transversa.

Stat. 162, Torbay.

Species magna et elegans, habitu et pictura *Diaprocoro multipunctato* E. SIM. (ex Australia meridionali) sat similis.

Theridieae.

Gen. *Theridion*.

Theridion extrilidum Keyserling.

In L. KOCH, Ar. Austr., II, 1889, p. 244, tab. XXII, fig. 3.

Stat. 103, Guildford; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 125, à l'est de Cannington; Stat. 150, Yallingup; Stat. 162, Torbay.

Specimina multa feminea, adulta et juniora: in Australia orientali occurrit etiam haec species (sec. KEYSERLING).

Theridion mortuale n. sp.

♀. Long. 5—6 mm. Cephalothorax opacus, parte cephalica setis longis, in granulis insertis, munita, fulvus, parte cephalica leviter infuscata, maculam longe triquetram designante, thoracica confuse fusco-rufulo-marginata. Oculi postici in lineam procurvam, magni, aequi, medii ovati inter se quam a lateralibus vix remotiores. Oculi antici in lineam rectam, inter se anguste et fere aequae separati, medii nigri lateralibus fere duplo majores. Area mediorum subquadrata, medii antici posticis multo majores. Clypeus area oculorum fere aequilatus, convexus, sub oculis depressus. Abdomen magnum, subglobosum, fusco-testaceum vel lividum, minute albido-punctatum, macula media maxima longitudinali, leviter rhomboidali, nigra et albido-marginata, atque in declivitate postica, maculis albis uniseriatis, anticis parvis, reliquis majoribus et triquetris, ornatum, subtus fulvum, mamillae late nigricanti-limbatae et utrinque puncto albo parvo notatae. Chelae, partes oris sternumque pallide fusco-rufula, laevia. Pedes robusti et longi, longe setosi, patellis supra ad apicem seta spiniformi longa, tibiis setis similibus binis armatis, obscure fulvi, femoribus ad apicem leviter infuscatis, patellis fuscis, tibiis metatarsisque annulo basali, annulo medio annuloque apicali fusco-rufulis (in metatarsis anticis annulo medio lato annuloque apicali nigris) ornatis, tarsis apice fuscis vel nigris. Pedes-maxillares pallide lutei, tarso acuminato, apice nigro, tibia annulo apicali fusco cincta. Area genitalis nigra, costa transversa nigra obtusissime triquetra secta.

Stat. 109, Subiaco, N; Stat. 136, Harvey; Stat. 137, Collie; Stat. 146, Boyanup.

A *T. extrilido* KEYSERL., cui sat affine est, differt pedibus multo longioribus, pictura abdominis et plaga genitali haud foveolata.

Theridion subpingue n. sp.

♀. Long. 5—6 mm. Cephalothorax fusco-olivaceus fere niger, interdum paulo dilutior, sed nigricanti-reticulatus, nitidus. Oculi postici mediocres, in lineam procurvam, medii late ovati, a lateralibus quam inter se paulo remotiores, sed spatio interoculari oculo saltem haud angustiore. Oculi antici in lineam subrectam, medii nigri, prominuli, lateralibus multo majores, inter se quam a lateralibus remotiores. Oculi medii aream subquadratam occupantes, antici posticis multo majores. Clypeus area mediorum paulo latior, convexus, sed sub oculis depressus. Abdomen ovatum vel subglobosum, alte convexum, supra atro-opacum, punctis testaceis paucis transversim seriatis notatum, ad marginem anticum macula transversa, in declivitate postica maculis longis uniseriatis albidis, ornatum, in lateribus fulvo-variegatum et subreticulatum, subtus nigrum, antice, pone rimam, macula alba parva, utrinque vitta lata obliqua fulva et albo-atomaria, notatum. Sternum nigro-nitidum, sed subtilissime coriaceum. Chelae nitidae et partes oris fusco-olivaceae. Pedes sat robusti et, praesertim antici, longi, sat longe setosi, patellis supra ad apicem seta spiniformi, tibiis supra setis similibus binis munitis, pallide lutei, femoribus annulo medio, in anticis latissimo et saepe usque ad basin ducto, annuloque apicali nigris, patellis rufulis apice nigris, tibiis metatarsisque anticis annulis quinque: basali angusto, subbasali, subapicali apicalique latioribus (in pedibus posticis confusis), notatis. Area genitalis fusca, utrinque tuberculo parvo, nigro-nitido munita.

Stat. 129, Jarrahdale; Stat. 146, Boyanup.

A *Theridio proprio* KEYSERLING (ex Australia orientali) differt tarsis apice haud nigris et plaga genitali haud foveolata, sed minute bituberculata.

Theridion Hartmeyeri n. sp.¹⁾

♀. Long. 2 mm. Cephalothorax laevis et nitidus, albedo-testaceus, in lateribus leviter fulvo-tinctus, brevis, fronte lata. Oculi parvi, inter se subaequales, medii antici nigri, reliqui albi et tenuissime nigro-limbati, quatuor postici, superne visi, in lineam levissime recurvam, inter se late et fere aequae separati (spatiis interocularibus oculis plus duplo latioribus), antici in lineam subrectam, medii inter se quam a lateralibus remotiores. Quatuor medii aream paulo latiore quam longiorem et antice quam postice vix latiore occupantes. Clypeus area oculorum paulo latior, sub oculis paulum depressus, dein paulum convexus. Abdomen magnum, valde con-

1) Ad honorem cel. Dr^{is} R. HARTMEYER, Australiae occidentalis investigatoris, nominatum.

vexum, antice leviter prominulum, luteo-testaceum, supra vitta media lata, sed postice acuminata, grosse albo-punctata, subtus vitta media obscuriore confusa notatum. Chelae, partes oris sternumque fulvo-olivacea laevia. Sternum convexum latius quam longius, postice late obtusum. Pedes maxillares pedesque omnino albo-lutei.

Stat. 88, Moorea.

A *T. pallenti* BLACKWALL (ex Europa) et affinibus differt imprimis abdomine ovato non globoso et area oculorum mediorum antice quam postice paulo latiore.

Dipoeneae.

Gen. *Dipoena*.

Dipoena (Lasacola) austera n. sp.

♀. Long. 2,5 mm. Cephalothorax brevis, antice valde acclivis, fronte truncata, niger, subtilissime coriaceus et nitidus, setis nigris validis paucis seriatis munitus. Oculi postici mediocres, in lineam leviter procurvam, medii paulo majores, a lateralibus quam inter se saltem $\frac{1}{3}$ remotiores, spatio oculo paulo angustiore inter se distantes. Oculi antici in lineam procurvam, medii nigri lateralibus multo majores, inter se distantes a lateralibus contigui. Area mediorum paulo latior quam longior et antice quam postice multo latior, medii antici prominuli posticis multo majores. Clypeus area oculorum multo latior. Abdomen maximum, valde convexum, sed longius quam latius, omnino atro-testaceum et nitidum. Chelae clypeo haud vel vix longiores. Sternum longius quam latius, nigrum et nitidum. Pedes sat breves et robusti, obscure fulvo-olivacei vel rufescentes, femoribus anticis usque ad basin, posticis ad apicem, valde infuscatis et fere nigris, metatarsis tarsisque dilutioribus et rufulis, sed metatarsis apice minute nigris.

Stat. 65, Denham.

Haec species *D. tristi* HAHN et praesertim *D. braccatae* C. KOCH, ex Europa, sat similis videtur.

Gen. *Latrodectus*.

Latrodectus Hasselti Thorell.

In Öfv. K. V. Ak. Forh., XXVII, 1870, p. 369 (♂ ad., ♀ jun.). — *L. scelio* THORELL, ibid., p. 370 (♀). — *L. katipo* POWELL, in Tr. N. Zeal. Inst., III, 1870, p. 56, tab. V. — *L. Hasselti* + *scelio* L. KOCH, Ar. Austr., I, 1872, p. 276—279, tab. XXII, fig. 2—3.

Stat. 75, Geraldton; Stat. 76, Day Dawn; Stat. 80, Eradu; Stat. 82, Moonyoonooka; Stat. 83, Dongarra; Stat. 87, Watheroo; Stat. 91, Mount Robinson prope Kalgoorlie; Stat. 93, Kalgoorlie; Stat. 95, Boorabbin; Stat. 98, Wooroloo; Stat. 99, Lion Mill;

Stat. 101, Mundaring Weir; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 113, Cottesloe; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 117, Fremantle; Stat. 121, Rottneest; Stat. 136, Harvey; Stat. 146, Boyanup; Stat. 155, York; Stat. 156, Beverley.

Multissima specimina feminea adulta et juniora. Haec species per Australiam totam, N. Zealandiam, Indo-Sinam et Indiam usque ad Arabiam orientalem diffusa est. In Aranea viva vitta dorsalis abdominis, sec. cel. MICHAELSEN, laetissime rubro-coccinea est.

Theridion melanoantha URQUART verimiliter marem *Latroecti* est.

Asageneae.

Gen. *Crustulina*.

Crustulina bicrucata n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax niger, laevis, sed parte thoracica utrinque leviter rugosa, cephalica granis minutissimis setiferis paucis seriatis munita, fronte lata. Oculi postici, superne visi, in lineam vix procurvam, medii late ovati majores, a lateralibus quam inter se vix remotiores, spatio oculo saltem non angustiore disjuncti. Oculi antici inter se appropinquati, in lineam rectam, medii lateralibus saltem duplo majores. Area mediorum latior quam longior et antice quam postice vix angustior. Clypeus area oculorum latior, leviter convexus saltem in medio granulatus. Abdomen magnum, oblongum, pilosum, superne nigro-lividum, vitta media antice posticeque acuminata vittisque minoribus binis transversis albidis ornatum, subtus cum mamillis fulvo-testaceum, regione epigastri duriuscula, rufula, laevi, sed in medio nigra et impressa. Chelae nigrae, ad basin granulatae, ad apicem laeves. Sternum longius quam latius, postice, inter coxas, anguste productum et subacuminatum, fusco-castaneum, in medio laeve et nitidum, in lateribus granis parvis setiferis conspersum. Pedes robusti et breves fusco-castanei, femoribus, praesertim anticis, nigris, coxis cunctis patellisque posticis dilutioribus et ferrugineis.

Stat. 80, Eradu.

A *C. sticta* CAMBR. differt oculis mediis anticis majoribus, abdomine supra albo-vittato, sterno postice subacuminato.

Gen. *Teutana*.

Teutana grossa (C. Koch).

Theridion coeliferum L. KOCH, Ar. Austr., I, p. 269, tab. XXII, fig. 6.

Stat. 83, Dongarra; Stat. 120, Fremantle (in domibus et hortis).

Haec species per regiones calidas fere cunctas orbis totius diffusa est.

Teutana adumbrata n. sp.

♀. Long. 5 mm. Cephalothorax nigro-castaneus, subtilissime coriaceus, sublaevis. Oculi postici, superne visi, in lineam vix recurvam, medii a lateralibus quam inter se paulo remotiores, spatio oculo non vel vix minore disjuncti. Oculi antici in lineam subrectam (vix procurvam), medii nigri lateralibus paulo majores. Area mediorum subquadrata, medii antici posticis paulo majores. Clypeus area oculorum latior. Abdomen breviter ovatum, nigrum, supra linea media saepe interrupta et utrinque maculis transversis seriatis, saepe obsoletis, albidis ornatum, subtus postice leviter rufolinctum. Chelae sternumque fusco-castanea, chelae laeves, sternum opacum et granis minutissimis setiferis utrinque conspersum. Pedes robusti et sat longi, obscure fulvo-rufuli, femoribus anticis usque ad basin, posticis ad apicem, valde infuscatis, patellis fuscis, tibiis apice fusco-annulatis, tarsis apice nigris. Fovea genitalis superficialis, magna, ovato-transversa, in fundo subtiliter concentrice striata, et tuberculo medio parvo fulvo munita.

Stat. 77, Yalgoo.

Species sat ambigua, a formis typicis gen. *Teutanae*, oculis mediis anticis lateralibus paulo majoribus, differt.

Gen. *Lithyphantes*.*Lithyphantes niveo-siguatus* n. sp.

♀. Long. 2,5 mm. Cephalothorax fusco-rufescens, tenuiter nigro-cinctus, in medio laevis, sed granis minutissimis setiferis seriatis paucis munitus, utrinque, versus marginem subtilissime coriaceus, parte cephalica antice non acclivi. Oculi antici in lineam leviter procurvam, inter se fere aequidistantes, laterales albi et ovati mediis nigris et rotundis laud vel vix majores. Oculi postici in lineam subrectam (vix recurvam), medii leviter angulosi, a lateralibus quam inter se vix remotiores, spatio oculo paulo minore separati. Area oculorum mediorum subquadrata. Oculi laterales utrinque angustissime separati. Clypeus convexus, sed sub oculis depressus, area oculorum latior. Abdomen breviter ovatum et convexum, nitidum, nigro-violaceum, antice in declivitate arcu albo tenui marginatum, supra macula media parva angulosa, dein puncto saepe bipartito et postice, usque ad mamillas, linea recta, in lateribus utrinque vitta media obliqua et postice vitta abbreviata, subtus, pone rimam genitalem, macula parva, albis, decoratum. Sternum nigro-piceum, subtiliter coriaceum. Laminae fusco-rufulae, pars labialis nigra. Chelae validae, fusco-rufulae, nitidae. Pedes sat longi, robusti, nigro-setosi, laete rufuli, coxis obscurioribus, femoribus, saltem anticis, nigris, tarsis, praesertim posticis, apice infuscatis.

Regio epigastri leviter convexa, fovea superficiali rotunda vel ovato-transversa, concentrice striata et tuberculo medio parvo et nitido munita, impressa.

Stat. 65, Denham; Stat. 80, Eradu.

A *L. nigrocyaneo* E. SIM. (ex Nova Caledonia) differt magnitudine plus duplo minore, femoribus cunctis nigris subtus levibus haud granulosis et praesertim clypeo ut in *Asagena* area oculorum latiore.

Lithyphantes octonotatus n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax fusco-castaneus, subtilissime coriaceus, parte cephalica antice leviter acclivi, area oculorum latitudinem totam frontalem occupante. Oculi antici in lineam sat procurvam, medii nigri lateralibus, albis et ovatis, paulo majores et inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Oculi postici in lineam leviter recurvam, medii leviter ovati, inter se quam a lateralibus paulo remotiores, spatio interoculari oculo paulo latiore. Area quatuor mediorum vix latior quam longior et antice quam postice latior, medii antici prominuli. Oculi laterales utrinque subcontigui. Clypeus area oculorum non multo latior, convexus et proclivis, sed sub oculis depressus. Abdomen magnum, late ovatum, albido-testaceum, supra maculis fuscis biseriatis 4—4 subcontiguis iniquis et angulosus notatum, subtus regione epigastri regioneque mamillari nigris. Sternum et partes oris nigro-picea, laminae ad basin dilutiores, pars labialis leviter transversim plicata, sternum subtilissime coriaceum. Chelae mediocres, fusco-rufulae, laeves. Pedes sat longi, robusti, nigro-setosi, pallide fulvo-rufuli, patellis infuscatis, femoribus anticis, tibiis, metatarsis tarsisque cunctis apice sat anguste fusco-annulatis. Regio genitalis fovea superficiali, postice margine nitido et leviter sinuoso discreta, impressa, rima carinula acuta transversa munita.

Stat. 76, Day Dawn.

Araneae minutae duae, *L. niveosignatus* et *octonotatus*, sat ambiguae et transitum inter *Lithyphantem*, *Asagenam* et *Crustulinam* fere formantes.

Gen. *Enoplognatha*.

Enoplognatha bidens n. sp.

♀. Long. 5—7 mm. Cephalothorax laevis, fulvo-olivaceus, regione oculorum infuscata, parte cephalica sat convexa linea media et utrinque linea obliqua leviter umbrosis, vix expressis, sed setis seriatis munitis, notata, thoracica tenuiter nigro-marginata. Oculi postici in lineam leviter procurvam, medii ovati a lateralibus quam inter se paulo remotiores, sed spatio interoculari oculo saltem dimidio latiore. Oculi antici in lineam

subrectam, vix procurvam, inter se sat late et fere aequae separati, medii nigri leviter prominuli paulo majores. Oculi medii inter se subaequales, aream subquadrata vel paulo longiorem quam latiore occupantes. Clypeus area oculorum paulo angustior, convexus, sub oculis depressus. Abdomen magnum, subglobosum, antice leviter et obtuse emarginatum, obscure fulvo-olivaceum vel lividum, superne confuse fusco albidoque variegatum. Chelae rufulae, laeves, validae, ad basin leviter convexae, margine inferiore sulci mutico, superiore sat brevi, dentibus binis longis et acutis armato, ungue valido et longo. Laminae rufulae, apice testaceae. Pars labialis sternumque sublaevia fusco-olivacea. Pedes longi, robusti, sed metatarsis tarsisque sat gracilibus, longe et valde setosi, fulvo-olivacei, femoribus, tibiis metatarsisque annulo medio annuloque apicali fuscis saepe confusis cinctis. Area genitalis postice, ad rimam, plagula minutissima nitida munita.

Stat. 80, Eradu; Stat. 117, Fremantle; Stat. 155, York; Stat. 158, Broome Hill.

Exempla feminea sat multa, a speciebus europeis differt oculis mediis anticis lateralibus paulo majoribus, chelarum margine inferiore mutico, pedibus longioribus fere *Theridii*, anticis posticis longioribus.

Fam. Argiopidae.

Subfam. Linyphiinae.

Erigoneae.

Gen. *Delorhipis*.

Delorhipis erythrocephalus n. sp.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax laevis, laete rufus, parte thoracica utrinque leviter et sensim infuscata, cephalica lata et convexa. Oculi postici mediocres et subaequales, in lineam subrectam (vix procurvam), medii a lateralibus quam inter se plus $\frac{1}{3}$ remotiores. Oculi antici in lineam subrectam, medii nigri paulo minores, inter se appropinquati a lateralibus sat late distantes. Oculi medii aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore occupantes, antici posticis minores. Clypeus area oculorum latior, subverticalis, planus, sed ad marginem convexus atque in medio leviter depressus. Abdomen ovatum, nigrum, parce et tenuiter albido-crinatum. Sternum latum, nitidum, rubro-castaneum. Pars labialis nigra, latior quam longior, apice obtuse truncata et crasse marginata. Laminae rubro-castaneae. Chelae validae et convexae, laeves, rufulae, apice leviter infuscatae. Pedes robusti, saltem femoribus, mutici, simpliciter pilosi, coxis patellisque fusco-rufulis, femoribus laete rubris, reliquis

articulis nigro-olivaceis. Pedes-maxillares fusco-rufuli, tibia tarsoque obscureioribus fere nigris: femore sat gracili, compresso et curvato; patella parallela, circiter duplo longiore quam latiore; tibia patella paulo brevior et paulo latiore, sed versus basin attenuata, extus ad apicem, fere supra, apophysi valida, articulo circiter aequilonga, antice directa, recta, sed apice sat abrupte incurva atque obtusa armata: tarso medioeri obtusissimo; bulbo sat complicato.

Stat. 115, North Fremantle.

A *D. fronticorni* F. SIM. (ex Europa meridionali) et *monoceroti* KEYSERL. (ex America septentrionali) oculis et pedibus-maxillaribus sat consimilis est, sed clypeo maris simplici, nec producto nec tuberculato, differt.

Gen. *Gonatium*.

Gonatium (?) *lividulum* n. sp.

♂. Long. 3 mm. Cephalothorax ovatus, fronte lata et obtusa, parte cephalica leviter convexa, nitidus, laete fusco-rufescens. Oculi postici, superne visi, in lineam recurvam, sat magni, inter se aequi et fere aequidistantes, spatiis interocularibus oculis non duplo latioribus. Oculi antici in lineam levissime procurvam, medii nigri minores, inter se subcontigui a lateralibus sat distantes. Oculi medii aream haud longiorem quam latiore et antice quam postice latiore occupantes, antici posticis minores. Clypeus verticalis planus area oculorum saltem non angustior. Abdomen oblongum, nitidum, pallide fusco-lividum. Sternum latum, nitidum, fusco-rufulum. Laminae fusco-rufulae. Pars labialis nigricans. Chelae rufulae et nitidae, margine superiore sulci dentibus acutis quatuor, ultimo minore a reliquis remoto, margine inferiore, prope unguem, dentibus seriatis minutissimis subcontiguis 2 vel 3 armatis. Pedes fulvo-rufuli, femoribus robustis, metatarsis tarsisque gracilibus, tarsis anticis metatarsis evidentiter brevioribus. Area genitalis parum convexa, fusco-nigrina, plagula fulva latiore quam longiore, antice truncata, postice attenuata atque obtusa, utrinque leviter sinuosa, munita.

Stat. 162, Torbay.

Femina unica, verisimiliter sed non certe, ad gen. *Gonatium* referenda est.

Gen. *Ceratinopsis*.

Ceratinopsis melanura n. sp.

♂. Long. 2,5 mm. Cephalothorax humilis, longe ovatus, laevis, obscure fulvo-olivaceus, tenuiter et confuse nigricanti-marginatus. Oculi postici in lineam leviter procurvam, inter se aequi et fere aequidistantes, spatiis interocularibus oculis haud vel non multo latioribus. Oculi antici

in lineam rectam, inter se appropinquati, medii nigri lateralibus albis minores. Oculi medii aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore occupantes. Clypeus leviter convexus, area oculorum saltem haud angustior. Abdomen longe oblongum, nitidum, pallide rufulum, mamillis fulvis late nigro-limbatis. Partes oris sternumque fusco-olivacea fere nigra, hoc nitidum, sed subtilissime coriaceum et parce erinitum. Chelae validae et longae, olivaceae, laeves. Pedes sat longi, apice graciles, albidoflavidi, metatarsis tarsisque leviter olivaceo-tinctis. Pedes-maxillares lutei, versus apicem sensim fusco-olivacei; femore leviter curvato; patella circiter $\frac{1}{3}$ longiore quam latiore, subparallela: tibia patella aequilonga, paulo latiore, sed versus basin sensim attenuata, superne deplanata atque ad apicem oblique truncata, prope angulum exteriorem apophysi nigra, brevi denticulata et acuta, leviter incurva instructa; tarso mediocri, breviter ovato, tibia cum patella paulo brevior vel saltem haud longiore; bulbo parum convexo.

♀. Long. 3 mm. A mari differt magnitudine majore, oculis posticis leviter ovatis, inter se distantioribus, oculis lateralibus anticis a mediis latius separatis. Tuberculum genitale transversim semicirculare, postice subverticale et foveola transversa, utrinque ad angulum tuberculum parvum subrotundum in medio septum longe triquetrum fusco-rufulum, includente, impressum.

Stat. 117, Fremantle.

A speciebus americanis differt imprimis oculis posticis (praesertim in mari) inter se confertioribus.

Linyphiae.

Gen. *Linyphia*.

Linyphia cupidinea n. sp.

♂. Long. 3,5 mm. Cephalothorax sat longe ovatus, subtilissime coriaceus et setis paucis conspersus, fusco-castaneus, antice leviter dilutior, anguste nigro-marginatus, parte cephalica postice macula nigra parva longe triquetra notata. Oculi postici, superne visi, in lineam subrectam, medii a lateralibus quam inter se saltem $\frac{1}{3}$ remotiores, sed spatio interoculari oculo paulo latiore. Oculi antici in lineam rectam, medii nigri majores, inter se appropinquati a lateralibus sat distantes. Oculi medii aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore occupantes, antici posticis majores. Clypeus area oculorum paulo latior, leviter proclivis. Abdomen longe oblongum, supra laete rubro-castaneum, late albo-marginatum et prope medium punctis parvis albis binis notatum, subtus fusco-rufulum, regione epigastri mamillarumque nigra. Chelae

longae, verticales, apice attenuatae et vix divaricatae, fulvae, granulis minutissimis paucis conspersae. Partes oris sternumque fusco-castanea. laminae sat breves, sternum subtiliter coriaceum et granis parvis, longe setiferis, conspersum. Pedes robusti, sed metatarsis tarsisque gracilibus, quatuor antici postici multo longiores, flavidi, femoribus versus apicem rufulo-tinctis et quatuor anticis minute nigro-notatis, patellis fuscis, tibiis annulo medio parvo annuloque apicali latiore, in pedibus anticis fusco-rufulis et nigro-cinctis, in pedibus posticis nigrinis, metatarsis minute et fere obsolete biannulatis. Pedes-maxillares flavidi, apice rufulo-tincti, bulbo ad maximam partem nigro; femore sat longo et subrecto; patella vix longiore quam latiore convexa, supra ad apicem seta erecta longa munita; tibia patella paulo longiore et multo latiore, sed ad basin valde attenuata superne fere triquetra; tarso maximo, reliquis articulis cunctis simul sumptis vix brevior, ad basin lato, convexo atque extus prominulo et subconico, dein sat abrupte angustiore, longo et leviter curvato; bulbo maximo et valde complicato, in tuberculum grossum, obliquum, apice obtusum sed intus dentatum, valde prominulo.

♀. Long. 4—5 mm. Cephalothorax pallide fusco-rufulus, antice atque ad marginem dilutior, pone oculos confuse lineatus. Oculi ut in mari, sed clypeus proclivis, paulo angustior. Abdomen ovatum, convexius, superne variabile, albidum, interdum concolor, saepius utrinque leviter cinereo-reticulatum, et vitta media, interdum cinerea et praesertim antice nigro-variegata et punctata, interdum nigra, tenuiter et angulose albo-segmentata, subtus vitta media nigra fuscave et albo-marginata notatum. Chelae et partes oris fusco-rufula. Sternum fusco-castaneum vel nigrum, rarius fulvum et obscure marginatum, subtiliter coriaceum et opacum. Pedes graciliores, flavido-testacei, femoribus subtus minute et parce nigro-notatis, interdum anticis ad apicem sat late nigro-annulatis, patellis fuscis, tibiis annulis parvis vel maculis trinis (prope basin, prope apicem atque in medio) nigris notatis. Tuberculum genitale magnum, rufulum et nitidum, deplanatum, rhomboidale, apice in spinam tenuem, sed apice minutissime ampliatam et canaliculatam, productum.

Stat. 109, Subiaco N.

Haec species structura genitali in utroque sexu notabilis est.

Lactesia nov. gen.

A *Linyphia*, cui affinis est, differt oculis posticis, superne visis, in lineam evidenter procurvam, inter se fere aequae et non late distantibus, oculis anticis in lineam leviter procurvam, sterno paulo latiore. A *Lepthyphanti* differt oculorum lineis binis procurvis et laminis maxillaribus longioribus fere *Linyphiae*.

Laetesia mollita n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, pallide fusco-olivaceus, tenuiter nigro-marginatus. Oculi singulariter nigro-cincti, quatuor postici sat magni, inter se fere aequidistantes. Oculi antici in lineam levissime procurvam, medii paulo minores, inter se subcontigui, a lateralibus spatio oculo paulo angustiore sejuncti. Area mediorum haud vel vix longior quam latior et antice quam postice angustior, medii antici posticis minores. Clypeus area oculorum saltem aequilatus, sub oculis depressus, dein leviter proclivis. Abdomen longe oblongum, postice acuminatum, nigro-olivaceum et nitidum, superne in dimidio apicali punctis vel maculis parvis testaceis biseriatis, 4—4 vel 5—5, utrinque in latere maculis majoribus angulosis, saepe confluentibus, sed postice evanescentibus, albido-punctatis, notatum. Sternum nigro-olivaceum, subtilissime coriaceum, utrinque leviter inaequale et impressum. Pars labialis nigra. Laminae olivaceae, plus minus infuscaetae. Chelae validae, fulvo-olivaceae et nitidae, margine superiore sulci dentibus acutis trinis, inter se aequidistantibus, mediana alteris paulo longiore. armato. Pedes longi, fulvo-testacei, femoribus ad apicem infuscatis et annulatis, tibiis annulo medio lato annuloque apicali fuscis notatis, metatarsis ad apicem leviter infuscatis, aculeis tenuibus armati. Tuberculum vulvae fulvo-nitidum, ad basin rotundum, postice longe productum, profundissime excisum et bifurcatum, unco albido tenui, recto et longo, apicem tuberculi paulo superante.

Stat. 142, Bunbury; Stat. 147, Boyanup.

Laetesia egregia n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, fusco-olivaceus, confuse nigricanti-reticulatus. Oculi postici medioeres, medii a lateralibus quam inter se paulo remotiores, sed spatio interoculari oculo paulo latiore. Oculi antici in lineam subrectam (vix procurvam), medii lateralibus haud vel vix minores, a lateralibus quam inter se remotiores. Area mediorum saltem haud latior quam longior et postice quam antice latior, medii antici posticis vix minores. Clypeus leviter obliquus, area oculorum angustior. Abdomen ovale, postice acuminatum, nigro-olivaceum, nitidum, supra postice, supra mamillas, macula triquetra vel rhomboidali, utrinque maculis seriatas, 3 vel 4, antica reliquis majore, albidis notatum, subtus utrinque antice macula obliqua, dein lineola abbreviata, albidis, marginatum. Sternum nigro-olivaceum, nitidum, sed subtilissime coriaceum et utrinque leviter inaequale. Pars labialis nigra. Laminae chelaeque obscure olivaceae. Pedes medioeres, fulvi, femoribus ad basin atque ad apicem, reliquis articulis (tarsis exceptis) tantum ad apicem fusco-annulatis. Tuberculum vulvae olivaceum, semi-

circulare, humile, haud productum, foveola parva subquadrata, costa fusca divisa, impressa.

Stat. 80, Eradu.

Subfam. Tetragnathinae.

Gen. *Tetragnatha*.

Tetragnatha luteo-cincta n. sp.

♂. Long. 12 mm. Cephalothorax longus et angustus, fuscus, albo-pubescent, antice paulo dilutior, utrinque confuse luteo-marginatus, parte cephalica sulcis integris glabris et leviter sinuosis discreta, thoracica fovea transversa impressa. Oculi singulariter nigro-cincti, quatuor postici in lineam valde recurvam, inter se aequi, late et fere aequae separati, quatuor antici in lineam aequilatam, antice visam, leviter recurvam, medii paulo majores, a lateralibus quam inter se fere duplo remotiores. Oculi medii aream circiter aequae longam ac postice latam et antice quam postice paulo angustiore occupantes, antici posticis minores. Oculi laterales utrinque spatio oculo paulo angustiore vel saltem haud latiore separati, anticus postico multo minor. Abdomen angustum et longum, postice haud prominulum. Chelae obscure fulvo-rufulae, nigro-crinatae, proclives et divaricatae, cephalothorace vix breviores, superne, prope apicem, dentibus binis, medio nigro parvo et conico, altero, exteriori, fulvo, longo, curvato apice attenuato, sed truncato, et intus, ante medium, dente valido, longo recto et acuto (sed dente exteriori brevior), armatae, margine superiore dente subapicali parvo, retro directo et uncatato atque in dimidio basali, dentibus acutis seriatis 8, versus basin sensim minoribus, margine superiore dente apicali curvato et acuto, dein dentibus seriatis 6, versus basin sensim minoribus et dimidium basale vix superantibus, armatis, ungue longo, simplici, nec anguloso nec dentato. Laminae fulvae, nigricanti-marginatae. Pars labialis sternumque nigricantia. Pedes lutei, femoribus, tibiis metatarsisque apice infuscatis et annulatis, aculeis setiformibus, modice longis, conspersi. Pedes-maxillares graciles; patella haud duplo longiore quam latiore; tibia patella longiore, graciliore sed versus apicem leviter ampliata; apophysi tarsali tibia aequilonga, gracili et leviter sinuosa, intus, prope basin, processu nigro parvo et malleiformi munita; processu apicali tarsi bulbo multo brevior.

Stat. 102, Midland; Stat. 103, Guilford; Stat. 131, Serpentine; Stat. 139, Brunswick.

Mas adultus et feminae juniores plurimae.

Tetragnatha maeandrata n. sp.

♂. Long. 10 mm. Cephalothorax longus et angustus, fulvus, tenuiter fusco-marginatus, in medio confuse infuscatus, parte cephalica sulcis obliquis discretis, thoracica fovea transversa angulosa et subtriquetra impressa. Oculi anguste singulariter nigro-limbati, quatuor postici in lineam valde recurvam, inter se aequi et fere aequidistantes, antici in lineam aequilatam, antice visam, rectam, medii majores et a lateralibus quam inter se remotiores. Oculi medii subaequales, aream subquadratam, antice quam postice vix angustiore, occupantes. Oculi laterales utrinque spatio oculo vix latiore inter se distantes, anticus postico major. Abdomen angustum et longum, postice haud prominulum. Chelae fulvo-rufulae, proclives et divaricatae, cephalothorace vix breviores, superne, prope apicem, dente sat longo, antice curvato, apice minutissime bifido, intus, ante medium, dente longiore (diametro chelae haud brevior), recto et acuto, armatae, margine superiore sulci dente apicali angulari parvo et obtuso, dente 2^o brevi, retro directo, atque, in dimidio basali, dentibus acutis 3 vel 4, versus basin sensim minoribus, margine inferiore dente subapicali sat valido et conico, dente submedio parvo atque, prope basin, dentibus parvis aequis et seriatis, 3 vel 4, armatis, ungue longo simplici, nec anguloso nec dentato. Partes oris, sternum pedesque obscure fulva, pars labialis infuscata. Pedes versus extremitates leviter obscuriores, graciles et longi, aculeis setiformibus sat brevibus paucis conspersi. Pedes-maxillares longi; patella plus duplo longiore quam latiore; tibia patella longiore, graciliore sed versus apicem leviter et sensim ampliata; apophysi tarsali tibia brevior, nec dentata nec emarginata, obtusa, extus membranaceo-marginata; processu apicali tarsi sat gracili et recto, bulbo paulo longiore.

Stat. 109, Subiaco N; Stat. 131, Serpentine; Stat. 165, Albany.
Mas adultus et feminae juniores.

Haec species a *T. macilenta* L. KOCH (sp. mihi ignota ex insulis Tonga et Samoa) verisimiliter valde affinis est.

Nanometa nov. gen.

A *Meta* differt pedibus muticis, oculis inter se appropinquatis, quatuor posticis inter se non late et fere aequae separatis, in lineam rectam seu levissime procurvam, abdomine breviter cylindraceo saltem ad partem laete argenteo, pedibus anticis maris insigniter longis, femoribus crassis et fusi-formibus, tibiis intus dentatis.

Nanometa gentilis n. sp.

♀. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, fulvus, parte cephalica vittis binis, oculos vix attingentibus, postice valde convergentibus, thoracica vitta

media latiore et utrinque vitta marginali abbreviata, saepe confusa, fuscis notatus. Oculi singulariter nigro-cincti, quatuor postici in lineam subrectam inter se non late et fere aequae distantes, medii paulo majores. Oculi antici in lineam magis recurvam, inter se anguste et aequae separati, medii paulo majores. Oculi quatuor medii inter se subaequales, aream paulo longiorem quam latiore et antice quam postice vix angustiore, occupantes. Clypeus oculis mediis anticis non multo latior. Abdomen convexum, breviter oblongum, antice posticeque obtusum, supra laete argenteum, in dimidio basali linea media, utrinque biramosa, cinerea, in dimidio apicali vitta media latiore obscure cinerea, punctos nigros biseriatos includente, et utrinque vitta paulo angustiore nigra, notatum, in lateribus et subtus nigrum, regione ventrali lineis tenuibus argenteis, postice convergentibus, marginata. Sternum nigrum, opacum. Chelae laeves, fulvae, apice leviter rufescenti-tinctae. Partes oris nigricantes, ad marginem leviter diluiores. Pedes modice longi, fulvo-olivacei, femoribus, praesertim anticis, apice angustissime nigro-cinctis, tibiis, metatarsis tarsisque apice minute infuscatis, mutici, sed sat longe pilosi, patellis tibiisque supra setis longissimis erectis paucis munitis. Plaga genitalis nigra, latior quam longior, obtuse triquetra, transversim striata, tuberculo apicali parvo et nitido munita.

♂. Long. 3 mm. Abdomen minus. Pedes antici multo longiores, femoribus 1ⁱ paris (corpore toto haud brevioribus) crassis, sed ad basin atque ad apicem attenuatis et longe fusiformibus, supra, prope basin et utrinque, prope apicem, seta spiniformi armatis, reliquis articulis gracilibus, tibiis quatuor anticis, intus denticulis nigris parvis et acutis trinis, inter se aequidistantibus, insigniter armatis. Pedes-maxillares albidii, subpellucetes, tarso bulboque fuscis: patella haud vel vix longiore quam latiore: tibia patella paulo crassiore, superne granis nigris paucis, longe setiferis, munita: tarso ovato, superne ad basin apophysi erecta sat longa, intus valde curvata et acutissima, armato.

Stat. 99, Lion Mill; Stat. 100, Lion Mill (propter aquae rivum); Stat. 150, Yallingup; Stat. 158, Broome Hill; Stat. 167, South Albany. Exempla sat multa.

Subfam. Nephilinae.

Gen. *Nephila*.

Nephila imperatrix L. Koch.

Ar. Austr., 1872, p. 159, tab. XIII, fig. 3. — Ibid. THORELL, in St. Rag. Mal. etc., III, 1881, p. 155.

Stat. 65, Denham; Stat. 95, Boorabbin.

Specimina feminea multa. Species per Australiam totam diffusa.

Subfam. Argiopinae.

Argiopeae.

Gen. *Argiope*.*Argiope trifasciata* (Forsköl).

Ar. plana L. KOCH, Ar. Austr., I, 1871, p. 31, tab. III, fig. 1—2. — *Ar. fasciata* KEYSERLING, in L. KOCH, ibid. II, p. 133, tab. X, fig. 5.

Stat. 95, Boorabbin.

Species regiones tropicales et subtropicales fere cunctas habitat.

Argiope protensa L. Koch.

Ar. Austr., I, p. 211, tab. XVIII, fig. 8. — ? *Arachnura longicauda* URQUART, in Tr. N. Zeal. Inst., XVIII, p. 33, tab. IX, fig. 2¹).

Stat. 95, Boorabbin.

Etiam in Australia orientali (L. KOCH) et Nova Zealandia (URQUART).

Gen. *Gea*.*Gea theridioides* (L. Koch).

Ebana theridioides L. KOCH, loc. cit. I, p. 132, tab. X, fig. 4.

Stat. 102, Midland; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground.

Etiam in Australia orientali (L. KOCH).

Cycloseae.

Gen. *Cyclosa*.*Cyclosa bacilliformis* n. sp.

♀. Long. 9 mm; lat. max. 1,5 mm. — Cephalothorax longus et angustus, parte cephalica sat convexa, a thoracica sulco profundo semicirculari discreta, niger, parte thoracica, saltem antice, latissime et sinuose albido-luteo-marginata. Oculi medii aream paulo longiorem quam latioremem et antice quam postice multo latioremem occupantes, medii antici majores et prominuli, postici spatio oculo non multo minore inter se distantes. Oculi laterales utrinque subaequales et anguste disjuncti. Abdomen muticum, nec tuberculatum nec angulosum, cylindraceum et longissimum, bacilliforme, cephalothorace plus triplo longius, superne albido-argenteum et nigricanti-reticulatum, antice vitta nigra lata dentata et abbreviata, in dimidio apicali macula nigra angulosa notatum, subtus regione ventrali brevi (mamillae

1) *Arachnura trilobata* URQUART (loc. cit. p. 37, tab. IX, fig. 3) verisimiliter eadem est species ac *Cyclosa anscripes* WALCK. vel *insulana* COSTA.

ab apice quam ad petiolum plus triplo remotiores) nigra, punctis binis parvis argenteis notata et utrinque linea argentea, arcuata et dentata, marginata, regione caudiformi albido-testacea et nigricanti-reticulata. Chelae validae et laeves, fuscae, intus leviter dilutiores. Partes oris fuscae, ad basin fere nigrae. Sternum omnino nigrum, opacum, parce nigro-setosum. Pedes brevissimi, mutici, setis nigris sat longis iniquis conspersi, albido-flavescentes, coxis fusco-notatis, femoribus macula basali parva, annulo medio sat angusto saepe interrupto, annuloque apicali latiore nigricantibus, patellis apice nigro-notatis, tibiis annulo nigricanti submedio annuloque apicali fusco latiore (saltem in pedibus anticis), metatarsis annulo medio annuloque apicali nigris fuscisve notatis, tarsis apice infuscatis. Pedes maxillares fuscis, femore luteo. Plaga genitalis nigra, sat convexa, ad basin subquadrata, sulco longitudinali et unco rufulo tenui et recto divisa.

Stat. 100, Lion Mill (propter aquae rivum).

A *Cyclosa (Epeira) turbinata* WALCKENAER (*Epeira caudata* HENTZ et *Ep. strangulata* L. KOCH), speciei per insulas Polynesiae et Americam septentrionalem diffusa, cui sat affinis est, differt sterno omnino nigro, oculis mediis posticis inter se distantioribus, abdomine longissimo et bacilliformi, pedibus brevioribus, unco vulvae graciliore atque acuto.

Mangoreae.

Gen. *Larinia*.

Larinia eburneiventris n. sp.

♀. Long. 6 mm. Cephalothorax, chelae, partes oris, sternum pedesque pallide flavido-testacea, longe albo-hirsuta. Cephalothorax parte cephalica humili, area oculorum subplana. Oculi parvi, medii aream paulo longiorem quam latiore, et antice quam postice duplo latiore occupantes, medii postici albi anticis nigris minores, spatio oculo haud angustiore inter se distantes. Oculi anticis, antice visi, in lineam subrectam, medii a lateralibus quam inter se multo remotiores. Oculi laterales a mediis latissime distantes, utrinque subcontigui, anticus niger postico albo haud vel vix major. Clypeus oculis mediis anticis haud latior. Abdomen haud vel vix longius quam latius, antice leviter prominulum et conicum, postice attenuatum et obtusum, supra omnino albo-opacum et praesertim ad marginem anticum longe albo-hirsutum, subtus in medio cum mamillis fulvo-testaceum. Chelae validae, margine superiore sulci dentibus mediocribus trinis, inter se distantibus, basali reliquis minore, margine inferiore dentibus minutissimis binis instructis, ungue apice rufulo. Pedes robusti et sat longi, aculeis numerosis pellucetibus, ad radicem minute fuscis, armati. Tuberculum genitale fulvo-nitidum, transversum, tripartitum, antice plagula obtuse triquetra, postice plagulis binis triquetris munitum.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station: Stat. 115, North Fremantle.

Species sat incertae sedis, a *Larimis* typicis abdomine brevi et oculis posticis inter se disjunctis differt.

Epeirae talipedata et *queribunda* KEYSERLING fortasse a *Larimia eburniventri* sat affines sunt.

Araneae.

Gen. *Araneus*.

Araneus senicaudatus n. sp.

♀. Long. 10–15 mm. Cephalothorax fulvo-olivaceus vel rufescens, antice leviter fusco-atomarius atque, in regione clypei, fusco nigrove marginatus, supra crebre et grosse albido-pilosus, in declivitate postica glaber. Oculi medii inter se subaequales, aream subverticalem, circiter aequae longam ac latam et antice quam postice latiore, occupantes, postici leviter prominuli, spatio oculo haud vel non multo latiore inter se separati. Oculi antici, antice visi, in lineam levissime procurvam, medii a lateralibus quam inter se plus duplo remotiores. Oculi laterales a mediis latissime distantes, utrinque leviter prominuli et anguste separati, anticus postico major. Clypeus oculis mediis anticis latior. Abdomen longius quam latius, antice obtuse arcuatum, utrinque in dimidio basali tuberculo angulari obtusissimo, postice longe attenuatum truncatum et tuberculis humilibus et obtusis sex, inter se contiguis, munitum, superioribus trinis in lineam transversam, reliquis in declivitate, in lineam longitudinalem, ordinatis, supra cinereum vel fulvum, breviter et crasse albido flavidove pilosum, vitta foliiformi variabili, utrinque sinuose fusco nigrove marginata, ornatum, subtus, in regione ventrali, vitta nigra lata, mamillas includente, notatum. Sternum obscure fuscum concolor. Partes oris fuscae, late testaceo-marginatae. Pedes fulvo-rufuli, sat breviter luteo-pilosi et nigro-hirsuti, aculeis sat longis, subpellucetibus, sed ad basin nigris, armati, femoribus paulo dilutioribus, subtus minute fusco-binotatis et annulo nigro apicali (in femoribus anticis latiore) notatis, tibiis metatarsisque leviter fusco-atomariis et apice annulatis. Chelae validae, laeves, fulvae vel fuscae. Plaga genitalis fusco-castanea, subquadrata, profunde excavata, antice margine alto, in medio sulcato et unco recto sat gracili, plagam postice superante, ad basin nigro et sulcato, ad apicem testaceo, leviter rugoso-plicato atque acuto, instructa.

Stat. 71, Northampton; Stat. 109, Subiaco, N; Stat. 121, Rott-
nest; Stat. 129, Jarrahdale: Stat. 131, Serpentine.

Ab *A. verrucoso* WALCKENAER, ex Australia orient. et N. Zealandia (*Epeira Brauni* URQUART) cui affinis est, differt unco vulvae usque ad

basin gracili (in *A. verrucoso* ad basin triangulariter ampliato et marginato . regione ventrali non albo-maculata, oculis mediis majoribus, minus prominulis, spatio inter posticos diametro oculi saltem haud latiore etc.

Araneus senicaudatus simplex subsp. nova.

♀ (pullus). A typo differt abdomine tuberculo apicali unico majore et conico atque, in declivitate postica, tuberibus binis minutissimis humilibus et obtusissimis munito.

Stat. 99, Lion Mill; Stat. 102, Midland; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 113, Cottesloe; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 139, Brunswick; Stat. 156, Beverley.

Araneus cyphoxis n. sp.

♀. Long. 7—8 mm. Cephalothorax fulvo-olivaceus, parte cephalica postice sensim obscuriore, interdum fere nigra, thoracica vitta media fusca notata, crebre et longe albido-crinitus, interdum, prope oculos, parce flavido-pilosus. Oculi medii inter se subaequales, aream circiter aequae longam ac latam et antice quam postice paulo latiore, occupantes, spatio inter posticos oculo haud vel non multo angustiore. Oculi antici, antice visi, in lineam subrectam, medii a lateralibus quam inter se saltem duplo remotiores. Oculi laterales a mediis late distantes et mediis minores, utrinque subcontigui, anticus postico vix major. Clypeus oculis mediis anticis vix latior. Abdomen multo longius quam latius, fere parallelum, antice altum et obtuse truncatum, cum angulis obtusis et leviter prominulis, postice sensim declive atque obtusum, supra albido-roseum, breviter albo-pubescent, in declivitate anteriore cinereum vel fuscum, in dimidio basali vitta longitudinali sat angusta et angulosa, cinerea vel nigrina et albido-punctata, in dimidio apicali utrinque late nigrum et maculis albidis binis, magnis et ovatis, notatum, interdum fere omnino album, sed in declivitate anteriore sinuose nigro-marginatum, subtus in regione ventrali macula nigra utrinque albo-marginata, subquadrata et postice, secundum mamillas, utrinque, maculis albidis binis, ornatum. Sternum nigrum. Partes oris nigrae, obscure testaceo-marginatae. Chelae fulvo-olivaceae, apice sensim dilutiores. Pedes sat longi (praesertim antici) fulvi, femoribus quatuor anticis fusco-olivaceis, posticis nigro-maculatis vel vittatis et annulo apicali nigro notatis, tibiis metatarsisque cunctis apice fusco-annulatis, posticis annulo medio latiore, saepe confuso, cinctis, aculeis numerosis, modice longis, cunctis nigris. Uncus vulvae albidus, submembranaceus, usque ad basin gracilis, sinuosus apice fere setiformi, scapum nigrum superante.

Stat. 105, Perth; Stat. 121, Rottneest; Stat. 139, Brunswick.

Ab *A. cburnco* KEYSERLING (in L. KOCH, Ar. Austr., II, p. 148), ex Australia occidentali et Tasmania (mus. E. SIMON), cui valde affinis est, differt magnitudine saltem duplo minore, chelis antice infuscatis, vitta nigra ventrali abdominis multo latiore et subquadrata etc.

Araneus amblycyphus n. sp.

♀. Long. 6 mm. Cephalothorax fusco-castaneus, subtilissime coriaceus, albido-crinitus, parte cephalica sat angusta, antice levissime acclivi. Oculi medii magni, aream obliquam et leviter convexam, antice quam postice multo latiore, occupantes, medii postici leviter prominuli, anticis saltem $\frac{1}{3}$ majores, spatio oculo paulo angustiore inter se distantes. Oculi antici, antice visi, in lineam leviter procurvam, inter se late et fere aequae separati. Oculi laterales utrinque vix prominuli, inter se anguste separati, anticus postico paulo major. Clypeus oculis mediis anticis latior, leviter retro obliquus. Abdomen magnum, circiter aequae latum ac longum, antice arcuatum, cum angulis obtusissimis, sed breviter prominulis, postice declive et obtusum (fere ut in *A. gibboso*), supra cinereum, antice, inter angulos, macula magna nigra transversim fusiformi, punctum albidum includente, postice vitta foliiformi vix expressa et reticulata, notatum, subtus regione ventrali macula nigra triquetra, late albo-marginata, et postice utrinque, secundum mamillas nigras, maculis albis parvis binis ornatum. Chelae longae, nigro-nitidae, intus subtiliter transversim striatae, parce et longe albo-crinatae. Partes oris sternumque nigra, longe albo-pilosa. Pedes fusco-testacei, femoribus ad basin dilutioribus, metatarsis tarsisque, prope basin, luteo-annulatis, inter se valde inaequales, antici posticis multo longiores, patellis tibiisque superne leviter deplanatis, aculeis subpel-lucentibus, sed ad basin fuscis, valde iniquis, nonnullis longissimis, armati. Uncus vulvae rectus, sat crassus, sed apice longe attenuatus, acutus et scapum superante, fulvo-olivaceus, transversim plicatus.

Stat. 148, Busselton.

Haec species primo adspectu ab *A. dromadario* et *gibboso* WALCKENAER, ex Europa, sat consimilis est, sed armatura pedum anticorum notabilis est et fere transitum ab *Aranco* ad *Polyem* formare videtur. Ab *Aranco parvulo* RAINBOW (ex Australia orientali) verisimiliter sat affinis est.

Nota: *Araneus (Epeira) nccospina* KEYSERLING (in L. KOCH, Ar. Austr., II, p. 198, tab. XVII, fig. 7), species mihi ignota, in Australia occidentali inventa est.

Gasteracanthæe.

Gen. *Gasteracantha*.

Gasteracantha minax Thorell.

In Öfv. K. Vet. Akad. Förh., XV, 1859, p. 201. — *G. flavomaculata* KEYSERLING, in Verh. z.-b. Ges. Wien, XV, 1865, p. 801, tab. XIX, fig. 8—9.

Stat. 71, Northampton.

Exempla multa cuncta nondum adulta.

G. sacerdotalis L. KOCH (ex Queensland) varietas *G. minacis* fortasse tantum est.

Anepsiae.

Gen. *Paraplectanoides*.

Paraplectanoides cerula n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax brevis, latus et altissimus, haud sulcatus, antice valde et longe declivis, fulvus, sublaevis, punctis impressis parvis setisque albis minutissimis (reticulum fere designantibus) conspersus. Oculi parvi, inter se subaequales, quatuor medii aream maximam, paulo longiorem quam postice latiore et plus duplo angustiore antice quam postice occupantes. Oculi laterales utrinque a mediis latissime distantes et prope angulum clypei siti, inter se anguste disjuncti. Clypeus planus et obliquus, latus sed area oculorum mediorum plus duplo angustior, margine clypei processu medio parvo conico munito. Abdomen magnum, duriusculum, sed laeve, longius quam latius, antice obtuse truncatum et sinuosum et partem thoracicam obtegens, postice obtusum, albido-opacum, sigillis medianis parvis quatuor, trapezium transversum designantibus, ad marginem anticum, sigillis longis, minutissimis seriatis quinque, utrinque ad marginem lineolis impressis radiantibus parvis 5 vel 6 munitum, subtus vitta media infuscata, postice fere nigra, notatum. Sternum, chelae validae, pedesque, breves et robusti, fulvo-rufuli, patellis, tibiis metatarsisque superne leviter deplanatis, anticis utrinque setis erectis spiniformibus seriatis paucis fimbriatis. Tuberculum genitale simplex, transversum nigrum.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station.

A *P. crassipedi* KEYSERLING, ex Australia orientali (sp. mihi ignota) differt sec. KEYSERLING tegumentis albidis, parte cephalica altissima non sulcata, clypeo angustiore, abdomine longiore quam latiore etc.

Celaenieae.**Gen. *Celaenia*.*****Celaenia dubia* (Cambr.).**

Thloasoma dubia O. P. CAMBRIDGE, in Linn. Soc. J. Zool., X, 1869, p. 273, tab. IX, fig. 25—35. — *Celaenia dubia* L. KOCH, Ar. Austr., I, 1872, p. 236.

Stat. 115, North Fremantle.

Feminae pullae plurimae, atque exempla nonnulla parva et pullula generis *Celaeniae* quae certo determinari non possunt.

Nota: *Poltys salebrosus* RAINBOW (Rec. Austr. Mus., V, 1894, p. 104) etiam a Fremantle inventus est.

Arcyeae.**Gen. *Arcys*.*****Arcys nitidiceps* n. sp.**

♀ (pullus). Long. 5 mm. Cephalothorax laevis et nitidus, laete fulvo-rufescens, oculis singulariter nigro-cinctis, parte cephalica utrinque obtusa, nec angulosa nec cornuta. Oculi medii aream magnam, paulo longiorem quam latiore et postice quam antice plus duplo latiore, occupantes, postici anticis majores. Oculi laterales utrinque subcontigui et prominuli, anticus postico major. Abdomen multo longius quam latius, antice obtuse emarginatum, postice longe et sensim acuminatum, superne deplanatum, albido-testaceum, in medio infuscatum et submaculatum, sigillis impressum, subtus fusco-testaceum. Chelae, partes oris, sternum pedesque laevia, flavida, tibiis, metatarsis tarsisque quatuor anticis paulo obscurioribus et rufescenti-tinctis, tibiis 1ⁱ paris aculeis longissimis oblique divaricatis, leviter curvatis et minute singulariter prominulis 3—3, aculeisque apicalibus minoribus subtus armatis, metatarsis leviter curvatis, intus aculeis 5, 1^o et 2^o reliquis multo longioribus, extus aculeis 4, 2^o longiore, munitis.

Stat. 163, Torbay.

Ab *A. lanecario* WALCKENAER et *cornuto* L. KOCH, fronte mutica, nec angulosa nec cornuta, differt, ab *A. clavato* L. KOCH, cui praesertim affinis est, differt cephalothorace nitido, parte cephalica utrinque rotunda, non oblique secta, pedibus anticis aculeis paucioribus munitis etc.

Dolophoneae.**Gen. *Dolophones*.*****Dolophones conifer* (Keyserling).**

Tholia conifera KEYSERLING, in L. KOCH, Ar. Austr., II, 1889, p. 109, tab. VIII, fig. 13.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station.
Feminae pullae.

Theridiosomateae.

Billima nov. gen.

Cephalothorax breviter ovatus. Oculi postici mediocres, inter se subaequales et fere aequidistantes, spatiis interocularibus oculis paulo latioribus, in lineam leviter procurvam. Oculi antici in lineam sat procurvam, medii nigri majores et inter se quam a lateralibus remotiores. Area mediorum circiter aequae longa ac lata et antice quam postice latior. Clypeus area oculorum paulo latior, convexus, sub oculis depressus. Sternum longius quam latius, postice longe et sensim attenuatum, coxae posticae inter se anguste separatae. Abdomen oblongum, convexum. Pedes mutici, sat robusti, antici posticis longiores.

Hoc genus incertae sedis fere intermedium est inter *Theridium* et *Theridiosoma*. Figura *Theridii ambigui* L. KOCH (Ar. Austr., I, tab. XXII, fig. 9) ex insulis Samoa, magnam similitudinem cum *Billima* prae se fert.

Billima attrita n. sp.

♀. Long. 3 mm. Cephalothorax laevis, obscure fulvo-olivaceus, vitta media latissima et utrinque vitta marginali angustiore nigricantibus notatus. Abdomen fulvo-cinereum, in lateribus lineolis tenuibus nigris segmentatum, supra vitta media latissima, sed postice sensim attenuata, albo-opaca, vittam angustiore nigro-punctatam, antice fere nigram, includente, ornatum, subtus nigrum, pone rimam genitalem vitta transversa alba, in medio saepe coarctata, notatum. Chelae robustae et partes oris fusco-rufulae. Sternum nigrum, nitidum. Pedes robusti, mutici, parce setosi, pallide lutei. pedes 1ⁱ paris reliquis longiores, femoribus ad apicem sat late nigro-annulatis, tibiis annulis basalibus binis annuloque apicali paulo latiore, metatarsis annulo apicali minutissimo nigricantibus ornatis, pedes postici minute et confuse nigro-notati. Fovea genitales parva, simplex, latior quam longior, antice subrecta, postice rotunda et fere semicircularis.

Stat. 109, Subiaco N.

Fam. Thomisidae.

Subfam. Misumeninae.

Gen. *Bomis*.

Bomis larrata L. Koch.

Ar. Austr., 1875, p. 528, tab. XL, fig. 4; *ibid.* p. 798, tab. LXIX, fig. 4.

Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station.

Etiam in Australia orientali.

Gen. *Tharpyna*.

***Tharpyna campestrata* L. Koch.**

Ar. Austr., I, 1874, p. 551, tab. XLII, fig. 4—5.

Stat. 76, Day Dawn; Stat. 77, Yalgoo; Stat. 94, Coolgardie; Stat. 95, Boorabbin; Stat. 103, Guildford; Stat. 107, Subiaco S; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 139, Brunswick.

Exempla multa. Pictura cephalothoracis, abdominis et pedum valde variabilis, interdum nigra, maculis, lineolis punctisque albidis fulvisque decorata (cf. L. KOCH), interdum fulvo-cinerea fusco-reticulata et variegata. Haec species etiam in Australiam septentrionalem et occidentalem diffusa est.

Gen. *Nysticus*.

***Nysticus periscelis* n. sp.**

♂. Long. 4 mm. Cephalothorax laevis, fusco-castaneus vel niger, vitta marginali vel submarginali parum lata vittaque media, area oculorum mediorum circiter aequilata, leviter dentato-coarctata, pallide luteo-flavidis, ornatus. Oculi singulariter luteo-albido-cincti, tubera lateralium cinerea. Oculi quatuor postici inter se fere aequidistantes, laterales mediis vix majores, quatuor antici in lineam fere aequaliter recurvam, medii lateralibus circiter $\frac{1}{4}$ minores et inter se quam a lateralibus paulo remotiores. Area mediorum saltem haud latior quam longior et antice quam postice paulo angustior. Clypeus verticalis, planus. Abdomen longe oblongum, superne fusco-castaneum vel nigrum, vitta marginali leviter dentata vittaque media latiore obtuse sinuoso-lobata, ovata et postice acuminata, albis, notatum, vitta media punctis vel maculis parvis longis fuscis nigrisque ornata, subtus fuscum vel nigrum, utrinque lineola alba vel testacea marginatum. Sternum nigrum, laeve. Chelae fusco-castaneae, intus paulo dilutiores, subtiliter transversim striatae. Pedes inter se valde inaequales, quatuor antici reliquis multo longiores, fulvo-rufuli, femoribus 1ⁱ paris antice crebre fusco-atomariis, superne atque ad apicem infuscatis, femoribus 2ⁱ paris omnino fuscis vel nigris, tibiis quatuor anticis annulo basali annuloque apicali latiore, metatarsis tarsisque annulo apicali nigris, ornatis, pedes quatuor postici pallide lutei, anguste nigro-annulati. Tibiae metatarsisque quatuor antici aculeis inferioribus seriatis mediocribus et utrinque aculeis lateralibus paucis armati. Pedes-maxillares lutei, tibia tarsoque fusco-castaneis, bulbo nigro; tibia extus leviter ampliata, apophysi basali nigra laminiformi, ovata et obtusa, infra directa, apophysique apicali maxima, dimidium tarsi saltem

attingente, attenuata, sed obtusa, subtus, prope medium, dente brevi retro-directo munita, armata; tarso late ovato, convexo; bulbo disciformi. simplici.

♀ (pullus). Cephalothorax pallide luteo-flavidus, vittis binis sat latis et subparallelis fusco-rufulis, interdum subintegris, interdum valde abbreviatis et antice evanescentibus, notatus. Abdomen majus, supra fulvum, parcissime fusco-punctatum, vitta media albida, postice valde acuminata et vittam angustiore fulvam includente, postice, supra mamillas, macula V formante, fusca et nigro-segmentata ornatum, subtus albidum, fusco-rufulo-marginatum, et vitta media nigrina, punctis albis biseriatis 5—5 ornata, notatum. Chelae, partes oris, sternum pedesque pallide fulva, pars labialis lineolis nigris binis notata, sternum confuse fusco-marginatum, femora quatuor antica antice minute et crebre rufulo-atomaria, tibiae quatuor anticae confuse rufulo-annulatae.

Stat. 105, Perth; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 116, Fremantle; Stat. 118, Fremantle.

A *X. bimaculato* et *Daemeli* L. KOCH, ex Australia orientali, cui verisimiliter sat affinis est, pictura abdominis et apophysi tibiali obtusa certe differt.

Nota: *Diaea olivacea* L. KOCH et *Diaea multimaculata* RAINBOW, species mihi ignotae, in Australia occidentali inventae sunt.

Subfam. Stephanopsinae.

Gen. *Stephanopsis*.

Stephanopsis Cambridgei Thorell.

In Öfv. K. Vet.-Akad. Förh., No. 4, 1870, p. 378. — Ibid. L. KOCH, Ar. Austr., I, 1874, p. 510, tab. XXXVIII, fig. 7.

Stat. 80, Eradu; Stat. 107, Subiaco S; Stat. 135, Yarloop.
Etiam in Australia orientali.

Stephanopsis palliolata n. sp.

♀. Long. 7 mm. Cephalothorax fusco-nigrinus, opacus et parce rufosus, linea media integra dilutiore et valde albido-crinata ornatus, sat longe ovatus, antice attenuatus, fronte prominula sed obtusa, haud cornuta setis paucis longis, principalibus binis albis et acutis (haud clavatis) munita. Oculi antici in lineam valde recurvam, inter se appropinquati et validissime inaequales, laterales mediis plus sextuplo majores. Oculi postici in lineam sat recurvam, medii a lateralibus quam inter se vix remotiores et paulo majores. Clypeus latus, leviter depressus. Abdomen breviter ovatum, postice ampliatum et obtusum, haud angulosum, supra nigrinum, crebre rufulo-pilosum et setis validis rubris, nigris albidisque mixtis iniquis longe hirsutum, subtus dilutius, breviter et parce albido-pilosum. Chelae fusco-

rufulae, nigro albidoque pilosae. Partes oris castaneae. Sternum fusco-rufulum, opacum, breviter albido-pilosum. Pedes quatuor antici fusco-rufuli, femoribus 1ⁱ paris fere nigris, femoribus 2ⁱ paris dilutioribus, sed nigro-maculatis et apice nigro-annulatis, pedes postici lutei, femoribus ad apicem patellisque fusco-castaneis, tibiis metatarsisque apice sat anguste fusco-annulatis, euneti setis rigidis sat longis, in granis parvis elevatis, fuscis albidisque, insigniter hirsuti, tibiis anticis aculeis validis sed brevibus 4—4 in tuberibus subrotundis singulariter elevatis, metatarsis aculeis similibus 4—4, subtus armatis. Fovea genitalis fulva, circiter aequae longa ac lata, antice leviter attenuata et obtusa, postice obtuse truncata et margine nigro, in medio leviter exciso, discreta.

Stat. 98, Wooroloo.

A *S. armata*, *corticali*, *bicorni* et *scabra* L. KOCH, *nigra* et *altifronti* CAMBR., differt fronte obtusa non cornuta, a *S. ornata* L. KOCH, cui magis affinis est, differt cephalothorace linea media albo-erinita ornato, abdomine ovato non anguloso, patellis posticis fuscis, aculeis pedum anticorum multo brevius pediculatis etc.

Gen. *Sidyra*.

Sidyra trapezia (L. Koch).

Stephanopsis trapezia L. KOCH. Ar. Austr., I, 1874, p. 512, tab. XXXIX, fig. 1; p. 760, tab. LXVI, fig. 6.

♀. Long. 6—7 mm. Cephalothorax luteo-testaceus, vitta media integra et angusta pallide fusca notatus, subtilissime coriaceus et granis nigris, spinas clavatas albas breves gerentibus, in medio densioribus, conspersus, fronte angusta truncata. Area oculorum compactilis, parva, fronte angustiore. Oculi antici in lineam validissime recurvam, semicircularem, medii lateribus plus triplo minores. Oculi postici sat magni, inter se subaequales, in lineam valde recurvam, medii inter se spatio oculo angustiore separati, a lateralibus spatio oculo non multo majore distantes. Area quatuor mediorum subparallela et plus triplo longior quam latior, medii antici posticis saltem duplo minores. Clypeus verticalis, area oculorum mediorum non multo angustior, lineolis fuscis binis, sub oculis lateralibus, notatus, setis simplicibus et acutis albis (medianis ad basin fuscis) sex, ad marginem munitus. Abdomen multo longius quam latius, antice anguste truncatum et vix emarginatum, postice sensim ampliatur atque truncatum, supra cinereum, punctis nigris iniquis conspersus et utrinque albido-luteo-marginatum, setis albidis clavatis minutissimis parce ornatum, subtus pallide luteum, parce punctatum et macula media nigricanti notatum. Chelae pallide luteae, setis albis longis et simplicibus conspersae. Partes oris fusco-rufulae. Sternum pallide luteum, utrinque ad marginem minute fusco-

notatum. Pedes lutei, praesertim antichi superne pallide fusco-olivaceo variegati et punctati, femoribus Iⁱ paris intus leviter convexis et aculeo parvo erecto et acuto armatis, tibiis quatuor anticis aculeis inferioribus 5—5. metatarsis aculeis validioribus, minute singulariter elevatis, 4—4, atque utrinque, ad apicem, aculeo laterali parvo instructis. Regio epigastri rufula, erasse albo-pilosa, fovea longitudinali, postice attenuata, in fundo vix distincte bicostata, impressa.

Stat. 112, Karrakatta.

Etiam in Australia orientali.

Sidyra Kochi n. sp.

♀. Long. 6 mm. Cephalothorax fulvus, utrinque leviter fusco-variegatus et punctatus, vitta media fusco-rufula integra, antice paulo latiore et leviter fulvo-reticulata, postice tenuiter nigricanti-marginata, notatus, subtiliter coriaceus, haud granulatus, setis clavatis albidis parvis, in regione frontali paulo longioribus, conspersus, fronte truncata, sat angusta, area oculorum fronte non multo angustior. Oculi antichi in lineam valde recurvam, semi-circularem, medii lateralibus plus triplo minores. Oculi postici medioeres, inter se subaequales, in lineam leviter recurvam, medii a lateralibus quam inter se vix remotiores, spatio oculo paulo latiore inter se distantes. Oculi medii aream subparallelam, plus triplo longiorem quam latiore, occupantes, antichi posticis multo minores. Clypeus verticalis, area oculorum mediorum paulo angustior, fusco-rufulus, linea media dilutiore sectus, setis albidis longis, depressis, obtusis et leviter curvatis sex, ad marginem munitus. Abdomen multo longius quam latius, antice anguste obtusum et sat profunde emarginatum, postice sensim ampliatur et truncatur, cum angulis obtuse prominulis, supra fusco-olivaceum, utrinque late albido-luteo-marginatum, postice confuse transversim nigricanti-segmentatum, pilis clavatis parvis flavido-nitidis conspersum, subtus pallide luteum, sat longe albido-pilosum et lineolis fuscis binis parallelis notatum. Chelae fusco-rufulae, albido-crinatae. Partes oris fuscae. Sternum obscure fulvum, fusco-plagiatum, albo-crinatum. Pedes fulvi, praesertim antichi valde fusco-rufulo plagiati et punctati, femoribus Iⁱ paris intus, prope medium, aculeo mediocri armatis, tibiis quatuor anticis aculeis inferioribus 4—4, metatarsis aculeis paulo validioribus sed iniquis 4—4 et utrinque ad apicem aculeo laterali minutissimo, instructis. Fovea genitalis albida, vix longior quam latior, antice obtusa, postice truncata, carinula parva, antice evanescente, divisa.

Stat. 115, North Fremantle.

A *S. longipedi* L. KOCH (species mihi ignota), cui verisimiliter similis est, differt, sec. cel. L. KOCH, cephalothorace late fusco-vittato, abdomine supra obscuriore et postice segmentato etc.

Fam. Clubionidae.

Subfam. Sparassinae.

Deleneae.

Gen. *Delena*.*Delena cancerides* Walekenaer.

Apt., I, 1837, p. 490. — *Delena impressa* C. KOCH, Ar., XII, p. 53, fig. 988—989. — *D. cancerides* L. KOCH, Ar. Austr., I, 1875, p. 656, tab. LIII, fig. 2.

Stat. 75, Geraldton; Stat. 82, Moonyoonooka; Stat. 9, Boorabbin; Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground; Stat. 155, York; Stat. 167, South Albany.

Exempla multa adulta et juniora. Species notabilis per totam Australiam et Tasmaniam diffusa est, sed extra Australiam non reperta.

Gen. *Eodelena* H. R. Hogg.

In Pr. Zool. Soc. Lond., 1902, p. 464.

A *Delena* differt cephalothorace paulo longiore quam latiore, regione thoracica pone depressionem cephalicam sulco longitudinali impressa, parte labiali evidenter latiore quam longiore, femoribus anticis aculeis dorsalibus biseriatis munitis et (sec. cel. H. R. HOGG) pedum-maxillarum maris tibia bulboque simplicioribus.

A *Zachria* L. KOCH (gen. mihi ignoto) oculis mediis anticis lateralibus majoribus et femoribus anticis superne biseriatis aculeatis verisimiliter differt.

Typus *E. Spenceri* Hogg.

Eodelena nigrifrons n. sp.

♀. Long. 10—12 mm. Cephalothorax laevis, pallide luteo-rufescens, regione oculorum et clypei nigro-castanea. Oculi medii antici lateralibus evidenter majores et a lateralibus quam inter se vix duplo remotiores. Abdomen valde depressum, antice obtuse truncatum, postice obtusum, pallide luteo-testaceum, supra, praesertim postice, nigricanti-marginatum, minute et parvissime nigro-punctatum et maculis parvis, iniquis et biseriatis notatum, subtus concolor, sed mamillae infuscatae, superiores nigrae. Laminae fulvae, pars labialis infuscata. Sternum pallide luteum, laeve. Chelae robustissimae, valde convexae, nigerrimae et nitidae, margine inferiore sulci dentibus trinis aequis, denteque ultimo multo minore instructo. Pedes inter se valde inaequales, quatuor antici posticis multo longiores, fulvo-rufuli, leviter castanei, sed coxis femoribusque dilutioribus, femoribus

anticis aculeis setiformibus biseriatis 2—3 supra armatis, tibiis aculeis inferioribus longis et pronis 3—3 (apicalibus minoribus), utrinque lateralibus binis minoribus et tibiis 1ⁱ paris aculeis dorsalibus binis, altero subbasali, altero submedio, armatis, metatarsis usque ad basin longe et crebre scopulatis, in dimidio basali aculeis inferioribus 2—2 et utrinque lateralibus binis armatis. Fovea genitalis rufula, transversim semicircularis, carinula fulva et pilosa divisa.

Stat. 95, Boorabbin.

Ab *E. Spenceri* HOGG, ex King's island in Bass-Strait (in Victoria australi), species mihi ignota, abdomine testaceo, nigro-marginato et maculato, verisimiliter differt.

Nota: *Zachria flavicoma* L. KOCH (Ar. Austr., I, p. 650, tab. LII, fig. 3) in Australia occidentali (King George's Sund) inventa est.

Gen. *Isopoda* L. Koch.

Voconia THORELL 1870 (nom. praecoc.). — *Voconia* + *Isopoda* L. KOCH, Ar. Austr., I, 1875, p. 642—678. — *Holconia* + *Isopoda* THORELL, E. SIMON. — *Isopoda* H. R. HOGG, in Pr. Zool. Soc. Lond., 1902, p. 429.

Conspectus specierum Australiae occidentalis.

1. Sternum pallide fusco-rufulum. Cephalothorax planissimus. Area oculorum mediorum latior quam longior. Tibiae posticae aculeis dorsalibus carentes 2
Sternum saltem ad partem nigrum. Area oculorum mediorum saltem haud latior quam longior. Tibiae quatuor posticae, vel tantum tibiae 3ⁱ paris, aculeis dorsalibus praeditae 3
2. Cephalothorax abdomenque uniformiter fulvo-cervino-pilosa, immaculata. Magnitudo media *I. Woodwardi* n. sp.
Cephalothorax abdomenque cinereo-albido-pilosa *I. insignis* THORELL
3. Sternum bicolor, antice nigrum, postice luteum *I. uigrigularis* n. sp.
Sternum omnino nigerrimum 4
4. Abdomen subтус concolor, fulvum, flavido-aurantiaco pubescens. Oculi medii antici lateralibus paulo minores. Area oculorum mediorum paulo latior postice quam longior. Tibia 3ⁱ paris aculeo dorsali (interdum aculeis dorsalibus binis) armata. Tibia 4ⁱ paris aculeis dorsalibus carens *I. Leishmanni* HOGG
Abdomen subтус ad rimam genitalem linea vel vitta transversa nigra fuscave notatum 5
5. Magnitudo major. Tibia 4ⁱ paris aculeis dorsalibus carens. Tibia 3ⁱ paris aculeo dorsali, pone medium sito, armata. Plaga genitalis ovato-longitudinalis, antice minute excisa, postice obtusa
I. Leishmanni Hoggi n. subsp.

- Magnitudo minor. Tibia 4ⁱ paris aculeo dorsali unico, tibia 3ⁱ paris aculeis dorsalibus binis armatae. Plaga genitalis antice obtusa, postice leviter ampliata et truncata 6
6. Chelae cinereo-albido-hirsutae. Coxae luteae, anticae vix infuscaetae. Abdomen subtus omnino pallide cervino-pubescens . . . *I. cana* n. sp.
- Chelae flavido-hirsutae. Coxae (in femina adulta) cum sterno intense nigrae, quatuor posticae apice fulvae et aurantiaco-pilosae. Abdomen subtus regione epigastri aurantiaco-pilosa, regione ventrali pallide cervino-pilosa *I. cerussata* n. sp.

Nota: *Isopoda pengellyi* HOGG (ex Pengelly et Darling Ranges) et *I. Sundersi* HOGG (ex Chapman River), species duae mihi ignotae, etiam in Australia occidentali inventae sunt.

Isopoda insignis (Thorell).

Voconia insignis THORELL, in Öfv. K. Vet.-Akad. Förh., 1870, p. 383. — Ibid. L. KOCH, Ar. Austr., 1875, p. 645. — *Holconia insignis* E. SIMON, Rev. Sparass., 1880, p. 25. — *Isopoda insignis* HOGG, in Pr. Zool. Soc. Lond., 1902, p. 432.

Coll. Mus. Perth, Sharks Bay District; Stat. 91, Mount Robinson prope Kalgoorlie.

Species per Australiam occidentalem et austrinam diffusa, ab *I. immani* L. KOCH. ex Australia septentrionali et orientali, tantum differt abdomine superne concolore vitta fusca media carente.

Isopoda Woodwardi n. sp.¹⁾

♀. Long. 27 mm. — Cephalothorax long. 11,8 mm; lat. 12,2 mm. Abdomen long. 16 mm. — Cephalothorax vix latior quam longior, planissimus, nigro-piceus, crebre cinereo-rufo-pubescens. Oculi quatuor postici in lineam leviter recurvam, medii a lateralibus quam inter se paulo remotiores et saltem $\frac{1}{3}$ minores. Oculi antici magni, inter se subaequales et fere aequidistantes (medii a lateralibus quam inter se vix remotiores), in lineam vix procurvam. Oculi quatuor medii aream latiore quam longiorem occupantes, antici posticis plus quadruplo majores. Oculi laterales utrinque spatio oculo saltem dimidio latiore separati, anticus postico paulo major. Clypeus oculis anticis plus triplo angustior. Abdomen late ovatum, antice obtuse truncatum, depressiusculum, supra laete cervino-rubro subtus flavido-nitido pubescens et hirsutum. Chelae robustissimae, laeves, nigrae, cinereo-pilosae. Partes oris nigrae. Sternum pedesque pallide fusco-

1) Ad honorem cel. B. WOODWARD, musei Austr. occid. rectoris, nominata.

rufula, hi crebre cinereo-albido rubroque pilosi, submarmorati et longe albido-hirsuti, aculeis ordinariis armati, sed tibiis quatuor posticis aculeis dorsalibus carentibus. Plaga genitalis fulva, paulo longior quam latior, parallela, antice obtusa atque in medio minute emarginata. postice recte truncata, utrinque ad angulum leviter convexa.

Stat. 93, Kalgoorlie.

Ab *I. insigni* et *immani* cephalothorace planissimo (fere *Selenopis*) cum abdomine crebre cinereo-rubro-pubescente, immaculato differt.

Isopoda nigrigularis n. sp.

♂. Long. 18 mm. Cephalothorax long. 8 mm; lat. 8 mm. — Cephalothorax circiter aequae longus ac latus, planissimus (fere *Selenopis*) fusco-piceus, crebre cinereo-albido-pubescent. Oculi quatuor postici in lineam leviter recurvam, medii a lateralibus quam inter se haud vel vix remotiores et plus duplo minores. Oculi antici magni, inter se subaequales et fere aequidistantes, in lineam leviter procurvam. Oculi quatuor medii aream vix latiore quam longiorem occupantes, antici posticis multo majores. Oculi laterales utrinque spatio oculo circiter dimidio latiore inter se distantes, anticus postico vix major. Abdomen depressiusculum, antice obtuse truncatum, superne crebre albido-cinereo-pilosum et longe hirsutum, subtus regione epigastri pallide fulva, regione ventrali omnino nigerima. Chelae robustae et convexae, fusco-piceae, cinereo-hirsutae. Partes oris nigerimae. Sternum pallide fulvum, sed antice, pone partem labialem, sat late nigro-marginatum. Pedes longi, pallide fusco-rufuli, albido-cinereo-hirsuti, coxis dilutioribus, femoribus anticis subtus, tibiis anticis ad apicem leviter infuscatis et confuse annulatis, tibia 3ⁱ paris aculeo dorsali sub-medio, tibia 4ⁱ paris aculeo dorsali, pone medium sito, armatis. Pedes-maxillares fusco-rufuli, femore robusto supra aculeis validis 5 vel 6, triseriatis (1—4—1), armato, patella circiter aequae longa ac lata, utrinque uniaculeata, tibia patella aequilonga, ad basin paulo angustiore, aculeis longioribus verticillatis, 4 vel 5, munita, extus apophysi apicali, antice directa, articulo haud brevior, nigro-nitida, valde depressa, ad basin attenuata et subpediculata, ad apicem acuminata et leviter incurva armata, tarso magno late et longe oblongo, bulbo stylo longissimo crebre spirali, ordinario, munito.

Stat. 70, Edel Land, Tamala: Stat. 71, Northampton.

Isopoda Leishmanni Hogg.

In Pr. Zool. Soc. Lond., 1902, p. 427.

♀. Long. 27—32 mm. Cephalothorax fusco-castaneus, saepe in regione frontali fere niger, fulvo-cervino albidoque pubescens. Oculi quatuor antici,

antice visi, in lineam vix procurvam, inter se aequidistantes, medii lateralibus paulo minores. Oculi postici in lineam subrectam, medii lateralibus saltem $\frac{1}{3}$ minores, a lateralibus quam inter se vix remotiores. Area quatuor mediorum plerumque paulo latior postice quam longior. Abdomen ovatum, supra fusco-testaceum, antice paulo dilutius, sed vitta media obscuriore, utrinque sinuosa et postice acuminata, notatum, pilis cervino-cinereis, pilis albidis (punctos striasque designantibus) mixtis, vestitum, subtus dilutius, omnino laete flavido-aurantiaco-pubescentis. Chelae validae et convexae, nigro-nitidae, fulvo-flavido-hirsutae. Partes oris sternumque intense nigra. Pedes fusco-rufuli, cinereo-fulvo-pilosi et hirsuti, coxis dilutioribus aurantiaco-pilosis, sed saepe coxis 1ⁱ paris nigris, aculeis ordinariis armati, tibia 4ⁱ paris aculeo dorsali carente, tibia 3ⁱ paris aculeo dorsali pone medium sito (rarius aculeis dorsalibus binis) armata. Plaga genitalis fulvo-testacea, longior quam latior, leviter ovata et antice minute excisa, postice obtusa et leviter rufulo-tincta.

Coll. Mus. Perth, Western Australia (Murchison-District?): Stat. 95, Boorabbin; Stat. 107, Subiaco S; Stat. 109, Subiaco N; Stat. 118, Fremantle; Stat. 135, Yarloop; Stat. 136, Harvey; Stat. 138, Lunenburg; Stat. 146, Boyanup; Stat. 147, Donnybrook; Stat. 162, Torbay.

Isopoda Leishmanni Hoggi subsp. nova.

A typo differt abdomine subtus, ad rimam genitalem, linea transversa exili fusca vel nigricanti notato.

Stat. 102, Midland.

Cum *I. pengellya* HOGG (ex Pengelly et Darling Ranges in Austr. occid.) multis rebus convenit haec nova subspecies et forte non diversa est. Typus *Isopodae Leishmanni* HOGG in Albany (King George's Sund) inventus fuit.

Isopoda cerussata n. sp.

♀. Long. 19—20 mm. Cephalothorax fusco-rufescens, pilis albidosericeis, pilis fulvis mixtis, crebre vestitus. Oculi antici magni et subaequales, antice visi, in lineam levissime procurvam, medii inter se quam a lateralibus vix remotiores. Oculi postici in lineam latiore, subrectam (vix procurvam) inter se late et fere aequae separati, medii minores. Area quatuor mediorum aequae longa ac postice lata (spatio inter anticos et posticos oculo antico paulo latiore). Abdomen ovatum, superne crebre albidopubescentis et pilis fulvo-rufulis, maculas parvas striasque designantibus, conspersum, vitta media integra sat angusta, sinuosa et postice acuminata, paulo obscuriore et tenuiter fusco-marginata, ornatum, subtus

regione epigastri laete aurantiaco-pilosa, postice, ad rimam, linea transversa nigra discreta, regione ventrali pallide flavido-pilosa. Chelae validae, nigro-nitidae, sat crebre et longe flavido-cervino-crinitae atque, ad basin, pilis albis paucis munitae. Partes oris, sternum coxaeque quatuor anticae nigerrima, coxae posticae ad basin nigrae, ad apicem laete aurantiacae. Pedes fusco-rufuli, crebre albido-pilosi et hirsuti, aculeis ordinariis armati, tibia 3ⁱ paris aculeis dorsalibus binis, tibia 4ⁱ paris aculeo dorsali, in dimidio apicali sito, armatis. Plaga genitalis olivaceo-testacea, laevis, longior quam latior, antice obtusa, postice leviter ampliata et truncata.

♂. Long. 18 mm. A femina differt pedibus longioribus, tibiis anticis ad basin infuscatis et subannulatis, coxis fulvis, quatuor anticis ad basin nigris. Chelae cinereo-albido- (haud flavo-) hirsutae. Pedes-maxillares fusco-rufuli, albido-cinereo-hirsuti, femore subtus nigro et subglabro, patella parallela, vix longiore quam latiore, utrinque uniaculeata, tibia patella circiter aequilonga, versus apicem leviter ampliata, aculeis longis plurimis armata, apophysi nigra, gracili, sed obtusa, articulo paulo brevior et leviter incurva, extus ad apicem armata, tarso magno, longe ovato, bulbo ad apicem stylo spirali munito.

Stat. 71, Northampton.

Isopoda cana n. sp.

♀. Long. 15—17 mm. Cephalothorax fusco-rufescens, fulvo-sericeo-pubescent, pone oculos anticos pilis albis ornatus. Oculi antici magni et subaequales, antice visi in lineam leviter procurvam, medii inter se quam a lateralibus vix remotiores. Oculi postici in lineam latiore subrectam (vix recurvam) inter se late et fere aequae separati, medii minores. Area quatuor mediorum aequae longa ac postice lata (spatio inter medios anticos et posticos oculo antico paulo latiore). Abdomen ovatum, superne fuscum, concolor, crebre fulvo-cervino-pubescent et hirsutum, subtus fulvum, pallide flavido-cinereo-pubescent, pone rimam genitalem vitta transversa nigerrima, angusta et leviter arcuata, notatum. Chelae nigro-nitidae, ad basin paulo dilutiores et rufescentes, albo-sericeo-pilosae et crinitae. Partes oris sternumque nigro-nitida et nigro-pilosa. Pedes omnino fusco-rufescentes, uniformiter fulvo-cervino-pubescentes et hirsuti, aculeis ordinariis armati, tibia 3ⁱ paris aculeis dorsalibus binis, tibia 4ⁱ paris aculeo dorsali unico, in dimidio apicali sito, armatis. Plaga genitalis breviter ovata, antice obtusa, postice leviter ampliata et obtuse truncata.

Stat. 161, Cranbrook.

Ab *I. ardrossana* Hogg, specie mihi ignota ex Ardrossan in Australia austrina, verisimiliter differt *I. cana* magnitudine multo minore, fronte albo-pilosa, pedibus fusco-rufulis omnino fulvo-pilosis et hirsutis.

Ab *I. cerussata* E. SIM. cephalothorace fulvo- (haud albedo) piloso, abdomine vitta dorsali carente et subtus pallide flavido, coxis fulvis, chelis obscure cinereo- (haud flavido) hirsutis, plaga genitali brevior, pedibus longioribus facile distinguenda.

Gen. *Pediana*.

***Pediana tenuis* Hogg.**

In Pr. Zool. Soc. Lond., 1902, p. 462.

♀. Long. 22—25 mm. Cephalothorax niger, crebre et longe albidocinereo-pubescentis (pilis albidis fulvisque mixtis). Oculi antici in lineam rectam, inter se fere aequae et anguste separati, medii lateralibus saltem $\frac{1}{4}$ minores. Oculi postici, superne visi, in lineam latiore subrectam (levissime procurvam), inter se subaequales, medii a lateralibus quam inter se vix remotiores. Oculi medii aream multo longiorem quam latiore et antice quam postice angustiore occupantes, antici posticis paulo majores. Oculi laterales leviter prominuli. Clypeus oculis anticis evidenter angustior, longe barbatus. Abdomen atrum, supra crebre cervino-pubescentis et linea media obscuriore, postice acuminata, sectum, postice utrinque pilis albis longis paucis fimbriatum, subtus regione epigastri albedo-pilosa postice, secundum rimam genitalem, linea transversa fusca discreta, regione ventrali laete aurantiaco-pilosa, mamillis nigris. Chelae validae et convexae, nigro-nitidae, antice, saltem in dimidio apicali, subtiliter transversim rugatae, valde luteo-hirsutae, margine inferiore sulci dentibus trinis, ultimo reliquis minore, armato. Partes oris nigro-nitidae. Sternum nigrum, nigro-cernitum, ad apicem et utrinque pilis aurantiacis ornatum. Pedes nigricantes, coxis femoribusque subtus dilutioribus et fulvis, albedo-pubescentes et longe hirsuti, sed femoribus anticis subtus vitta longitudinali crebre aurantiaco-pilosa ornatis, tibiis subtus confuse annulatis, aculeis longis, ut in *P. regina* ordinatis, armati. Plaga genitalis fovea paulo longiore quam latiore, antice rotunda, postice truncata et plagulam fulvo-nitidam, planam et antice acuminatam, includente, impressa.

Stat. 76, Day Dawn.

A *P. regina* L. KOCH, oculis mediis anticis lateralibus multo minoribus, clypeo angustiore, femoribus anticis subtus aurantiaco-pilosis, haud alboguttulatis, abunde differt.

Exempla plurima.

Nota: Species altera mihi ignota, *P. occidentalis* HOGG, Australiam occidentalem habitat.

Gen. *Olios*.***Olios calligaster* (Thorell).**

Heteropoda calligaster THORELL, in Öfv. K. Vet.-Akad. Förh., 1870, p. 385. — Ibid. L. KOCH, Ar. Austr., p. 734, tab. LXIV, fig. 2-3. — *Neosparassus calligaster* HOGG, loc. cit., p. 428.

Stat. 65, Denham; Stat. 158, Broome Hill; Coll. Mus. Perth, Western Australia (Murchison District?).

Haec species per totam Australiam fere disseminata est.

O. pictus L. KOCH (teste KARSCH) et *O. diana* L. KOCH (teste HOGG) etiam Australiam occidentalem habitant.

Heteropodeae.**Gen. *Heteropoda*.*****Heteropoda regia* (Fabricius).**

Coll. Mus. Perth, Western Australia (Murchison District?).

Per orbis totius regiones tropicales omnes diffusa est haec Aranea.

Subfam. Molycrieae (subfam. nova).

Subfam. *Micarvinae* ad part. sect. *Molycrieae* E. SIMON, Hist. Nat. Ar., II, p. 154.

Conspectus generum.

1. Mamillae normales, cunctae breves et subaequales, aream parvam compactilem occupantes. Abdomen maris valde scutatum

Sphingius THORELL

Mamillae inferiores longissimae, a reliquis mamillis remotae et prope medium ventris sitae. Abdomen haud scutatum 2

2. Mamillae apicales-superiores longae et caudiformes *Honunius* nov. gen. Mamillae apicales-superiores brevissimae lateralibus subsimiles . . . 3

3. Cephalothorax ovatus. Oculi inter se subaequales . *Myandra* E. SIM. Cephalothorax brevior. Oculi medii antici reliquis oculis multo majores¹⁾ *Molyeria* E. SIM. (*Mutusca* CAMBR.)

Gen. *Myandra*.***Myandra bicincta* n. sp.**

♀ (pullus). Long. 2 mm. Cephalothorax ovatus, antice attenuatus, fronte angusta et obtusa, nitidus, niger, postice leviter aeneo-tinctus, parce et longe albido-pilosus. Oculi antici in lineam procurvam, inter se aequi,

1) Mamillae inferiores *Molycrieae*, ut in *Myandra*, inter se contiguae sunt.

anguste et fere aequae separati. Oculi postici in lineam magis procurvam, medii transversim ovati, inter se quam a lateralibus paulo remotiores, spatio interoculari oculo paulo latiore. Oculi quatuor medii aream circiter aequae longam ac latam et antice quam postice angustioribus occupantes. Oculi laterales utrinque anguste separati, anticus postico paulo major. Clypeus valde proclivis, area oculorum tota non multo angustior. Abdomen longum et angustum, antice posticeque obtuse truncatum, nigrum, superne vittis transversis binis maculaque apicali parva, albo-pilosis ornatum, subtus parce albo-pilosum. Mamillae inferiores validae et contiguae, medium ventris occupantes et apicem abdominis attingentes, fulvae, apicem versus sensim nigrae, mamillae apicales parvae, testaceae. Sternum late ovatum, nigro-nitidum. Chelae et partes oris nigro-olivaceae. Pedes obscure fulvo-olivacei, coxis dilutioribus, femoribus nigris, sed fulvo-vittatis, tibiis anticis superne nigro-lineatis, posticis fere omnino nigris. Pedes-maxillares olivacei (vulva haud plane adulta).

Stat. 146, Boyanup.

A *M. Cambridgei* E. SIMON (ex Victoria), cui affinis est, differt abdomine supra lineis transversis binis albo-pilosis cincto, subtus nigro, femoribus anticis nigris et fulvo-vittatis.

Gen. *Molycria* E. Simon.

Matusca O. P. CAMBRIDGE (nom. praeocc.).

Typus: *M. mammosa* O. P. CAMBRIDGE, ex Sydney.

Conspectus specierum.

1. Abdomen superne fuscum, minute fulvo-atomarium et macula apicali alba notatum (sec. CAMBRIDGE) *M. mammosa* Cb.
Abdomen superne nigrum, macula apicali vel maculis albis binis ornatum 2
2. Tegumenta laetissime micanti-squamulata. Clypeus verticalis oculis lateralibus anticis multo angustior. Mamillae inferiores, paulo pone medium ventris sitae. Abdomen supra nigrum macula apicali magna, alba ornatum *M. splendida* n. sp.
Tegumenta pilis albis simplicibus vel plumosis vestita. Clypeus oculis lateralibus anticis saltem haud angustior. Mamillae inferiores medium ventris occupantes. Abdomen supra nigrum, maculis albis et niveo-pilosis binis magnis, altera media subquadrata et postice laciniosa, altera apicali subrotunda, ornatum 3
3. Clypeus verticalis. Oculi postici inter se anguste et fere aequae separati. Pedes omnino flavidi *M. flavipes* n. sp.

Clypeus proclivis. Oculi medii postici inter se contigui, a lateralibus anguste separati. Pedes obscure fulvo-olivacei *M. alboblagiata* n. sp.

Molyeria splendida n. sp.

♀. Long. 3—4 mm. Cephalothorax late ovatus, antice attenuatus fronte sat angusta, fulvo-olivaceus, tenuissime nigro-cinctus, area oculorum nigra, subtilissime coriaceus, squamulis laete argenteo-micantibus vestitus. Oculi antici in lineam validissime procurvam (antice visi aream trapeziformem occupantes), medii nigri et rotundi, lateralibus, albis et ovatis, majores. Oculi postici albi et plani, in lineam validissime procurvam, semicircularem, inter se anguste et fere aequae separati, medii majores, ovati et obliqui. Area mediorum subquadrata. Clypeus verticalis, sub oculis lateralibus anticis angustissimus. Abdomen ovatum, supra nigerimum, squamulis cinereo-micantibus crebre vestitum, macula apicali magna subtrapeziformi alba et niveo-squamulata, ornatum, subtus pallide testaceum et niveo-squamulatum. Mamillae inferiores pone medium ventris sitae, inter se anguste separatae, fulvo-rufulae, apicem abdominis attingentes, mamillae apicales pallide luteae. Chelae pallide fuscae. Laminae fulvo-olivaceae, pars labialis infuscata. Sternum pallide luteum, tenuiter fusco-cinctum, subtilissime coriaceum et parce albo-squamulatum. Pedes longi, fulvo-olivacei, coxis femoribusque ad basin dilutioribus, albido-micanti-squamulati. Fovea genitalis magna, antice attenuata sed obtusa, postice truncata, utrinque ad angulum acute producta et margine rufulo, lato et transverso, limitata.

Stat. 71, Northampton.

Molyeria flavipes n. sp.

♀. Long. 2 mm. Cephalothorax late ovatus, antice attenuatus, laevis, niger, sed vitta media lata fulvo-rufula, oculos posticos attingente et crebre albo-pilosa notatus. Oculi antici in lineam valde procurvam, semicircularem, medii nigri et rotundi majores, inter se sat anguste separati, a lateralibus, albis et ovatis, subcontigui. Oculi postici in lineam valde procurvam, inter se fere aequae et anguste separati, medii paulo majores, plani, leviter ovati. Area oculorum mediorum subquadrata, antice quam postice vix angustior. Oculi laterales utrinque aequi et anguste separati. Clypeus verticalis, oculis lateralibus anticis vix latior. Abdomen longum, teretiusculum, superne nigrum, macula media magna subquadrata, sed utrinque postice excisa, maculaque apicali magna, subrotunda, albidis et niveo-pilosis, decoratum, subtus albo-testaceum et niveo-pilosum, sed postice late nigro-marginatum. Mamillae inferiores fulvo-rufulae, medium ventris occupantes

et apicem abdominis saltem attingentes. Sternum late ovatum, nitidum, minutissime et parce punctatum, fulvum, subtiliter fusco-marginatum. Chelae nigrae, apice minute fulvae. Partes oris fusco-olivaceae. Pedes longi et graciles, omnino lutei. Area genitalis antice fovea nigra, paulo latiore quam longiore et leviter rhomboidali, sed sulco testaceo divisa, impressa, postice margine rufulo, crasso et transverso, munita.

Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground.

Molyeria alboplagiata n. sp.

♀. Long. 2 mm. Cephalothorax fusco-rufescens, tenuiter nigro-marginatus, in medio late dilutior et crebre albo-pilosus. Oculi ut in praecedenti, sed medii postici lateralibus paulo majores, ovati et obliqui, inter se contigui, a lateralibus anguste separati, clypeo paulo latiore et proclivi. Abdomen mamillaeque fere praecedentis, sed macula alba media minore. Sternum nitidum, obscure fulvum. Chelae et partes oris fusco-olivaceae. Pedes longi et graciles, obscure fulvo-olivacei, coxis femoribusque ad basin paulo dilutioribus. Area genitalis antice fovea nigra, multo latiore quam longiore, utrinque acuminata, ad marginem anticum minutissime bituberculata, impressa, postice margine lato olivaceo munita.

Stat. 99, Lion Mill.

Honunius nov. gen.

A *Molyeria* differt mamillis apicalibus superioribus longis et caudiformibus.

Honunius quadricauda n. sp.

♂. Long. 4 mm. Cephalothorax late ovatus, laevis, sed minutissime et parce nigro-rugosus, fulvo-olivaceus, tenuiter fusco-marginatus et stria thoracica nigra, tenui et longa, impressus, breviter albido-sericeo-pubescentis. Area oculorum compactilis, oculi antici in lineam valde procurvam, medii, nigri, rotundi et convexi, majores, inter se distincte separati, a lateralibus, albis et breviter ovatis (subangulosis), contigui, oculi postici in lineam fere aequaliter procurvam, inter se anguste et aequae separati, medii vix majores, ovati obliqui et plani. Area mediorum subquadrata, laterales utrinque subcontigui. Clypeus verticalis planus, oculis lateralibus anticis paulo latior. Abdomen longe ovatum, fulvo-cinereum, utrinque leviter infuscatum, apice macula alba confusa notatum, subtus dilutius, albido-sericeo-pilosum. Mamillae inferiores fulvo-rufulae, medium ventris occupantes et apicem abdominis attingentes, mamillae apicales albido-testaceae, inferiores parvae, crasse pilosae, superiores longae, graciles et rectae.

Sternum late ovatum, nitidum, fulvum, subtiliter fusco-marginatum. Chelae et partes oris fusco-olivaceae. Pedes graciles et longi, fulvo-olivacei, coxis dilutioribus. Pedes-maxillares fulvi, femore sat longo et subrecto, patella paulo longiore quam latiore, tibia patella longiore, cylindracea et leviter curvata, apophysi nigra, sat brevi et subacuta extus ad apicem armata, tarso magno, ad basin ovato et convexo, apicem versus longissime acuminato et bulbum multo superante.

Stat. 136, Harvey.

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer

==== **Band I, Lieferung 13.** ====

Fossores

von

W. A. Schulz

(Genf).`

Mit 3 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Australien ist jedenfalls derjenige Weltteil, dessen hymenopterologische Erforschung noch am weitesten zurückgeblieben ist. Was wir von seinen Bewohnern aus dieser Insektenordnung wissen, beschränkt sich noch immer zum größten Teile auf die seichten und darum in den meisten Fällen ohne Typenuntersuchung nicht deutbaren Beschreibungen der Engländer FREDERICK SMITH und FRANCIS WALKER. In neuerer Zeit ist allerdings eine ganze Anzahl tüchtiger Einzelbeschreibungen und kritischer Deutungen, namentlich von seiten der Wiener Hymenopterologen, gelegentlich deren monographischer Bearbeitung gewisser Gattungen, erschienen, aber eine planmäßige Untersuchung der australischen Immenwelt oder auch nur wesentlicher Teile davon ist bisher noch von keiner Seite in Angriff genommen worden. Freilich gehörte dazu auch eine länger fortgesetzte Erkundung in jenen fernen Länderstrichen selbst, und wo fände sich jetzt schon die begüterte wissenschaftliche Körperschaft, die hochherzig und vorurteilslos genug wäre, um für eine so spezielle, wenn auch edle und förderliche Aufgabe die nötigen Mittel herzugeben?

Welche Lücken indertat unsere Kenntnis von der Hymenopterenfauna Australiens noch aufweist, dafür zeugt zur Genüge die kleine, auf den folgenden Blättern zu behandelnde Grabwespen-Ausbeute der Hamburger Forschungsreise nach dem Südwesten dieses Kontinents. Ganze 6 Arten von den darin überhaupt vertretenen 13 sind noch unbeschrieben. Zwei dieser neuen Species (*Nitela australiensis* und *Lyroda Michaelsoni*) gehören noch dazu Gattungen an, die bisher in Australien nicht nachgewiesen waren. Weitere 2, die beiden Thynniden, werden wahrscheinlich dem Südwesten dieses Weltteils eigentümlich, wenn nicht gar dort noch besonders lokalisiert sein. Biogeographisch kaum weniger interessant sind in der vorliegenden Sammlung die schon beschriebenen Formen. *Dimorphoptera unicolor* F. SM., *Cryptochilus (Prionoemesis) tuberculatus* (F. SM.) und *Larra (Notogonia) chrysonota* (F. SM.) hat man nach dem gegenwärtigen Wissensstande als in West-Australien endemisch anzusehen. Von

4 Arten endlich, die bisher nur von dem Kontinent der Antipoden im allgemeinen oder aus anderen Teilen von ihm bekannt waren, wird jetzt die west-australische Herkunft zum ersten Male festgestellt; es sind dies: *Ephutomorpha rugicollis* (WESTW.), *Ephutomorpha carbonaria* (F. SM.), *Scolia (Triselis) australensis* SAUSS. & SICH. und *Scolia (Triselis) ferruginea* F.

Die Typen der hier neubeschriebenen Arten befinden sich in Verwahrung des Zoologischen Museums in Berlin.

Mutillidae.

Ephutomorpha rugicollis (Westw.).

Fundnotizen: Station 71, Northampton, 15. VII. 05 (11 ♀♀); Stat. 80, Eradu, 13. VII. 05 (8 ♀♀).

Eine leidlich gut bekannte australische Art, die jedoch bisher nur erst von den Kolonien Victoria, Neusüdwaies und Queensland nachgewiesen war. West-Australien ist mithin als Fundland neu.

Die Benennung der obigen Stücke erfolgte durch den gegenwärtig bedeutendsten Mutillen-Kenner, Herrn ERNEST ANDRÉ in Gray, Frankreich, und darf deshalb als zuverlässig gelten.

Ephutomorpha carbonaria (F. Sm.).

Fundnotiz: Stat. 103, Guildford, 19. V. 05 (1 ♂).

Die *Mutilla carbonaria* F. SM. von der Insel Tasmania, errichtet im Catalogue of the Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum, part III, 1855, p. 30, ist von den nachkommenden Schriftstellern nicht mehr erörtert worden. Noch 1903 führte sie ERN. ANDRÉ in seiner Bearbeitung der Mutilliden in WYTSMANS „Genera Insectorum“ (Hymenoptera, 11^{me} fascicule, p. 72) unter den „species incertae sedis“, d. h. solchen mit zweifelhafter Gattungszugehörigkeit, an.

Ein ♂ nun von Guildford deckt sich mit der Urbeschreibung von *carbonaria* bis auf seine etwas geringere Größe — die Körperlänge beträgt bei ihm bloß 6 mm statt „4 lines“ — und allenfalls auch noch bis auf die Tatsache, daß die gelbliche Querbinde am Endrande seines 1. Hinterleibstergits nicht mehr schmal, sondern ziemlich breit genannt werden kann. Beide Abweichungen dürften indes nur individueller Natur sein, jedenfalls erscheinen sie zu geringfügig, um einen Zweifel an der Richtigkeit meiner Deutung des vorliegenden Mutillen-Männchens als die obige FREDERICK SMITHSche Art aufkommen zu lassen. Bemerkenswert für diese ist nunmehr auch ihre Entdeckung in West-Australien.

Generisch gehört *carbonaria* F. SM. zu *Ephutomorpha*, welche Gattung ERN. ANDRÉ am oben angezogenen Orte, p. 48 provisorisch für solche australische Mutillinen schuf, die im männlichen Geschlechte, im Gegensatze zu *Mutilla* L. mit ausgerandeten Netzaugen-Innenrändern, ganzrandige, kräftig vorgequollene Facettaugen besitzen. Die Art selber ist von F. SMITH dermaßen beschrieben worden, daß sie danach zwar soeben wiedererkannt werden kann, aber nicht hinreichend, um plastische Unterscheidungsunkte darzubieten für den Fall, daß später in Australien ähnliche Formen aufgefunden werden sollten. Zu diesem Behufe mögen über *Ephutomorpha carbonaria* hier die folgenden ausführlicheren Angaben Platz finden.

♂. Kopf gerundet, kaum breiter als das Bruststück, hinter den Augen nicht fortgesetzt, sondern dort schroff abgerundet und ohne Spur von Hinterecken. Oberkiefer mäßig schmal, mit stumpfer Spitze, am Außenrande unbewehrt. Backenraum groß, die Länge des 2. Fühlergeißelgliedes ausmachend. Netzaugen ziemlich groß, breitoval, stark vorgequollen, mit feinen, aber deutlichen Facetten. Nebenaugen nicht besonders klein, noch eng aneinander gerückt, vielmehr gut entwickelt und in einem gleichschenkligen Dreiecke von hinreichender Größe angeordnet, dessen Basis (die Verbindungslinie zwischen den beiden hinteren Nebenaugen) wenig länger als seine Schenkel sind. Fühler kräftig; Fühlerschaft vorn längsausgehöhlt, 2. Geißelglied so lang wie am Ende dick, das 3. anderthalbmal so lang wie das 2. Stirnhöcker über den Fühlern am Ende stark abgerundet. Kopfoberseite glänzend; Stirn dicht und grob runzlig (etwas netzartig) punktiert, der Scheitel ebenso, aber nach hinten zu mit ein wenig weitläufigerer Punktierung.

Pronotum vorn gerade abgestutzt, mit scharfen, rechtwinkligen Seitenecken, am Hinterrande tief bogig (beinahe spitzwinklig) ausgeschnitten, obenauf gedrängt und grob runzlig punktiert; die Runzelung leicht netzartig und mit der Neigung quer zu ziehen. Dorsulum etwas glänzend, kräftig, aber nicht übermäßig dicht runzlig punktiert, in der Mitte ohne Längseinsenkung, nur am Hinterrande beiderseits, dicht neben den Flügelschuppen, mit Andeutung einer kurzen und feinen, glatten, kielartigen Längslinie. Flügelschuppen weder besonders groß noch lang, in der Mitte und vorn am Außenrande poliert blank, am Innenrande und besonders hinten mit etwas grober Runzelpunktierung. Schildchen flach, sehr grob und gedrängt knitterig runzlig punktiert; seine scharfen, kielförmigen Seitenlappen am Ende in einen stumpfen Zahn ausgezogen. Schienen aller Beinpaare an der Außenkante unbewehrt. Radialzelle der Vorderflügel kurz, am Ende breit rundlich abgestutzt. Die drei geschlossenen Cubitalzellen sind sämtlich von wohlausgezogenen

Adern umgeben; die 2. von ihnen nimmt den 1. rücklaufenden Nerv vor der Mitte ihres Hinterrandes, die 3. den 2. rücklaufenden Nerv in bis knapp hinter der Mitte ihres Hinterrandes auf.

Mittelsegment sowohl an den Seiten als auch auf der stark abschüssigen Scheibe gerundet, überaus grob und auch tief netzrunzlig punktiert. Hinterleib schmal sitzend, nicht gestielt, ziemlich stark glänzend. 1. Tergit etwas kürzer als am Endrande breit, auf den stark nach unten gesenkten und ebenen Anfangszweidritteln größtenteils glänzend glatt, mit sparsamen Punkten von mäßiger Stärke, im halbringförmigen, der Quere nach gewölbten Enddrittel ein wenig enger punktiert. An der Basis trägt das 1. Tergit beiderseits einen breit-dreieckigen, mit der Spitze leicht nach vorn gerichteten, zahnartigen Vorsprung, und am Ende ist es etwas schmaler als das 2. Tergit. Dieses zeigt durchweg nicht sehr dichte noch besonders starke, mehr wie von hinten reingestochene Punktierung und ist ganz am Grunde schmal querniedergedrückt. Die folgenden Tergite sind feiner und auch etwas dichter punktiert. Endtergit am Grunde mit einer halbbogenförmigen Reihe grober Runzelpunkte, danach fein längsrunzelstreifig, in der flachen Endhälfte mit einer undeutlichen erhabenen, glatten Längslinie, beiderseits davon mit sehr grober, aber schwach ausgeprägter Längsrunzelpunktierung. In der Endhälfte des letzten Tergits macht sich ferner an den Seitenkanten und am abgerundeten Hinterrande ein feiner, schmal aufgehobener und scharfer, blaß-hornbraun durchscheinender Randsaum bemerkbar, der so eine Art Pygidialfeld begrenzt. 1. Sternit an der Basis mit einem zapfen- oder kielartigen Höcker, der aber unter der langen Behaarung schlecht sichtbar bleibt. Die übrigen Sternite unbewehrt, lebhaft glänzend, mäßig dicht, und zwar das 2. grob, die folgenden feiner runzlig punktiert.

Die lange struppige, borstenartige Behaarung ist so verteilt und gefärbt, wie es F. SMITH schilderte, aber sie tritt auch, und zwar schwarze und weiße untermischt, am Dorsulum und Schildchen auf; andererseits kann ich beigemengte schwarze Haare, wie er solche dort erwähnte, an der Oberseite der Beine nicht auffinden.

Körper schwarz, ohne Spur von Erzschimier. Oberkiefer vor der Spitze rotbraun. Netzaugen graubraun. Schienensporen weiß. Seitenlamellen des Schildchens blaß-hornbraun bis weißlich. Hinterrand des 1. Abdominaltergits blaß-hornbraun bzw. gelblich. Flügel nur unmittelbar am Grunde glashell, sonst kräftig braun angeraucht, am stärksten an den Außenrändern.

Thynnidae.

Für zwei von der Forschungsreise heimgebrachte, im ♂ rotafterige Thynniden-Arten, aus der Verwandtschaft von „*Rhagigaster*“ *haemorrhoidalis* GUÉR., ließen sich aus der bisherigen Literatur keine Namen gewinnen. Ich habe darum absichtlich gewartet, bis die Revision der australischen Thynniden von Mr. ROWLAND E. TURNER erscheinen würde, deren baldige Veröffentlichung mir bekannt war, da ich mit diesem Herrn vor Jahresfrist mehrere Wochen lang am Britischen Museum in London gearbeitet hatte. Soeben ist nun in den Proceedings of the Linnean Society of New South Wales, vol. XXXII, part II, p. 206—290, von TURNERS Revision der erste, die Unterfamilien der Diamminen und Thynninen behandelnde Teil herausgekommen und bespricht neben den Species der älteren Autoren auch eine Fülle von neuen Formen, hauptsächlich aus Queensland, sonst aus den südlichen Kolonien, weniger von West-Australien. Die beiden oben erwähnten, zu den Thynninen gehörigen südwest-australischen Arten fehlen aber darin, und ich stehe deshalb jetzt nicht länger an, sie unter Begründung durch den jetzigen fortgeschritteneren Kenntnissen von diesen Insekten entsprechende Beschreibungen hiermit als neu vorzuführen.

TURNER hat, wie vorauszusehen war, manche der in letzter Zeit unter den Synonymen geführten Thynniden-Genera wieder als vollberechtigte hervorgeholt und auch je einen neuen Gattungs- und Untergattungsbegriff aufgestellt. Der Name *Rhytidogaster* TURNER (a. a. O. p. 229) scheint mir aber, beiläufig bemerkt, im Hinblick auf die etymologisch ebenso abgeleitete Braconide *Rhytigaster* WESM. (1835 = *Sphaeropyx* ILL., 1807) nicht aufrechterhaltbar.

Unsere zwei hiernach zu behandelnden Arten reihen sich in die Gattung *Enteles* WESTW. (1844) ein. Es mag auch hierbei darauf hingewiesen werden, daß die gleiche Genusbezeichnung unter den Käfern (Curculioniden) wiederkehrt, wo sie 1837 von SCHÖNHERR und GYLLENHAL in „Genera et Species Curculionidum“, tomus IV, p. 269 geschöpft ward. Eine Umbenennung der WESTWOODSchen Gattung unterlasse ich aber vorerst, da diese sich möglicherweise mit einem der zahlreich vorhandenen, unter den Synonymen oder Untergattungen von *Thynnus* stehenden älteren Genusbegriffe deckt.

Enteles WESTW. unterscheidet sich von *Rhagigaster* GUÉR. und vollends *Rhytidogaster* TURNER im männlichen Geschlecht wenig, eigentlich nur durch das am Ende gestutzte oder breit abgerundete Epipygium. Da aber auch bei Formen der letztgenannten zwei Gattungen ein, wenn auch minder breit abgestutztes männliches Epipygium vorkommt, so könnten sich gelegentlich, bei Fehlen des zugehörigen ♀, Zweifel erheben, welchem Genus diese

oder jene Art zuzuweisen sei. Ferner paßt TURNERS Bemerkung in seiner Kennzeichnung von *Enteles*: „The hypopygium has no lateral spines at the base“ nicht auf die folgenden Species, die doch nach ihren sonstigen Körpereigenschaften dahin gehören. Überhaupt sind seine Artbeschreibungen nicht eingehend genug und lassen besonders eine ausführliche Schilderung der bei den ♂ dieser Thynniden-Gruppe je nach den Species verschieden, immer aber höchst charakteristisch gestalteten und skulptierten beiden Hinterleibsendringe, deren Form bildlich zu erläutern mehr als wünschenswert gewesen wäre, vermissen.

Enteles Wagneri n. sp.

Fundnotiz: Stat. 109, Subiaeo, nördlich, 10. X. 05 (1 ♂).

Körperlänge 12, Vorderflügelänge 9,5 mm.

Eine gestreckte, schlanke Art, die innerhalb dieser Gattung am nächsten *E. haemorrhoidalis* (GUÉR.) zu stehen kommt, sich aber von ihr, nach deren Kennzeichnung bei TURNER zu urteilen, in dem einzig vorliegenden männlichen Geschlechte durch den Mangel eines Querkieles auf der Stirn und eines doppelästigen Längskieles auf dem Kopfschilde, ferner durch gerundetes Mittelsegment und glattes Epipygium sofort unterscheidet. Ähnlich muß ihr auch *Rhytidogaster tumidus* TURNER sein, mit dem sie die Größe und den geschwellenen Kopfschild gemein hat; die Verschiedenheiten liegen in der Zugehörigkeit zu dem anderen Genus und in der Bildung des Kopfschildes begründet, der bei *Enteles Wagneri* keine „triangular oblique truncation at the apex“ besitzt, wie sie der verglichenen Wespe eigen sein soll.

Kopf mäßig groß, nicht breiter als das Bruststück, auch nicht länger, als seine größte Breite beträgt. Kopfschild geschwollen, scharf längsrunzelstreifig, oben zwischen den Runzeln mit starken, aber flachen Punkten, ganz am Oberrande und an den Seiten mäßig grob dicht runzlig punktiert. Trotz dieser kräftigen Skulptur glänzt der Kopfschild. Am Vorderrande ist er ziemlich breit gerade abgestutzt und sonst entbehrt er eines Längskieles, man wollte denn die kurze Kante über ihm, zur Verbindung mit dem Stirnschilde, dafür nehmen. Unter den Netzaugen ist ein, obschon kurzer Backenraum deutlich ausgebildet: er gleicht der Länge des 1. Fühlergeißelgliedes und ist fein längsrunzlig gestreift. Fühler kurz und ziemlich kräftig, nach hinten umgeschlagen nur etwa bis ans Ende des Schildchens zurückreichend, gegen die Spitze hin kaum verzüngt. Geißelglied 6—11 unten mit je einem flachen, vielfach zu einem einzigen zusammengeflossenen Doppellängseindrucke, auch das Endglied dort mit einer einfachen Längsvertiefung; auf der Oberseite fehlen allen Geißelgliedern besondere Grübchen. Ferner sind die letzten Glieder unten kaum merklich abwärts gebogen. Gesicht innen mehr zer-

streut, an den Netzaugenrändern dicht runzlig punktiert, die Punkte mäßig grob und tief. Stirn, Scheitel, Hinterhaupt und Schläfen gedrängt, grob und tief, wie körnig, runzlig punktiert, nur am Scheitel hinter und seitwärts von den paarigen Nebenaugen mit je einer glatten, stärker glänzenden Stelle. Stirn in ihrer ganzen Länge mit einer schwach erhobenen, etwas wulstigen und knitterigen Mittellinie, aber ohne Querkiel. Stirnschild zwischen den Fühlern breit und kurz, doppelt so breit wie lang, seine kurzen Seitenränder miteinander parallel, sein Vorderrand nicht gerundet, sondern aus zwei so ziemlich geraden Hälften zusammengesetzt, die schräg nach vorn und der Mitte hin zusammenlaufen, wo sie sich in einem sehr stumpfen Winkel treffen. Schläfen schmal, in ihrer ganzen Länge (jedoch das eigentliche Hinterhaupt ausgenommen) an der Grenze gegen die Kopfunterseite hin fein gerandet.

Pronotum vorn gerade abgestutzt, sein abgeschnürter Vorderrand mitten dünn und scharf, die Vorderecken schwach vortretend, stumpf, dicht runzlig punktiert; größerer hinterer Abschnitt des Pronotums mit nach vorn zusammenneigenden Seitenrändern, auf der Scheibe gedrängt und recht kräftig runzlig punktiert, mit einer leichten Neigung der Runzeln, quer zu streichen, an den niedergebogenen Seitenlappen anfangs ebenfalls noch runzlig punktiert, weiter unten aber glänzend glatt. Dorsulum in den schmalen Seitenabschnitten gleichfalls sehr dicht, mehr lederartig punktiert-gerunzelt, im mittleren Teile etwas weitläufiger, doch noch gröber als das Pronotum punktiert. Schildchen in den Seitenteilen fein punktiert, stellenweise fast glatt, auf dem länglich-rechteckigen, ebenen Mittelabschnitte mit sparsamen groben und tiefen Punkten bestanden, längs der Mitte schmal glatt, aber nicht höckerartig aufgehoben, hinten nicht niedergedrückt, mit gerade abgestutztem Eudrande. Hinterschildchen flach, seicht und ziemlich dünn runzlig punktiert. Mittel- und Hinterschienen an der Außenkante, jene mit schwächeren, diese mit starken Sägezähnen. Im Vorderflügel endet die 1. Cubitalquerader am Stigma und am Beginne der Radialader; deren Grundabschnitt fehlt daher. Zweiter (erster) und dritter (zweiter) Abschnitt der Radialader sind gleichlang, mit anderen Worten: der Vorderrand der 2. gleicht in der Länge demjenigen der 3. Cubitalzelle. Frenalhaken der Hinterflügel 9—10.

Mittelsegment verhältnismäßig lang, nur um ein geringes kürzer als vorn breit, gleichmäßig und saft nach hinten abfallend, an den Seitenecken in weitem Bogen gerundet, nicht winklig vortretend, auf der Scheibe seicht und nicht übermäßig dicht runzlig punktiert, nach hinten zu fast glatt und deshalb hier stark glänzend, über die Mitte mit einer schmalen und flachen Längseinsenkung und außerdem mit zwei, zu beiden Seiten in geringem Abstände von dieser vom Hinterrande ausgehenden tiefein-

geschnittenen Längslinien, die vorn das Eudrittel der Mittelsegmentlänge nicht überschreiten. Hinterleib schmal, mit parallelen Seitenrändern, am Ende schwach verjüngt, überall stark glänzend, die Ringe oben und unten mit wenig dichter, sehr seichter, grober, nadelrissiger Punktierung. Die schwachen Querwülste an den Hinterecken der Tergite 2—5 erscheinen fast glatt. Quereindruck nahe dem Grunde dieser Tergite tief, glatt, seltener an den Seiten mit etlichen dünnen Runzelpünktchen; der Raum davor sehr fein netzmaschig skulptiert, nach hinten zu mit wenigen groben und flachen Punkteindrücken. An der Basis und am Ende sind die Hinterleibsringe 2—5 etwas eingeschnürt. 1. Tergit anderthalbmal so lang wie das 2., das den folgenden drei Tergiten in der Länge und auch in der Breite gleicht, welch letzte etwas mehr als doppelt so viel wie ihr jeweiliges Längenmaß beträgt. Tergit 6 ein wenig länger als das vorhergehende 5. Tergit 7 (Epipygium TURNERS) durch eine Querplatte scharf in eine horizontale vordere und eine vertikale hintere Hälfte geschieden. Die etwas längere, nahezu flache und von 10—12 scharfen Längsrünzelstreifen durchzogene Vorderhälfte bildet ein Trapezoid mit schnurgeradem, ziemlich breiten geschärften Endrande, der die Hinterfläche ein gehöriges Stück dachartig überragt. Das überhängende Stück ist unten gerunzelt. Die Hinterhälfte des Epipygiums zerfällt ihrerseits in einen längeren, nicht ganz vertikalen, sondern nach hinten sanft böschigen vorderen und einen kürzeren, horizontalen, am Ende breit bogenförmig gerundeten hinteren Abschnitt. In schwacher Vergrößerung erscheint diese Hinterhälfte durchweg glatt; unter scharfen Gläsern kommt jedoch an ihr eine zarte, mikroskopische Punktierung zum Vorschein. Sternite im ganzen ziemlich flach, das 1. ohne Höcker, so lang wie das 2., dieses deutlich länger als das 3., im Vergleich mit dem die beiden folgenden, in der Länge einander gleichenden Sternite länger sind. 2—5. Sternit nahe der Basis mit einem kräftigen Quereindrucke, der, je weiter nach hinten, desto näher an die Sternitmitte herankommt, so daß er auf dem 2. Sternit unmittelbar an die Grenze gegen das 1., auf dem 5. hingegen nicht mehr weit von dessen Mitte zu liegen kommt. Überdies zeigen das 2., 3., 4. und 5. Sternit vor ihrem Hinterrande beiderseits eine schwache, wulstige Quererhebung. Endsternite ohne besondere Eindrücke oder Erhebungen; das 6. Sternit etwa $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das 5., am Ende kräftig ausgebuchtet, in den Hinterecken mit einem langen, schlanken, schräg nach hinten und außen gerichteten Hornfortsatze.

Die Punktierung dieses Sternits erscheint ausnehmend grob, obschon auch seicht, mehr stempelartig. Sternit 7 am Hinterrande mäßig ausgebuchtet, der Quere nach gewölbt, im übrigen halb so lang wie das ihm voraufgehende Sternit, mit vereinzelt, sehr flachen, aber nicht gerade kleinen Punkten, an den Seiten von dem dort weit nach unten greifenden Epipygium bedeckt. Letztes, 8. Sternit (TURNERS „Hypopygium“) mit wenigen groben und flachen Punkten bestanden, längs der Mitte kielartig nach unten gesenkt; sein Enddorn verhältnismäßig kurz, schwach nach unten gerichtet, am Ende abgerundet, obenauf mit etwa 6 starken Querriefen, am Grunde beiderseits mit einem kräftigen, abstehenden Zahne bewehrt. Zur Veranschaulichung dieser Verhältnisse bilde ich nebenstehend die beiden Endsegmente des Abdomens in der Drauf- und Seitenansicht ab.

Eine schütze, glänzend weißliche Behaarung überzieht Kopf, Rumpf und Beine; sie erscheint auf den Hinterleibstergiten kurz und mehr anliegend, allerwärts sonst länger und struppig abstehend, am längsten auf der Stirn, an den Seiten des Bruststücks und Mittelsegments, an den Hüften, Schenkeln sowie an den Sterniten. Abdominalringe am Vorder- und Hinterrande ohne eine Binde eng anliegender Behaarung.

Schwarz. Endtergit und die beiden letzten Sternite des Hinterleibes lebhaft hellrot. Flügel glashell, mit mäßig dichten, braunen Härchen besetzt, auf der Ober- und Unterseite etwas kupferrot bis violett irisierend. Stigma und das übrige Geäder schwarzbraun. ♀ unbekannt.

Benannt ist die Art nach dem Biologen Herrn W. WAGNER in Hamburg, der mir dieses australische Wespenmaterial übermittelt und mich bei dessen Ausarbeitung in mannigfacher Hinsicht unterstützt hat.

Enteles sanguineiventris n. sp.

Fundnotiz: Stat. 75, Geraldton, 16. VII. 05 (3 ♂♂, 1 ♀).

Größer als die vorige Art, das ♂ auch viel dichter, zottig behaart und sonst zum Unterschiede von jener am Vorderkopfe gelb gezeichnet, an den Schenkeln und Abdominalsterniten braunrot gefärbt, in den Flügeln leicht getrübt und am Hinterleibsende schärfer zugespitzt. Eine feinere Abweichung, die deswegen gesucht sein will, liegt in dem Vorhandensein von flachen, länglichen Grübchen auf der Oberseite der Fühlergeißel-

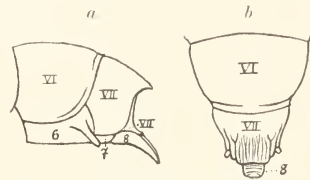


Fig. 1. Hinterleibsende von *Enteles Wagneri* n. sp., ♂. a von der Seite, b von oben. VI, VII = 6., 7. Tergit; 6—8 = 6.—8. Sternit; an b tritt der seitliche Zahnfortsatz hervor.

glieder vom 3. an, wie die Fühler bei dieser neuen Species auch länger sind. Im übrigen wäre auch für *E. sanguineiventris* wohl *E. haemorrhoidalis* (GUFÉR. = *apicalis* [F. SM.]) als Verwandter zu nennen, der sich jedoch von ihm im ♂ unter anderem durch längsgekielten und anders punktierten Kopfschild, durch das Auftreten eines Querkiels auf der Stirn, abweichend gestaltetes und punktiertes Epipygium und den Mangel von gelber Zeichnung am Kopfe unterscheidet. *Sanguineiventris*-♀ ist von jenem des *haemorrhoidalis* dadurch verschieden, daß die beiden Querkiel am Ende seines 2. Hinterleibstergits nicht stärker sind als die ihnen voraufgehenden sechs, und daß am Grunde des 3. Tergits Querstrichelung fehlt.

♂. Körperlänge 21,5—24, Vorderflügelänge 16,5—18 mm.

Kopf von gewöhnlicher Größe, eher schmaler als der Thorax, ebenso lang, als seine größte Breite ausmacht. Kopfschild flach, ungekielt, nach oben, der Stirnlamelle zu, dreieckig aufgehoben, vorn nicht übermäßig weit vorgezogen und in der Mitte dort ziemlich breit gerade abgestutzt. Glänzend und mit zerstreuten, sehr groben und tiefen Punkten bestanden, erscheint er in schwacher Vergrößerung glatt; unter einer anastigmatischen ZEISS-Lupe 27-facher Vergrößerung bemerkt man indes an ihm eine äußerst zarte, chagrinartige Grundskulptur. Backen null. Fühler mittellang und mäßig stark, nach hinten zurückgeschlagen bis zum Ende des Mittelsegments reichend, zur Spitze hin etwas verjüngt. Die letzten sechs Geißelglieder in der Mitte deutlich nach unten gekrümmt und auf der Unterseite mit je zwei seichten Längseindrücken, einem am Grunde und dem anderen am Ende: das Endglied nur mit einem solchen, an seiner Basis gelegenen. Außerdem besitzen die Geißelglieder vom 3. weg an ihrer Oberseite, jeweils etwas vor ihrer Mitte, eine flache und kurze, grubenartige Längsvertiefung, die auf den letzten Gliedern undeutlicher wird und auch wohl ganz fehlt. Gesicht dicht und mäßig grob lederartig runzlig punktiert. Stirn, Scheitel, Hinterhaupt und Schläfen durchweg gedrängt und grob knitterig runzlig punktiert, am größten in der Nähe der Nebenaugen. Stirn ohne Querkiel, in der unteren Hälfte, auf der Stirnlamelle, mit einem scharfen, regelmäßigen Mittellängskiele. Stirnlamelle zwischen den Fühlern breit, doch immerhin gestreckter als bei der vorigen Art, im ganzen wenig kürzer als hinten breit und von elliptischer Form; die Seitenränder sind ganz hinten miteinander parallel, vor der Mitte sanft gerundet und nach vorn ziemlich schroff der Mitte zustrebend, wo sie sich unter annähernd rechtem Winkel treffen. Auch erscheinen die vorderen Seitenränder der Stirnlamelle etwas kantig aufgehoben, und deren Verbindung mit dem oberen Ende des Kopfschildes geschieht durch einen kurzen, dachartigen Längsrücken. Schläfen

schmal, hinten in ihrer ganzen Länge, bis oben hinauf, scharf gerandet, das Hinterhaupt selbst aber ohne Rundung.

Pronotum vorn in seiner ganzen Breite sehr flach ausgebuchtet, sein aufgehobener Vorderrand fein runzlig punktiert und dünn, ohne aber messerartig scharf zu sein; Vorderecken kräftig nach außen tretend, wengleich etwas stumpf, gedrängt und fein runzlig punktiert. Hinterer Abschnitt des Pronotums nicht quengerieft, sondern dicht, aber mäßig tief runzlig punktiert, und zwar sind die Punkte auf der Scheibe ziemlich kräftig, an den herabgebogenen Seitenlappen fein, und sie werden hier übrigens auch nach vorn und unten zu etwas weitläufiger, wodurch sie stärkerem Glanze Raum geben. An den Seiten verjüngt sich der Hinterteil des Pronotums nach vorn zu, und die Schulterecken erscheinen an ihm gerundet. Runzelpunktierung des Dorsulums sehr dicht, knitterig, auch etwas tiefer und gröber als am Pronotum; am größten, tiefsten und weitläufigsten ist sie längs der Mitte, wo infolgedessen auch etwas Glanz auftritt. Schildchen in den Seitenteilen dicht und fein lederartig gerunzelt, auf dem wagerechten, flachen, nach hinten keilförmig verjüngten mittleren Abschnitte gedrängt und sehr grob runzlig punktiert, nur längs der Mitte mit einem schmalen glatten Raume. Am Hinterrande ist das Schildchen mitten gerundet und nicht niedergedrückt. Hinterschildchen eben, mit enger und ziemlich feiner Runzelpunktierung; bisweilen ist auf ihm infolge Auseinandertretens der Punkte längs der Mitte eine schmale glatte Stelle angedeutet. Mittelschienen ohne Sägezähne, die Hinterschienen an der Außenkante nur schwach und weitläufig sägezähmig. Die 1. Cubitalquerader des Vorderflügels endet an der Radialader ein kleines Stückchen hinter deren Ursprunge am Stigma; somit kann von einem Grundabschnitt der Radialader gesprochen werden. Deren 2. Abschnitt ist um $\frac{1}{3}$ länger als ihr 3., was an der oben reichlich verschmälerten 3. Cubitalzelle liegt. Hinterflügel mit 15—19 Frenalhäkchen am Vorderrande.

Mittelsegment kurz, nur wenig über halb so lang wie vorn breit, anfangs sacht, in der Endhälfte aber schroff, doch nicht gerade senkrecht, nach unten abfallend. Seine Seitenränder treten demgemäß, und zwar im Enddrittel, in einem stumpfen Winkel vor. Punktierung des Mittelsegments durchgehends, auch an den Seitenflächen, eng und recht fein querrissig-gerunzelt; ein Längskanal fehlt ihm in der Mitte, dagegen gehen von seinem Hinterrande, wie beim ♂ der vorigen Species, zwei kurze und tiefe, miteinander parallele Längseindrücke aus, die zwischen sich dort einen ziemlich breiten Mittelwulst abschnüren. Hinterleib im Verhältnis etwas breiter als bei *E. Wagneri* ♂, auch nach dem Ende hin schärfer zugespitzt, immerhin im ganzen gestreckt und mit bis

jenseits der Hälfte parallelen Seitenrändern. Die Hinterleibsringe erglänzen am Rücken und Bauche durchweg schwach infolge einer mikroskopisch zarten, chagrinartigen Grundskulptur, in die überall in nur mäßiger Dichte flache und nicht besonders grobe, nadelrissige, d. h. gleichsam von hinten reingestochene Punkte eingemengt sind. Seitliche Querwülste sind an den Hinterrändern der Tergite kaum abgehoben, jedenfalls erscheinen sie nicht glatt, sondern ebenso dicht punktiert wie der Rest der Tergite. Quervertiefung an der Basis des 2.—5. Tergits ziemlich bis ganz flach, durchgehends punktiert; der unter dem vorhergehenden Tergite bisweilen hervorragende Raum vor diesen Vertiefungen sehr fein netzmaschig punktiert, mit eingestreuten groben und flachen Punkteindrücken. Einschnürung am Grunde und Ende der Hinterleibssegmente 2—5 schwach. Tergit 1 etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das 2.; seine Länge verhält sich zu seiner Breite am Hinterrande wie $\frac{3}{4}:1$. Tergit 2 ungefähr gleichlang dem 3., 4., 5. oder 6., und das Längenmaß dieser Tergite beträgt ein Stück weniger als die Hälfte ihrer Breite, bis auf das 6., bei dem es der halben Breite am Vorderrande gleichkommt. Ferner neigt sich das 6. Tergit am Endrande leicht nach unten und büßt dort in der Mitte die grobe Punktiertung ein. Tergit 7 (Epipygium) als gleichmäßig ebene Fläche stark, doch nicht senkrecht, nach hinten und unten abfallend, an den Seiten dicht runzlig punktiert, auf der Scheibe von 11—12 bogenförmigen Querriefen durchzogen, die vorn schwächer und mehr oder weniger unterbrochen, auch wohl knitterig durcheinandergemengt sind, in der Hinterhälfte aber zu regelmäßigen, starken und scharfen Querrippen werden. Zwischen den Riefen und Rippen erscheint das Epipygium glatt und glänzend. Die letzte schnurgerade, beiderseits eckig umgebogene und dort noch eine kurze Strecke nach vorn fortgesetzte Querrippe fällt nicht mit dem Endrande des Epipygiums zusammen, sondern dieses ist unmittelbar hinter ihr scharf niedergedrückt und setzt sich dann noch als kurzes, glänzend glattes und dümmes Plättchen fort. Dieses Endplättchen des Epipygiums liegt in derselben Richtung wie dessen übrige Scheibe und ist am Hinterrande hoch abgerundet. Die Sternite sind fast noch flacher als bei der verglichenen Species, und nur das 3., 4. und 5. von ihnen zeigen vor der Mitte einen schwachen Quereindruck. Seitliche Querwülste fehlen an den Sterniten. 1. Sternit ohne Höcker oder sonstige Auszeichnung, ungefähr gleichlang jedem der vier folgenden Sternite; das 6. kürzer, nur $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das 5., auch in der Quere stärker gewölbt, am Ende kräftig bogenförmig ausgerandet, unbezahnt. Sternit 7 noch etwas höher gewölbt, mit schwächer ausgebuchtetem, in der Mitte geraden Hinterrande, an den beiden Seiten von dem dort wieder tief nach unten

gezogenen Epipygium bedeckt. 8. Sternit (Hypopygium) längs der Mitte kielartig erhoben, am Ende in eine kurze und dünne, leicht abwärts gekrümmte Hakenspitze ausgezogen, nach der Basis hin kräftig verbreitert und dort beiderseits in einen kurzen, starken und stumpfen Fortsatz auslaufend. Dergestalt gleicht das Hypopygium einer Hellebarde; auf seiner Oberseite ist es mehr oder minder matt infolge dichter, unregelmäßiger und ziemlich undeutlicher Querrunzelung.

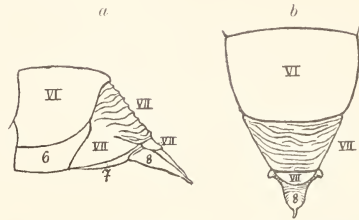


Fig. 2. Hinterleibsende von *Enteles sanguineiventris* n. sp., ♂. *a* von der Seite, *b* von oben. VI, VII = 6., 7. Tergit; 6—8 = 6.—8. Sternit.

Behaarung an Kopf, Rumpf und Beinen lang, dicht, zottig, schmutzigweiß. Sie ist am längsten und vollsten an der Kopfunterseite, den Seiten des Bruststücks, den Hüften, Schenkeln, am Mittelsegmente und an den Hinterleibssterniten, während die Körperoberseite kürzer und größtenteils auch lockerer behaart erscheint. Filzige Querbinden fehlen an den Abdominalringen.

Pechschwarz. Oberkiefer mit Ausnahme ihres schwarzbraunen Endes; Kopfschild außer den abstürzenden, an das Gesicht grenzenden oberen hinteren Seitenflächen, die schwarz bleiben; das Nebengesicht; zwei Flecken unten an den vorderen Seitenrändern der Stirnlamelle und endlich je ein schmaler, bisweilen etwas reduzierter Längsstrich unten und oben an den Netzaugen-Außenrändern, zitronengelb. Netzaugen hell-rotbraun. Schienensporen blaß. Vorderschienen innen, alle Schenkel auf der Unterseite, Hinterrand des Pronotums, die Hinterleibssternite sowie der Endrand des 6. und das ganze 7. Tergit dunkel-, braunrot (blutrot). Allenfalls wäre das dünne Endplättchen des 7. Tergits hell-hornbraun zu nennen, von welcher Färbung auch die Flügelschuppen sind. Dergleichen scheinen die äußersten schmalen Hinterränder der fünf ersten Tergite blaß hornfarben durch. Flügel gelblich getrübt, nicht irisierend, mit kurzen, dunklen Härchen in mäßiger Dichte bestanden; Stigma und Adern dunkel- bis schwarzbraun.

♀. Körperlänge 17,5, größte Hinterleibsbreite am Ende des 2. Ringes 5 mm.

Der ganze Körper mit einer mikroskopisch zarten, netzartigen Grundskulptur bedeckt, die ihm einen speckigen Glanz verleiht. In diese feine Skulptur sind je nachdem weitläufiger oder enger beieinanderstehende gröbere, aber seichte, Borstenhaare entsendende Punkte eingestreut.

Kopf nahezu quadratisch, eher kürzer als breit, hinten unbedeutend bis gar nicht breiter als vorn. Stirn und Scheitel schwach gewölbt, mit spärlichen groben Punkten, die erst unten, nahe über den Fühlern, sich mehr häufen. Stirn längs der Mitte mit einer feinen, eingedrückten Linie, die nach oben hin verschwindet.

Auf der Thoraxoberseite und am Mittelsegment stehen die starken Punkte zerstreut. Mittelsegment kurz, erheblich kürzer als der Prothorax, schroff in schiefer Ebene nach unten abfallend, an den Seiten nach hinten verbreitert. Abdomen im ganzen etwas depref, am Bauche vollkommen flach. Punktierung der Tergite ziemlich fein; auf dem 1. steht sie vorn und an den Seiten mäßig dicht, auf dem 2. und 3. mehr in der Mitte und zerstreut, auf dem 4. in der Hinterhälfte, ebenso auf dem 5., wo sie aber recht gedrängt geworden ist und außer zahlreichen feineren auch spärliche grobe Punkte aufweist. 1. Tergit unmittelbar vor dem kielartig erhobenen, scharfen Endrande schmal querniedergedrückt. Tergit 2 mit 8 scharfen Querkielen, von denen die zwei, dem Hinterrande am nächsten gelegenen nicht stärker als die vorhergehenden sind; außerdem ist dieses Tergit am Endrande scharf kielförmig erhoben. Tergit 3 am Grunde ohne Querstrichelung. 6. Tergit (Pygidium) schmal (abweichend von TURNERS Gattungsdiagnose!), senkrecht nach unten abstürzend, am oberen und unteren Ende halbkreisförmig gerundet, in den oberen zwei Dritteln von etwa 10 scharfen Längskielen durchzogen, von denen sich einige oben in spitzem Bogen vereinigen. Unten zeigt das Pygidium in mäßiger Entfernung vom Rande nur einen, scharf abgehobenen, halbkreisförmigen Bogenwulst. Punktierung am 1. Sternite ziemlich fein und dicht, an den folgenden drei Sterniten gröber, weitläufiger und mehr wie von hinten rein-gestochen. Sternit 5 in der Hinterhälfte dicht und grob knitterig bis längs-gerunzelt.

Eine ähnlich lange und zottige, mehr glänzend weißliche Körperbehaarung wie das ♂ zeichnet auch das ♀ aus, nur erscheint sie bei diesem schütter. Auch das ♀ ist pechschwarz gefärbt, mit braunroter Aufhellung an der Innenseite aller Schienen und Tarsen, teilweise an den Mittel- und Hinterschenkeln, an den Mittelschienen außen, sowie am 2. und 6. Abdominaltergite und an den Sterniten, hier nach hinten hin in zunehmender Ausdehnung. Schienensporen gleichfalls blaß (hellbräunlich).

Daß das soeben gekennzeichnete ♀ wirklich zu den 3 ♂♂ gehört, wird durch einen dem einen von diesen angesteckten Zettel mit folgender Angabe bezeugt: „Prügelten sich auf offener Landstraße. Cherchez la femme!“

Scoliidae.

Dimorphoptera unicolor F. Sm.

Fundnotiz: Stat. 95, Boorabbin, 3. VII, 05 (1 ♀).

1 ♀ von Boorabbin ließe sich, namentlich auch wegen der passenden Herkunft, zu *Myzina unicolor* F. Sm. (Catalogue of the Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum, part III, 1855, p. 75) ziehen, die, nach einem Weibchen vom Swan River in West-Australien beschrieben, noch von ihrem Autor selbst (in den Transactions of the Entomological Society of London, 1868, p. 238) zu seiner Gattung *Dimorphoptera* gestellt wurde. Da aber das vorliegende ♀ insofern nicht ganz zu der SMITHSchen Beschreibung stimmt, als es etwas kleiner, nämlich nur reichlich 9 mm lang ist, während jene die Körperlänge zu „5 lines“ angibt, und auch insofern nicht, als bei ihm die Flügel nicht „subhyaline“, sondern kräftig braun angeraucht sind, überdies irisierenden Glanz nur am Außenrande, besonders des hinteren Paares, aufweisen, so zögere ich vorläufig noch, bis Bekanntwerden weiteren Materials, die genaue Identifizierung mit *unicolor* vorzunehmen. Immerhin erscheint es so gut wie sicher, daß es sich hier um die F. SMITHSche Art handelt. Um nun eine spätere Kontrolle wirksamer zu machen, lasse ich über die von mir untersuchte Wespe hierunter einige weitere Angaben folgen.

♀. Kopfschild ohne Absatz in die Stirn übergehend, ziemlich kurz, mitten der Länge nach etwas rückenartig gewölbt und poliert glatt, nach den Seiten leicht dachartig abfallend und mäßig grob und dicht punktiert. Kopfschildvorderrand, außer an den Seiten, durch eine mit ihm parallele, grob und tief punktierte, bogenförmige Querfureche abgetrennt, glatt, in der Mitte in breitem Bogen mäßig weit vorgewölbt und an den Seiten entsprechend tief ausgebuchtet. (Der genannte englische Autor dürfte mit seiner Wendung: „the anterior margin of the clypeus slightly produced in the middle, the sides waved“, dieses Verhältnis haben schildern wollen.) Backen null. Gesicht fein und gedrängt punktiert. Fühler kräftig; Schaft stark glänzend, mit spärlichen, dünnen Punkten, 1. Geißelglied oben glänzend, wenn auch recht dicht punktiert, unten matt, das 2. Geißelglied nur oben am Ende schmal glänzend glatt, allerwärts sonst gleich den folgenden Geißelgliedern matt. Geißelglied 1 etwa $\frac{3}{4}$ mal so lang als das 2., dieses ein wenig kürzer als das 3., die folgenden Glieder allmählich an Länge zunehmend, das Endglied am längsten. Abstand der Fühler voneinander ungefähr so groß wie vom jeweils benachbarten Facettauge. Stirn über der Mitte sowohl der Länge als auch der Breite nach etwas gewölbt, durchweg mit groben und tiefen Punkten mäßig dicht bestanden,

mit einer feinen eingedrückten, nach oben hin das vordere Nebenaug mit erreichenden Mittellängslinie, an den Netzaugen-Innenrändern gewöhnlich geformt, nicht kantig aufgeworfen. Facettaugen an den Innenrändern deutlich, wenn auch nur flach, bogig ausgerandet. Vorderes Nebenaug vorn von einem flachen Eindrücke umgeben, von den hinteren Nebenaugen nur gut halb so weit entfernt, als deren gegenseitiger Abstand ausmacht. Scheitel fast flach, allenfalls in der Querrichtung leicht gewölbt, annähernd ebenso grob und tief, aber sparsamer punktiert wie die Stirn, an der Außenseite der paarigen Nebenaugen, etwas hinter diesen, schwach niedergedrückt. Entfernung der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des 2. + 3. Fühlergeißelgliedes. Schläfen ziemlich dünn, an den Facettaugen glatt und nur mit kümmerlichen, feinen Pünktchen, gegen die Kopfunterseite hin gröber und dichter längsrundlich punktiert. Kopfunterseite mit seichter Runzelpunktierung.

Vorderrücken in der Perspektive kürzer als das Dorsulum, mit kurzem, glänzend glatten, senkrechten vorderen und längerem, zu diesem in einem Bogen sanft abfallenden hinteren Teile. Der hintere Teil ist dicht punktiert, so zwar, daß die Punkte in der Mitte flach und ziemlich fein sind und nach den Seiten hin bedeutend gröber und auch tiefer werden. Äußerster, in regelmäßigem Bogen kräftig ausgebuchteter Hinterrand des Vorderrückens glänzend glatt. Seitenblätter des Pronotumendteiles fein und dicht längsrundlich punktiert. Dorsulum ohne Punktfurchen, längs der Seitenränder mit je einer eingeschnittenen, nicht ganz bis vorn durchziehenden Linie und zwei ähnlichen, nach vorn etwas divergierenden Längslinien auf der Scheibe. Am Vorderrande erscheint das Dorsulum glatt, aber infolge einer mikroskopisch feinen, dichten Chagrinpunktierung nur mattglänzend, sonst ist es spiegelblank, mit zerstreuten groben und tiefen Punkten. Schildchen ebenfalls stark glänzend, mit vereinzelt kräftigen Punkten. Hinterschildchen so ziemlich glatt, bloß hinten mit kaum angedeuteter Punktierung. Mittelbrustseiten mit einer zarten und dichten, nur in starker Vergrößerung sichtbar werdenden netzartigen Grundpunktierung, in der grobe und tiefe Punkte mäßig dicht eingestreut stehen; bloß hinten, längs der Metapleuren, sind die Mittelbrustseiten glatt. Hinterbrustseiten mitten stark eingeschnürt, in der oberen Hälfte mit dichten und feinen, in der unteren mit spärlichen, groben Punkten. Metatarsus der Vorderbeine am Außenrande mit 5 langen und kräftigen Kammdornen und einem kürzeren am Grunde. Hinterschienen an der Außenkante mit 7 starken, hakenförmig nach hinten gebogenen, von der Basis nach dem Ende zu fortschreitend kürzer werdenden Dornen. Hintertarsen doppelt so lang wie die ihnen voraufgehenden Schienen. Die beiden hinteren

Beinpaare mit je 2 Schienensporen; äußerer Hinterschienensporn $\frac{3}{4}$ mal, der innere halb so lang wie der nachfolgende Metatarsus. Hinterschienen von normaler Länge, gestreckt-dreieckig. Endglied der Hintertarsen nicht ungewöhnlich klein. Vorderflügel-Radialader am Ende nur schwach nach dem Stigma hin umgebogen. Die Entfernung der Spitze der Radialzelle von der 3. Cubitalquerader beträgt reichlich die Hälfte des die 2. Cubitalzelle oben abschließenden Stückes der Radialader. 2. Cubitalzelle langgestreckt, mit der 1. rücklaufenden Ader in der Mitte ihres Hinterrandes. Die 3. Cubitalzelle nimmt den 2. rücklaufenden Nerv ein wenig vor der Mitte des Hinterrandes auf; 3. Cubitalquerader ein Stückchen unterhalb ihres Grunddrittels stark nach vorn umgebogen. Nervulus kräftig postfurcal. Stigma dick. Im Hinterflügel entspringt die Cubitallängsader etwas vor dem Ende der Medianquerader, oder anders ausgedrückt: Nervellus weit über der Mitte gebrochen. Frenalhäkchen 8–9, die in einer etwas hinter dem Ursprunge der Radialader beginnenden ununterbrochenen Reihe stehen.

Mittelsegment dicht und fein punktiert, zwischen den Punkten mit einer noch viel feineren, ähnlich mikroskopischen Grundskulptur, wie sie der Thorax besitzt, auf der horizontalen Fläche, einwärts von den Seitenrändern, mit zwei ziemlich breiten, über die Stigmen ziehenden und hinten nach der Mitte umgebogenen glatten Längsstreifen, an den Seiten der vertikalen hinteren Fläche mit etlichen reingestochenen kräftigeren Punkten. Vordere wagerechte Fläche kürzer als das Dorsulum, in der Breitenrichtung etwas gewölbt, in die sanft nach dem Ende abfallende hintere Fläche allmählich übergehend, so daß zwischen beiden Flächen keine scharf bezeichnete Grenze vorhanden ist. In der Mitte der Vorderfläche ist eine glatte Längslinie angedeutet, die auch noch ein Stückchen auf die Hinterfläche hinabragt. Mittelsegmentseiten spiegelglatt. Hinterleib anscheinlich glänzend, die Tergite großenteils fein und recht dicht, aber flach punktiert. Auf der Mitte der Tergite stehen die Punkte weitläufiger, und die leichten höckerigen Quererhebungen an den Seiten, vor den Hinterrändern, sind meist glatt, allenfalls durch einige grobe Punkte ausgezeichnet. Pygidium an den Seitenrändern nicht aufgeworfen, in der Grundhälfte dicht runzlig punktiert, in der Endhälfte glatt und überdies ein wenig niedergedrückt. Nach dem dünnen, hell-hornbraun durchscheinenden Ende zu verjüngt sich das Pygidium etwas und ist dort halbkreisförmig abgerundet. Die Sternite sind auf der Scheibe mehr oder weniger ausgedelnt glatt: am Vorderrande zeigen sie feinere und flache, nahe dem Hinterrande, sowie an den Seiten grobe und tiefere, gleichsam von hinten reingestochene Punkte. Vom 2. Sternite gilt dasselbe, und wie weit sich nun damit F. SMITHS Angabe: „beneath, the second segment having large

scattered punctures“, vereinigen läßt, werden spätere Forschungen darzutun haben.

Schwarz. Oberkiefer, Taster, Außenrand der Flügelschuppen und, wie schon gesagt, Endrand des Pygidiums hornbraun. Stigma und Flügeladern schwarzbraun. Schienen sporen weiß; desgleichen die langen und struppigen Borstenhaare am Kopfe, an den Thorax- und Mittelsegmentseiten sowie an den Abdominalsternen. Auf Pro- und Mesonotum, sowie auf den Tergiten und namentlich auf dem Pygidium spielt diese Behaarung mehr ins Bräunliche.

Ob die Gattungen, die ASHMEAD unter der von ihm geschaffenen Familienbezeichnung „*Myzinidae*“ in The Canadian Entomologist, 1903, p. 4—7 zusammengefaßt hat, in der Natur wirklich begründet und darum für die Systematik annehmbar sind, bleibt bei dem gegenwärtigen niedrigen Stande unserer Kenntnisse von diesen Tieren noch zu bestätigen. Inzwischen fällt es immerhin auf, daß er für die Unterscheidung der Weibchen seiner Myziniden von demselben Geschlechte der Scoliidien, die angeblich nicht ausgerandeten Netzaugen-Innenränder verwertet, während diese doch wenigstens bei dem oben behandelten Insekt und wahrscheinlich auch noch bei anderen verwandten Arten deutlich eine Einbuchtung erkennen lassen. Ferner würde man in ASHMEADS Tabelle die hier geschilderte Species gar nicht unter der Gattung *Dimorphoptera* F. SM. finden, wohin sie doch nach der Art der Einmündung der 3. Cubitalquerader in die Vorderflügel-Radialzelle gehört, sondern man würde damit über Distichon 4: „Marginal cell not at all or only slightly separated from the costa“ auf *Parameria* GUÉR. geführt werden, die aber allein schon durch die anders gestalteten Hinterbeine davon verschieden ist.

Scolia (Triselis) australensis Sauss. & Sieh.

Fundnotiz: Stat. 109a, Subiaco, nördlich, VII.—X. 05 (LIBFERT leg., 3 ♂♂).

Damit erhalten wir den ersten sicheren Fundort für diese Art, denn ihre Autoren gaben als Heimat nur „Nova Hollandia“ an, und seither hat sie niemand mehr besprochen. Die obigen Exemplare weichen von der Urbeschreibung durch ein wenig geringere Größe (Körperlänge 14—14,5 mm bei 11—12 mm Vorderflügelänge) ab. Allenfalls wäre auch noch zu bemerken, daß am Kopfschilde vor dessen Vorderrandsmitte meistens ein großer schwarzbrauner Querfleck steht, und daß die gelbe Fleckenzeichnung an den Hüften verschwinden kann, wie denn die Beinzeichnung überhaupt Schwankungen unterworfen ist. Schienenendsporen des Hinterpaares elfenbeinweiß. Die gelben Querbinden der Hinterleibstergite setzen sich, ausgenommen natürlich diejenige des ersten Tergits, in ähnlicher Weise

auf die Sternite fort. Sodann findet sich, wovon SAUSSURE & SICHEL nichts erwähnten, auf den Schläfen, längs des Hinterrandes der Netzaugen, ein schmaler gelber Strich; hinwiederum neigen die gelben Mittelflecken des Schildchens, Hinterschildchens und Mittelsegments zum Verlöschen. Flügel sehr deutlich braun angeraucht, am dunkelsten die vorderen an deren Vorderrande entlang, wo die obere Außenecke der Medial-, die 1. Cubital- und die Radialzelle eher eine dunkelgelbe Tingierung erkennen lassen.

Fühler langgestreckt; das 2. Geißelglied kaum länger als das 3. und nicht ganz doppelt so lang wie am Ende dick. Die Punktierung ist auf Stirn und Scheitel dicht und fein körnig, am Hinterhaupte weitläufiger. Am Dorsulum und an den beiden Schildchen steht sie mäßig dicht, am zerstreutesten auf der Mitte dieser Teile, und ist recht grob. Das Mittelsegment ragt oben in der Mitte kaum ein wenig nabelartig vor und ist, soweit sich erkennen läßt, gedrängt körnig punktiert. Der Hinterleib hat stahlblauen Schimmer und zerstreute, je weiter nach hinten zu, desto gröbere Punkte, doch sind diese auf den Tergiten etwas dichter als auf den Sterniten gesät. Was das Flügelgeäder betrifft, so ist in den Vorderflügeln der Grundabschnitt der Radialader schwach gekrümmt und biegt deren Endstück im oberen Drittel verhältnismäßig sanft nach vorn um. Der Grad der hinteren Verengung der 3. Cubitalzelle kann so ausgedrückt werden, daß diese Zelle an der Cubitallängsader etwa $\frac{3}{4}$ mal so lang wie an der Radialader ist. Doch werden in dieser Hinsicht bei den verschiedenen Exemplaren kleine Abweichungen wahrgenommen. Die Cubitallängsader der Hinterflügel kommt ein ansehnliches Stück hinter dem Abschlusse der Submedialzelle her.

Das ♀ der soeben behandelten Species wurde bisher nicht beobachtet, doch liegt nach SAUSSURE die Vermutung nahe, daß es die *Scolia (Triselis) liturata* SAUSS. ist. Sollte sich dies bewahrheiten, so würde letzter Name die Buchseiten-Priorität haben.

Scolia (Triselis) ferruginea F.

Fundnotiz: Coll. Mus. Perth, West-Australien (Murchison-Distrikt?) (1 ♂).

Das mäßig gut erhaltene ♂, angeblich aus dem Murchison-Distrikt in West-Australien, ist den Forschungsreisenden von der Direktion des Museums in Perth übergeben worden.

Scolia ferruginea F. (1775), die bisher unter den undeutbaren Arten geführt wurde, nehme ich keinen Anstand, auf die *S. fulva* G. R. GRAY (1832), eine gleichfalls ungenügend bekannte Wespe, zu beziehen. Hierzu leitet mich die Erwägung, daß kaum anzunehmen ist, daß es auf dem australischen Festlande innerhalb der artenarmen *Triselis*-Gruppe zwei ver-

schiedene Vertreter von so hervorstechender Körperfärbung und gleich ansehnlicher Größe gebe. Überdies kennen wir die FABRICIUSsche Form doch ein wenig besser, als SAUSSURE & SICHEL (Catalogus specierum generis *Scolia*, 1864, p. 159—160) vermeinten: FREDERICK SMITH stellte sie (Catalogue of Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum, part III, 1855, p. 114) aufgrund von Typenkenntnis nicht nur in seine der Abteilung *Triselis* SAUSS. & SICHEL. entsprechende Div. IV von *Scolia*, sondern gab (ebendort p. 206) auch die Körperlänge, nämlich zu $11\frac{1}{2}$ Linien = ca. 25 mm, an, was gut auf *fulva* G. R. GRAY paßt. Auffallend bleibt nur, daß er beide Formen nicht als zusammengehörig erkannt hat, sondern sie getrennt behandelt. Daß SAUSSURE & SICHEL dasselbe taten, ist ihnen nicht zu verargen, denn ihnen waren beide Formen in Natur unbekannt, doch vermuteten sie immerhin schon deren artliche Zusammengehörigkeit. FABRICIUS dürfte übrigens bei der Urbeschreibung ein ♀ vorgelegen haben, wie aus seiner Angabe: „alis apice fuscis“ hervorzugehen scheint.

Auf der anderen Seite gehört das, was F. SMITH in Journal of the Proceedings of the Linnean Society, Zoology, VI, 1861, p. 54 als *Scolia fulva* von der Molukkeninsel Sirang (Ceram) beschrieb, sicher nicht zu dieser Art, wie seine Schilderung der Flügel als „nigro-violaceous“ ergibt. Ich möchte fast als sicher annehmen, daß *S. fulva* F. SM. (1861 nec G. R. GRAY 1832) identisch ist mit der von Amboina und Neu-Guinea aufgestellten *Trisciloa Saussurei* GRIB. (1893 = *Scolia Gribodoi* D. T., 1897), wovon ich kürzlich im Genueser naturhistorischen Museum vier authentische, durch D'ALBERTIS und LORIA auf Neu-Guinea gesammelte Exemplare, 3 ♂♂ und 1 ♀, untersuchen konnte. In diesem Falle würde DALLA TORRES Bezeichnung, also vollständig: *Scolia (Trisciloa) Gribodoi*, zu gelten haben.

Sieht man von der Allerweltsangabe „Neu-Holland“ ab, so findet sich in der Literatur, soweit ich diese verfolgen kann, eigentlich nur ein bestimmterer Hinweis auf die geographische Verbreitung von *S. (T.) ferruginea* F. vor: FROGGATT bemerkte in The Proceedings of the Linnean Society of New South Wales, (second series) vol. VII, part II (November 1892), p. 205, daß das Wohngebiet dieser Art die nördlichen Teile von Australien wären, wo ihre Weibchen Höhlen in Sandbänken auswählten. Hiernach hat es den Anschein, als ob dies ein papuanischer, vom Norden zugezogener Bestandteil in der australischen Hymenopterenfauna sei, und auch sein stattliches Äußere deutet auf eine tropische Herkunft des Insekts hin.

Die von *ferruginea* vorhandenen älteren Beschreibungen sind, wie das bei solchen fast immer der Fall ist, namentlich in der Hinsicht lückenhaft, daß sie zu wenig die plastischen und skulpturellen Merkmale berück-

sichtigen. Diese sollen jetzt, unter Beigabe einer Schilderung von Färbung und Zeichnung, nach dem obigen Exemplare hier nachgetragen werden.

♂. Körperlänge 32, Fühlerlänge ca. 15, Länge eines Vorderflügels 25 mm.

Charakteristischen Teil des Vorderflügelgeäders siehe in untenstehender Fig. 3. Die Art gehört danach in SAUSSURE & SICHEL'S I. *Triselis*-Division mit der Radialzelle ansitzender 2. Cubitalzelle. Endabschnitt der Radialader unterhalb der Mitte schroff nach vorn und der Flügelbasis hin umgebogen. Grundabschnitt derselben Ader ebenfalls stark gekrümmt. 3. Cubitalzelle mäßig groß, hinten verengt dergestalt, daß sie hier, an der Cubital längsader, nur etwas mehr als halb so lang wie vorn, an der Radialader, ist. 3. Cubitalquerader mitten in rechtem Winkel nach außen geknickt. Die beiden rücklaufenden Adern zeigen sowohl im rechten als auch im linken Vorderflügel insofern ein merkwürdiges Verhalten, als sie jeweils durch eine schräge Querader miteinander verbunden sind, und zwar geht diese Verbindungsader von ungefähr der Mitte des äußeren rücklaufenden Nervs bis zum oberen Drittel des inneren. Indessen dürfte hierauf kein besonderer Wert zu legen sein, denn dieselbe Erscheinung wird nach SAUSSURE & SICHEL (Catal. spec. gen. *Scolia*, 1864, p. 142, Fußnote 1) auch gelegentlich bei der australischen *Scolia* (*Triselis*) *zonata* F. SM. wahrgenommen, und ferner findet sie sich, worauf GRIBODO in Bull. soc. entom. Ital., XXV, 1893, p. 149, Fußnote 1 aufmerksam machte, in dem zitierten Scolien-Kataloge auf Taf. II, Fig. 16 dargestellt, die die afrikanische *Scolia* (*Diselis*) *lachesis* SAUSS. ♀ wiedergibt. GRIBODO hat aber recht, wenn er mit dieser Art der Verbindung der beiden rücklaufenden Adern nicht den Geäderverlauf bei seiner Gruppe *Trisciloa* verwechselt wissen will, obschon diese auch nur als eine Abteilung innerhalb der Sammelgattung *Scolia* und nicht, wie er beanspruchte, als eigenes Genus hingenommen werden kann. Immerhin zeigt uns jene Aderanormität bei *ferruginea* wieder einmal, daß die gegenwärtig noch gebrauchte Einteilung der Scolien nach dem Flügelgeäder wegen dessen Inkonstanz nicht haltbar ist, daß vielmehr für die generische Sonderung dieser Wespen andere Kennzeichen aufgesucht werden müssen. Im Hinterflügel von unserer Species nimmt die Cubital längsader unmittelbar hinter dem Abschlusse der Submedialzelle ihren Anfang.



Fig. 3. Charakteristischer Teil des Vorderflügelgeäders von *Scolia* (*Triselis*) *ferruginea* F. ♂.

An den Fühlern sind der Schaft und das 1. Geißelglied glänzend, dabei grob punktiert, die übrigen Geißelglieder aber matt und ohne sichtbare

Punktierung. 2. Geißelglied nur etwa anderthalbmal so lang wie am Ende dick und kaum länger als die folgenden Glieder; bloß das letzte, längste Glied macht hiervon eine Ausnahme, indem es der einundeinhalbfachen Länge des vorletzten gleichkommt. Kopfschild in der kleineren unteren Hälfte, längs des Vorderrandes, leicht niedergedrückt und ohne deutliche Punktierung, in der größeren oberen Hälfte zerstreut und sehr grob runzlig punktiert. Stirn und Scheitel glänzen etwas, wo sie von Haaren entblößt sind, und zeigen eine dichte, aber mäßig grobe Runzelpunktierung. Das vordere Nebenauge ist von einem leistenartigen Wulste umzogen, der sich zwischen den beiden hinteren Ocellen fortsetzt und hinter diesen jederseits umbiegt und sie noch eine Strecke weit als glatter Querkiel begleitet, ohne beiderseits die Netzaugen zu erreichen.

Das Dorsulum hat matten Glanz, bei mäßig dichter, sehr grober, wie löcheriger Runzelpunktierung. Außerdem zeigt es eigentümliche, kielartige glatte Längsrippen, die gewissermaßen Längsfelder auf ihm abgrenzen. Die mittelste dieser Rippen geht vom Vorderrande aus und verflacht sich, je weiter nach hinten zu, desto mehr, endigt indessen vor dem Hinterrande; seitwärts von ihr bemerkt man zwei Raine, die bis $\frac{3}{4}$ der Dorsulumlänge so ziemlich parallel miteinander stehen, sich dann aber in eiförmigem Bogen an der Hinterrandsmitte vereinigen. Zu beiden Seiten von diesen folgen schließlich nach außen hin die scharf bis hinten durchgezogenen und ziemlich breiten und tiefen Parapsidenfurchen, die auf je einer der Mittelrippe ähnlichen wulstigen Längserhebung verlaufen. Schildchen und Hinterschildchen mitten je mit einer glatten, doch matten Stelle, an den Seiten dicht körnig punktiert. Eine ähnliche Punktierung besitzt das Mittelsegment oben und an den Seiten durchweg; in der Mitte seiner Oberfläche tritt dieses Segment nur schwach winklig, nicht kegelförmig vor. Die Hinterleibstergite sind in ihrer ganzen Ausdehnung dicht schwach punktiert; bloß auf der Mitte des 3. Tergits stehen die Punkte etwas weitläufiger, und daher zeigt sich dort stärkerer Glanz. Sternite schwach glänzend, mit zerstreuten schwachen Punkten.

Grundfärbung von Kopf, Bruststück einschließlich der Beine, und Mittelsegment schwarz, vom Hinterleibe hell-rotbraun. An Kopf und Bruststück sind beim vorliegenden ♂ hell-rotbraun gezeichnet: die Oberkiefer in der Grundhälfte; die Oberlippe; der Kopfschild; das Gesicht; die Fühler; die Außenränder der Netzaugen; der ganze hintere wagerechte Abschnitt des Vorderrückens, die Schulterbeulen einbegriffen; die Flügel-schuppen; die Vorderbeine mit Ausnahme der Hüften, die schwarz, und der Spitzen der Tarsenklaue, die schwarzbraun sind; sowie endlich an den beiden hinteren Beinpaaren die Kniee, Schienen, einschließlich deren Endsporen, und die Tarsen. Am Abdomen sind schwarz: der ganze 1. Ring; eine breite

Hinterrandsquerbinde des 2. Tergits, die an den Seiten nach vorn umbiegt und diese begleitet; das 2. Sternit in seiner Gesamtheit und vom folgenden 3. die Endhälfte. Flügel an den Außenrändern eigentlich glashell, innerhalb der Zellen rotgelb tingiert. Am Vorderrande der Vorderflügel ist außerhalb der Radialzelle ein bräunlicher Wisch angedeutet. Stigma gelb, alle übrigen Flügeladern rotbraun bis rotgelb. Die Körperbehaarung ist lang und dicht, stellenweise wollig, goldgelb, an Kopf, Bruststück, Beinen und am Mittelsegmente mehr abstehend und struppig, am Hinterleibe liegend. Bei reinen Stücken möchte die Behaarung, nach den vorhandenen älteren Beschreibungen zu urteilen, mehr rotbraun gefärbt sein. Die Körperzeichnung wird jedenfalls schwanken.

Ein ♀ von *Scolia (Triselis) ferruginea* F. aus Sidney (L. M. D'ALBERTIS 1874 leg.) konnte ich unlängst im städtischen naturhistorischen Museum in Genua untersuchen. Es ähnelt dem ♂ in Größe, Färbung und Zeichnung und hat ebenfalls schwarzen Vorderleib, an dem aber nur die Oberkiefer, der Kopfschild, die Fühler und die Beine von den Knien an rotbraun gefärbt sind. Der Hinterleib dieses ♀ hat orangegelbe Grundfärbung, mit schwarzer Zeichnung an folgenden Stellen: am ganzen 1. Segmente, in den Endzweidritteln des 2. und 3. Tergits, in einem Querstrich über der Mitte des 4. Tergits, am ganzen 2. Sternite und in der Endhälfte des 3. und 4. Sternits. Die gelb tingierten Flügel sind längs des ganzen Außenrandes, die vorderen namentlich vorn, etwas gebräunt, doch wenig mehr als beim ♂. In der Farbenverteilung dürfte auch das ♀ variieren.

Pompilidae.

Pseudogenia parcesignata n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 21. VI. 05 (1 ♂).

Ein ♂ von Dirk Hartog, für das ich längere Zeit, aber vergeblich, unter den von F. SMITH und SAUSSURE beschriebenen australischen Pompiliden-Arten einen Namen gesucht habe, zögere ich nun nicht länger, als neue Species zu veröffentlichen.

♂. Körperlänge 5,5, Vorderflügelänge 5,25 mm. Wuchs schlank. Kopf beträchtlich breiter als das Bruststück, schwach glänzend, bald hinter den Netzaugen nach unten abfallend. Kopfschild kurz und breit, tonnenförmig (sowohl in der Quer- als auch in der Längsrichtung gewölbt), gleich der übrigen Kopfobenseite dicht und fein lederartig runzlig punktiert, am Vorderrande breit gerade abgestutzt, ohne Randleiste. Wangen nicht ausgebildet. Netzaugen-Innenränder so ziemlich parallel; ihr Abstand am Scheitel gleicht der Länge des 2. + 3. + halben 4. Fühlergeißelgliedes. Fühler langgestreckt, doch verhältnismäßig kräftig, matt;

2. Geißelglied ein wenig kürzer als das 3., das 6. bis 11. jeweils sanft nach unten gebogen, Endglied unbedeutend länger als das ihm vorausgehende Glied. Stirn etwas gewölbt, im unteren Teile zwischen den Fühlern ohne Fortsatz oder Höcker und längs der Netzaugen-Innenränder ohne schwierige Erhebungen, nur vor dem vorderen Nebenauge leicht beulenartig eingedrückt, in der Mitte ohne erhabene oder eingesenkte Längslinie. Hintere Nebenaugen von den Netzaugen ebenso weit wie voneinander getrennt. Schläfen schmal, hinten nur in ihrem oberen Teile, gleichwie der Hinterkopf, fein gerandet.

Bruststück, soweit sich dies unter der übrigens nicht sehr dichten, kurzen Flaumbehaarung erkennen läßt, fein chagriniert, leicht glänzend. Pronotum ziemlich lang, im ganzen hinteren Abschnitte gleichmäßig nach vorn und unten geneigt, am Endrande tief, rechtwinklig ausgeschnitten. Schildchen flach kissenartig gewölbt, nach hinten zu schwach kompreß, auf der Mitte ungekielt. Hinterschildchen beinahe eben, kaum ein wenig gewölbt, keineswegs das Schildchen überragend, sondern unter ihm liegend. Beine, wie in dieser Gattung üblich, lang und schlank, doch mit dicken Hüften. Tarsenklaunen am Innenrande unweit der Spitze mit einem schwachen Zahne. Vordertarsen nur mit spärlichen Dörnchen besetzt; an der Außenseite der Hinterschienen sind die Dornen etwas kräftiger. Längerer Schienensporn der Mittel- und Hinterbeine $\frac{2}{3}$ mal so lang wie der jeweils darauf folgende Metatarsus. Vorderflügel im Innenwinkel der 1. Discoidalzelle ohne hornige Makel. Radialzelle breit lanzettlich, am Ende scharf zugespitzt, über die 3. Cubitalzelle hinausragend. Nervulus stark postfurcal. Die Cubitallängsader fast ganz, die Discoidallängsader ganz bis zum Distalrande des Flügels durchgezogen. 3. Cubitalzelle etwas größer und hinten länger als die 2., vorn stark verengt, so daß der den vorderen Abschluß der 3. Cubitalzelle bewirkende Teil der Radialader kaum halb so lang wie deren die 2. Cubitalzelle mitherstellendes Stück ist. Grundabschnitt der Radialader von der halben Länge der 1. Cubitalquerader. 2. Cubitalzelle schief rhombisch, mit fast paralleler 1. und 2. Cubitalquerader und mit dem 1. rücklaufenden Nerv in der Mitte ihres Hinterrandes. Der im unteren Drittel winklig nach außen geknickte 2. rücklaufende Nerv endigt am Hinterrande der 3. Cubitalzelle vor dessen Mitte. 3. Cubitalquerader beinahe gerade, nur oben und unten ganz schwach auswärts gebogen. Hinterflügel-Cubitalader interstitiell.

Mittelsegment matt, gleich lang wie breit, nach hinten unter sanfter Wölbung abfallend, die Seitenränder fast parallel miteinander, nur sehr mäßig nach außen gewölbt. Die Skulptur des Mittelsegments besteht durchweg in einer äußerst zarten und dichten, lederartig gerunzelten Punktierung, und auf seiner Scheibe ist es kräftig quergewölbt, ohne Spur eines

Längskanals oder sonstiger Auszeichnungen, aber mit deutlichen Stigmenfurchen. Hinterleib etwas schwächlich, glänzend, ohne sichtbare Punktierung, nach dem Ende zu depreß. 1. Tergit nach der Basis hin verjüngt und dort beiderseits nach unten durch eine kurze Längskante begrenzt; im ganzen ist es etwas länger als hinten breit. 2. Sternit vor seiner Mitte mit einem schwachen Quereindruck, gleich dem 3., 4. und 6. Sternite am Hinterrande leicht ausgebuchtet; das 5. Sternit dort mitten halbkreisförmig ausgeschnitten, das 6. sonst nicht besonders gekennzeichnet. Endsternit (untere Afterklappe) breit, in der Querrichtung gewölbt, hinten stark abgerundet, obenauf ohne Kiele oder sonstige Auszeichnungen.

Die feine, reifartig anliegende, aber nicht besonders dichte Körperbehaarung ist glänzend hellbraun bis weißlich gefärbt. Kopfschild und Gesicht dichter silberweiß behaart. Untere und obere Afterklappe an den Seiten länger braun beborstet.

Schwarz. Ein Fleck an beiden Seiten des Kopfschildes (unter der dichten Haardecke wenig hervortretend), der Fühlerschaft vorn, Endrand des Schenkelringes I außen, sowie die Vorderschienen an ihrer Spitze und Innenseite hellgelb. Mandibeln in der Mitte, die Vordertarsen stellenweise, braun aufgehellt. Taster, Schienensporen und Flügelschuppen hellbraun. Die äußersten Hinterränder der beiden ersten Tergite hornbraun durchscheinend. Netzaugen rötlichbraun. Flügel nur am Grunde etwas hyalin, sonst ziemlich kräftig braun angeraucht, die vorderen überdies noch mit Andeutung von zwei dunkleren Querbinden, deren eine zu beiden Seiten der Medialquerader, die andere durch die Radial- und 2. Cubitalzelle zieht. Stigma und Flügeladern dunkelbraun. Sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite, namentlich an den Distalrändern, irisieren beide Flügelpaare kräftig kupferrot und grünlich.

Wegen der dunklen Querbinden im Vorderflügel könnte vorliegende Art ebensogut zu *Agenia* gezogen werden, aber diese Gattung ist ja auch, worauf schon W. J. Fox, unter anderem in Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 1897, p. 236, Fußnote 1 hingewiesen hat, von *Pseudagenia* im männlichen Geschlechte nicht unterscheidbar, es wäre denn etwa durch die Größe der 2. Cubitalzelle des Vorderflügels, die im allgemeinen bei diesem Genus kleiner, bei jenem gleich groß ist wie die 3. Cubitalzelle.

Cryptochilus (Prionocnemis) tuberculatus (F. Sm.).

Fundnotiz: Coll. Mus. Hamburg, Fremantle, W. WÖLTING leg. 1907, H. CHRISTOPHER ded. (1 ♀).

Pompilus tuberculatus F. SM. (Catalogue of the Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum, part III, 1855, p. 166, ♀).

beschrieben von Houtman's Abrolhos bei West-Australien, ist inzwischen nur mehr kurz von KOHL (Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien, Bd. XXXIV, 1884, p. 45) zur Gattung *Salix*, die jetzt aus Prioritätsgründen *Cryptochilus* heißt, übergeführt, sonst aber in der Literatur nicht wieder besprochen worden. Einige Erläuterungen mögen deshalb hier über das große und stattliche Insekt folgen, das sich wirklich bei *Cryptochilus*, und zwar in die Artengruppe *Priononemis*, einreihet.

♀. Körperlänge 30 mm, die jedoch wohl etwas schwankt, denn F. SMITH gab sie nur zu „12 lines“ an. Vorderflügelänge 25 mm. Wuchs kräftig. Kopfschild breit, wenig mehr als halb so lang wie breit, obenauf quergewölbt, mit feiner Punktierung, zwischen die hier und da grobe Punkte eingelassen sind, denen starke, nach vorn gebogene Borstenhaare entspringen. Seine fast geraden Seitenränder neigen etwas nach vorn zusammen und sind gleich dem in seiner Gesamtbreite flach-bogenförmig ausgeschnittenen Vorderrande schmal niedergedrückt. Die Oberlippe lugt unter dem Kopfschilde als breiter und kurzer, im ganzen dreieckiger, vorn in der Mitte abgerundeter Zipfel hervor und hat eine sehr feine, flache Grundpunktierung, der wenige gröbere und tiefere Punkte beigemischt sind. Wangen nahezu null. Netzaugen am Kopfschilde voneinander weiter als am Scheitel entfernt: ihr gegenseitiger Abstand beträgt dort die Länge des 2., vermehrt um ein Drittel der Länge des 3., hier nur diejenige des 2. Fühlergeißelgliedes. Stirn flach, an den Innenrändern der Netzaugen ohne schwierige Auftreibungen, dafür jedoch über und zwischen den Fühlerursprungsstellen mit zwei dreieckigen, flachen Längshöckern, zwischen denen eine oben zum vorderen Nebenauge hinaufreichende feine, eingedrückte Längslinie entspringt. Fühler lang, dabei mäßig dick; Schaft halb so lang wie das 2. Geißelglied, vorn gerundet. 3. Geißelglied gleich $\frac{2}{3}$ der Länge des 2., die folgenden Glieder allgemach kürzer werdend, das letzte gleichlang dem vorletzten. Die hinteren, paarigen Nebenaugen sind voneinander beinahe ebensoweit wie eins von ihnen vom benachbarten Netzauge entfernt; hingegen beträgt der gegenseitige Abstand jener reichlich doppelt so viel wie der sie vom vorderen, unpaaren Nebenauge trennende Raum. Schläfen schmal, hinten gleich dem Hinterkopfe gerandet, doch hört diese Randleiste unten noch vor dem Kinne auf.

Pronotum sehr kurz, fast unmittelbar vor seinem flach ausgebuchteten Hinterrande steil, doch nicht ganz senkrecht, nach unten abfallend; auch ist zum Unterschiede von der Gattung *Calicurgus* LEP. (im Sinne KOHLs) die Grenze zwischen der Horizontal- und Vertikalfläche des Pronotums, gleich dessen Vorderecken

gerundet. Die Scheide gegen das Dorsulum ist schwer kenntlich, weil Pronotum und Mesothorax (einschließlich des Schildchens) einen dichten, anliegenden, tiefschwarzen Sammetüberzug tragen. Schildchen etwas hochliegend, kompreß, in der Mitte ohne Längskiel. Hinterschildchen mitten mit einem hohen, annähernd kegelförmigen Höcker, der das Schildchen ein wenig überragt. Beine lang. Vordertarsen außen mit kräftigem Dornenkamm, ihr Metatarsus dort mit 9 Kammstrahlen. Hinterschienen an der Außenseite, abgesehen von einer doppelten Reihe starker, mittellanger Dornen, noch mit einer kräftig sägezahnigen Längskante; der längere Schienensporn III macht nur reichlich $\frac{1}{3}$ der Länge des auf ihn folgenden Metatarsus aus. Alle Tarsenklauen mit einem kräftigen, spitzen Zahne an der Mitte ihres Innenrandes. Vorderflügel ohne Hornfleck im Innenwinkel der 1. Discoidalzelle. Radialzelle schmal, doch nicht lanzettlich, vielmehr am Ende abgestutzt, so zwar, daß der Endabschnitt der Radialader in seinem letzten Drittel leicht nach vorn umgebogen ist und dergestalt fast senkrecht auf den Flügelvorderrand zu stehen kommt. 2. Cubitalzelle nicht nur im allgemeinen kleiner, sondern auch hinten ein wenig kürzer als die 3., mit dem 1. rücklaufenden Nerv ziemlich weit vor ihrer unteren Außenecke. Die 3. Cubitalzelle reicht etwas über das Ende der Radialzelle hinaus und nimmt den über seiner Mitte schwach nach außen gebogenen 2. rücklaufenden Nerv ein wenig vor der Mitte ihres Hinterrandes auf. 3. Cubitalquerader knapp oberhalb der Mitte winklig nach außen gekrümmt. Der Teil der Radialader, der den vorderen Abschluß der 2. Cubitalzelle herstellt, ist nahezu so lang wie ihr die 3. Cubitalzelle mitbildender Abschnitt. Nervulus stark postfurcal. Die Cubitalader der Hinterflügel nimmt im Abschlusse der mittleren Schulterzelle ihren Anfang.

Mittelsegment etwa anderthalbmal so breit wie lang, sowohl auf der Grenze gegen die hintere, abstürzende Fläche als auch an seinen Hinterecken kräftig gerundet, über seine ganze Mitte mit einer flachen und mäßig breiten Längseinsenkung, in der Querrunzelstreifen sichtbar werden, die aber beiderseits, auf der Scheibe, so gut wie ganz unter dem auch hier vorhandenen, nur etwas weniger dichten schwarzen Sammet- oder Plüschüberzuge versteckt bleiben. Die Mittelsegmentstigen sind langgestreckt und schmal und ruhen in einer gut ausgeprägten Bogenfurchen, neben der sich nach außen hin ein großer, kegelförmiger Seitenhöcker abhebt. (Von diesen Höckern erwähnte SMITH nichts in seiner Beschreibung.) An den Seiten des Mittelsegments wird man bei genauem Zusehen unter der Plüschbekleidung eine feine, schräge Längsrinzelstreifung gewahr. Hinterleib

dick, von annähernd walziger Form. Der Quereindruck am 2. Sternite liegt vor dessen Mitte und ist tief eingesenkt. Die Sternite glänzen etwas, am stärksten das 2., das neben feinen und mäßig dichten Pünktchen auch zerstreute, grobe, schwarze Borstenhaare entsendende Punkte trägt. Die folgenden Sternite weisen eine überaus zarte, chagrinaartige Grundskulptur auf, in der dann schon etwas weitläufigere und auch kräftigere Pünktchen und schließlich vereinzelte grobe, doch seichte, mit langen, nach hinten gekrümmten Borsten ausgestattete Punkte stehen.

Die rotgelben Körperteile, nämlich der Kopf mit den Fühlern, die Beine von den Knien weg und der Hinterleib vom 2. Ringe an — doch ist am vorliegenden ♀ das 2. Tergit an der Basis und das ihm entsprechende Sternit fast ganz, geschwärzt — sind mit einem feinen, reifartigen, glänzend goldgelben Tomente überzogen. Flügel satt gelb gefärbt, auf der Oberseite zudem mit einer kurzen und dichten, plüschartigen, gelben Behaarung, nur an der äußersten Basis und an den Distalrändern beider Paare, hier in schmaler Ausdehnung, geschwärzt. Pterostigma und alle Flügeladern rot. Netzaugen graubraun¹⁾.

Cryptochilus malecollocandus n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 21. VI. 05 (1 ♀).

Eine mittelgroße weibliche Pompilide von Dirk Hartog mag vielleicht eine neue Gattung innerhalb dieser Familie darstellen, wenigstens läßt sie sich in keines der beschriebenen Genera zwanglos einreihen. Sie ist auf der Körperoberseite depreß, aber doch nicht in dem starken Grade wie beispielshalber bei dem madagassischen *Planiceps (Platyderes) erythrocephalus* GUÉR., von dem ich unlängst in Herrn GRIBODOS Sammlung in Turin die Type untersucht habe. Eigentümlich sind auch die kurzen, dicken Beine, die Kopfform und die am Grunde verdickten Fühler des Tieres. Wegen des am 2. Hinterleibssternite nahezu fehlenden Quereindrucks und wegen einer gewissen Übereinstimmung in der Form und dem Größenverhältnis der Radialzelle des Vorderflügels ließe sich an *Pompilus* F. denken, aber gegen eine solche Deutung spricht eine Fülle von Unterschieden an der hier vorliegenden Wespe: unter anderem der Mangel eines Vordertarsenkammes, das Vorhandensein von Backen und der leicht postfurcale Nervulus. *Epipompilus* KOHL speziell, im DALLA TORRESchen Kataloge als Untergattung von *Pompilus* gefaßt, stimmt nicht wegen des

1) Nachträglich sind mir in der von HENRI DE SAUSSURE dem Genfer naturhistorischen Museum hinterlassenen reichen Hymenopterensammlung sieben weitere ♀♀ von *tuberculatus* (F. SM.) vorgekommen, die zwischen 20 und 28 mm Körperlänge messen. Drei davon tragen nur die vage Heimatangabe: „Nen-Holland“, die übrigen vier stammen von Gawler unweit Adelaide in Süd-Australien. Danach ist diese Art doch weiter verbreitet, als von mir in der Einleitung zu vorliegender Abhandlung gesagt wurde.

an den Seiten sattelförmig eingedrückten Pronotums und des interstitiellen Nervulus dieser Gruppe. Die anderen Pompiliden-Gattungen kommen zum Vergleiche nicht in Betracht. Es bleibt *Cryptochilus* PANZ. übrig, und mit ihm harmonieren der etwas postfurcale Nervulus, die Größenverhältnisse der Cubitalzellen, das hinten nicht ausgeschnittene Mittelsegment und die Spur eines Quereindrucks am 2. Sternite dieser südwestaustralischen Art. Hinwieder bleiben jedoch deren kurze Beine und nicht sägeartig gezähnte Hinterschienen damit unvereinbar. Trotzdem mag mit Rücksicht auf die Variabilität, die betreffs fast aller plastischer Merkmale in den Pompiliden-Gattungen obwaltet, die hiernach zu beschreibende Art, die sich auf keine der in dem Schrifttume aufgestellten Formen beziehen ließ, wenigstens einstweilen bei *Cryptochilus* verbleiben.

♀. Körperlänge 9, Vorderfüßgellänge 7 mm.

Wuchs weder besonders kräftig noch schlank zu nennen. Kopf verhältnismäßig klein, doch breiter als das Bruststück. Körperoberseite deutlich depreß. Oberlippe ziemlich groß, fast um die Länge des Kopfschildes unter diesem hervorragend, grob seicht punktiert, am Vorderrande halbkreisförmig gerundet. Kopfschild klein, kurz und breit, eben, mit ähnlicher Punktierung wie die Oberlippe, vorn in ziemlicher Breite flach ausgebuchtet, hier auch etwas niedergedrückt. Backen ausgebildet, gleich reichlich der Länge des 1. Fühlergeißelgliedes. Netzaugen-Innenränder am Scheitel kaum merklich konvergent, nahezu parallel miteinander. Fühler am Grunde, bis zum 3. oder 4. Geißelgliede hin, verdickt, nach der Spitze zu allmählich verjüngt. Schaft so lang wie das 2. Geißelglied, vorn bauchig vorgewölbt. 2. Geißelglied um $\frac{1}{4}$ kürzer als das 3., dieses gleichlang dem 4., die folgenden Glieder nach und nach kürzer werdend, das letzte von gleicher Länge wie das vorletzte. Stirn unbedeutend gewölbt, zum Ursprunge der Fühler hin als hohes Dach vortretend, längs der Mitte weder eingesenkt noch gekielt, an den Netzaugen-Innenrändern ohne Schwielen, gleich dem Scheitel durchweg fein und mäßig dicht punktiert, mit vereinzelt groben, aber ganz flachen, stempelartigen Punkteindrücken, denen starke Borsten entspringen. Hintere Nebenaugen voneinander um die Länge des 2. Fühlergeißelgliedes entfernt, was mehr ausmacht als der Abstand eines von ihnen vom benachbarten Netzauge. Der Kopf endigt unmittelbar hinter den Netzaugen und ist am Hinterrande kaum merklich ausgehöhlt, vielmehr hier fast gerade abgeschnitten. Schläfen sehr dünn.

Pronotum verlängert, immerhin etwas breiter als lang, schräg nach vorn abfallend, am Vorderrande gerade und dem Kopfende angeschmiegt, aber nicht kantig abgesetzt, die geraden Seitenränder nach vorn

schwach zusammenneigend, der Hinterrand leicht ausgebuchtet. Punktierung von Pronotum, Dorsulum und Schildchen fein und zerstreut, mit untermischten groben Punkten, die starke, nach hinten gerichtete Borstenhaare aussenden. Dorsulum und Schildchen flach, jenes nicht länger als das Pronotum, ohne Parapsidenfurchen, dieses nur halb so lang wie an der Basis breit, nicht erhöht, trapezoidisch, ungekielt. Hinterschildchen ebenfalls flach, zart punktiert, die Punkte aber dichter gestellt. Abwärts gebogene Seitenlappen des Pronotums mit feiner Punktierung, die vorn zerstreut steht, hinten aber in dichte Querrunzelung zusammenfließt. Mesopleuren durchweg eng und flach mäßig fein runzlig punktiert. Metapleuren im oberen Abschnitte desgleichen, im unteren mit einer mikroskopisch zarten, runzligen Grundskulptur, in die stellenweise kräftigere, flache Punkte eingemengt sind. Beine auffällig kurz und dick, insbesondere die beiden vorderen Paare: alle Hüften groß und dick. Bedornung der Beine schwach; ein Vordertarsenkamm fehlt. 2., 3. und 4. Vordertarsenglied kurz. Hinterschienen außen mit vereinzelt kurzen Dörnchen, nicht sägezählig; der längere Schienensporn III besitzt gut die halbe Länge des darauf folgenden Metatarsus. Sämtliche Tarsenklauen am Innenrande unweit der Spitze mit einem aufrechten Zähnchen; Klauenballen groß. Vorderflügel-Radialzelle breitlanzettlich. 3. Cubitalzelle bedeutend größer als die 2., trapezoidisch, mit der 2. rücklaufenden Ader vor der Mitte ihres Hinterrandes. Die 1. rücklaufende Ader mündet in der Mitte des Hinterrandes der 2. Cubitalzelle. Nervulus schwach postfurcal. Innenwinkel der 1. Discoidalzelle ohne Hornfleck. Die Cubitalader der Hinterflügel beginnt weit hinter dem Abschlusse der mittleren Schulterzelle. Nervellus ziemlich lang und schräg, aber gerade.

Mittelsegment vorn ungefähr anderthalbmal so breit wie lang, auf der Grenze gegen die hintere abstürzende Fläche und noch stärker an den Hinterecken, gerundet, ohne mittleren Längskanal oder besondere Erhebungen, in seiner ganzen Ausdehnung mit einer äußerst zarten, quernadelrissigen Runzelpunktierung. Die länglichen, schmalen Mittelsegmentstigmen ruhen in einer schrägen Bogenfurche. Hinterleib größtenteils mit einer mikroskopisch feinen, chagrinartigen Grundskulptur ausgestattet, in die auf den Tergiten feinere und häufigere, auf den Sterniten sehr vereinzelt und grobe Punkte eingelassen sind. Hinterleibsspitze ziemlich stumpf; das Aftersegment oben und unten depreß, bewimpert. 2. und 5. Sternit verlängert, das 6. ziemlich kurz. Sternit 2 ohne Quereindruck; allenfalls gewahrt man nahe der Basis bei Drehung des Tieres die Spur eines solchen Eindrucks.

Der ganze Körper glänzt in mäßigem Grade und ist mit kurzen, fein

anliegenden, wenig dichten, gelblichweißen Härchen besetzt, die am Vorderkopfe und an den Schläfen am engsten stehen. Auf der Oberseite von Kopf, Pronotum, Dorsulum und Schildchen sowie am Hinterleibsende finden sich überdies längere, starke, etwas nach hinten gerichtete schwarze Borstenhaare.

Rotgelb (bräunlichrot). Kopf mit Ausnahme der sieben ersten Fühlerglieder, eines runden Fleckes in der Mitte des Kopfschildes, der Oberlippe, der Ober- und Unterkiefer sowie der Taster, welche Teile sämtlich die soben genannte Färbung haben, ferner die vier Endringe des Hinterleibes, schwarz. Am 3. Ringe macht sich indessen auf dem Rücken und Bauche stellenweise rotgelbe Aufhellung bemerkbar, woraus sich schließen läßt, daß diese Färbung wohl in der Ausdehnung variiert. Klauenballen ebenfalls schwarz. Auch das Endglied der Tarsen des mittleren Beinpaars und die beiden letzten Hintertarsenglieder sind schwärzlich verdunkelt. Flügel glashell, in der Distalhälfte beider Paare dunkelbraun angeraucht, im vorderen mit einer schmalen, dreieckigen Aufhellung, die an der Basis des Stigmas beginnt, bis zur unteren Innenecke der 2. Cubitalzelle geht, diese letzte längs ihres Hinterrandes verfolgt, dann in spitzem Winkel umbricht, um am Ausgange des nervus parallelus aus der 2. Submedialzelle zu endigen. Auch zu beiden Seiten der Radialader findet sich eine leichte Aufhellung. Hinterflügel längs des Außenrandes etwas kupferrot und grün irisierend. Stigma und das übrige Flügelgeäder schwarzbraun. Netzaugen graubraun.

♂ unbekannt.

Larridae.

Larra (Notogonia) chrysonota (F. Sm.).

Fundnotiz: Stat. 94, Coolgardie, 3. VII. 05 (1 ♀).

F. SMITH gründete diese in der Folgezeit von keinem Autor mehr besprochene Wespenart 1869 in den Transactions of the Entomological Society of London, p. 304 auf weibliche Stücke von der Champion Bay in West-Australien, und zwar brachte er sie unter seine Sammelgattung *Larrada*. So karg seine Beschreibung auch ist, so gestattet sie doch vollauf, sie auf das obige Weibchen einer schönen und stattlichen, durch die glänzend gold- oder messinggelbe Tomentierung auf der Oberseite des Vorderkörpers in die Augen springenden *Larra*, aus der Gruppe *Notogonia*, zu beziehen. Die Gelegenheit, diese bisher fragwürdige SMITHsche Species nach dem mir vorliegenden Exemplare zeitgemäß zu erläutern, kommt erwünscht und soll nun nicht ungenutzt bleiben.

♀. Körperlänge 14 mm. Kopfschildvorderrand im ganzen bogenförmig vorgewölbt, im mittleren Teile mehr gerade abgestutzt und dort am End-

saum niedergedrückt und glänzend glatt, in der Mitte selbst fein herzförmig eingekerbt. Stirnleisten an den Netzaugen-Innenrändern kräftig. Der kleinste gegenseitige Abstand der Netzaugen am Scheitel macht die Länge des 2. + halben 3. Fühlergeißelgliedes aus. 2. Geißelglied ungefähr $2\frac{3}{4}$ mal so lang wie mitten dick. Kopf und Thorax sehr fein und gedrängt runzlig punktiert, jedoch bleibt diese Punktierung unter der dichten, anliegenden Pubescenz der genannten Teile größtenteils versteckt und tritt nur an abgeriebenen Stellen deutlicher hervor. Auf dem Dorsulum stehen die Pünktchen ein wenig weiter auseinander, so daß zwischen ihnen glatte Räume wahrgenommen werden, und unter sie sind dort einzelne etwas kräftigere Punkte eingestreut. Die Punktierung des Schildchens vollends ist noch etwas weitläufiger als diejenige des Dorsulums. Collare mäßig dünn und an den Seiten nicht sehr stark unter das Niveau des Dorsulums herabgedrückt. Beine verhältnismäßig dick. Alle Tarsenklauen unbezahnt. Metatarsus der Vorderbeine an der Hinterkaute mit vier spitzen Kammdornen, deren jeder ungefähr halb so lang wie der Metatarsus ist. Vorderschienen an der Außenseite unbedornt. Hinterschenkel mit der größten Dicke vor ihrer Mitte, hinten an der Basis nicht ausgerandet, wohl aber dort nach dem Ende hin längsrinnig vertieft. Hinterschienen hinten längskantig; der nachfolgende Metatarsus ungekantet. Radialzelle der Vorderflügel fast so lang wie bei der tropisch-westafrikanischen *L. (Notogonia) fraudulenta* KOHL und die 3. Cubitalzelle ähnlich weit zungenförmig nach dem Flügelaußenrande hin ausgezogen wie in dieser Art. Die 2. Discoidalquerader mündet an der 2. Cubitalzelle vor der Mitte von deren Hinterrande, in einem Abstände von der 1. Discoidalquerader, der kleiner ist als die Entfernung zwischen dieser und der 1. Cubitalquerader. Das abgestutzte Ende der Radialader steht auf der die Anhangszelle unten abschließenden Längsader senkrecht.

Mittelsegment matt, auf der Scheibe ebenso breit, eher noch ein wenig breiter als mitten lang, und dicht und fein runzlig quergestrichelt, an den Seitenkanten mit derberen Runzelstreifen, längs der Mitte mit schwacher Andeutung eines Eindrucks. Die abstürzende Hinterfläche flacher runzlig punktiert, hier und da mit in schräge Querstreifen zusammengefloßenen Runzeln, über die Mitte mit feinem, eingeschnittenen Längskanale. Mittelsegmentseiten durchweg zart quergestrichelt. Die kantige Erhebung am Grunde des 2. Hinterleibssternits erscheint fast zu einem Kiele zusammengedrückt, und die ovale Abflachung zu beiden Seiten von ihr ist groß (bis über die Mitte der Sternitlänge zurückreichend) und gut abgehoben, ohne aber gerade matter als die Umgebung zu sein. Die beiden letzten Sternite tomentfrei. Pygidialfeld des Endtergits mit kräftig nach hinten konvergierenden, annähernd geraden Seitenrändern, seine Oberfläche dicht besetzt

mit anliegenden, glänzend silberweißen Börstchen, aus denen hier und da ebenso gefärbte längere Härchen herausragen, am Ende mit steifen, stäbchenförmigen, nach hinten gerichteten Borsten von schwarzbrauner Färbung.

Körperfarbe schwarz, bloß die Tarsenklaue am Grunde und die hintere Hälfte der Flügelschuppen hornbraun. Netzaugen graubraun. Oberkiefer am Grunde, Kopfschild, Gesicht und untere Hälfte von Stirn und Schläfen dicht und anliegend glänzend silberweiß behaart. Obere Stirn- und Schläfenhälfte, Scheitel, Hinterhaupt und Dorsulum glänzend messinggelb tomentiert. Der übrige Körper mit einer kurzen und dichten, hellgrauen, matt reifartig schimmernden Haarbekleidung, die namentlich den Hinterleibstergiten durchweg ein pruinöses Aussehen gibt. Doch sind die Tergite 2—5 am Grunde fein niederliegend schwarzbraun behaart. Von den Sterniten erscheinen nur das 1. und 2. im ganzen, das 3. und 4. bloß an den Seiten hellgrau behaart und die beiden letzten ohne jegliche solche Behaarung. Je ein silberweißer Filzfleck steht oben an den Mittelbrustseiten, unterhalb der Hinterflügelwurzel, sowie an den unteren Seitenecken des Mittelsegments. Flügel etwas braun angeraucht, am stärksten am Außenrande beider Paare.

Lyroda Michaelseni n. sp.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham, 9./11. VI. 05 (1 ♀, 1 ♂).

Die Gattung *Lyroda* SAY (1837) besaß bis heute zehn, in den Sammlungen ziemlich seltene Vertreter, die sich über Nord- und Süd-Amerika, Tropisch-Westafrika, das festländische Indien und die Insel Celebes zerstreuen. Die vorliegende neue Art vom australischen Festlande ist ein biogeographisch interessanter Zuwachs. Ich habe sie nach ihrem Entdecker Herrn Prof. Dr. W. MICHAELSEN am Hamburger naturhistorischen Museum benannt.

L. Michaelseni bietet in der Annäherung der weiblichen Netzaugen am Scheitel, in der Bauart des männlichen Kopfschildes und Collares, sowie in der Größe des Hinterflügel-Basallappens beider Geschlechter gegen die übrigen *Lyroda*-Arten Unterschiede, die eine entsprechende Änderung bzw. erweiterte Fassung von KOHL'S Genusbeschreibung in seiner Arbeit: „Die Gattungen der Sphegiden“ (1896) notwendig machen. Auch hat jetzt das Vorkommen eines Repräsentanten in Afrika, auf das KOHL bei Aufstellung seiner *L. aethiopica* (1894) besonders hinwies, nichts Auffallendes mehr an sich, vielmehr dürfte sich die gegenwärtige Verbreitung von *Lyroda* so erklären lassen, daß wir darin ein recht altes holotropisches Genus vor uns haben, das auf der westlichen Erdhälfte erst in jüngerer Zeit, nach dem Zusammenschluß von Nord- und Süd-Amerika, einzelne

Ausläufer nach den nördlichen, außertropischen Ländern entsandte, wie es mit so vielen, jetzt die Vereinigten Staaten und selbst Kanada bewohnenden Tierformen geschah.

♀. Körperlänge 9,5 mm. Kopf, Thorax und Mittelsegment matt, Hinterleib schwach glänzend. Kopfschild in der Mitte ganz leicht gewölbt, am Vorderrande beiderseits mit 2 stumpfen Zähnen, nicht 3, wie sonst bei den Arten dieser Gattung. Innere Augentränder ersichtlich, wenn auch mäßig, nach dem Scheitel konvergent. Backenraum zwar sehr kurz, aber doch nicht ganz fehlend: an den Fühlern gemessen, kommt seine Länge annähernd der Hälfte des 1. Geißelgliedes gleich. Eine feine, scharf eingedrückte Längslinie durchzieht die ganze Stirn bis hinauf zum vorderen Nebenaugen. Geringster Abstand der Netzaugen am Scheitel nicht ganz gleich der Länge des 2. + 3. Geißelgliedes, am Kopfschilde reichlich gleich derjenigen des 1. + 2. + 3. Geißelgliedes oder des 1. Hinterfußgliedes. Gegenseitige Entfernung der hinteren Nebenaugen wenig größer als der sie vom vorderen Nebenaugen trennende Raum; mit anderen Worten: sie sind in einem nahezu gleichseitigen Dreiecke angeordnet und nicht eigentlich in einem gleichschenkligen, wie bei den übrigen bekannten *Lyroda*-Formen. Abstand der hinteren Nebenaugen voneinander etwa anderthalbmal so groß als von dem jeweils benachbarten Netzaugen; diese letzte Entfernung beträgt gut den doppelten Durchmesser eines Nebenauges oder die Hälfte der Länge des 2. Geißelgliedes.

Collare mit den in dieser Gattung gewöhnlichen, durch zwei flache, bogige Eindrücke am Hinterrande hervorgerufenen drei Höckern, deren mittelster bei vorliegender Species etwas stärker als die Seitenhöcker ausgebildet ist. Dorsulum vorn in der Mitte mit zwei feinen, eng aneinandergerückten und parallelen, eingedrückten Längslinien, die über das erste Drittel seiner Länge nicht hinausgehen. Schildchen nahezu flach. Hinterschildchen schwach gewölbt, keinesfalls höckerig. Die Epimeralnaht der Mittelbrustseiten zweigt sich von der Episternalnaht ziemlich weit oben, wenig unter der Flügelwurzel, als tiefeingeschnittene, aber kurze Bogenfurchung ab. Wimpernkamm der Vordertarsen aus mäßig langen bis kurzen, schwächlichen Dornen zusammengesetzt. Anhangszelle der Vorderflügel- Radialzelle an der Spitze offen. 1. Cubitalquerader im unteren Viertel gefensterter. Die 1. rücklaufende Ader endigt an der 2. Cubitalzelle bald hinter deren unterer Innenecke, die 2. in der Mitte ihres Hinterrandes. Letztgenannte Ader bei der Mitte stark umgebogen, fast winklig gebrochen. 3. Cubitalzelle oben, an der Radialader, wenig merklich schmaler als unten, an der Cubitallängsader. Basallappen der Hinterflügel mäßig

groß; die Basallappenbucht liegt im ersten Drittel und nicht in der Mitte des Analrandes. Retinaculum aus 14 Häkchen gebildet.

Mittelsegment von der Länge des Dorsulums, überall, auch an den Seiten, gleichwie auf den Thoraxseiten, ungemein zart und dicht lederartig runzlig punktiert. Diese Skulptur verbirgt sich jedoch unter der kurzen, dichten Tomentierung und Pubescenz der genannten Teile. Auf der abschüssigen hinteren Fläche des Mittelsegments treten daneben kräftigere Querrunzeln auf. Dessen Rückenfläche entbehrt einer ausgesprochenen erhabenen Mittellängslinie und wird am Ende mitten von einer feinen Querkante und an den Hinterecken von je einem scharfen Bogenwulst begrenzt, von welchem letztem sich nach den Mittelsegmentseiten hinunter einige dünnere, schräge Querrunzelstreifen abzweigen. Am schmal sitzenden und geraden Hinterleibe zeigt sich eine eher noch feinere, aber etwas weitläufigere und mehr wie von hinten reingestochene Punktierung als am Mittelsegmente. Die Sternite 2—5 haben überdies, namentlich an den Hinterrändern, vereinzelte gröbere Pünktchen, denen Borstenhaare entspringen. Im ganzen sind die Sternite ansehnlich gewölbt, und das 6. erscheint in seiner Endhälfte mitten kielartig erhoben. Das Pygidialfeld des 6. Tergits ähnelt demjenigen des ♀ von *L. aethiopica*, nach KOHL'S Abbildung davon zu urteilen, doch ist es ein wenig kürzer und vorn breiter.

Schwarz, nur die Oberkiefer vor der Spitze rotbraun und die Flügelschuppen an ihrem ausnahmsweise glänzend glatten Hinterrande hornbraun durchscheinend. Die Dornen aller Schienen und Tarsen hellbraun bis weißlich, dagegen die Schienensporen schwarz. Die lange, abstehende Borstenbehaarung am Vorderrande des Kopfschildes, an den Oberkiefern sowie am Hinterrande der Abdominalsternite und der letzten Tergite weißlichbraun. Kopf, Pronotum und Dorsulum mit einem unansehnlichen schwarzbraunen Tomentbezuge, der auch dem übrigen Rumpfe nicht fehlt, vielmehr hier bloß dünner auftritt. Fühler und Beine, hauptsächlich die Schienen und Tarsen, sind heller, mehr graulich bereift. Noch lichter, fast weißlich tomentiert erscheinen die Basis der Oberkiefer, der Kopfschild, die Schläfen und das Ende der abfallenden Mittelsegment-Hinterfläche; Schläfen zudem länger weiß behaart. Hellgrau befilzt sind: die schmalen Hinterränder der Tergite 1—3, das ganze 5. und 6. Tergit, je ein großer, ovaler Fleck vorn an den Seiten des 2. Sternits, die Sternite 2—5 hinten an den Seitenecken und das 6. Sternit zu beiden Seiten in seiner Endhälfte. Flügel gleichmäßig und ziemlich kräftig braun getrübt, am Außenrande beider Paare, besonders aber des hinteren, matt kupferrot und grün irisierend. Flügelmal und das übrige Geäder schwarzbraun.

Die Verteilung der lichten Hinterleibsbeifilzung dürfte ein gutes Erkennungszeichen für diese Art abgeben.

Das ♂ ist kleiner (nur 7 mm lang) als das andere Geschlecht und sonst von diesem in folgendem unterschieden: der Kopfschild tritt in der Vorderrandsmitte in eine kurze und breite, stumpfdreieckige Spitze vor und ist gleich dem Gesichte (unterem Drittel der Stirn) dicht und anliegend glänzend silberweiß behaart. Auf dem leicht dachartig erhobenen Mittelteile des Kopfschildes zeigt sich unter der Behaarung eine gedrängte und ziemlich kräftige Runzelpunktierung. 2. Fühlergeißelglied wenig länger als das 3. Netzaugen-Innenränder nahezu parallel. Dadurch ändern sich auch die Proportionen am Scheitel, indem seine geringste Breite (kleinster Zwischenraum zwischen den Netzaugen) die Gesamtlänge von Geißelglied 2 + 3 + 4 ausmacht. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich $\frac{2}{3}$ von der Länge des 2. Geißelgliedes.

Quereinbrücke am Hinterrande des Collare wenig deutlich und infolgedessen dort auch keine Höcker ausgeprägt; höchstens könnte man noch von einem Mittelhöcker reden. Schildchen und Hinterschildchen haben längs der Mitte eine zarte Kiellinie angedeutet. Den Vordertarsen fehlt ein kurzer, feiner Wimpernkamm nicht. Flügel zwar ebenfalls gleichmäßig, aber bedeutend schwächer als beim ♀ angehaucht, dafür jedoch in beiden Paaren oben und unten durchweg merklicher irisierend. Die 2. rücklaufende Ader der Vorderflügel mündet an der 2. Cubitalzelle knapp hinter der Mitte von deren Hinterrande. Nur 11—12 Frenalhaken am Hinterflügel.

Am Mediansegmente ist auf dessen vorderer horizontaler Fläche ein feiner Mittellängskiel deutlich ausgebildet, und an ihren Seitenkanten stehen nach hinten zu einige derbe, schräge Querrunzelstreifen. Die Punktierung der Hinterleibsringe erscheint einen Grad kräftiger und auch dichter als im anderen Geschlechte; namentlich das trapezförmige 7. Tergit ist reichlich derb und gedrängt, wie von hinten reingestochen, punktiert. 7 Sternite, wie bei den Männchen der meisten Aculeaten; das letzte Sternit regelmäßig gewölbt, mitten nicht gekielt.

Der Körper des ♂ ist größtenteils fein weißlichgrau bereift. Die grauen Filzbinden an den Endrändern der drei ersten Tergite sind breiter und minder hervortretend als im ♀, und sie wiederholen sich am Hinterrande des 4. und (schwächer) 5. Tergits. Die beiden letzten Tergite entbehren lichter Tomentierung, sind dafür aber am Ende hornbraun aufgehellt. An den Sterniten fehlt eigentlich eine helle Filzbekleidung; bloß

der runde, graue Filzfleck vorn zu beiden Seiten des 2. Sternits ist übriggeblieben, doch ist er reduziert.

Miscophidae.

Nitela australiensis n. sp.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham, 9./11. VI. 05 (1 ♀).

Aus der LATREILLESchen Grabwespen-Gattung *Nitela* (1809) waren lange Zeit nur zwei kleine, schwarzgefärbte Arten: *N. Spinolae* (LATR.) DAHLB. und *N. fallax* KOHL, bekannt, wovon die erstgenannte im größten Teile Europas, vom südlichen Schweden an bis nach Italien, verbreitet, aber selten ist, die letztgenannte in wenigen Stücken in mittleren Höhenlagen Tirols und bei Wien gefunden ward. Beide Species sind miteinander eng verwandt, und ich meine sogar, daß, da *fallax* sich von *Spinolae* eigentlich bloß durch den stärkeren Grad der Runzelung auf der Stirn und dem Dorsulum unterscheiden läßt, ein Merkmal, das wohl, wie bei anderen Fossoren, nach dem Alter der Individuen Schwankungen unterliegt, die KOHLsche Form wieder eingezogen werden wird, so daß dann nur eine paläarktische Art, *Spinolae*, übrigbliebe.

Vor wenigen Jahren ist hierzu eine neue Species, *Nitela amazonica* DUCKE, getreten, diesmal aus dem tropischen Südamerika stammend, genauer von Pará an der Mündung des Amazonenstromes (Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien, 1903, p. 269—270, ♂ ♀). Sie ähnelt nach der Beschreibung sehr *N. Spinolae* im weiteren Sinne, unterscheidet sich aber hiervon scharf durch das längere und überdies abweichend mit zwei spitzen Seitendornen bewehrte Mittelsegment, sonst durch den längeren, fast bis zum vorderen Nebenaugen hinaufgehenden Stirnkiel und durch das Auftreten von rostroter Zeichnung am Vorderkörper.

Vom systematischen und besonders biogeographischen Standpunkte aus interessant ist nun die Auffindung einer weiteren Art dieser Gattung auf dem fernen australischen Kontinente, durch die Hamburger zoologische Expedition. Es liegt hier die Versuchung nahe, über die Ursachen einer so großen Zusammenhanglosigkeit in der geographischen Verbreitung eines artenarmen Genus Betrachtungen anzustellen, allein ich entschlage mich derartigen Spekulationen in der Erwägung, daß wir im allgemeinen über die Ausdehnung der Wohngebiete von Kleininsekten, namentlich in den Tropenländern, noch zu dürftige Kunde haben.

Die im folgenden neuzubeschreibende australische *Nitela*-Species gleicht am meisten der paläarktischen in deren Form *fallax* KOHL und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch noch etwas geringere Größe, durch andere

Bildung des Kopfschild-Vorderrandes, durch die oben nicht scharfrandig begrenzten beiden Stirnvertiefungen über den Fühleransatzstellen, die deutlich punktierten Mesopleuren und in der Mitte rotgelb (orange-gelb) gezeichnete Vorderschienen. Der Mangel der scharfen oberen Umrandung der Stirngruben über den Fühlern bedingt eine Änderung von KOHLS Genusdiagnose in seiner Arbeit: „Die Gattungen der Sphegiden“ (Annalen des k. k. naturhistor. Hofmuseums Wien, Bd. XI, 1896, p. 455). Zwischen *N. amazonica* DUCKE und meiner *N. australiensis* liegen die Unterschiede in dem längeren Stirnkiele, dem längeren und beiderseits mit einem Dorn bewehrten Mittelsegmente sowie in dem reich rostrot gezeichneten Vorderkörper jener Art. Ferner dürften bei den zwei Species der Kopfschildvorderrand und die Stirngruben anders gestaltet sein; die DUCKESCHE Beschreibung schweigt sich aber über diese wichtigen Merkmale aus, so daß sich in deren betreff vorderhand kein Vergleich anstellen läßt. Da übrigens sowohl bei *australiensis* als auch, und zwar in noch höherem Grade, bei *amazonica* das Mediansegment länger als das Dorsulum ist, so erfordert KOHLS oben angezogene Gattungskennzeichnung abermals eine Berichtigung.

Meine Überschrift: *Miscophidae* ersetzt den Namen *Nitelinae* in DALLA TORRES Hymenopterenkatalog, der deshalb unrichtig ist, weil er nicht der ältesten Gattung innerhalb dieser Gruppe, *Miscophus* JUR. (1807), sondern der jüngeren *Nitela* LATR. (1809) entlehnt wurde.

♀. Körperlänge nur stark 3 mm, Vorderflügelänge reichlich 2 mm.

Kopf kaum ein wenig breiter als das Bruststück. Kopfschild vorn in seiner ganzen Breite schwach auswärts gebogen, fast abgestutzt zu nennen, ohne vorgezogenen, von Zähnen begrenzten Mittelteil, wie bei *N. Spinolae* LATR. Längskamm auf der Mitte des Kopfschildes scharf und hoch aufgehoben, aber nur auf die unterste Stirnpartie, hier als Grenze zwischen den beiden Stirnvertiefungen, fortgesetzt. Die flachen Stirngruben über den Fühleransatzstellen sind im Gegensatze zu den eben genannten europäischen Species oben nicht scharf gerandet, sondern gehen dort in den mittleren Teil der Stirn sacht über; dagegen erreichen sie, abweichend von der verglichenen Art, an der Außenseite die Netzaugen-Innenränder nicht, bleiben vielmehr in einem Abstände davon, der der Länge des 1. Fühlergeißelgliedes gleicht, und werden dort von zwei feinen, aufgeworfenen, etwas gekrümmten und nach oben leicht konvergenten Längslinien begrenzt. Der Kopfschildkamm reicht nicht einmal bis zum Oberrande dieser Gruben hinauf. Abstand der Netzaugen am Scheitel gleich der Länge des halben 1. + ganzen 2. und 3. Geißelgliedes. 3. Geißelglied das

längste. Die paarigen hinteren Nebenaugen sind den Netzaugen so stark genähert, daß ihre Entfernung von diesen kaum die Hälfte ihres Durchmesser beträgt. Wangen etwa $\frac{3}{4}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied, mit spärlichen mikroskopischen Pünktchen bestanden, die durch eine anastigmatische ZEISS-Lupe 27-facher Vergrößerung kaum noch wahrgenommen werden. Stirn gewölbt, sehr dicht und ziemlich kräftig längsrunzlig punktiert, also nicht netzrunzlig, wie bei *N. fallax* KOHL, in der Mitte von einer feinen, glatten Längslinie durchzogen. Auf Scheitel und Hinterhaupt ist die Punktierung nicht weniger dicht, aber feiner, mehr chagrinartig. Schläfen in ihrer ganzen Ausdehnung mäßig eng und stark längsnadelrissig runzlig punktiert.

Dorsulum gedrängt runzlig punktiert, vorn und an den Seiten mit deutlicher Neigung der Runzeln, quer zu streichen. Die Punkte sind einen Grad kräftiger und tiefer als auf der Stirn. Dorsulum-Seitenränder der Länge nach tief eingedrückt und quergekerbt. Schildchen ziemlich fein und seicht längsrunzelstreifig punktiert, an den Seiten dichter als auf der Mitte, vorn, am Dorsulum, mit einer tiefen, grob längsgekerbten Querfurche. Hinterschildchen lebhafter glänzend, sehr zart und wenig dicht punktiert. Mittelbrustseiten zwar glänzend, aber deutlich punktiert, in der Mitte mit einem grubenförmigen Eindrucke. Die Punkte sind unten, oberhalb der das Mesosternum begrenzenden Längsfurche, verhältnismäßig grob und tief und vereinigen sich hinten zu unregelmäßigen, schrägen und dichten Längsrunzelstreifen; an und in der Mittelgrube ist die Punktierung fein, dicht und runzlig, und endlich im oberen Teile der Mesopleuren, unter der Flügelwurzel, ist sie sehr zart und gedrängt, lederartig. Von den Hinterbrustseiten werden die Mittelbrustseiten durch eine Kerbfurche, mit dahinter stehender glatter, kielartiger Längslinie, geschieden. Mesosternum mit einer mikroskopischen Grundpunktierung, die unter der obenerwähnten Lupe eben noch sichtbar ist. In diese Grundskulptur sind gröbere, tiefe, mäßig dichte Punkte eingemengt. Metapleuren fein längsrunzlig gestreift, in die Mittelsegmentseiten unmerklich übergehend. Hinterhüften oben nahe der Basis mit einem breiten, zahnförmigen Höcker. Schenkel mitten verdickt. In den Vorderflügeln endigt die 1. (einzige) rücklaufende Ader an der 1. (einzigen) Cubitalzelle ein Stück vor deren hinterer Außenecke, etwa so weit wie von KOHL (a. o. a. O. in Fig. 81) für *N. Spinolae* abgebildet ist.

Mittelsegment unbedornt, wenig länger als das Dorsulum, jedenfalls kürzer als Dorsulum und Schildchen zusammengenommen, an den Seiten mit feinen Längsrunzelstreifen, die sich nach vorn hin ununterbrochen auf die Hinterbrustseiten fortsetzen;

seine horizontale Fläche deutlich knitterig netzartig gerunzelt, mit 6—7 scharfen Längsrinzelstreifen in der Mitte. Hinterfläche des Mediansegments von beiden Seiten nach der Mitte und nach oben zu ziemlich kräftig und regelmäßig schräg querrunzlig gestreift. Hinterleibstergite wohl glänzend, aber nicht übermäßig stark, etwa in der Art wie bei der Gattung *Philanthus* mit einer höchst zarten, mikroskopischen, netzartigen Grundskulptur, aus der sich etwas kräftigere, wenngleich noch immer sehr feine Pünktchen abheben. Die Sternite ohne die beschriebene Grundskulptur, dafür durchweg fein punktiert. Der schmale, doch tiefe Längseindruck am Grunde des 1. Tergits reicht nahezu bis zum Beginne von dessen hinterer, wagerechter Hälfte hinauf.

Schwarz, kaum irgendwo mit Andeutung von Erzglanz. Die drei Endglieder der Kiefertaster hellbraun. Netzaugen graubraun. Flügelschuppen hornbraun. Vorderschienen außer am Grunde und am Ende, rötlichgelb (orange gelb). Schienensporen gelblichweiß. Flügel so ziemlich glashell, stark irisierend, mit kupferroten und grünen Tinten; Stigma und Flügelgeäder braun.

Fast der ganze Körper ist mit kurzen, weichen Härchen von weißlicher Färbung bestanden. Vorderkopf bis zum oberen Rande der Stirngruben glänzend silberweiß tomentiert.

Bethylidae.

Ein einzelnes ♂ von Stat. 103, Guildford, 19. V. 05, von 4 mm Körperlänge und pechschwarzer, hier und da hornbraun aufgehellter Färbung gehört einer noch unbeschriebenen Gattung und Art dieser „Aculeaten“-Familie an. In KIEFFERS Tabelle der Bethyliden-Genera (Annales de la Société scientifique de Bruxelles, t. XXIX, 1905, p. 99—109) bleibt man damit bei Einteilungsgrund 27 stecken, weil darin nur ein präfurcaler und interstitieller Vorderflügel-Nervulus und kein postfurcaler, wie ihn dieses Tierchen zeigt, vorgesehen ist. Sonst hat es 13-gliedrige, einfache Fühler, unbehaarte Augen, unbewehrte Kopfunterseite, unbezahnte Mesopleuren und Tarsenklaue, nicht bedornete Schienen, ein wohlabgesetztes Dorsulum mit zwei scharf ausgezogenen Parapsidenfurchen, eine schmale Bogenfurchung am Grunde des Schildchens, etwas getrübe Flügel, deren Vorderpaar ausgezeichnet ist durch den Besitz von drei vollständig von Adern begrenzten Basalzellen, durch den Mangel eines Prostigmas und von Discoidalzellen, durch eine offene Radialzelle mit einer Radialader, die die Basalader bedeutend an Länge übertrifft; und endlich einen stark abgeflachten Hinterleib. Von einer ausführlicheren Genus- und Speciesbeschreibung und -benennung glaube ich Abstand nehmen zu sollen,

da eben von dem kleinen Insekt nur ein Stück vorliegt, was zur Förderung der Kenntnis einer solchen, bisher wenig bearbeiteten Gruppe, wie es die Bethyriden sind, nicht genügend erscheint.

Anhang: Braconidae.

Aus dieser Familie wurden mir vom Hamburger Museum nachträglich zwei Arten in je einem Stücke übersandt, die bei der ersten Verteilung der südwest-australischen Immenausbeute versehentlich für Ameisen gehalten und daher nicht an Herrn Prof. SZÉPLIGETI in Budapest für dessen Braconiden-Bearbeitung ausgeliefert worden waren. Es handelt sich um je einen unbeschriebenen Vertreter der Unterfamilien der Euphorinen und Aphidiinen, aus Gattungen, die bisher noch nicht in Australien nachgewiesen sind. Um jedoch nicht etwa mit SZÉPLIGETIS mir noch unbekannter Arbeit zu kollidieren, andererseits auch, weil es nicht rätlich ist, in die Systematik zusammenhanglos nach einzelnen Exemplaren Formen einzuführen, deren Gattungsgenossen möglicherweise auf dem australischen Kontinente größere, jetzt bloß noch ungekannte Entwicklung haben, sah ich von einer Benennung und ausführlichen Beschreibung der zwei neuen Braconiden-Arten ab.

Perilitus n. sp.

Fundnotiz: Stat. 116, East Fremantle, 27. VIII. 05 (1 ♀).

Länge 2,5 mm. Kopf glänzend glatt, nur das Gesicht deutlich fein punktiert. Pronotum größtenteils dicht und grob gerunzelt. Dorsulum flach und mäßig dicht runzlig punktiert, mit nur vorn schwach eingepprägten Parapsidenfurchen, dafür aber über seine ganze Länge mit einer scharfen mittleren Kiellinie. Mittelbrustseiten von einer schmalen Längsfurche geteilt, oben, unter der Flügelwurzel, und unten grob, doch wenig tief runzlig punktiert, in der Mitte poliert glatt. Metapleuren gleich dem mit ihnen innig verbundenen Mediansegmente gedrängt und grob netzartig gerunzelt. 1. Hinterleibsring stark, beinahe halbkreisförmig nach unten gebogen, oben auf kräftig längsrunzelstreifig; der übrige Hinterleib so ziemlich glatt und glänzend, höchstens mit zerstreuten, feinen Pünktchen.

Bruststück, Mittelsegment und 1. Hinterleibsring schwarz, Rest des Abdomens hornbraun. Kopf mit Ausnahme der schwarzen Fühler und der ebenso gefärbten Nebenaugengegend, und die Beine, außer den schwarzen Hinterhüften und den darauf folgenden Schenkelringen, sowie außer den schwärzlich gefärbten Tarsen aller Paare, braunrot. Flügel glashell, etwas irisierend; Stigma und Geäder hellbraun.

Eysiphlebus n. sp.

Fundnotiz: Stat. 116, East Fremantle, 27. VIII. 05 (1 ♀).

Auch hier lag die Versuchung nahe, eine Neubeschreibung zu liefern, denn in dieser 1862 errichteten FÖRSTERSCHEN Aphidiinen-Gattung sind sonst nur erst eine europäische, 10 nordamerikanische und eine Art von der kleinen Antille St. Vincent bekannt. Allein das einzige vorliegende Exemplar ist wiederum geklebt und überdies an den Hinterleibstergiten geschrumpft, so daß eine neue Species darauf zu errichten sich nicht empfiehlt.

Es ist ein ca. 1,75 mm langes Tierchen von schwarzbrauner Grundfärbung, dessen Vorderkopf bis hinauf zum Gesicht, die Fühlerschäfte, der Prothorax, die Beine bis zu den Schenkeln einschließlich, der erste Hinterleibsring und ein großer Fleck an der Basis des 2. Tergits ockergelb sind. Gelbbraun aufgehellt erscheinen auch mehr oder weniger die Mittelbrustseiten in ihrem oberen Teile und die letzten Abdominalringe. Pterostigma und die übrigen Flügelladern gelbgrau. Mittelsegment glänzend glatt, mit einem scharfen mittleren Querkiel und drei Längskielen, zwei seitlichen und einem in der Mitte, welcher letzter sich in der Hinterhälfte in zwei Kiele teilt.

3. Euclyptus Brachyoides



4. Euclyptus Brachyoides



5. Euclyptus Brachyoides



Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905.

Herausgegeben von

Prof. Dr. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer.

Band I.

Mit 3 Tafeln, 1 Karte, 2 Kartenskizzen und 127 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1907—1908

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

des I. Bandes.

	Seite
W. MICHAELSEN (Hamburg) und R. HARTMEYER (Berlin), Reisebericht. Mit 49 Abbildungen und einer Karte	1—116
W. MICHAELSEN (Hamburg), Oligochaeta. Mit 2 Tafeln, einer Kartenskizze und 34 Abbildungen im Text	117—232
GÜNTHER ENDERLEIN (Stettin), Copeognatha. Mit 6 Abbildungen im Text	233—240
R. KOEHLER (Lyon), Ophiuroidea. Mit 10 Abbildungen im Text	241—254
H. W. VAN DER WEELE (Leiden), Panorpata und Planipennia. Mit 1 Abbildung im Text	255—258
J. D. ALFTKEN (Bremen), Apidae	259—262
A. FOREL (Chigny), Formicidae	263—310
M. RÉGIMBART (Évreux), Dysticidae, Hydrophilidae et Gyrimidae	311—316
Gy. SZÉPLIGETI (Budapest), Braconidae und Ichneumonidae. Mit 2 Abbildungen im Text	317—324
HANS GEBIEN (Hamburg), Tenebrionidae. Mit 4 Abbildungen im Text	325—348
H. BORCHMANN (Hamburg), Alleculidae. Mit 4 Abbildungen im Text	349—358
EUGÈNE SIMON (Paris), Araneae, 1 ^{re} partie. Mit einer Kartenskizze und 14 Abbildungen im Text	359—446
W. A. SCHULZ (Genf), Fossores. Mit 3 Abbildungen im Text . .	447—488

71197

Die Inlandstämme der Malayischen Halbinsel. Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise durch die vereinigten Malayischen Staaten. Von Dr. **Rudolf Martiu**, a. o. Professor der Anthropologie und Direktor des anthropologischen Institutes der Universität Zürich. Mit 137 Textabbildungen, 26 Tafeln und 1 Karte. Preis: 60 Mark.

Die in diesem Werke enthaltene monographische Bearbeitung der Inlandstämme der Malayischen Halbinsel ist das Ergebnis einer im Frühjahr und Sommer 1897 zum Studium dieser Varietäten unternommenen Reise durch die Vereinigten Malayischen Staaten.

Aber nicht nur die eigenen Ergebnisse bietet der Verfasser, sondern er war auch bestrebt, dieselben durch Einarbeitung der ausgedehnten, weitschichtigen und zum Teil schwer zugänglichen Literatur zu vertiefen, um dadurch ein möglichst vollständiges und klares Bild der bis dahin so verworrenen anthropologischen Verhältnisse der Malayischen Halbinsel zu gewinnen. So dürfte die vorliegende Monographie ein vollständiges Bild unseres gegenwärtigen Wissens über die Inlandstämme der Halbinsel darstellen.

Das ganze Werk zerfällt in vier Abschnitte. Der erste behandelt die Geographie und Geschichte der Malayischen Staaten; er hat den speziellen Zweck, das gesamte Milieu zu schildern, aus welchem heraus die spezifischen Lebensformen der Inlandstämme verstanden werden können. Das historische Kapitel wurde von dem Verfasser hauptsächlich deshalb geschrieben, um den Nachweis zu erbringen, dass die Inlandstämme erst spät in den Gesichtskreis anderer Völker traten und dass Mischungen mit fremden Kolonisten nur in sehr beschränktem Grade stattgefunden haben können. Das Kapitel über die historische und politische Entwicklung der Malayischen Staaten, die auf dem Kontinent noch fast ganz unbekannt sind, dürfte bei der heutigen politischen Lage in Ostasien auch weitere Kreise interessieren.

Der zweite physisch-anthropologische Teil behandelt die körperliche Beschaffenheit der genannten Stämme, besonders der primitiven kymotrichen Senoi und zwar sowohl nach den Beobachtungen des Verfassers an Lebenden, als nach eingehenden Untersuchungen an Skeletten. Dabei werden auch eine Reihe prinzipieller Fragen, die heute mitten in der anthropologischen Diskussion stehen, erörtert.

In dem dritten ergologischen Abschnitt ist die Gesamtheit der materiellen und geistigen Kultur zur Darstellung gelangt.

Dieser Teil des Werkes dürfte gerade für weitere wissenschaftliche Kreise von hohem Interesse sein, da eine zusammenfassende Darstellung der Kulturverhältnisse der genannten Stämme bis heute noch nicht vorhanden ist.

Ein letzterer, vierter Teil sucht die genetischen Beziehungen der Inlandstämme unter sich und zu benachbarten Varietäten aufzudecken.

Die reproduzierten Typen- und Landschaftsbilder sind ohne Ausnahme nach eigenen photographischen Aufnahmen des Verfassers hergestellt und sämtliche Photographien ohne Retouche reproduziert.

Globus, vom 21. September 1905:

... Der Professor der Anthropologie an der Züricher Universität beschenkt uns hier mit einem Werke, welches in methodischer Hinsicht vorbildlich ist und nicht nur seine auf einer 1897 unternommenen Reise gewonnenen Ergebnisse uns darstellt, sondern auch alles das vereinigt, was in der älteren, oft sehr schwer zugänglichen und zerstreuten Literatur über die sogenannten Urstämme der Malayischen Halbinsel gesagt ist. Wie breit das über 1000 Seiten umfassende Werk angelegt ist, mag man daraus erkennen, dass es uns zunächst mit dem Wohngebiete der beschriebenen Stämme, seiner Geologie, Fauna und Flora, seiner Geschichte von den urgeschichtlichen Spuren bis auf die neueste Zeit, seiner Erforschung bekannt macht, um dann in einem grossen, mehr als 400 Seiten langen Abschnitte die physische Anthropologie so eingehend zu behandeln, wie dieses bisher nur bei wenigen Naturvölkern der Fall gewesen ist. ...

... Es wird in dem Werke mit vielen landläufigen Ansichten gründlich aufgeräumt, und namentlich sind wir dem Verfasser dankbar dafür, dass er Ordnung und Klarheit in die verwirrende Nomenklatur gebracht hat.

... Ein elf Seiten langes Literaturverzeichnis beschliesst das hervorragende Werk. Die vortrefflichen Abbildungen, teils in Autotypie, teils in Lichtdruck, sind meistens nach den Aufnahmen des Verfassers angefertigt, die grosse Karte (1:500000) in dreifachem Farbendruck, auf einer amtlichen Grundlage beruhend und mit einzelnen Verbesserungen des Verfassers, weist gegenüber den meisten heute benutzten auch wesentliche Fortschritte auf.

Soeben erschienen:

Aus Namaland und Kalahari. Bericht an die Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin über eine Forschungsreise im westlichen und zentralen Südafrika, ausgeführt in den Jahren 1903—1905. Von Dr. **Leonhard Schultze**, a. o. Professor der Geographie an der Universität Jena. Mit 25 Tafeln in Heliogravüre und Lichtdruck, 1 Karte und 286 Abbildungen im Text. Preis: 60 Mark.

Inhalt:

I. Teil. Die Küste und die Inseln. I. Kapitel. Die Faktoren der Küstengliederung. II. Kapitel. Die Besiedelung der südwestafrikanischen Küste. Die Portugiesen, Engländer, Holländer. — Die Werte des Küstenstrichs. — Erschliessung des Hinterlandes. III. Kapitel. Die Tierwelt.

II. Teil. Die Namib. IV. Kapitel. Die bestimmenden klimatischen Kräfte. V. Kapitel. Die Namib-Landschaft. VI. Kapitel. Das Wasser und die Lebewesen der Namib. Im Gebiet ausschliesslicher Oberflächenbenetzung durch Regen. — Die Grundwasserstellen. — Nebel- und Windfeuchtigkeit — Pflanzen der Schorre. — Die Eingeborenen der Namib.

III. Teil. Das kleine Namaland. VII. Kapitel. Der Wechsel der Existenzbedingungen gegen die nördlichen Gebiete. VIII. Kapitel. Die Bastards. Vorgeschichte der Bastardniederlassung in Kamaggas. — Die Organisation der Bastardgemeinde in Kamaggas: Bürgerliche Gemeindeleitung. Die Kirchenzucht. Die Rechtsprechung. Eigentum. Steuern. Bürgerrechte. — Der Ackerbau. — Gartenwirtschaft. — Die Viehhaltung. — Wirtschaftliche Lage und Charakter der Bastards.

IV. Teil. Das innere Gross-Namaland. IX. Kapitel. Relief und Landschaft. X. Kapitel. Das Klima des Gross-Namalands. XI. Kapitel. Namaländische Ortsnamen. XII. Kapitel. Die Hottentotten. Einleitung (Name, Wanderungen, Stämme). 1. Der Körper und seine Pflege. Die äussere Erscheinung. — Die Haltung des ruhenden Körpers. — Ausdruck der Empfindungen. — Nahrung. — Die Hautpflege. — Medizin: Chirurgische Behandlung. Geburtshilfe. Die Behandlung mit Medikamenten. Zauberei. — 2. Die Hütte und das Handwerk. Die Hütte. — Lederverarbeitung. — Seilerei. — Holzschnitzerei und Korbflechterei. — Ton-, Stein- und Metallarbeit. — 3. Die Lebensführung. Haustiere und Wirtschaft: Das Rind. (Rasse. Fortpflanzung. Das Melken. Der Herdenbetrieb. Bändigung, Kastrieren). Das Schaf und die Ziege. Die Unterscheidung der Individuen in einer Viehherde. Das Pferd. Der Hund. — Die Jagd: Das Wild. Die Jagdarten. (Die Pirsch. Die Hetzjagd zu Pferd. Der Anstand. Die Treibjagd. Der Fallenfang). — 4. Zusammenleben, Familie: Gründung einer Familie. Das Verhältnis der Familienmitglieder untereinander. (Verhältnis der Ehegatten. Verhältnis der Eltern zu den Kindern. Verkehr der Schwiegerverhältnisse. Neffen- und Vetterschaft.) Namengebung. Kinderspiele. Auflösung der Familie. Totenbräuche. — Stammesgemeinschaft. (Eigentum. Geschlechtsverkehr. Macht). — Das Verhältnis der Hottentotten zu den fremden Menschenrassen in ihrer Heimat und Nachbarschaft: Verhältnis zu den übrigen Eingeborenen Südafrikas. (Zum Buschmann. Zum Bergdamara. Zu den benachbarten Bantustämmen.) Verhältnis der Hottentotten zur weissen Rasse. (Die erste Berührung mit der weissen Rasse. Der Bur. Die Mission. Das Verhältnis des Hottentotten zu seinem deutschen Herrn). — 5. Geistestätigkeit. Zur Sprache der Hottentotten: Die Schnalzer. Die musikalischen Modifikationen der Namalante. (Der Ton-Einsatz. Der Ton-Ausklang. Der Wort-Tonfall. Der Stärkeakzent. Kombinationen der vier genannten musikalischen Elemente.) Zur Orthographie. — Naturkenntnisse. (Tier- und Pflanzenkenntnis. Himmelskunde.) — Kunst-Anfänge. (Die Musik-Pantomime. Das Riedtanz-Lied. Das Lied allein. Der Tanz allein.) — Keime einer Literatur: Ausgang. (Tierstimmen. Zurufo.) Sagen der Hottentotten. — Uebersetzungen, Auffassungen, Sprachliches [Abenteuer in der Wildnis (mit Menschenfressern, Buschspringern, wilden Tieren, dem Riesenbaum und der Feuerkohle), (Sage I—XIV). Von den Bergdamara (Sage XV—XXII). Aus dem Familien- und Hirtenleben (Sage XXIII—XXIX). Haitsiabeb-Mythen (Sage XXX—XXXI). Tiersagen (Sage XXXII—LXVIII)]. Rätsel. — Schlusswort: Das Verhältnis der Hottentotten zur eindringenden Kultur.

V. Teil. Die südliche Kalahari. Grenzen. XIII. Kapitel. Das Klima. Stand der Kenntnisse. — Wetterbeobachtungen im Gebiet der Kalahari zwischen Kanya und Lehututu, in der ersten Hälfte der Regenperiode 1904/05. XIV. Kapitel. Die Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. Die Savanne. (Das Gehölz und seine Tierwelt. Die Grasflur und ihre Tierwelt. Die Kraut- und Zwergholzwgetächse. Der Sand und seine Bewohner. Wassernot und Gewitter.) — Die Pfannen. (Flora und Fauna des Pfannenbodens. Die Tierwelt des Pfannenwassers. Bau und Verteilung der Pfannen. Vergleich der Pfannen in der südlichen und nördlichen Kalahari). XV. Kapitel. Die Eingeborenen der Süd-Kalahari. Die Betschuanen. Die Stämme des bereiten Gebietes. (Die Konstruktion der Hütte und die Bodenbearbeitung. Die Wanderschaft. Viehzucht, Jagd, Handel. — Die Buschmänner. (Nachrichten. Begegnung. Wohnstätten. Sprachliches. Verhältnis zum Betschuanen. Aeusserer Erscheinung. Das Jagd- und Wandergehänge [Bogenausrüstung]. Fallen, Fang- und Wurfstöcke. Vegetabilische Kost. Wasserversorgung. Geräte und Zeichnungen. — Schicksal des Buschmanns). **Anhang** (Beiträge von Mitarbeitern). Untersuchung von Gesteinen aus dem Gebiet der Reiseroute. — Ueber die Zusammensetzung einiger Bodenproben aus dem Gebiet der Reiseroute. — Analysen einiger Nahrungsmittel und Medikamente der Hottentotten und Kalaharibewohner. — Liste der gesammelten Pflanzen, soweit sie bis jetzt bestimmt sind. — Liste der Fossilien (Diatomeen und Mollusken) aus dem Kalktuff von Witkop an der Grenze des südlichen Gross-Namalands und der Kalahari.